

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
„Tagblatt-Haus“
Schreib-Zelle geöffnet von 8 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

26,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Preisprophet:
Verlag (Expedition) 2953, Redaktion 52,
Druckerei 2266.
Morgens von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 50 Btg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, oder durch den Postamt, 2 Btg. vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auswärts 3 Btg. —
Bezugs-Beziehungen werden ausserdem entgegen: in Wiesbaden die 5 Postämter, sowie die 121 Postämter in allen Teilen der Stadt; in Würzburg die bezüglichen 90 Postämter und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigenpreis für die Seite: 15 Btg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in fünfzigster Spalte; 20 Btg. in davon abweichende Spalten, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 25 Btg. für ausserörtliche Anzeigen; 1 Btg. für lokale Werbeflächen; 2 Btg. für ausserörtliche Werbeflächen. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach beiderseitiger Vereinbarung. Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlicher Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechender Rabatt.

Anzeigenannahme: Für die Morgen-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 143.

Wiesbaden, Freitag, 26. März 1909.

57. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Zur Orientkrise.

Von bestinformierter Seite wird uns geschrieben: Der Wust von Nachrichten zu dem österreichisch-serbischen Konflikt, die aus aller Herren Ländern zusammenströmen und von denen jede folgende der vorhergehenden diametral zuwiderläuft, wird immer größer. Es ist nicht gerade leicht, hier die Spreu von dem Weizen zu sondern, da alle — sei es direkt, sei es indirekt — interessierten Kreise natürlich alles anbieten, ihre, oft recht fragwürdigen „Informationen“ vernehmbar werden zu lassen. Trotzdem hebt sich einzelnes aus dem wüsten Durcheinander klar heraus und hier ist als wichtigstes Moment zu nennen, daß Österreich-Ungarn nicht, wie fälschlich behauptet wurde, die englischen Vorschläge abgelehnt hat. Es wird sich zwar nicht an den Wortlaut von Sir Edward Grey's Propositionen binden, erklärt aber, daß es im großen und ganzen auf dem von ihm umschriebenen Boden stehe und will keine eigenen Forderungen nur ausführender fassen. Soviel ist allerdings richtig, daß augenblicklich wieder einmal der Schwerpunkt mehr in der Stellungnahme Serbiens zu der — rein politischen — bosnisch-herzegowinischen Frage liegt, während die wirtschaftlichen „Kompensationen“ zurückgetreten sind. Aber das ist nicht nur bei der Wiener Verhandlungsweise der Fall, sondern ganz ebenso bei den Westmächten, die, wenn nicht alles trügt, jetzt frampfhaft nach einer Möglichkeit suchen, sich und Serbien eine möglichst wenig blamable Rückzugs-Linie zu suchen. Dabei sind sie allerdings auf einen recht kuriosen Gedanken verfallen, sie machen nämlich den — Gesandten Österreichs in Belgrad, Grafen Jorgach, zum Sündenbock. Dieser soll, was nicht weiter verwunderlich ist, mit dem braven Kronprinzen diverse Zusammenstöße gehabt haben und infolgedessen, um diplomatisch zu reden, im Monat „persona minus grata“ sein. Infolge dieser gespannten persönlichen Beziehungen aber wäre Jorgach's ganze Tätigkeit in Belgrad zur Unfruchtbarkeit verurteilt und es würde für die Donaumonarchie nie für den Frieden Europas besser sein, wenn die erstere beim serbischen Hofe durch eine konziliantere und geschicktere Persönlichkeit vertreten sei. Das ist natürlich um so albern, als die gleichen Leute, welche hier so ängstlich auf persönliche Liebenswürdigkeit zu sehen behaupten, nicht ein Wort des Tadels für den serbischen Kronprinzen haben, dessen Mißgefallen sich Jorgach doch als Vertreter einer (offiziell noch) „befreundeten Macht“ einfach nicht gefallen lassen kann! Jedenfalls ist es von Wert, daß Serbien — es weiß auch ganz genau weshalb — immer aufs neue

betont, es wolle unter keinen Umständen einen Krieg haben und daß man ihm dies auch in Wien glaubt. Denn sein Gesandter Simitch verkehrt dort noch in voller Freundschaft mit allen in Betracht kommenden Stellen, nimmt an den offiziellen Dinners teil usw. In einem gewissen Gegensatz dazu scheinen ja zunächst die wiederholten Bewilligungen von Kriegskrediten durch die Skupschina zu stehen, aber dieser Widerspruch ist eben nur scheinbar. Es sieht so schön und so „patriotisch“ aus, alles mögliche für das teure Vaterland zu bewilligen — wie aber sollen diese Kredite realisiert werden? ... Die ganz Klugen meinen ja, durch Rußland, aber man braucht sich diese Möglichkeit nur einmal genauer zu überlegen, um ihre — Unmöglichkeit einzusehen.

Übrigens ist in den letzten Tagen ein neuer Gedanke aufgetaucht, der tatsächlich geeignet erscheint, dem austroserbischen Gegensatz einen guten Teil seiner Schärfe zu nehmen. Man ventiliert nämlich in diplomatischen Kreisen ganz ernsthaft die Idee, Serbien durch die Kreopag der Mächte zu neutralisieren. Gelänge es, diesen Plan in die Tat umzusetzen, so wäre damit natürlich für Serbien sehr vieles gewonnen, denn es befäme — wenn auch in der anderen Form — die früher bereits einmal geforderte internationale Garantie seines Bestandes und seiner Unabhängigkeit. Und vom österreichischen Standpunkte ist dagegen sicherlich nicht das geringste einzunehmen, denn man hat in Wien nicht die geringste Lust, sich noch weitere „interessante“ Völkerschaften als Mitbürger aufzuhallen.

Aber natürlich zirkulieren, trotzdem die Lage noch absolut nicht „berzweifelt“ ist, die wildesten Gerüchte. Das pikanteste von diesen ist wohl folgendes: Dinstag, das sich der Münchener Korrespondent eines großen ausländischen Blattes aufbinden ließ und ganz ernsthaft an seine Auftraggeber telegraphierte. Er hörte nämlich — natürlich aus zuverlässiger Quelle — daß alle Reservisten der deutschen Armee, welche in Österreich-Ungarn wohnen (warum eigentlich nur diese und nicht auch jene im Reich — das wäre doch schon in einem hingegangen! Red.), die Order erhalten hätten, binnen 5 Tagen nach Ausbruch eines österreichisch-serbischen Krieges zu ihren Regimentern zu ziehen. „Diese Einberufungsorder“, so fügt der Berichterstatter freuzüger hinzu, „wird von allen Bahnen in der Donaumonarchie als Freifahrtschein anerkannt“ ... Kommentar überflüssig.

Die Haltung der Türkei.

I. Konstantinopel, 23. März.

Für die Ereignisse auf dem Balkan ist die Stellungnahme der Türkei natürlich von großer Wichtigkeit; doch wird diese entsprechend der Tendenz der betreffenden Korrespondenten verschieden berichtet, je nachdem es jedem gerade in den Kram paßt. Nun ist es ja allerdings

nicht leicht, festzustellen, welches die wahre Meinung der Pforte ist. Im allgemeinen jedoch kann man zwei Tatsachen als gewiß annehmen: Erstens, daß die Türkei vor allem den Frieden will, und zweitens, daß sie sich kaum auf die Seite der Feinde Österreichs stellen wird. Das letztere erscheint schon deshalb unmöglich, weil ja eine Stärkung Serbiens wie überhaupt der kleinen Balkanstaaten der Pforte nur n u n a g e n e h m sein kann. Der Großwesir Hilmi-Pascha, der aus seiner früheren Stellung als Oberkommandierender in Ragodonien die Verhältnisse genau kennt, ist besonders auf Serbien nicht gut zu sprechen, da er trotz der in Belgrad abgegebenen bündigen Erklärung, man beanspruche dort keine territoriale Entschädigung, immer noch an dem Glauben festhält, Serbien beabsichtige den Sandtschah Novibazar an sich zu reißen oder zum mindesten dort Einfluß zu gewinnen, eventuell in Form einer Neutralisation. Eine Unterfützung findet diese Meinung des Großwesirs darin, daß von den Albanen an der montenegrinischen und serbischen Grenze Depeschen eingetroffen sind, worin sie von der Regierung Waffen verlangen, weil sie Grund haben einen Angriff zu fürchten. Deshalb hat Hilmi-Pascha in Bezug auf die Durchführung von Kriegsmaterial nach Serbien eine durchaus feste Haltung angenommen und dem serbischen Unterhändler Radomirich wörtlich erklärt: „Ich kann keinerlei Erlaubnis zur Durchführung von Kriegsmaterial geben, bis die Lage völlig geklärt ist, und bis dahin ist es mir sogar unmöglich, die Angelegenheit überhaupt zu diskutieren. Ich bitte Sie jedoch ausdrücklich, diese Erklärung nicht so aufzufassen, als ob ich damit ein Versprechen für die Zukunft abgäbe.“ Dies scheint mit einer früheren, von anderer Seite stammenden Meldung im Widerspruch zu stehen, wonach die Pforte die Durchführung von 15 Tonnen Dynamit von Saloniki aus in Posen von je 5 Tonnen zugelassen habe. Diese Erlaubnis ist allerdings erteilt worden, und zwar auf direkte Intervention Frankreichs hin. Die Republik hat aber ihren Einfluß nur deshalb geltend gemacht, weil dieses Dynamit tatsächlich nicht für Kriegszwecke bestimmt war, sondern für eine französische Goldbergwerks-Gesellschaft in Serbien. Es schien mir wichtig, dies klarzustellen, weil aus dem ganzen Vorgange der Schluss gezogen wurde, Frankreich sei zugunsten Serbiens eingegriffen.

Die türkische Friedensliebe zeigt sich auch darin, daß das Ministerium die größten Anstrengungen macht, den Widerstand der parlamentarischen Kommissionen gegen die österreichisch-türkische Verständigung zu überwinden. Der Minister des Innern, der diese Verhandlungen leitet, hat sogar erklärt, daß, wenn die Kommission den Abmachungen nicht zustimme, das Gesamtministerium demissionieren würde.

Die Verständigung mit Bulgarien bzw. Rußland ist ebenfalls so gut wie zustande gekommen. Nach dem Verträge verteilen sich die 100 Millionen Mark wie folgt: 32 Millionen für den rumelischen Tribut, 3 1/2 Millionen

Feuilleton.

Der Kampf um den Südpol.

Die Meldung von der Rückkehr der antarctischen Expedition des Leutnants Shackleton, der bis zu 88° 23' vorgebrungen ist, während er nach einem ersten Bericht sogar den Südpol entdeckt haben sollte, bedeutet eine wichtige Etappe in dem Kampf um den Südpol, der später begonnen und nicht mit gleicher Lebhaftigkeit geführt wie der um den Nordpol, nun doch eher die Erreichung des schließlich erstrebten Zieles zu gewähren scheint. Die Räuber um den Nordpol boten, immerhin spärlich bevölkert und von Amerika und Europa engumschlossen, noch eine glanzvollere Aussicht auf Erfolg als die unbewohnte, von gewaltigen Eisbergen starrende Wasserwüste der Südpolarregion. Der Gedanke eines „unbekannten Südländes“, jenes antarctischen Kontinents, mit dem sich die Forschung und noch mehr die Phantasie so viel beschäftigt, veranlaßte 1772 den Weltumsegler Cook, zum erstenmal eine Expedition nach den Südpolarländern auszurüsten; bis 70° 15' südlicher Breite drang er vor und glaubte nach seinen Erfahrungen, da er nirgends auf Land stieß, den einheitlichen Südkontinent, die „Terra Australis“, ins Reich der Fabel verweisen zu können.

Nach ein halbes Jahrhundert später erst setzte der zülfische Seemann Fabian Gottlieb von Bellingshausen die Forschungen, die man nach Cook's Resultaten ganz zurückgelassen hatte, weiter fort, wiederholte in den Jahren 1819 bis 1821 Cook's Fahrt und erreichte zwar keine so hohen Breiten, sah aber dafür Land, so daß die Idee von dem unbefamten Südkontinent wieder auflebte. In den nächsten anderthalb Jahrzehnten folgte nun die Entdeckung einzelner Eiländer durch Ballisfänger, die diese Gebiete nach ihren eigenen Namen Adveve, Kemp und Balleney-Inseln, und nach dem Namen der Londoner Firma, in deren Diensten sie standen, Enderby-

insel benannten. Der Ballisfänger James Weddell drang sogar ohne Hindernis bis zu 74° 15' südlicher Breite vor, und nun wurde erst das Interesse an der Südpolarforschung erweckt, nachdem auch Alexander von Humboldt und der Mathematiker Gauß auf die Wichtigkeit erdmagnetischer Untersuchungen in dieser entlegenen Region hingewiesen hatten. Die verschiedenen Expeditionen, die der Franzose Dumont d'Urville und der Amerikaner Charles Wilkes ziemlich gleichzeitig unternahmen, waren nur von geringem Erfolge begleitet; beide entdeckten im Süden von Australien ununterbrochen Land, dessen Existenz der eine dem anderen bestritt, während erregte Debatten über den antarctischen Kontinent, den sie beide entdeckt zu haben glaubten, aber über dessen Ausdehnung ihre Ansichten weit auseinander gingen, und schufen so noch mehr Unklarheit in diesen schwierigen Fragen.

Einen großen und entscheidenden Fortschritt brachten die drei kühnen Vorstöße des Engländer Sir James Clark Ross, der bis zu 78° 0' 30" südlicher Breite kam. Er entdeckte zwei mächtige kegelförmige Vulkane, die er nach seinen Schiffen Erebus und Terror benannte, und durchforschte ein ganzes großes Landgebiet, dem er den Namen Victoria-Land gab. Seine Expeditionen brachten auch sonst reiche wissenschaftliche Ausbeute, treffliche erdmagnetische, erdsphärische und meteorologische Beobachtungen, die ersten Tiefseemessungen in der Antarktis, und den durch Anwendung der Schleppschiffahrt erlangten Nachweis, daß in den Tiefen des südlichen Ozeans lebende Korallen existieren. Nach seinen Erfolgen aber erlosch wieder das Interesse an der Südpolarforschung, und auch die dreißig Jahre später unternommene Expedition des Deutschen D a l l m a n n (1873) wußte dem Südpol nicht die Aufmerksamkeit zu verschaffen, die man dem Nordpol in so reichem Maße zuwandte. Erst seit den neunziger Jahren erwachte ein zoger Betätigt unter den Nationen, auch die Räuber der Antarktis zu Hfen und bis zum Südpol vorzudringen: Eine ununterbrochene Kette von Entdeckern und wissenschaft-

lich wertvoller Forscherfahrten schloß sich aneinander, als deren letztes, erfolgreiches Glied die Expedition des Leutnants Shackleton erscheint. Schon seit 1882/83 bestanden zwei Beobachtungsstationen in den Südpolarländern, eine deutsche in Süd-Georgien und eine französische auf Kap Horn. Auf dem deutschen Geographentage von 1886 wurde die Wichtigkeit der antarctischen Probleme betont und eine deutsche Kommission für Südpolarforschung eingesetzt.

Der Norweger Nordgren auf bewerkstelligte zum ersten Male die Landung auf antarctischem Festland, und die belgische Expedition unter Leitung des Schiffleutnants de Gerlache verbrachte zwei den Winter 1898/99 unter 70° südlicher Breite. Diese Überwinterung, sowie die 1899/1900 durchgeführte Vorharrwin's zeitigen reiche wissenschaftliche Resultate über Klima und Bodenschicht des Südpolargebietes. In den Jahren 1901 und 1902 gingen vier Expeditionen aus, die deutsche „Gauß“-Expedition unter v. Druggals, die das Kaiser Wilhelm II.-Land entdeckte und die ersten großen Schlittenreisen unternahm, die schottische antarctische Expedition der Scott, die schwedische unter der Leitung von Otto Nordenskiöld, die bei ihrer Überwinterung von besonders schweren Schiffschäden heimgesucht wurde, und als vierte die englische Expedition unter Scott auf der „Discovery“, an der Shackleton teilnahm. Scott verbrachte mehr als zwei Jahre in der Antarktis und unternahm seine zwei großen denkwürdigen Schlittenreisen, wobei er auf der einen bis 82° 17' gelangte, und auf der anderen ein unbekanntes Land entdeckte, das er nach Edward VII. nannte. Nach Süden hin drang er bis zu einer langen Bergkette vor, deren höchsten Berg von etwa 10 000 Fuß er Mount Longstaff nannte.

In dieser wichtigen Reise, deren Resultate in einem zweibändigen prächtigen Werk 1905 veröffentlicht wurden, hatte Shackleton bedeutenden Anteil gehabt; auf ihren Erfahrungen und Ergebnissen baute er seinen Plan auf, den er nun anscheinend so glücklich durch-

für die orientalischen Bahnen, 5 1/2 Millionen für die Strecke Delawa-Nafarel und 2 Millionen für die Domänen in Bulgarien und Rumelien.

Aus Kleinasien lauten die Nachrichten andauernd unbefriedigend: In Mesopotamien floriert das Räuberweseu, türkische und arabische Stämme führen dort ungeniert ihre Heutzüge aus; besonders schlimm sieht es am Bassora. Infolgedessen haben 50 türkische Abgeordnete sich zu Hilmi-Pascha begeben, um von ihm energische Maßregeln zu verlangen.

Das Konto Rußlands.

Aus den Artikeln über die Kriegsbesorgnisse ist zu entnehmen, daß auch die „Schlesische Zeitung“ vom russischen Übermut spricht: Sozial steht fest: wenn es erst zum Kriege zwischen Österreich-Ungarn und Serbien kommt, so mag man sich noch so sehr bemühen und der Hoffnung hingeben, daß er auf diese beiden Staaten beschränkt bleibt — als sicher oder auch nur wahrscheinlich kann das nicht angesehen werden.

Politische Übersicht.

Die Siegener Wahl und der § 166.

Die Siegener Wahl wird vom „Protestantenblatt“ nachträglich in einem Zusammenhang mit dem § 166 des Reichsstrafgesetzbuches gedruckt. Das von Süder gegründete „Volk“ hatte um Geld für den Wahlkampf gebeten und hingezögelt: „Freiwillig wird dieser Gelderwerb nicht durch die Menge des Geldes entschlossen, der letzte Ausgang liegt überhaupt nicht bei Menschen.“

Ein weißer Kabe.

Zur Frage der Kolonialpolitik liefert der Sozialdemokrat Gerhard Hildebrand, der früher bekanntlich zu den National-Sozialen gehörte, in den „Sozialistischen Monatsheften“ einen ganz beachtenswerten Beitrag im Sinne einer vorurteilsloser Betrachtung, als sie der Radikalismus konstanten Stiles beliebt.

Hildebrand sagt — wohl etwas ironisch — „grundsätzlich“ etwa die Mittel für den Bau von Kolonialbahnen vermehren zu wollen, sei offensichtlich noch seinem sozialdemokratischen Parlamentarier eingewallen. Unontarische Bahnen zu bauen sei natürlich abzulehnen. Auch gegen die alte sozialdemokratische Doktrin, daß die kapitalistischen Staaten in erster Linie Kolonialpolitik trieben, um ihren Überfluß an Kapitalien los zu werden, wendet sich Hildebrand.

Bauer und Liberalismus.

Die liberale landwirtschaftliche Konferenz, die am 25. April in Frankfurt a. M. auf Anregung des Nationalvereins für das liberale Deutschland stattfindet, wendet sich auf einen wichtigen Punkt hin in der Beurteilung des heutigen Liberalismus: in weiten Kreisen Deutschlands ist der Bauer dem Liberalismus entfremdet worden. Er muß wieder gewonnen werden. Der Prospekt, der zu jener Versammlung einludet, sagt mit Recht:

und die Reaktion (das Zentrum und die Konservativen) ringen um das deutsche Bauerntum, die einen wiederum mit dem gottlichen Lobe der „guten, alten Zeit“, die anderen mit dem Wechsel auf die rote Zukunft. Soll das fortschrittliche Bürgerturn unartig zusehen, wie die ihm am nächsten liegenden Volksschichten ihm mehr und mehr entfremdet, schließlich entrissen werden? Der ehrliche Versuch, einer gerechten Lösung der Agrarfrage auf fortschrittlicher Grundlage näherzutreten, soll uns das fast verloren gegangene Vertrauen im weiten Lande wiedergewinnen, soll unseren Ideen die Söhne und Enkel jener Bauern zuführen, die einst vor manchen Jahrzehnten die besten Kämpfer des freibürgerlichen Bürgerturns waren.

Dazu ist aber erste und opferwillige Vorarbeit für ihr Interesse des Liberalismus aufrichtig empfohlen.

Freiheitsbewegungen in Ägypten.

Die Reformbewegung in der Türkei hat auf die Ägypter, die gähnend nach dem englischen Joch ertragen, natürlich einen großen Eindruck hervorgebracht, doch gelangte derselbe bisher nicht äußerlich zum Ausdruck, weil kein Mittel ersichtlich war, die Zwangsherrschaft zu brechen. Nun glauben aber die Nationalisten, deren Hauptziel sie Flugverweigerung nach Konstantinopel verlegten, einen Ausweg gefunden zu haben. Derselbe läuft auf die allgemeine Steuerverweigerung hinaus, für die eine derartige Propaganda in unauflöslicher Weise gemacht worden ist, daß die Führer sich vor ihr einen durchschlagenden Erfolg versprechen.

Deutsches Reich.

Der amerikanische Kriegerbund-Präsident über den deutschen Kaiser. Richard Müller, der Präsident des deutschen Kriegerbundes in Amerika, der vor einigen Wochen in Berlin vom Kaiser in Audienz empfangen worden war, kehrte, wie aus New York gemeldet wird, am 8. März wieder nach New York zurück, wo er von einer zahlreichen Versammlung des amerikanischen Kriegerbundes bei seiner Landung empfangen wurde. Die Ehrung, die ihrem Präsidenten in Deutschland zuteil wurde, hat unter den amerikanischen Kameraden die größte Begeisterung hervorgerufen, zumal sich Herr Richard Müller in den lebendigen Worten über seinen Empfang beim Deutschen Kriegerbund und beim Kaiser ausdrückte.

geführt hat. Er beabsichtigte, für die Schlittenreise, die ihn zum Südpol führen sollte, ein hinreichend konstruierbares Automobil zu benutzen, und anhebend statt der Eskimohunde manichurische Ponys zu verwenden. Sein Schiff, der „Mirad“, sollte zunächst die Küste von Süd-Victorialand verfolgen bis zu der von Ross entdeckten großen Eiswand; den Ausgangspunkt für seine Schlittenreise sollte das von Scott entdeckte König Eduard VII. Land bilden, wo ein Winterhaus errichtet werden sollte.

Aus Kunst und Leben.

„Die Wahrheitschule“.

O, ja, ja, man hat's nicht leicht. Saß man nicht gestern wieder vor einem Vortrag, der sich hob, und mußte still halten, wie es Direktor und Autor gefiel. Doch gib's ein Morgen, und der ist heute, und nun sollen sie, die andern, still halten.

Freilich der Verdruß ist eigentlich schon verfliegen, er erkrankt ja schon beim zweiten Glas Salvator, mit welcher färschlichst schwarzfarbigem Stoff ich nach dem theatralischen Vergnügen „verfehl, o, verfehl“ spielte. Welch heilige Untreue ist das mit der tief Bräunnetten gegen die blonde Pflückerin, zu der man freilich, wenn die dunkle Luft gebüßt und der Salvator „gar“, reumütig wieder zurückkehrt.

Doch wie wird mir, hat dramaturgisch able Nachrede, wie's die Pflicht gebietet, zu halten, schwebte ich in feuchten Sendemain-Gefühlchen und werde beinahe saunmütig.

Es lohnt ja doch auch der Erregung nicht um solch ein mäßig Stücklein, wie es die „Wahrheits-“

chule“ von Paul Gutmann ist, die im Berliner Neuen Theater aufgeführt wurde und, von Meta Jäger vor allem gut getragen, eine freundliche Aufnahme fand.

Gesellschaftsatire will der junge Verfasser treiben, und das dankbare Thema der Hochstapelei nimmt er sich. Aber seine Hochstaplerin ist für diesen durchaus nicht leichten, Intelligenz und Haltung verlangenden Versuch von Anfang an zu ungedabt, um als Typ interessieren zu können.

Sie hat, von niederer Herkunft, die bekannte adlige Kamensheit gemacht, ein Deiratsmanager gab ihr das Betriebsmaterial, und nun will sie ihre Fortune machen, „auf den Mann dressiert“, natürlich auf den Goldmann.

Doch hat hineinzulegen, fällt sie selbst hinein. Sie läßt sich von dem Propheten einer neuen Gemeinschaft zur Ruhe und zur Wahrheit befehlen, und wie eine Tosthol-Reinige belichtet sie die „Lüge ihres Lebens“. Das hat einen durchschlagenden Erfolg, sofort verständigen sich alle Ehepräsidenten; auf daß die Tugend jedoch ihren Lohn finde, stellt sich für die bekehrte Sünderin ein edler Schriftsteller ein und macht aus ihr sein tugendhaftes Gespons.

So war's... Was ging das mich an... D. verzeih; o verzeih... J. Poppenberg, Berlin.

F. Die siegende Armee. Mit einem merkwürdigen Flugprojekt, das zur Zeit des französischen Konsulats die Gemüter lebhaft erregt, beschäftigt sich ein interessanter Artikel der „France Automobile et Aeronautique“. Es war der französische General Resnier, der den phantastischen Plan sah, eine ganze Armee mit Flügeln auszurüsten. In den Schultern der Soldaten Bonapartes sollten diese primitiven Flugwerkzeuge befestigt werden, mit deren Hilfe die Armee den Kanal überflogen und mit Waffen und Munitionsladungen auf englischem Boden landen sollten. Der General hatte zwei Flügeln aus Gendranit konstruiert, die nach dem Vorbild der Vögel mit Federn versehen waren. Nach der Idee des Erfinders sollten die fliegenden Soldaten diese

weiten großen Flügel vogelgleich bewegen und dadurch die Fähigkeit erhalten, in den höchsten Höhen dahinzuschweben. Die Bewegung der Flügel wurde durch Arme und Beine beherbergt. General Resnier unternahm selbst den ersten Versuch mit seinem Apparat. Die Flügel wurden ihm an die Schultern geschnallt und von dem Daube eines Hauses, das unmittelbar an den Ufern der Charente lag, sprang der vogelartige General in die freie Luft. Es gelang ihm in der Tat, sich einige kurze Sekunden mit größter Anstrengung in der Luft zu halten, aber wie eisern er auch mit seinen Flügeln zapfelte und schlug, die menschlichen Glieder zeigten sich der Aufgabe nicht gewachsen, die Kraft verlor, und mit seinem Flugapparat stol General Resnier plötzlich in die tiefsten Fluten der Charente. Er war so kung gewesen, vorher ein Boot mit Rettungswartuschäften im Fluße zu stationieren; der fähige Flieger wurde pudelnah aus den Wellen geborgen und so ein Unglück vermieden. Aber General Resnier gab nicht nach: wenige Wochen später wiederholte er mit einem verbesserten Apparat auf festem Lande seinen Versuch. Wieder hielt er sich einige Sekunden in der Luft, dann aber führte er zur Erde, geröchelterte sich ein Bein und gab nun seinen abenteuerlichen Plan mit bitteren Gefühlen auf.

N. Seltsame Erfindungen. Von den wunderlichen Pfaden, die der menschliche Erfindungsgeist bisweilen beschreitet, erzählt ein Beamter des englischen Patentamtes, der nach langjähriger Tätigkeit sich nunmehr von der Arbeit zurückzieht. Das Patentamt hat jahraus, jahrein einen harten Kampf zu führen gegen eine Schaar exzentrischer Erfinder, die die seltsamsten Ausgeburten ihrer Phantasie haantlich patentiert wissen wollen und den Behörden viel Zeitverlust und Mühen verursachen. So erschien vor einiger Zeit im britischen Patentamt ein Herr, der nicht wenig stolz war auf den Scharfmann, mit dem er den Instinkt der Tiere mit Hilfe der Mechanik automatisch verwerten wollte. Der Erfinder hatte einen Plan ausgearbeitet, nach dem durch eine Kette, ein Band oder ein anderes Mittel eine direkte Verbindung zwischen dem Schwanz des Jagdhundes und dem Drücker am Gewehr des Schützen hergestellt werden sollte. Besonders bei der Jagd auf wilde Geflügel würde diese

n. a. u. Deutsch... durch d... hundes... die trö... In Ge... Kaiser... dung... Professor... nisse so... Wachs... für sog... vormit... lafel, G... jammat... Die Stra... professor... licher... Eine af... heimrat... beiden... k... war G... schre... Herr... W... P... B... Relief... von B... schelun... Vortrag... zade... bedenk... aber wir... in den... General... wahlver... Kreise... ganzen... In 25... Groß... g... viel gr... neue... Fran... hat es... bildungs... fakt... zurü... den we... Sozial... höher... in Wel... licher... Ion... w... wird d... Maßreg... der Beh... Di... ordentl... erfreul... st... die als... gezeichnet... Erfindun... tung... oder... bringe... als d... Grunde... große... nach... aller... zu we... Erfind... Rollen... rungen... w... rol... Der... die Arch... anderer... vom... lich am... der Men... zur... erfand... Erfind... beschlo... den... Anst... f... spazieren... viele, in... namst... getragen... Die... tion... Fall... ver... beson... f... Nach... wird be...

... ab bei der geringen Einwanderung aus Deutschland und bei der Vichtung der alten Veteranen durch den Tod die Zahl der Mitglieder des Kriegerverbandes nicht abnehme. Ich konnte Sr. Majestät darauf die tröstliche Antwort geben, daß dies nicht der Fall sei. Im Gegenteil, durch das große Interesse, welches der Kaiser für unser Land gezeigt habe, durch die Entsendung hervorragender Gelehrter und Militärs, durch den Professoren-Austausch usw. sei das Interesse in den deutschen Kreisen Amerikas für die deutschen Verhältnisse so gehärt worden, daß trotz der Verluste durch Todesfälle die Kriegerverände Amerikas ein festes Bandstum aufwiesen."

* Der heilich-nassauische Zweigverein der Gesellschaft für soziale Reform ladet zu einer am 28. März 1909, vormittags 11 Uhr, in Mainz (Banquetaal der Niederhofel, Große Bleiche 56) stattfindenden öffentlichen Versammlung ein. Auf der Tagesordnung steht das Thema: Die sozialpolitische Bedeutung der Strafprozessreform. (Referent: Universitätsprofessor Dr. Rittermayer-Viechen).

* Kräftige Schmiergelber. Die Entlarung ärztlicher Schmiergelber erregt überall das größte Aufsehen. Eine akademische Korrespondenz schreibt von dem Geheimrat Gwald und dem Professor Posner: „Diese beiden Professoren nahmen und nehmen in der medizinischen Publizität eine führende Stellung ein: Gwald war Chefredakteur der „Berliner Klinischen Wochenschrift“, und Professor Posner ist sein Nachfolger. Diese Herren haben damit das Recht verloren, sich ferner über Mißstände in ihrem Berufe zu äußern. Professor Posner waltet als Schriftführer im Komitee für das Bismarck-Denkmal und sein Kopf sollte in dem neuen Relief auf der Rückseite des Postaments neben Waldener, von Bergmann und anderen unter den Männern erscheinen, vor denen Rudolf Bismarck an der Leiche seinen Vortrag hält. Diese Ehrung eines immerhin nicht gerade erkrankten Gelehrten möchte schon früher etwas bedenklich erscheinen; nach den seihigen Enthüllungen aber wird sie geradezu unmöglich.“

* Ein Stillstand der sozialdemokratischen Bewegung in den westlichen Vororten Berlins wurde in der Generalversammlung des sozialdemokratischen Zentralwahlvereins für Teltow-Beeskow festgestellt. Im Kreise bestehen 46 Wahlvereine, die insgesamt im ganzen Jahre nur 1810 Mitglieder gewonnen haben. In 25 der größten Vereine, so in Schöneberg, Steglitz, Groß-Bichterfeld usw., ist sogar ein Rückgang der Mitgliederzahl zu verzeichnen. Der Rückgang wäre noch viel größer, wenn er nicht zum Teil durch den durch das neue Reichsvereinsgesetz ermöglichten Eintritt von Frauen in die Wahlvereine entgegengesetzt würde. Doch hat es ein Teil der Mitglieder der aufgelösten Frauenbildungsvereine vorgezogen, der politischen Organisation fernzubleiben. Die Verzerzung der Parteipresse ist zurückgegangen. Der Zugang wohlhabender Leute nach den westlichen Vororten, so wurde gesagt, dränge die Sozialdemokratie immer mehr aus Omiertreffen.

XX Mangel an Philologen im Osten. In den höheren Schulen der östlichen Provinzen und besonders in Westpreußen macht sich, wie wir hören, ein empfindlicher Mangel an Altphilologen und Neuphilologen bemerkbar, während Dozenten für Mathematik ausreißend vorhanden sind. Die Unterrichtsverwaltung wird daher in Erwägung eintreten müssen, durch welche Maßnahmen dieser Ungleichheit in der Verteilung der Lehrkräfte abgeholfen ist.

* Die Wirkung des Verfalls der Pilsener Biere ist, wie die „Abendlichen Blätter“ erklären, eine außerordentlich starke. Es ist, so heißt es dann weiter, ein erschreckendes Zeichen nationaler Empfindlichkeit im Reich, daß der Verfall eine Aufnahme gefunden hat, die als „verheerend“ für das tschechische Bier bezeichnet wird — ein Beweis gleichzeitig für die maß-

sende nationale Selbstsucht im Reich. Neben der Tatsache, daß seit dem Verfall das Bürgerliche Brauhaus und die Genossenschaftsbrauerei eine Einbuße an Absatz zu verzeichnen haben, die sich um eine Million Kronen bewegen soll, wird als weitere Wirkung gerühmt, daß der tschechische Übermut, als er gerade zu offenen Ausschreitungen übergehen wollte, rechtzeitig gedämpft wurde. Offenlich geht die Wirkung weiter!

Parlamentarisches.

nn. Das Stempelsteuergesetz in der Kommission. Die Abgeordnetenhaus-Kommission zur Vorbereitung des Stempelsteuergesetzes beriet am Mittwochnachmittag über die Frage der Besteuerung der Jagdpachtverträge. Die Regierungsvorlage sieht für diese 10 Proz. des Jahrespachtvertrages vor. Zentrum, Konservative und Nationalliberale beantragten demgegenüber geringere Sätze. Die Freisinnigen stellten sich auf den Boden der Regierungsvorlage. Der Minister erklärte, daß bei Zustandekommen der Regierungsvorlage ein Stempelbetrag von jährlich 1400 000 M. sich ergeben würde. Bei Annahme des Zentrumsantrages ergäbe sich demgegenüber ein Ausfall von 1150 000 M., bei Annahme des Antrages der Konservativen ein Ausfall von 900 000 M., bei Annahme des nationalliberalen Antrages ein Ausfall von 7 bis 800 000 M. Bei der Abstimmung wurde der Antrag der Konservativen angenommen. — Bei der Tarifstelle „Jagdschöne“ ist ein Stempel von 750 M. vorgesehen. Die Konservativen beantragten die Herabsetzung auf 5 M. Der Minister widersprach dem, weil dadurch ein Ausfall von 400 000 Mark sich ergeben würde. Der Antrag der Konservativen wurde jedoch mit 16 gegen 12 Stimmen angenommen.

nn. Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses setzte am Mittwochnachmittag die Beratung des Kultus-Etats fort. Aus der Vermittlungskommission sei nachgetragen, daß ein nationalliberaler Abgeordneter die Bekämpfung der Schmutzliteratur bei der Jugend forderte, indem er betonte, daß hierfür die bisherigen Schüler-Bibliothekern nicht ausreichen, vielmehr die billigen Ausgaben guter Bücher (Wiesbadener Volksbücher, Döffe, Meyer usw.) verbreitet werden müßten. Ferner wünschte er eine stärkere Förderung der Bürgerkunde, in Verbindung mit Deutsch und Geschichte. Der Unterrichtssekretär sagte Verlässlichkeit dieser Wünsche zu. Weiter wurde angefragt, wie es mit den Aufsehen erregenden Mittellungen über das Schmiergelberwesen bei einer Anzahl angesehenen medizinischen Professoren stünde. Der Unterrichtssekretär erklärte, daß genauere Nachrichten darüber noch nicht vorliegen; sobald sie zu erlangen sein werden, wird eine Untersuchung eingeleitet werden. Dann wurde mit der Beratung des Kapitels „Elementarischulwesen“ begonnen. Von nationalliberaler Seite wurde darauf hingewiesen, es sei zu erheben, daß auch die Normalzahl der Schüler für die einzelnen Klassen allmählich herabgesetzt werde. Wünschenswert wäre es, jezt, wo durch das Lehrerbeförderungsgesetz hoffentlich eine Besserung der Verhältnisse eintreten wird, den augenblicklichen Zustand und seine Entwicklung in einer Denkschrift niederzulegen. Ein Regierungskommissar stellte die Vorlegung der erbetenen Denkschrift in Aussicht. In bezug auf den Lehrermangel sei eine weitestgehende Besserung eingetreten. 1877 seien auf ca. 60 000 Stellen 4581 nicht besetzte, d. h. 8 Prozent, gekommen, während 1908 auf 108 000 Stellen 2646, d. h. 2,4 Prozent, nicht besetzte Stellen entfielen. Die 19 neuen Kreis- und Inspektoren-Stellen würden nach eingehender Verhandlung nicht ohne Verminderung im einzelnen bewilligt. Bei der Abstimmung enthielt sich das Zentrum bei dem Kreisinspektoren für die Kreis- und Inspektoren-Stellen im Hauptamt errichtet werden solle, je ein

Kreisinspektoren für die katholische und die evangelische Schule ange stellt werden müßte. Seitens der Regierung wurde widersprochen, aber in Aussicht gestellt, für Höchst einen katholischen Kreisinspektoren im Hauptamt anzustellen.

Ein beachtenswerter Antrag. Dem Reichstag ist zur Beratung des Etats für das Auswärtige Amt folgender Antrag des Abg. Eichhoff eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen: dem Herrn Reichskanzler zu ersuchen, im nächstjährigen Etat auf eine Erhöhung des Fonds „Zur Förderung deutscher Schul- und Unterrichtszwecke im Ausland“ Bedacht zu nehmen.

Ein Antrag auf Ausrottung der Ammierneipen. Dem Abgeordnetenhaus ist ein Antrag v. Wenden eingebracht, in dem es heißt, die Regierung sei zu ersuchen, sobald als möglich mit aller Schärfe diejenigen Geseßbestimmungen zur Anwendung zu bringen, welche eine Ausrottung der Ammierneipen in jeder Gestalt ermöglichen, und falls die heute bestehenden gesetzlichen Bestimmungen hierzu eine genügende Grundlage nicht bieten, auf die schleunigste Einführung derjenigen gesetzlichen Maßnahmen — eventuell unter Geltendmachung ihres Einflusses im Bundesrat — hinzuwirken, welche hier sicher und unumgänglich zum Ziele führen.“

Das Mandat des preussischen Abgeordneten Dr. Wendlandt für ungültig erklärt. Die Wahprüfungskommission des preussischen Abgeordnetenhauses hat die Wahl des Abg. Dr. Wendlandt (Schwarz, Schmalzden, natl.) für ungültig erklärt und das Plenum wird nach Lage der Dinge diesem Beschlusse beitreten müssen. Dr. Wendlandt, der Kandidat des Bundes der Industriellen, war mit 4 Stimmen über die absolute Mehrheit gewählt worden. 12 Protestpunkte sind anerkannt worden, wodurch die für Wendlandt abgegebenen Stimmen sich so verringerten, daß eine Stichwahl hätte stattfinden müssen.

Ausland.

Italien.

Vom Vatikan exkommuniziert wurde der italienische Deputierte Abbe Murri. Murri ist ein Priester mit radikal-demokratischen Ansichten, der schon häufig das Mißfallen des Papstes erregt hat. Als er sich gar bei den letzten Wahlen gegen den Willen des Papstes als Kandidat aufstellen ließ, war er reis geworden für den großen Kirchenbann.

Rußland.

Die Krankheit der Zarin.

Aus Petersburg wird uns geschrieben: Die Gerüchte von einer Erkrankung der Zarin wurden durch den Zaren selbst bestätigt, der sich, wie die ausländische Presse schon meldete, einer Furchtsucht gegenüber sehr besorgt über den Zustand seiner Gemahlin geäußert hat. Wie es hier in Petersburg heißt, war die Furchtsucht der Herzog-Regent von Braunschweig, der sich hier anlässlich der Beerdigung des Großfürsten Wladimir als Gast des Zaren aufgehalten hat und von ihm mit der größten Auszeichnung behandelt worden ist. Die Krankheit der Zarin, derenwegen der deutsche Regent von der russischen Herrscherin nicht empfangen werden konnte, soll tatsächlich in der letzten Zeit ernsteren Charakter angenommen haben, der Anlaß zur Besorgnis gibt. Im allgemeinen wird über das Wesen der Erkrankung in Petersburg größtes Stillschweigen bewahrt. Die Zeitungen dürfen darüber keine Zeile bringen und das Hofmarschallamt verweigert jede Auskunft. So viel steht nun fest, daß der ernsteren Charakter des Leidens seit jener Seefahrt der kaiserlichen Familie in den finnischen Schären herrührt, wo das Schiff des Zaren bekanntlich auf einen Felsen aufstieß, der bisher den Völkern nicht

Erfindung, so meinte der Erfinder, von größter Bedeutung sein. Der Hund weiß instinktiv, wann die Enten oder Schwäne aufsteigen, und würde dann durch eine Bewegung des Schwanzes das Gewehr zur Entladung bringen. Der Jäger habe dann nichts anderes zu tun, als das Gewehr richtig zu halten, alles übrige wird vom Hund besorgt. Auf das Heer der Ergetzigen pflegen große Naturkatastrophen gewöhnlich ausreißend zu wirken; nach allen großen Erdbeben pflegt das Patentamt mit allerlei Vorschlüssen und Patentanmeldungen überhäuft zu werden. Die praktische Lösung fand ein genialer Erfinder, der alle Hüner und Gähnde mit Häbern oder Rollen versehen wissen wollte; während der Erderschütterungen würden die Häben dann vorwärts oder rückwärts rollen und auf diese Art der Katastrophe entgegen. Der Erfinder war nicht wenig stolz auf seine Idee, aber die Anstiften verhalten sich einseitig ablehnend. Ein anderer Anwärter ewigen Ruhmes wurde eines Tages vom Reid auf die Straßenflöße übermann, die so gemütlich an der Zimmerbede dahinspazierten, und beschloß, der Menschheit durch seinen Erfindungsgeist den Weg zur Zimmerbede freizumachen. Nach langem Sinnen erfand er auch eine Vorrichtung, die das Ziel seines Erfindungsgeistes erreichte: Die Stiefelsohlen wurden mit Ehen beschlagen, die Bede elektromagnetisch geladen, und wenn der Erfinder sich diesen Apparat anzulegen, kann nach Ansicht des Erfinders das Verandachen gelingen, mit den Häben an der Zimmerbede hängend in seinem Hause spazieren zu lassen. Das sind nur einige Beispiele für viele, in denen genialer Erfindungsgeist auf die Teilnahmslosigkeit der Welt stieß und so um ewigen Ruhm betrogen wurde.

Theater und Literatur.

Wie der „Theater-Courier“ berichtet, hat die Direktion des Apollotheaters in Chemnitz, um für den Fall des Ausbruchs eines Brandes jedwede Panik zu vermeiden, auf den täglichen Programmblätter eine besondere Verhaltungsmaßregel bei Feuergefahr drucken lassen, eine Einrichtung, die Nachahmung verdient. In den Verhaltensmaßregeln wird besonders an die Ruhe und Besonnenheit des

Publikums appelliert, und die besonnenen Theaterbesucher werden darum erucht, auf ihre Umgebung in diesem Sinn einzuwirken. Auch wird jedem empfohlen, sich über alle Notausgänge im Theater zu informieren.

Zum Krieg zwischen Bühnenverein und Bühnengenossenschaft: Der Stadtmagistrat Nürnberg hat beschlossen, sich der Anschauung der Neuen Theaterattien-gesellschaft in Frankfurt a. M. anzuschließen, erkennt demgemäß die Beschlüsse des Bühnenvereins vom 20. Januar 1909 nicht an und erklärt sich nicht in der Lage, den Beschlüssen des Bühnenvereins Folge zu geben.

Die diesjährige Generalversammlung der „Goethe-Gesellschaft“ findet am 5. Juni, in der Pfingstwoche, in Weimar statt. Professor Dr. Georg Treub-Dresden hat den Vortragsvortrag übernommen. Am Abend vorher wird im Hoftheater Goethes „Höy von Verklungen“ in neuer Einrichtung gegeben. Ferner ist eine Fahrt nach Raasdorf geplant, wo Goethes „Das wir bringen“, „Pandora“ und „Sotyrös“ aufgeführt werden.

In Berlin ist im besten Mannesalter der Charakterkomiker Karl Waldow gestorben, der in den letzten Jahrzehnten an mehreren großen Berliner Bühnen erfolgreich gewirkt hat.

Ein noch unbekanntes Werk von Viktor Hugo, ein Drama, das noch niemals zur Aufführung gelangt ist und sich als Manuskript im Nachlaß des französischen Dichters fand, soll, wie aus Paris berichtet wird, noch in dieser Spielzeit in einem großen Pariser Theater seine Aufführung erleben.

Das Denkmal des schleswig-holsteinischen Dichters Rathhäus Friedrich Chemnitz, des Verfassers der Schleswig-Holstein-Gymne „Schleswig-Holstein, meerumschlungen...“, wurde am Mittwoch in Aktone enthüllt. Die Episen der Jütl- und Militärbehörden, sowie die Kampfgenossenschaft und die Kriegervereine mit Häben und eine große Anzahl Veteranen von 1848 wohnten der Feier bei.

„Der Zwiebelkisch“ heißt eine neue „kleine Zeitschrift für Buchweizen und Typographie“, die, her-

ausgegeben von Franz Blei, Anfang April bei Hans v. Weber in München erscheinen wird. Der Preis des Heftes beträgt 50 Pf. Für die Bibliotheken, die daraus eine Zugausgabe haben müssen, werden 27 Exemplare (genau 27) auf tibetanisches Tokubujanpapier abgezogen. Jedes Heft der Zeitschrift erscheint in anderem Format und anderer Schrift und ist an seinen Erscheinungstermin gebunden. — Moderner geht's nicht mehr.

Bildende Kunst und Musik.

Ein bisher völlig unbekanntes Bild von A. Böcklin hat der Kunsthändler G. Saebstein-Berlin in süddeutschem Privatbesitz entdeckt. Es ist eine kleinere Variation zu der „Pieta“ von 1873 in der Berliner Nationalgalerie. Von diesem Bild nahm man bisher an, daß es das einzige sei, in dem der Meister den Pieta-Gedanken in dieser Weise behandelt. Die Dr. Kern von der Nationalgalerie im „Cicerone“ darlegt, übertrifft die aufgefundenen Arbeit koloristisch in hohem Maße das große Bild. Ihre Farben haben die denkbare größte Feuchtkraft. Interessant ist, daß auf dem Bild sich die Spuren eines übermalten Palmzweigs finden, den Böcklin dem niederdrückenden Engel beigegeben versucht hatte. Von diesem Verlust spricht er in einem noch erhaltenen Brief an Direktor Jordan.

Der Palazzo Vecchio in Florenz soll in den Zustand versetzt werden, in dem er sich im Jahre 1400 befand. Die Wiederherstellungsarbeiten sind bereits im Gange.

Nach den Vereinigten Staaten von Amerika sind im Jahre 1908 (nach einer Statistik des amerikanischen Generalkonsuls in München) Gemälde im Wert von 1 1/2 Millionen Mark ausgeführt worden. Diese Exportziffer war bisher noch nie erreicht worden.

Wissenschaft und Technik.

Aus Bonn wird gemeldet: Der frühere langjährige Direktor des Rheinischen Provinzialmuseums Professor Ernst ausm-Berch ist im Alter von 80 Jahren gestorben.

bekannt gewesen sein soll. Die Seereise wurde damals aus dem Grunde unternommen, weil sich die Zarin in ihrem Schlosse nicht sicher fühlte und fortwährend an Erregungszuständen litt, die von den Ärzten als eine Folge der revolutionären und terroristischen Mite bezeichnet wurden. Um die Zarin zu beruhigen, bezog sich die ganze kaiserliche Familie zu Schiff, das mit anserlesenen und tren erprobten Mannschaften und Offizieren besetzt wurde. Das unglückliche Ereignis ließ in der Zarin die Ansicht aufkommen, daß sie auch fogar auf dem Schiffe nicht sicher sei, da sie sich nicht davon überzeugen ließ, daß dieser Unfallsfall nicht auf eine Bombenexplosion zurückzuführen sei. Zur Kräftigung ihrer Gesundheit wird die Zarin in den nächsten Wochen Aufenthalt auf der Insel Kauß nehmen, wo eine kleine Villa für sie und die kaiserlichen Kinder gebaut wurde. Die Insel liegt einsam und wird im allgemeinen von Booten nicht besucht.

Belgien.

Die neuen Kongo-Münzen.

Leopold ist zwar nicht mehr absoluter Herrscher des Kongoreiches — er hat ihn glücklich auf Belgien abgehoben, aber ganz kann er sich doch noch nicht von „seiner Schöpfung“ trennen, und so läßt er sich wenigstens auf den Münzen verewigen. Diese tragen nämlich, wie jetzt beschlossen worden ist, nicht das belgische Wappen, sondern ein doppeltes L mit der Königskrone, und zwar gleich fünfmal! — Der biedere König, der den Kongostaat so vorzüglich zu nützen verstanden, wäre seinen Erantanten allerdings auch ohne dies im — besten Andenken geblieben!

Türkei.

Die Verhältnisse im Vilajet Smyrna spizen sich bedenklich zu. Der frühere Großwesir Ferid-Pascha, welcher den Posten eines Wali annahm, reiste dorthin ab. Ferid-Pascha wird von einem albanesischen General attackiert sein, ebenso sind vier verlässliche Bataillone nach der Hauptstadt des Vilajets Aidin unterwegs. Die Agitation gegen Ferid-Pascha wird eifrig betrieben. Der Großwesir ließ im Parlament veranlassen mitteilen, daß er und sein Kabinett demissionieren würden, wenn die gewissenlosen und verbrecherischen Treibereien fort-dauern würden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 26. März.

Einfamilienhaus und städtische Verwaltung.

In den letzten Wochen hat das Einfamilienhaus im Mittelpunkt einer recht lebhaften Diskussion gestanden, die sich ausschließlich in den Spalten des „Wiesbadener Tagblatt“ abspielte. Die Lage ist nicht neu, daß es in Wiesbaden an Gelegenheit mangelte, ein billiges Eigenheim zu bauen. Bereits vor annähernd zwei Jahren hat der „Haus- und Grundbesitzer-Verein“ dazu Stellung genommen und eine Interpellation des Magistrats und der Stadtverordneten-Sitzung angekündigt. Diese unterließ aus unbekanntem Gründen; damals etwa wurde die Frage unter dem Gesichtswinkel im „Tagblatt“ erörtert (Nr. 295, 1907), daß für die Stadtverwaltung eigentlich die Pflicht bestände, diesem wichtigen Kulturproblem nicht nur näher zu treten, sondern es durch geeignete Maßregeln zu fördern.

Zwei Jahre sind seitdem vergangen, ohne daß irgend etwas unternommen worden ist. Minderbemittelten den Anbau zu erleichtern. In diesem kurzen Zeitraum hat sich das Bedürfnis nach einem „eigenen Heim“ noch vertieft und der Wunsch nach billigen Baugelände in der Nähe Wiesbadens und im Wiesbadener Stadtbering ist immer lauter geworden. Trotzdem hat bisher die städtische Verwaltung nicht das geringste getan, diesem „Juge der Zeit“ irgendwie Rechnung zu tragen. Die Vorortsgemeinden rings um Wiesbaden, die verschiedensten Rheinwerkstätten haben gerade in den letzten Jahren ausgedehnte Baugelände erschlossen und ihre Bedienung nach jeder Richtung gefördert. Die Folge davon war, daß sie einen nicht unbedeutlichen Zugang kleinerer und mittlerer Rentner aufzuweisen hatten, die zum Teil aus Wiesbaden abwanderten oder aus anderen Orten kommend, in diesen Nachbargemeinden Wiesbadens sich niederließen. Das die Entwicklung der Vororte zum Teil auf Kosten Wiesbadens geschieht, steht ja außer jeder Erörterung. Allerdings betätigt sich hierbei auch ein Entwicklungsgesetz, gegen das nicht anzukämpfen ist. Auf der anderen Seite aber wird man die Ursache dieses Aufschwunges einzelner Vororte doch in den Wiesbadener Verhältnissen und in Mängeln suchen müssen, die das kommunale Gebilde der Weltkurstadt aufweist. Darunter nimmt eine ganz hervorragende Stelle der hohe Bodenpreis ein und zum andern das geringe Verständnis, das die städtische Verwaltung stets den Wünschen nach billigen Landhausquartieren entgegenbrachte. Fast macht es den Eindruck, als wolle die städtische Behörde die Ansiedlung nicht gerade schwerreicher Leute verhindern. Mit der Eingemeindung der Vororte kann sie sich so wie so nicht befremden, weil die Gefahr besteht, daß „Wiesbaden dadurch proletarisieren“ werden könnte, doch eine solche Auffassung kann wohl nicht in bezug auf die Bereitstellung billigen Baugeländes Anwendung finden. Es ist leichter zehn Rentner zu gewinnen, von denen jeder 8000 M. jährlich zu verzehren hat, als einen mit 60000 M. Jahresrente, wobei es gar nicht zweifelhaft ist, daß jene das wirtschaftliche Leben der Stadt weit mehr befruchtet.

In den Vororten sind seit Jahren schon Baugelände um einen ganz erheblichen billigeren Preis zu haben als in Wiesbaden; infolgedessen sind dort die Kosten für ein Eigenhaus ganz bedeutend niedriger. In Wiesbaden, unmittelbar an der Grenze Wiesbadens, und zwar auf der Adolfshöhe — also in einer bevorzugten Lage — kann man modern gehaltene Landhäuser schon

von 30000 M. an kaufen oder sich selber erbauen. In den weiter rheinab gelegenen Orten fallen die Preise für Eigenhäuser ganz rapide. In Schierstein, Walluf oder Eltville ist die Möglichkeit geboten, schon mit einem Aufwand von 16 bis 25000 M. sich ein eigenes Heim zu schaffen und die städtische Verwaltung Eltville ist gerade jetzt bemüht, das wichtige Problem zu lösen, Eigenhäuser für höchstens 15000 M. herzustellen. In Viebrich geht man damit um, Landhäuser zu schaffen, die höchstens 40000 M. kosten und da im Richard-Wagner-Biertel liegen, also der landschaftlich hervorragenden Gegend unserer Nachbarstadt.

Es ist angebracht diese Bemühungen gar kein Wunder, daß bankrotte Rentner, die nicht aus dem vollen Geldbeutel schöpfen können, sondern trotz ihrer besaglichen Lebenslage dennoch rechnen müssen, es vorziehen, in unseren Vororten sich niederzulassen. Die Entfernung spielt bei den günstigen Verhältnissen gar keine Rolle. Besonders bei Viebrich nicht, von dessen wichtigster Willenslinie auf der Adolfshöhe das Kurzentrum in 15 Minuten zu erreichen ist. Die Entwicklung dieses Willensviertels ist darum auch in einem Tempo vor sich gegangen, das früher an amerikanische Verhältnisse erinnert. Vor knapp 3 Jahren wurde mit dem Anbau an der Schillerstraße begonnen und heute steht dort oben eine ganze Willensstadt, deren Häuserzahl bald das erste Hundert erreicht hat. Wird erst die wirtschaftliche Depression in ihren letzten Rückwirkungen überwunden sein, dann wird der im letzten Jahre störende Ausbau wieder einen Umfang annehmen, der innerhalb kurzer Frist Adolfshöhe und Richard-Wagner-Biertel in ein dicht bebauten Landhausquartier umwandeln wird.

Die Stadtgemeinde Viebrich hat (wie auch Eltville) diese Entwicklung ganz bewußt gefördert; sie hat ihr die Wege geebnet. Als vor wenigen Jahren die Anzeichen einer erhöhten Bautätigkeit in jenen Gemarkungsteilen sich zeigten, wurde sofort an den Anschluß und Ausbau der Straßen geschritten, Kanalisation, Gas, Elektrizität, Wasserleitung wurden gelegt. Dadurch wurde die Baukunst mächtig angeregt. Die Kosten für diese gemeinnützigen Arbeiten werden nachträglich von den Bauherren eingezogen. Natürlich fanden sich viel rascher Baukünstler, die in einem bereits angefertigten Stadtviertel sich anbauen, als daß sie zu den Unannehmlichkeiten des eigenen Baues anderwärts noch die Unzulänglichkeiten umfangreicher Straßenbauten nachträglich in Kauf genommen hätten. So wuchsen diese Willenskolonien förmlich über Nacht.

Demgegenüber vergleiche man die landhausmäßige Bebauung Wiesbadens und man wird zu einem Resultate gelangen, das für die Weltkurstadt recht ungünstig ist. Die Zahl der Willensbauten ist in den letzten Jahren nicht unbeträchtlich gestiegen. Es gibt eben nicht so viel reiche Leute, die Wiesbadener Bodenpreise bezahlen können und billiges Baugelände ist nicht vorhanden. Lange hat es gedauert, bis diese Kasamität in der breitesten Öffentlichkeit behandelt worden ist. Jetzt hebt sie zur Diskussion an und es soll in einem zweiten Artikel untersucht werden, inwiefern die städtische Verwaltung diese Wünsche berücksichtigen und ihrer Erfüllung näher bringen kann.

L. A.

— **Rassauische Landesbank.** Wie aus der Bekanntmachung der Landesbankdirektion im Anzeigenteil, Seite 17, hervorgeht, hat sich diese dem Vorgehen der Berliner und Frankfurter Banken angeschlossen und bestimmte Gebührensätze für die Einzahlungen und Überweisungen auf das Postcheckkonto der Direktion festgesetzt. Diese Gebühren sind teilweise geringer als die der übrigen Banken, sie decken nur annähernd die tatsächlich entfallenden Ausgaben. Da die Postanwendungsgebühren, ausgenommen bei Beträgen bis zu 5 M., höher sind als die festgesetzten Gebühren für den Postcheckverkehr, so empfiehlt es sich, bei Zahlungen an die Landesbank oder Sparkasse, die durch Vermittlung der Post geleistet werden sollen, an Stelle der Postanweisung die Einzahlung auf das Postcheckkonto zu wählen. Auf der Einzahlungskarte oder dem Überweisungsformular ist zur Vermeidung von Rückfragen der Grund der Zahlung, bei Annuitäten- und Bauschulungen insbesondere die Nummer des betreffenden Darlehens genau anzugeben.

— **Neue Bahnen wandelt auch die „Rassauische Landesbank“,** sie ist auf der Suche nach einem „Dornberg“. In auswärtigen Zeitungen steht nämlich ein Inserat, wonach bei der Direktion der Rassauischen Landesbank in Wiesbaden die Errichtung einer weiteren Stelle eines ständigen Direktionsmitglieds (Landesbankrats) und deren Besetzung durch einen „Bankbeamten in Aussicht genommen ist. Die Anstellung erfolgt auf Lebenszeit mit Pensionsberechtigung. Das Gehalt beträgt außer dem Wohnungsgeldzuschuß 4800 bis 6000 M. Der Eintritt in eine höhere als die erste Gehaltsstufe ist nicht ausgeschlossen. Befördert wird auf eine erste Stelle, die in allen Bankgeschäften, sowie in allen Zweigen der Buchführung durchaus erforschen ist und in einem größeren Bankbetrieb oder einer Hypothekbank hinsichtlich auch in Direktionsgeschäften tätig war. Bewerber im Alter von nicht unter 30 Jahren müssen sich bis zum 12. April l. J. melden.

— **Eisenbahnverkehr.** Die königliche Eisenbahndirektion Köln teilt zur Wiederannähme des Betriebes auf der Strecke Niederlahnstein-Dierlahnstein weiter mit: Ausgenommen hiervon ist der Schnellzug D 172 Holland-Süddeutschland, der bis auf weiteres von Köln über die linke Seite nach Coblenz geleitet wird, weiter von Niederlahnstein-Wiesbaden nach Süddeutschland, Köln ab 12 Uhr 13 Min., Coblenz ab 1 Uhr 41 Min. Die Teilstrecken: Fahr-Rennwid, Engers-Bendorf und Niederlahnstein-Dierlahnstein können vorläufig nur einseitig betrieben werden.

— **Die Eisenbahn spart!** Im Eisenbahndirektionsbezirk Mainz sind seit dem 20. d. M. fünfzehn seitberige Poststellen zu Postpunkten umgewandelt worden. Auf diesen kleinen Stationen erfolgt die Abfertigung der Züge nicht mehr durch den Bahndienstleiter, sondern

durch den Zugführer des Zuges. Die seitberigen Poststellenvorsteher, die in ihrem Dienstgrade Weichensteller erster Klasse sind, werden zum größten Teil versetzt und durch Bahnwärter ersetzt. Die Reueuerung bedeutet ein neues Glied in der Kette des fiskalischen Sparmaßstabesystems.

— **Nichtig deklarieren!** Am 2. August 1906 wurde ein Postgehilfe ein Paket Goldbarren, das von der Gold- und Silberseidebank in Frankfurt a. M. mit einer Wertbezeichnung von 600 M. versehen war, sich widerrechtlich angeeignet, wofür er später bestraft worden ist. Da das Paket einen tatsächlichen Wert von 8888 M. hatte, verlangte die Gold- und Silberseidebank im Klageweg vom Reichspostamt 8888 M. Ersatz nebst 4 Prozent Zinsen seit dem 2. August 1906. Das Landgericht verurteilte den Reichspostamt zur Zahlung des deklarierten Betrags von 600 M. nebst Zinsen und wies die Wehrforderung ab. Das von beiden Parteien angeforderte Oberlandesgericht verurteilte den Postamt zur Zahlung der Hälfte des tatsächlichen Betrags mit 4194 M. Das Reichsgericht rief dies Urteil des Oberlandesgerichts um, indem es das Urteil des Landgerichts bestätigte. Darnach hat also der Reichspostamt außer den Zinsen nur den deklarierten Betrag von 600 M. zu bezahlen.

— **Euthersiftung.** Der Zweigverein Wiesbaden der Deutschen Euthersiftung hielt am Mittwochsabend im Restaurant „Lannhäuser“ seine diesjährige Hauptversammlung ab. Dem Bericht über die Generalversammlung des Hauptvereins entnehmen wir, daß im verfloffenen Jahr 270 M. (1470 M. vom hiesigen Hauptverein und 900 M. vom Zentralverein in Berlin) als Stipendien verteilt wurden. Die Rechnung des Zweigvereins Wiesbaden-Stadt, über welche Herr Lehrer G. Schaub berichtet, verzeichnet an Einnahmen 666 M. 70 Pf. und an Ausgaben 647 M. 30 Pf. Davon wurden 586 M. an den Hauptverein abgeliefert. Als Vertreter des Vereins für die diesjährige Hauptversammlung in Limburg wurden die Herren Loß und Dhmß gewählt.

— **Gruppengaswerk im Rheingau.** Die Gemeinden des Rheingaus planen schon seit längerer Zeit die Einführung von Gasbeleuchtung an Stelle des elektrischen Lichts, das sich zu teuer stellt. Da für die einzelnen Gemeinden die Errichtung eigener Gaswerke aus finanziellen Gründen nicht möglich und der Anschluß an ein benachbartes großes Werk, z. B. Wiesbaden, gleichfalls zu teuer läme, wobei noch die Frage offen bleiben müßte, ob dessen Umfang und technische Einrichtung einen so gewaltigen Konsum befriedigen könnte, ist angeregt worden, ein Gruppengaswerk im Rheingau zu bauen. Für ein solches Unternehmen kämen alle Orte von Walluf bis einschließlich Weisenheim in Betracht. Radeckheim hat bereits ein eigenes Gaswerk, das gleichzeitig Gelingen mit Gas versorgt, während Ahmannshausen sein Gemeinde-Elektrizitätswerk mit erheblichen Kosten um das Doppelte vergrößert hat und Weisenheim, als am geographischen Ausläufer des Rheingaukreises gelegen, zu entfernen ist, um an ein Rheingaugaswerk Anschluß nehmen zu können. Die anderen Rheingau-Gemeinden — und nicht nur die Stromorte, sondern auch die Gemeinden des Hinterlandes — sind dieser seit längerer Zeit schon schwebenden Frage nunmehr nähergetreten. Am Dienstag fand eine Versammlung der Bürgermeister statt, bei der fast alle Rheingau-Gemeinden vertreten waren. Das Gruppengaswerkprojekt wurde recht eingehend erörtert und der Bau des Werks als eine dringende Notwendigkeit bezeichnet. Die Besprechung klärte die verschiedenen Meinungen soweit, daß man darin überein kam, ein solches Werk nicht aus gemeinsamen Mitteln zu bauen, sondern dies den Gemeinden Eltville, Winkel, Weisenheim zu überlassen und sich vertraglich zum Anschluß an das Gruppengaswerk zu verpflichten. Das Rheingauer Gruppengaswerk dürfte wohl zwischen Winkel und Eltville errichtet werden. Sein Betrieb wird aber nicht von den Gemeinden unterhalten, sondern nachweise an eine Gesellschaft vergeben werden.

— **Bismarck-Nationaldenkmal.** Eine in Godesberg abgehaltene Versammlung der Interessengemeinschaft von Verkehrsvereinen und Bergverwaltungen wählte eine Kommission, die zuständigen Ortsvorständen werden soll, damit das geplante Bismarck-Nationaldenkmal in Rolandseck auf dem Modder-Berg, dem Rolandsteffen, aufgestellt werde. Der Umfang, daß der Ober- und Mittelrhein bereits Nationaldenkmäler besitzen, sowie die allgemein übliche Parallelsstellung Rolandseck mit Bismarck verlange gebieterisch, daß das Denkmal in den Bereich der Rolandsecke komme.

— **Die Rettungsmedaille am Band** erhielten der Einjährig-Freiwillige Fünftler Heinrich Bode im Pflücker-Regiment v. Gersdorff (Kurh.) Nr. 80 und der Pflücker Franz im 1. Nassauischen Infanterie-Regiment Nr. 87. Bode hatte in der städtischen Badeanstalt zu Frankfurt a. M. unter eigener Lebensgefahr einen älteren Herrn vor dem Ertrinken gerettet.

— **Automobilverbindung Wiesbaden-Bierstadt.** Im vorigen Jahr erwarb Herr Milchhändler Komrad Bär aus Breckenheim von Langensulzbach einen gebrauchten Auto-Omnibus und kündigte durch Veröffentlichung des Fahrplans in den Tageszeitungen eine neue Automobilverbindung zwischen Wiesbaden und Bierstadt an. Doch der Motor veragte, und der Betrieb mußte eingestellt werden. Das Fahrzeug ist inzwischen repariert worden und der Betrieb wurde nun wieder aufgenommen. Das Auto verkehrt stündlich zwischen Wiesbaden und Bierstadt. Die Haltestelle in Bierstadt ist am Kriegerdenkmal, in Wiesbaden Ecke Lützenstraße und Kirchstraße.

— **Umzug und Tierstuh.** Man schreibt uns: Zu den Umzugszeiten laufen stets Beschwerden bei dem hiesigen „Tierstuhverein“ ein, daß beladene Möbelwagen besonders auf den anliegenden Straßen stehen geblieben und dabei Pferdemitteilungen vorgekommen sind. Wir möchten daher das Publikum bitten, bei der Bestellung von Möbelwagen streng zur Bedingung zu machen, daß nur kräftige und gesunde Pferde verwendet werden, und

daß an...
stern in...
wird. C...
wellen a...
keine we...
sche, sch...
Kühnen...
weil zu...
werden, ...
angefese...
für eintr...
mäßige...

Tierqu...
der Tier...
meint da...
heit ist...
ein ange...
Wahrheit...
berufen...
all sofort...
und der...
digen un...
die Besse...
Handlung...
keine eig...
Tierquäl...
Schändlic...

— U...
Rinderf...
einem B...
einer gr...
erer Pass...
bracht un...
— G...
(G. S. S...
7 Uhr an...
Zurmer...
Derr Dr...
Thema...
Bildung...
im zweite...
vorzüge...

Israel...
gemein...
Daußh...
morgens...
4 Uhr 15...
meiße...
mittags...
Sonntag...
11-2...
Sonntag...
Sabbat...
mittags...
Abends...
—

— An...
im Wohn...
Komödie...
Herrn De...
des Sch...
Cavall...
Fräulein...
Binkel in...
— Wal...
n de n...
ihren An...
es seien...
Opernj...
Warga...
— wird...
— G...
im gro...
Spreng...
fahrs...
hon hier...

— Der...
Einla...
Bahnh...
originelle...
gestell...
ber Eing...
leben ne...
Hiva und...
Hortrag...
eine So...
tion hat...
getroffen...
dem Rahm...
sprechen...
und Eröf...
Var. Die...
sich wohl...
60 Pf. ein...

— De...
Interesse...
würde ein...
Sach...
hatte die...
Tombola...
brachte...
verfälsch...
dem App...
Zanzler...
rennte m...
ähnliche...

ch. Bil...
am Ran...
liber...
nach er...
besonde...
frage von...
Eingabe...
Sachbe...
das Bew...
neuen Ba...
Stufen...
schäden...
auf die...
— [?]...
des Ruch...
und Römer...
bestell...
in

daß an schwierigen Stellen, die ja den Fuhrwertbe-
stimmern im voraus bekannt sind, für Vorspann gefordert
wird. Selbstverständliche gelten die Mühselkühnen zu-
weilen als sogenannte leichte Fuhrer. Sie sind es aber
keineswegs, denn die Wagen sind an sich schon sehr
schwer und bekanntlich ungemein geräumig. Schwäch-
liche, schwächgenährte und abgetriebene Pferde zu solchen
Fuhrern zu verwenden, wie das hier und da geschieht,
weil zu diesen Stellen besonders viel Pferde gebraucht
werden, ist direkt verwerflich und wird als Tierquälerei
angesehen. Wäre das umgebende Publikum selbst dar-
für eintreten, daß bei seinen Fuhrern dem Tierchutz die
nötige Rechnung getragen wird.

Wo ist der Tierchutzverein? Bei vorkommenden
Tierquälereien ertönt gewöhnlich der Ruf: Wo ist da
der Tierchutzverein? oder die Polizei? und man
meint dann, auf beide scheitern zu dürfen. Die Wahr-
heit ist, daß alles Volk, ob es nun einem Tierchutzver-
ein angehört oder nicht, den Tierchutz in Tat und
Wahrheit zu seiner Sache machen sollte; ein jeder ist dazu
berufen. Der Verein und die Polizei können nicht über-
all sofort zur Stelle sein; und mit dem bloßen Bedauern
und der billigen Entrüstung ist nichts getan. Ein mün-
diges und starkes Volk ist seine eigene Polizei. Träten
die Besseren im Volke jederzeit offen gegen rohe Be-
handlung der Tiere auf, so bräuhete man überhaupt
keine eigenen Vereine zum Schutze der Tiere. Die
Tierquälerei würden dann wie die Einbrecher ihre
Schändlichkeit nicht mehr öffentlich zu verüben wagen.

Unfall. In der Schwabacher Straße, nächst der
Rinderfchule, stürzte gestern mittag gegen 2 Uhr das
Pferd eines Herrschaftswagens und verletzte sich an
einem Bein so schwer, daß die Unfallstelle alsbald mit
einer großen Blutlache bedeckt war. Mit Hilfe mehrerer
Passanten wurde das Tier wieder auf die Beine ge-
bracht und nach dem Stall zurückgeführt.

Ernterabend des „Stolzischen Stenographen-Vereins
(E.-S. Stolze-Schreib)“. Sonntag, den 22. März, abends
7 Uhr anfangend, findet im oberen Saale des
„Turnvereins“, Dellmündstraße 25, 1, ein Ernterabend statt.
Herr Dr. R. Freytag hält einen Vortrag über das
Thema „Die Stenographie, ein Hilfsmittel zur modernen
Bildung“. Daran schließt sich eine Ansprache an die Eltern;
im zweiten Teile folgen humoristische, Klavier- und Gesangs-
vorträge.

Israelitischer Gottesdienst. Israelitische Kultus-
gemeinde. (Synagoge Nischelsberg). Gottesdienst in der
Hauptsynagoge: Freitag: abends 6 Uhr 30 Min., Sabbat:
morgens 9 Uhr, Jugendentagsgottesdienst mit Predigt nachmittags
4 Uhr 15 Min., abends 7 Uhr 45 Min. Gottesdienst im Ge-
meinschaftsaal: Sabbat: morgens 6 Uhr 45 Min., nach-
mittags 6 Uhr 15 Min. Die Gemeindebibliothek ist geöffnet:
Sonntag von 10 bis 10 1/2 Uhr.

11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-
Haupt-
synagoge: Friedrichstraße 25. Freitag abends 6 1/2 Uhr,
Sabbat morgens 8 Uhr, Jugendentagsgottesdienst 2 1/2 Uhr, nach-
mittags 3 Uhr, abends 7 35 Uhr. Sabbat: morgens 9 Uhr,
abends 6 Uhr.

Theater, Kunst, Vorträge.

Königliche Schauspiel. Am Hoftheater findet heute
im Monnabend eine Aufführung von Roberto Bracco's
Komödie „Katy“ mit Frau Doppelbauer und den
Herrn Hermann und Schwan in den Hauptrollen statt. Auf
dem Schauspiel folgt eine Wiederholung der Oper
„Cavalleria rusticana“ mit den Damen Müller-Weiß,
Kramer, Schwarz und den Herren Frederich und Geise-
Winkel in den Hauptrollen.

Walhalla-Theater. Die modernen heiteren Kunstler-
ende werden am Samstag nach Beendigung der Operette
ihren Anfang nehmen. Eine außerordentliche Künstlerliste —
es seien genannt der Humorist Helmut (Konferenzier),
Opernsänger Enrico Nicardo, Kochbauer, Jose, die Damen
Margu Louison, Lily Baum, Fritz Walden, Harriet, Oslara
— wird mit vornehmen künstlerischen Vorträgen aufwarten.

Gesundheitstherapie. Heute Freitagabend 8 1/2 Uhr findet
im großen Saale der „Waldburg“ auf Veranstaltung des
„Kneipp-Vereins“ ein Vortrag über das Thema „Früh-
jahrskuren“ statt. Redner ist Herr Alois Kung
von hier.

Vereins-Nachrichten.

Der „Wiesbadener Festklub“ versendet so-
hen Einladungen zu einem am 3. April in den Räumen des
Halle-Kellers stattfindenden „Kabarett-Abend“. Dessen
originelle Ausstattung im Verein mit dem glücklich zusammen-
gestellten Programm schon beim Empfang der Gadmastein
der Eingeladenen in Bewegung setzt. Es figurieren auf dem
selben neben einer jugendlichen Wiedergängerin, einer Breit-
hüba und einer Vortrags-Soubrette verschiedene Humoristen,
Vortrag-, und Tanzkünstler, während als bedeutender Schläger
eine „Salome-Parodie“ den Schluß bilden soll. Die Direktion
hat die Auswahl der Mitwirkenden mit großem Geschick
getroffen, so daß die Darbietungen, die sich in freier degen-
tem Rahmen halten, auch hochgepanniten Erwartungen ent-
sprechen dürften. Am Abend an das Kabarett „Ball paré“
und Eröffnung der eigens für diesen Zweck eingerichteten
Bar. Die Veranstaltung findet bei Vier statt und dürfte
sich wohl bei dem sehr niedrig bemessenen Eintrittspreise von
50 Pf. eines recht lebhaften Besuchs zu erfreuen haben.

Vereins-Feste.

(Ausgabe frei bis zu 20 Jahren.)

Der Ausflug der Gesellschaft „Strunzer“ mit
Unterhaltung und Tanz nach Sonnenberg („Kaiserpaal“) be-
währte eine große Zugkraft, denn am 4. März war der große
Saal bis auf den letzten Platz besetzt. Für Unterhaltung
hatte die Gesellschaft aufs Beste gesorgt. Die Lese für die
Tanzhölzer waren bald vergriffen. Die Gesangsabteilung
brachte unter der Leitung ihres Dirigenten, Herrn Peterien,
verschiedene Gesangsstücke zum Vortrag, welche mit körnig-
em Applaus belohnt wurden. Die Tanzleistung hatte Herr
Tanzlehrer Julius Kaplan. Erst in später Abendstunde
trennte man sich mit dem Wunsch, die Gesellschaft möge
ähnliche Veranstaltungen öfters wiederholen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

ch. Niebrich, 24. März. Die vom „Bürgerverein“
am Montag in den „Schützenhof“ einberufene Bau-
sicher-Verammlung war gut besucht und genehmigte
nach eingehender Besprechung den vorgeschlagen Entwurf eines
besonderen Mietvertrages für Wohnungen bis zu einem Ver-
trage von 25 M. pro Monat. Ferner wurde beschlossen, eine
Einbude an die maßgebenden Behörden wegen einer milderen
Sandbade der neuen hauptpolizeilichen Bestimmungen, betr.
das Wohnen von Dachwohnungen, zu richten. Mit dem
neuen Wasserzweck, der für die Jahre 1909/11 in sieben
Stufen eingeteilt ist und es jedem gestattet, sich selbst ein-
zuschälen, war man im allgemeinen zufrieden in der Ansicht
auf die Vorteile, die die Wasserleitung bietet.

23. Dohheim, 25. März. Nachdem gegen die Wanderung
des „Ruhelstättener“ am dem Kreuzungspunkt der Ober-
und Nämmerstraße Einsprüche nicht erhoben worden sind, wurde
heute in der gestrigen Gemeinderats-Sitzung

entschieden festzustellen. Einem Gesuch des Tagelöhners A. Baum
um Pachtung einer Parzelle Gemeindegeländes am Hartweg
unter seinem Besitzum soll stillschweigend und der Gemeindevor-
sitzung mit dem Antrag auf Genehmigung vorgelegt werden.
Einem Antrag der Anwohner der Ludwigsstraße wegen Ver-
schiebung der Straßenecke soll entsprochen werden. Die
Zurückführung des Polizeibereiches wurde angenommen. Der
Versicherungsverein sucht um einen Zuschuß nach. Es
wurde beschlossen, jährlich 100 M. vorzuschlagen.

Erbenheim, 24. März. Das im Saalbau „Zum Adler“
(Wilhelmsstr.) abgehaltene zweite Konzert des Gesangs-
vereins „Eintracht“ erfreute sich eines recht zahlreichen Be-
suches. Außer dem sehr wirkungsvollen, mit gutem Ver-
ständnis gelungenen Chor „Dies ist die Mühe verdient“,
lanten nach Solistadel zum Vortras. Auch hierbei be-
sunderte sich wieder die sachkundige Leitung des Dirigenten
Herrn C. Altmann, welcher es verstand, seinen Sängern die
in den Rollen enthaltene Schätze zu erschließen; denn
alle Wieder wurden mit Empfindung und gutem Ausdruck
zu Gehör gebracht. Herr Gerhard-Biesbaden erfreute die
Zuhörer durch einige allerliebste Liedchen und erntete
rauschenden Beifall. Die Herren Lehrer Kopp und Altmann
brachten die beiden Overtüren aus „Lampa“ und den
„Kaiser von Bagdad“ mit gutem Ausdruck und technischer Ge-
wandtheit zum Vortrag. Zum Schluß gebührte den Leistungen
der Herren Seib und Hegler lobende Anerkennung. — Der
am gestrigen Abend in der Kirche stattgefundenen Licht-
bildervortrag des Herrn Missionars Späth über
„Land und Leute in Indien“ erfreute sich eines sehr regen
Besuches. — Kommenden Mittwoch, den 31. d. M., wird Herr
Dr. med. Wedderburn im Gasthaus „Gambirius“ (Zeug-
haus) eine Sanitätsübung für die Sanitäter der
„Freiwilligen Feuerwehr“ abhalten. — Nächsten Samstag-
nachmittag läßt der „Turnverein“ das Brennmaterial zu dem
im Distrikt „Matte“ abzubrennenden Freudenfeuer
zusammenfahren. Mitglieder, Freunde und Gönner des
Vereins werden gebeten, reichlich hierzu beizutragen zu wollen.
— Gestern fand in den Räumen der hiesigen Volksschule durch
Herrn Lokalassistenten Herr Dr. Hummerich die Früh-
jahrsprüfung statt.

er. Rumbach, 24. März. Anlässlich der 50-jährigen Jubel-
feier des Mitteldeutsches beabsichtigt die „Turner-
schaft, E. V.“ zu Rumbach am kommenden Samstag, den
27. März, abends, auf dem Distrikt „Dingert“ ein
Freudenfeuer zu veranstalten. Am Sonntag, den
28. März, abends, veranstaltet der Verein im Saalbau
„Zum Lamm“ einen „Kommerz“ für die Urerbenkassen
bei dem Frankfurter Turnfest in 1908. Bei dieser Gelegen-
heit wird Herr Aug. Streck für seine 10-jährige Tätigkeit als
1. Turnwart ein Diplom überreicht werden.

Raffanische Nachrichten.

Eltwille, 25. März. Mit dem Bau der neuen
Kellerei, die an der Reudorfer Straße errichtet werden
soll, wird die königliche Domäne nach in diesem Frühjahr be-
ginnen. Die Stadtgemeinde Eltwille, welche das Grundstück
unentgeltlich zur Verfügung stellt, ist bereits erlaubt worden,
die Ausschreibung zum 1. April zu bewirken. Der Kellerer wird
eine große Versteigerungshalle angegliedert werden und in
Zukunft werden die Weinversteigerungen der königlichen Domäne
nicht mehr in Oberbach, sondern in Eltwille stattfinden.

Unterlieberbach, 24. März. Schon wochenlang
werden von den Gemeinden, welche sich dem geplanten
Wasserwerk Sulzbach-Eichborn-Soffenheim-Unterlieber-
bach anschließen wollen, Bohrversuche nach reich-
haltigen Quellen unternommen, welche aber bis jetzt
noch zu keinem günstigen Resultat geführt haben. Sol-
ten die tiefsten Bohrversuche ebenfalls resultatlos ver-
laufen, so will die Gemeinde nochmals mit der Stadt
Höchst in Verbindung treten, damit sie Anschluss an die
Höchster Wasserleitung erhalten kann. Dieser Plan
wäre die einfachste Lösung, der hiesigen Wasserarmut
doch baldig ein Ende zu machen.

Sport.

Fußball. Der mit großem Interesse von der Wies-
badener Sportgemeinde erwartete Fußballwettkampf
zwischen der 1. Mannschaft des „Sportvereins Wies-
baden“ und der 1. Mannschaft des Mannheimer Fußballklubs
„Victoria“, welcher am vergangenen Sonntag ausgetragen
werden sollte, fiel aus, da „Victoria“ noch am Sonntag-
nachmittag telegraphisch abfuhr. Der Spielleitung gelang es
deshalb, ein Gesellschaftsspiel zustande zu bringen da-
durch, daß in kameradschaftlicher Weise der Wiesbadener
Fußballverein für den ausgetriebenen Gegner in die Reihe
sprang und sich dadurch den Dank der zahlreich erschienenen
Zuschauer sowie des „Sportvereins“ erwarb. — Am kommen-
den Sonntag, den 28. März, steht voranschaulich die 1. Mann-
schaft des „Sportvereins“ der 1. Mannschaft des Frankfurter
Fußballklubs „Kickers“, welche zu den besten Mannschaften
Frankfurts gehört, auf dem Sportplatz Frankfurter Straße
im Wettkampf gegenüber. Bestimmte Angaben hierüber folgen
in den nächsten Tagen.

Jagd. Aus Garsch, 24. März, wird uns ge-
schrieben: Heute nachmittags 3 Uhr fand die Verpach-
tung der hiesigen Gemeindegagd, unfassend 4800
Morgen, statt. Der sechstägige Pachtpreis betrug 3800 M.
und 600 M. Wirtschaden. Da ein Gebot hinter dem sei-
therigen Preis zurückblieb, wurde die Genehmigung nicht
erteilt. Die Pachtzeit beträgt 12 Jahre. Die Jagd wird
heute aus der Hand verpachtet.

Bei der Jagd- und Fischei-Verpachtung in Nie-
deraurorf wurde auf erstere 645 M., auf letztere
20 M. geboten. Es sind aber Nachgebote eingelegt
worden.

Gerichtssaal.

Der Referendar mit dem Revolver.
hd. Berlin, 24. März. Referendar v. Jacl, der,
wie berichtet, wegen fahrlässiger Tötung zu einer Ge-
fängnisstrafe von vier Monaten verurteilt worden ist,
wird vor dem Rechtsmittel der Revision durch seine Ver-
teidiger Gebrauch machen.

Die Ermordung des Wiener Juwellers Frankfurter.
sh. Berlin, 24. März. In dem Prozeß gegen den
Dandlungsgeliebten Richard Henkel wegen Raub-
mordes an dem Juweller Frankfurter in Wien wurde
die Verurteilung am zweiten Tage zu Ende geführt.
Die den Geschworenen vorgelegten Schuldfragen lauten
auf Mord und schweren Raub. Auf Antrag der Ver-
teidigung werden noch Schuldfragen nach Diebstahl und
einfachem Diebstahl, sowie nach milderen Umständen
gestellt. Nach dem Plädoyer des Staatsanwalts und
des Verteidigers, der den Angeklagten als pathologischen
Vaguer bezeichnete und im übrigen der Milderung der Ge-
schworenen empfahl, wurde dieser zum Tode verur-
teilt und erklärte dabei: „Ich bitte, mir Wunden
zu schenken, daß ich nicht mit der Waise, Frankfurter

zu leben, in dessen Leben hineingegangen bin, sondern
den Platz erst fahre unrichtig vor der Tat.“ Zum
Schwe des Ermordeten geworden, sagte er dann: „Ich
bitte Sie und Ihre ehrenwerte Familie, mir, wenn es
möglich ist, zu verzeihen und mir den Frieden wieder-
zugeben, den ich so schmerzlich vermisste.“ — Nach der
Rechtsbelehrung durch den Vorsitzenden zogen sich darauf
die Geschworenen in der achten Abendstunde zur Be-
ratung zurück. Der Wahspruch der Geschworenen und
das Urteil wurden erst kurz vor Mitternacht verkündet,
da die Geschworenen prüfen mußten, ob die in den ein-
zelnen Schuldfragen enthaltenen Straffragen nach deut-
schen und nach österreichischem Recht strafbar sind. Der
Spruch der Geschworenen lautete auf schuldig, wor-
auf die Verurteilung Henkels zum Tode
ausgesprochen wurde.

Ein 17-jähriger Mörder.

hd. Kottbus, 24. März. Der 17 Jahre alte Wirt-
schaftsdiener Merkel, der Sohn eines Gutbesizers aus
der Rheinpfalz, wurde heute von der hiesigen Straf-
kammer wegen Ermordung der 16-jährigen Friede
Kobek, einer Nichte des Inspektors des nachgelagerten
Nittergutens Leuthen, mit der er ein Liebesverhältnis
unterhielt, zu 12 Jahren Gefängnis verurteilt.

* Darf man gleichwertige Waren zu verschiedenen
Preisen verkaufen? Das Landgericht Elberfeld hat zwei
Kaufleute, die 100 000 und 400 000 Mark Umsatz hatten, zu
200 bzw. 300 Mark Geldstrafe verurteilt. Beide hatten von
verschiedenen Waren, z. B. Kalao, Margarine usw. nur eine
einzige Sorte am Lager, walen diese aber in je drei ver-
schiedenen Behältnissen zu drei verschiedenen Preisen an. Das
Gericht erklärte hierin einen Betrag, weil jene Käufer, welche
mehr als den eigentlichen normalen Preis zahlen mußten
um nur dem Namen nach bessere und beste Qualitäten zu
erhalten, eine Vermögensschädigung erlitten.

Vermischtes.

* Neue Herren-Moden. Der Benz hält, wenn auch
unter Sturm und Regen, seinen stetigen Einzug. Und
wie die Natur sich mit einem neuen Frühjahrsgevannde
schmückt, fñhlt auch die Menschheit das Bedürfnis, das
dunkle Winterkleid mit einem helleren, freundlicheren zu
vertauschen. Mancher wird sich nun fragen: Was bringt
uns die neue Mode? Welche Farben, welche Formen?
Diese Fragen beantwortet der diesjährige Modbericht
der Firma B. Marxheimer wie folgt: Gut gekleidet
sein, heißt nicht auffallen. In diesen Worten
zeigt sich für den Schneider sowohl als auch für den
Träger eines Kleides die Art und Weise, die Mode in
Anwendung zu bringen. Der wahre Cavalier gibt
seinem Äußern ein Gepräge, das mit der jeweiligen
Mode harmonisiert und doch das geistige Niveau des
Menschen erkennen läßt. Die Kleidung soll daher von
jeder Übertreibung absehen, sie soll nicht als Karikatur
wirken und den Träger zum Geklenk stempeln. Jede Mode
wird sich deshalb auch von Saison zu Saison weiter aus-
bilden, und nachdem sie den Höhepunkt erreicht hat,
wieder abwärtsgehen. So haben wir denn festzustellen,
daß die Modenmode, welche Gefahr lief, in der letzten
Saison sich ins Extreme zu verlieren, eine abnehmende
Tendenz hat. Aber auch hier zeigt sie noch immer ihre
Eigenart, die in einer reichlichen Länge und geschweifter
Tailenform zum Ausdruck kommt. Die Saffos zeigen
eine Mannigfaltigkeit in der Ausarbeitung der Fronten,
die mit zwei oder drei Knöpfen geschlossen oder auch ganz
offen getragen werden. Die zweireihige Form ist nicht
mehr so ganz en vogue, jedoch für Sportzwecke noch
immer beliebt, besonders für den Ruder- und Segel-
sport. Der schwarze einreihige Rod mit gestreiftem
Beinfleid gilt ebenso als Besuchsgang wie der bisher
beliebte Gehrodanzug. Die Westen zeigen alle, wie auch
früher, einen tiefen Ausschnitt; sie enden in langen
Spitzen aus. Die Überzieher zeigen ebenfalls eine
große Mannigfaltigkeit in den Längen sowohl als auch
in der übrigen Ausarbeitung. Die Schweifung der
Taille, wenn auch nicht so ausgeprochen wie beim Saffo,
bestimmt die Mode. Daneben behaupten sich auch die
fadantigen Formen, besonders für Sportanzücher.

Kätzehalter Diebstahl im Juge. Im Juge Nizzo
Parland wurde nahe der Station Rovi unter eigen-
tümlichen Umständen der Zehlfelmer des Speisevagens im
1500 Frank bestohlen. Er hatte sein Portfeuille auf den
Tisch gelegt, um eine größere Banknote zu wechseln.
Als er sich nach dem Portfeuille umschau, war es ver-
schwunden. In der Nähe sah nur eine elegante Dame.
Der Kellner zeigte sie an, und ein Kommissar, dem die
Dame um so verdächtiger schien, als in dem anstehenden
Abteil auf einem Kissen 300 Lire verstreut gefunden
wurden, nahm ihre Verhaftung vor. Es stellte sich nun
heraus, daß die Dame eine reiche venetianische Patri-
zlerin ist. Sie wurde nach Aufnahme des Tatbestandes
entlassen.

Alene Chronik.

Einbruch beim „Schäfer Akt“. Beim Wunderbolto
Akt in Naderburg wurde nachts ein Einbruch verübt. Die
Täter schafften den 500 Pfund schweren Geldschrank des
Wunderdoktors, der es vom Schäfer zum Nittergut-
besitzer und Millionär gebracht hat und sich heute noch
täglich großen Zulaufs erfreut, ins Freie, sprengten ihn
und erbeuteten etwa 20 000 M. Die Einbrecher entkamen,
werden jedoch mit Polizeihunden verfolgt.

Familienidyll. Der Schutzmachmeister Wilhelm
Schwert hatte sich mit seiner Frau, einer ehemaligen
Kellnerin, vor dem Schöffengericht in Namsheim wegen

eines hässlichen Streites zu verantworten. Beide wurden zu 20 M. Geldstrafe verurteilt.

Der geheimnisvolle Mord in Rom. Die Blätter veröffentlichen die Photographie des in der Via Frattina ermordeten Pöten.

Aus Versehen vergiftet. Der 50 Jahre alte Schiffszugler Albert Diebel aus Barmen...

Man muß sich zu helfen wissen. Auf originelle Weise hat ein Budapester Buchhändler...

Auch ein Vogelfreund. Eine besondere Vorliebe für Kanarienvögel hat ein Mann in Altona.

Die innerpolitische Krisis.

Die Stimmung im Reichstag.

11. Berlin, 25. März. (Eigener Drahtbericht.) Trotz des katholischen Feiertags war es im Reichstag so lebendig...

Aus Stuttgart wird gemeldet, daß der dortige demokratische Parteiführer v. Bayer...

Das konservative Feilschen um die Liebesgaben.

hd. Berlin, 25. März. Wie der „L.“ erzählt, hat sich Unterstaatssekretär v. Böckel heute...

Behalten der Verbündeten Regierungen an der Besitzbesteuerung!

Berlin, 25. März. (Eigener Drahtbericht.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt in ihrer heutigen Nummer folgende Erklärung:

matungen über die Stellung der Verbündeten Regierungen zu der Reichsfinanzreform...

Ein Aufruf für die Nachlasssteuer.

K. Berlin, 25. März. (Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) Die Mittagsblätter veröffentlichen einen Aufruf an den Reichstag...

Letzte Nachrichten.

Die Lage auf dem Balkan.

hd. Wien, 25. März. In hiesigen politischen Kreisen wird die Lage als vollständig unverändert bezeichnet.

hd. Belgrad, 25. März. Unter dem Vorsitz des Königs fand gestern ein Ministerrat statt...

Der Verzicht des Kronprinzen Georg auf die Thronfolge. Belgrad, 25. März. (Eigener Drahtbericht.) Kronprinz Georg hat wie in der Abendausgabe...

Berlin, 25. März. (Eigener Drahtbericht.) Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kaiser nahm heute vormittag die Vorträge des Kriegsministers...

Darmstadt, 25. März. (Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) Der Großherzog hat, der „Darmst. Ztg.“ zufolge...

Stuttgart, 25. März. (Eigener Drahtbericht.) Der „Staatsanzeiger“ meldet: Ihre Königl. Hoheit Frau Herzogin Vera von Württemberg...

Stuttgart, 23. März. (Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) Dem „Staatsanzeiger“ zufolge wird behufs Beauftragung...

wb. Petersburg, 25. März. Konteradmiral Wodenski wurde zum Kommandanten der Seeflotte des Stillen Ozeans ernannt.

wb. Teteran, 25. März. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) In der Nacht auf den 24. März ist der Sohn Rusteids mit noch 3 Personen...

hd. Triest, 25. März. Auf dem gestern aus Alexandria eingetroffenen Dampfer „Semiramis“...

Rom, 25. März. (Eigener Drahtbericht.) Heute früh fanden vier Knaben bei einem an der Peripherie der Stadt gelegenen Spital zwei runde Bomben;

eine explodierte, als sie zur Erde geschleudert wurde und verletzte zwei Knaben...

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börserbericht.

Berlin, 25. März. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) Ernüchtert durch die gestrige scharfe nachträgliche Erholung...

Schiffs-Nachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. Bureau der Gesellschaft.

Die nächsten Abfahrten von Ost- und Ostafrikanerampfern finden statt: Nach New York: 27. 3. Postdampfer „Cleveland“...

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

Geburten: 18. März: dem Damenfriseur Rud. Gullmann e. Z., Julie, 18. dem Agenten Gg. Kiele e. Z., Sofie Elisabeth Maria...

Geschäftliches.

NEU AUFGENOMMEN:

MANOLI CIGARETTEN.

BEKANNT VORZÜGLICHE QUALITÄTEN.

August Engel, Hofflieferant,

TAUNUS-STR. 12-16, WILHELM-STR. 2, FRIEDRICH-STRASSE 33.

F172

➕ Dankbarkeit ➕ Lungen- u. Asthmal Leidenden.

veranlaßt mich, die an Hülfe, Lungen- und Asthma-Leidenden, Bronchitis, Keuchhusten, Keuchhusten, Keuchhusten...

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 22 Seiten und die Beilage „Der Roman“.

Verlag: B. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. H. Schulte vom Brühl. Druck und Verlag der B. Schulte vom Brühl in Wiesbaden.



**KÖNIGLICHE
FACHINGEN**

**Tafel- und
Gesundheits-
wasser.**

Günstige Gelegenheit!

Wegen überfüllten Lagers verkaufe, so lange der Vorrat reicht, einen grossen Posten

== selbstverfertigter, ==

prima Kalbleder, Herren - Hakenstiefel

eigener Handarbeit zum Preise von **14 Mark per Paar.**

== Selbstkostenpreis 18 und 20 Mark. ==

PH. WEIL, Hof-Schuhfabrikant, Wilhelmstr. 2a. Tel. 3614.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung
Friedrichstraße 20.

Tagesordnung der ordentlichen Generalversammlung

am Freitag, den 26. März 1909, abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Turnvereins Wiesbaden, Hellmündstraße 25, dahier.

1. Bericht des Vorstandes über die Verwaltung des Jahres 1908,
2. Neuwahl von vier Aufsichtsratsmitgliedern an Stelle der nach § 24 der Satzungen ausscheidenden Herren: Landwirt **Wilhelm Kraft**, Fabrikant **Hermann Petmecky**, Schuhmachermeister **Emil Kämpf**, Kaufmann und Stadtrat **Carl Spitz**.
3. Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung der Jahresrechnung für 1908,
4. Beschlußfassung über Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Verwendung des Reingewinns aus 1908,
5. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Wir laden zu zahlreicher Teilnahme an der Generalversammlung mit dem Bemerken ein, daß die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben, die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 1908 und das Verzeichnis der Mitglieder nach dem Stand vom 1. Januar 1909 sofort, der ausführliche Geschäftsbericht von **Dienstag, den 23. März 1909**, an in unserem Geschäftsflokal offen liegt und Druckexemplare in Empfang genommen werden können, sowie in der Generalversammlung aufgelegt werden. F 872

Wiesbaden, den 17. März 1909.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Sirch. Seiner. Saueressig. Frey. Sälender.

Gegen Spenden für Ueberschwemmte in Japan

erhalten Gemittelte jederzeit kostenlos mündlich und schriftlich Rechtsrat aller Art Goethestraße 3, I.

Geschäfts-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erscheint wöchentlich einmal.

Neu-Aufnahmen jederzeit.

Die Preise sind so niedrig gestellt, dass sich Jeder an einem Jahres-Abonnement beteiligen kann.

Alkoholfreie Weine und Sekte. Jung's Lorcher alkoholfreie Weine u. Sekte. Haupt-Niederlage: E. Hoes, vorm. C. Acker, Gr. Burgstr. 16. Gebr. Wagner, Sonnenberg. Augenlinsen, Brillen und Kneifer. Carl Müller, Langgasse 43. Automobile. Automobil - Centrale - Dotzheimstr. 57. T. 730 Größtes Geschäft am Platze. Verkauf u. Vermiet. erstkl. Motorwagen. (Reparatur). F. Becker, Moritzstrasse 2. Hugo Grün, Adolfstrasse 1. Bade-Einrichtungen, Bäderöfen und -Wannen. J. Frärdert, Friedrichstr. 12. Bandagisten. G. Petry, Mauritiusstr. 7. Baumaterialien. C. Reichwein, Ecke Dotzh. u. Hellmündstrasse. Spez.: Wand- u. Fassb.-Pl. T. 357. Bäckerleien. Ad. Mayer, Moritzstr. 22. Bettfedern und Betten. M. Singer, Ellenbogeng. 2. Bettfedern, Daunon, Bettstoffe en gros. A. Müller, Nettelbeckstr. 11. Bienenzüchterei. Carl Praetorius, Walkmühlstrasse 46. Honig-Verkauf. Telephon 3205. Bilder - Einrahmung und Vergolderei. K. Schäfer, Moritzstr. 54. Blumenhandlung. Ernst Wahl, Wilhelmstr. 34. T. 908. Adolfstr. 6. T. 910.	Buchhandlungen. H. Harms, Friedrichstr. 12. Butter- u. Eierhandlung. A. Schüler, Gr. Burgstr. 12. Bürstenwaren. M. O. Gruhl, Friedrichstr. 30. A. Zimmermann, Kirchg. 4. Büromöbel u. -Utensilien. Herm. Bein, Rheinstr. 103. Damenschneider. Max Müller, Webergasse 11. Eisenwarenhandlungen. M. Frorath, Kirchgasse 10. Emaille-Schilder. Wiesbad. Emailierwerk Mattia Rossi Metzgergasse 3. Tel. 2060. Fahrräder. F. Becker, Moritzstrasse 2. Gottfried, Grabenstrasse 26. Farbwaren u. Lacke. August Röhrig & Cie., Marktstr. 6. Farben-, Lack- u. Kitt-Fabrik, Malbrenn-, Künstlerfarben. Fette. Nassauische Fettfabrik, G. m. b. H. Dotzheimstrasse 62. Fernspr. 4073. Frack-Verleihanstalten. J. Riegler, Marktstrasse 10. Gas-, Koch- u. Heiz-Apparate. J. Frärdert, Friedrichstr. 12. Gepäck-Transport. Wiesbaden - Dieblich-Kastel - Mainz (täglich). J. Berthold, Oranienstr. 33. Goldwaren. Chr. Nöll, Langgasse 15.	Graveure. C. Hexamer, Weberg. 3. Handelsschulen. Institut Bein, Rheinstr. 103. Haus- u. Küchengeräte. Coar. Krell, Langgasse 14. Herde und Öfen. A. Christmann (G. W. Heuss Nachf.), Bertramstrasse 17. Größtes Spezial-Geschäft dieser Branche am Platze. Telephon 2806. J. Frärdert, Friedrichstr. 12. Niederlage der Maschinen-Fabrik Wiesbaden. Spec. in Herd- u. Ofenherden. feinsten Ausführung. Telephon 492. Herren- und Knaben-Bekleidung. Jean Martin, Langgasse 47. Konfektion u. Anfertigung nach Maass. Tel. 117. Hutmacher. Ed. Fraund Jr., Langg. 24. C. Hoffrichter, Kirchg. 13. Hut- u. Mützen-Magazin. Jacob Müller, Langgasse 6. Kassenschränke. J. Frärdert, Friedrichstr. 12. Kolonialwaren-Handlungen. I. C. Koiper, Kirchgasse 52. Kristall u. Porzellan. M. Stiller, Hafnergasse 16. Kunst-Schreiner. W. Schnug, Albrechtstr. 12. Kunstgewerh. Unterricht. L. Hegmann, Kl. Burgstr. 1. Kücheneinrichtungen. Coar. Krell, Langgasse 14.	Leihbibliothek. A. Schwaedt, Adolfstr. 3. Mal-Utensilien und Luxus-Papiere. C. Koch, Langgasse 33. Maschinenstrickerel i. H. Strumpfweberel und Trikotagen. V. Fay Wwe., Gerichtsstr. 1. Matratzendrelle und -Wolle, Rosshaare, Java-Kapok en gros. A. Müller, Nettelbeckstr. 11. Möbel und Innen-Dekoration. Jac. Fuhr, Bleichstrasse 18. Möbel-Fabrik. Weyershäuser & Rüb-samen, Luisenstrasse 17. Tel. 1963. Eigene Fabrikat. Möbelaufbewahrung. J. & G. Adrian, Bahnhofstr. L. Rettenmayer, Königlicher Hofpedit., Nicolass-trasse 3. Tel.-Nr. 12 u. 2376. Möbeltransporte u. J. & G. Adrian, Bahnhofstr. L. Rettenmayer, Königlicher Hofpedit., Nicolass-trasse 3. Tel.-Nr. 12 u. 2376. Ruppert, Mauritiusstr. 3. Musikalien- und Piano-Handlungen. Ernst Schellenberg, Gr. Burgstr. 9. (Miet-Pianos.) Nähmaschinen. F. Becker, Moritzstrasse 2. Oelo. Nassauische Oel-Fabrik, G. m. b. H. Dotzheimstrasse 62. Fernspr. 4073.	Optiker. Const. Kühn, Langgasse 8. E. Knaus & Cie., Langgasse 16. Fernspr. 3579. H. Thiedge, Langgasse 51. Orden u. Ordensbänder. G. Victor, Kl. Burgstr. 7. Papier- u. Schreibwaren. K. Haack, Rheinstrasse 37. Ecke Luisenplatz. Tel. 2100. Louis Hutter, Kirchg. 68. Peitzwaren - Handlungen. Jacob Müller, Langgasse 6. Posamentiere. G. Gottschalk, Kirchg. 25. Spezialhaus f. Posamenten und Spitzen. Telephon 784. G. Victor, Kl. Burgstr. 7. Kurzwaren. Tel. 1946. Schilder-maler. Müller & Klein, Dotzheimstr. 20. Tel. 2984. Schirmfabrikanten. F. Kindshofen, Goldg. 23. Schreibmaschinen. Herm. Bein, Rheinstr. 103. Hugo Grün, Adolfstrasse 1. Schreib- und Vervielfältigungs-Bureau. Rinkesche Schreibstube, Kirchgasse 30, II. T. 3875. Schreiner. A. Heise, Herrngartenstr. 9. Spazierstöcke. P. Kindshofen, Goldg. 23.	Spediteure. J. & G. Adrian, Bahnhofstr. L. Rettenmayer, Königlicher Hofpediteur, Wiesbaden. Tel.-Nr. 12 u. 2376. Ruppert, Mauritiusstr. 3. Spengler u. Installateur. G. Kühn, Kirchgasse 9. Hof-Spenglermeister. Tel. 346. Spielwaren. H. Schweitzer, Hofbief., Ellenbogeng. 13. Tel. 2909. Tapeten, Linoleum, Wachstuche. Wilhelm Gerhardt, Mauritiusstrasse 3. Tel. 2100. Carl Grünig, Friedrichstrasse 37. Tel. 244. Tea-Handlungen. Böhringer, Spezialgeschäft, Webergasse 3. Tel. 1949. Teppiche, Gardinen, Tisch- und Steppdecken en gros. A. Müller, Nettelbeckstr. 11. Traubrieman. F. Meinecke, Grabenstr. 2. Uhrmacher. O. Baumbach, Michelsb. 20. Chr. Nöll, Langgasse 16. Wach- und Schliess-Gesellschaft. Schwalbacherstr. 2. Tel. 3154. Wäsche-Fabriken u. -Handlungen. M. Singer, Ellenbogeng. 2. Weinstube und Weinhandlung. Lill, Spiegelg. 5. Reichl. Sp.
---	---	--	---	--	---

Rauhe u. aufgesprungene Haut

behandelt man erfolgreich mit meiner neuen, angenehm und erfrischend duftenden **Orchideen-Crème**. **Orchideen-Crème** besteht aus den feinsten Ingredienzien und ist besser als Coldcream, Glycerin, Lanolin, Vaseline etc. Diese Präparate machen die Haut glänzend und fettig, **Orchideen-Crème** dagegen dringt vollständig ein in die Haut, macht sie ausserordentlich zart und geschmeidig und ist trotzdem nicht sichtbar, so dass **Orchideen-Crème** zu jeder Tageszeit gebraucht werden kann.

Tube Mk. 1.25, 3 Tuben Mk. 3.25.

Dr. M. Albersheim,

Fabrik feiner Parfümerien,

Wiesbaden: Frankfurt a. M.:

Wilhelmstr. 30.

Kaiserstr. 1.

Fernsprecher 3007.

Illustrierter Katalog kostenlos. — Versand gegen Nachnahme.

K105

Kneip-Verein Wiesbaden. E. V.

Heute Freitag, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale der „Warburg“, Schwalbacherstraße: F 402

Vortrag des Herrn A. Kunz.

Thema: Frühjahrskuren.

Eintritt für Mitglieder frei, Nichtmitglieder 50 Pf. Der Vorstand.

Besonders günstige Gelegenheit zum Einkauf von Möbeln.

Von Montag, den 25. März, bis 1. April unterstelle mein gesamtes Lager in älteren Modellen einem

Total-Ausverkauf gegen Bar

zu und unter Selbstkostenpreis, um vor Eingang der Neuheiten und zur Ausstellung möglichst zu räumen. 895

B. Schmitt, Möbel u. Innendekoration Friedrichstraße 34.

Kulmbacher Petzbräu,

Sanitäts-Bier ersten Ranges,

blutbildendes Kräftigungsmittel für Wöchnerinnen, Blutarmer, Rekonvaleszenten; angewärmt, unübertroffener Labetrunk bei Magen- und Darmerkrankungen.

In Flaschen und Syphons zu beziehen durch

Emil Koenig, Wiesbaden,

Gegr. 1879. Herrmühlgasse 7. Telephon 8087. 437

Unentbehrlich für Jede Familie!



Underberg-Boonekamp

Semper idem,

Fabrikation alleiniger Co-Produkte der Firma

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

am Rathhause in **BIELEFELD** am Niederrhein.

Gegr. **1846**.

Anerkannt bester Bitterlikör!

24 Preis-Medaillen!

Mit Vorzug auszeichnend: **Underberg-Boonekamp.**

(R. Z. 10. 1. 1909. 1. 1.)

Christian Fischer,

Zivil- und Uniformschneider, Schwalbacherstrasse 4.

Anfertigung eleganter Herrengarderobe.

Reichhaltigstes Lager modernster Stoffe.

Kleiner Betrieb, individuelle Behandlung des Kunden.

Niedrige Preise.

Ein Rotti-Würfel

5 Pfg.

gibt in wenigen Sekunden nicht nur die vorzüglichste und kräftigste Bouillon, sondern er verleiht ausserdem jedem Gemüse und jeder Sauce Kraft und Geschmack, verbessert schwache Suppen, denn der Rotti-Würfel ist keine gehaltlose Würze, sondern die beste konzentrierte Bouillon mit frischen Gemüsen.

Houssedy & Schwarz, Rotti-Bouillon-G. m. b. H., München.

(Ma 1599) F 112

Zum Umzug

empfehle billig

Gaszuglampen, Gasbadeöfen, emaill. Badewannen, Gashörner etc.

Kein Laden, daher sehr billige Preise. **Friedr. Dürr,** Schwalbacherstraße 65.



Verz. Ludw. Schreiber, Mainz.

Ein Posten bessere

Konfirmanden-Anzüge,

auch Eitel für Knaben u. Mädchen

werd. Spottbillig verkauft, weil kein Laden.

Nur Neugasse 22, 1 St.

Sanden's

hygienische Reformhose

Frauenwohl

ärztlich empfohlen

zu haben bei

L. Schwenck

Mühlgasse 11-13. K 58

Billiges Hühnerfutter

Aleuweizen (Getreideabfall)

M. 11.— per 150 Pfund mit Sad

franko Käufers Bahnstation gegen

Nachnahme versendet

Rheinisch-Westfälischer

Geflügelfutter-Versand,

Neuß a. Rh. F 66

Wie neu

werden Ihre Möbel, wenn

Sie dieselben mit der seit

22 Jahren bewährten

Cl. Mühlenberg's

Möbel-Politur

wieder aufrichten. F 192

Zu haben in Flaschen à 60 Pf.,

à 1.— und à 2.50 Mk. in Drogerien

und Möbel-Handlungen.

Die be

ten u. billige. Qualit. Bedarfsartikel.

Kat. gratis u. fr. H. Grosser, Mummio-Verl. Magdeburg 32, Postfach. F 166

Erste Wiesbadener Deckenfabrik

Inh. Heinrich Klein.

Anfertigung von imprägnierten Decken und Zelten aus Segeltuch.

Schiersteinerstrasse 4. 452

Krüppelfürsorge in Hessen-Nassau.

Versammlung

Sonntag, den 27. März 1909, nachmittags 5 Uhr, im großen Saal des Pöschel'schen Vereins in Frankfurt a. M., Reichenhofsberg 132/141.

Thema: Die Ziele und Erfolge der modernen Krüppelfürsorge.

Vorträge:

1. Stand der medizinischen Wissenschaft und auf dem Gebiete der Krüppelfürsorge. (Mit Lichtbildern.)
 - a) Herr Dr. med. Albert Stein-Wiesbaden.
 - b) Herr Dr. Paul Garndt-Wiesbaden.
2. Die soziale Bedeutung und die Einrichtung einer zeitgemässen Krüppelfürsorge. F 37

Herr Landesrat Augustin.

Eintritt frei!

Esset frische Seefische!

Nahrhaft! Gesund! Billig!



Frisch vom Fang

kommen Freitag früh auf dem Markte zu nachstehenden billigen Preisen zum Verkauf:

Prima Schellfische, 5—8-pfd. Pfd. 25 Pf.
 2—4- " " 30
 Prima Kabeljau 1/1 Fisch 25 Pf., Ausschnitt 35 Pf.
 ff. Seelachs 1/1 Fisch 25 Pf., Ausschnitt 35 Pf.



Livreen u. Chauffeurkleidung

— von Kopf bis zu Fuss — IV 95 in geschmackvoller Ausführung.

Gebr. Dörner, Mauritiusstr. 4, Königl. Herzogl. u. Fürstl. Hoflieferanten.



Carl Metz, Wilhelmstrasse 18, Fernsprecher 110, empfiehlt

Mießner's Thee

in feinen u. reinen Qualitäten. Bevorzugte Mischungen à M. 2.30 pro Pfd., kräftig u. anregend u. à M. 3.50 pro Pfd., mild u. aromatisch.

Photographie! Atelier Höhn,

Adelheidstr. 11, n. d. Nikolastr.

Aufnahmen für Konfirmanden u. Kommunikanten zu besonders ermäßigten Preisen, das Dutzend Visitenkarten v. Mk. 2.50 an. — Brautbilder, Gruppenbilder, Vergrößerungen jeder Art ebenfalls gut und billig in tadelloser Ausführung.

Ziehung am 21. April. Lose à 1 Mk. 11 sind

zu haben in allen Lotteriegeschäften sowie von

Sekretariat des Landwirtschaftl. Vereins,

Frankfurt a. M., Ostendstraße 30.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. P 4

Frankfurter Pferde-Lotterie

Bestellungen für April

auf das

Wiesbadener Tagblatt

Morgen-Ausgabe.



Abend-Ausgabe.

zum Preise von 50 Pfg., ausschließlich Bestellgebühr...

Das „Wiesbadener Tagblatt“ das wöchentlich... 2. Blatt.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ treibt keine einseitige Parteipolitik...

Der Vergleich mit allen anderen wiesbadischen Zeitungen...

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist das größte, führende liberale Blatt...

Das „Wiesbadener Tagblatt“ hat neun besondere unentgeltliche Beilagen...

Als eine neue, in kulturhistorischer, nationaler und literarischer...

Das „Wiesbadener Tagblatt“ veröffentlicht die ausführlichen Kurse...

Als Anzeigenblatt ist das „Wiesbadener Tagblatt“ von anerkannter...

Der Verlag.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufstreichung der uns für diese Rubrik...)

* Eine wirkliche Belästigung und große Störung bei den Kurhaus-Konzerten...

* Das Eingekandt vom 16. März kann nicht energisch genug zurückgewiesen werden...

* Wie verlautet, ist der von Dr. Anauer gemachte Vorschlag...

* Die Königl. Eisenbahndirektion ist zurzeit mit dem Entwurf...

* Straßenverschönerung. Die den Mauritiusplatz einschließenden Häuser...

* Schon dieses ist geschrieben worden über Schlamm- und Mooräder...

dann hofft man mit einigen Schroteln und etwas Sand zu...

* Zu gewissen Zeiten unserer Stadt, die ich, um nach dem Stadischen...

* Kaum sind die Bänke auf dem Kaiser-Friedrich- und Bismarck-Ring...

* Ein Leser riet vor einiger Zeit, dem Herbeschinder mit einem Geldstück...

Briefkasten.

(Die Redaktion des „Wiesbadener Tagblatt“ beantwortet schriftliche Anfragen...)

* Kindergarten. Ausbildungsanstalten für Kindergartenzinnen...

* G. W. Wiesbaden. Sie brauchen der Frau keine Karten zu geben...

* Frida. Mit Graphologie beschäftigen wir uns nicht, wir sind daher...

* M. S. Ockmünder. Sie meinen, ob jemand, der ein möbliertes Zimmer...

* Wonnent. Sch. Maschinen zur Erzeugung von künstlichem Eis...

* K. Niehlstraße. Bis zum vollendeten 16. Lebensjahr, ist das Kind...

* K. L. Wenn monatliche Kündigung vereinbart ist, können Sie...

* G. R. Von einem zweiten Reiterinstitut ist uns nichts bekannt.

* K. R. Nebammen bildet die städtische Einbindunganstalt und...

* W. Schl. Derartige Fragen lassen sich immer nur sehr unbestimmt...

* F. 113. Solche Anhalten befinden sich in Dörflein i. L. und in...

* G. D. Der Hausherr kann die Frau eines im Kriege stehenden Mannes...

* D. 84. Wenn der Lehrling unter 16 Jahre alt war, dann war er...

* F. 21. Durch ein entsprechendes Gesuch an die Erlaßkommission...

* K. S. Allerdings ist die städtische Gartenverwaltung beauftragt...

* Abonnent G. D. Ihre Frage ist zu bejahen.

Das Neue Querlicht. ca. 50% Gasersparnis. Bostos nach unten brennendes Gaslicht ca. 50% Gasersparnis.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im 'Arbeitsmarkt' kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fett gedruckt ist unzulässig.

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Lehrmädchen
bei sofort. Vergütung gesucht Weber-
gasse 39, Kurz, Reich u. Pollm. -Gesch.
Schreibmädchen
gesucht. Oswald Oberst, Große
Dorotheastr. 3-7.

Lehrmädchen
14-18 Jahre alt, sucht Parfümerie
Bruno Wede.

Schreibmädchen aus emig. Familie
von Vergütung sucht G. Schweizer,
Salanterie- und Spielwaren.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Schneiderin
für unter Abänderungs-Artikel gef.
Frank & Marx.

Tüchtige Tailen-
u. Quarbeiterinnen gesucht. Köhler,
H. Langgasse 1.

Tüchtige Tailenarbeiterin
gesucht. Weiraumstr. 7, 1. Etage.

Tailen- u. Quarbeiterinnen
gesucht. Kirchgasse 29, 2. Etage.

Eine junge Quarbeiterin
sofort gesucht. Wismarstr. 9, 1.

Verk. u. Quarbeiterin, sof.
gesucht. Roth, Langgasse 10.

Tüchtige Quarbeiterin
gesucht. Dorfstr. 6, 1. B 4995

Tücht. Quarbeiterin für Tailen,
sowie ein j. Mädchen aus der Lehre
sof. gef. Frankstr. 1, 2, 1. B 4701

Lehrschülerin gesucht,
A. Christians, Baumstr. 37.

Tüchtige Näherin
gesucht. Blatterstr. 6, Part.

3 Mädchen u. b. Heidermädchen
rechenen. Hellmuthstr. 33, 2 rechts.

Lehrmädchen sofort gesucht,
Madenie Kirchgasse 17, 2.

Lehrmädchen gegen Verg. gesucht,
Pudergasse 10, Hellmuthstr. 8.

Eine Kinderwärterin
zu einem 2½-jähr. Kinde tagsüber ge-
sucht. Elbers, Friedrichstr. 31, 1.

Als Stütze
im Haushalt u. zur Gesellschaft zu
eing. Dame u. gebild. j. Fräulein
sofort gesucht. Ein. Kenntnis
in Krankenpflege erw. Kauf, Off. m.
Ang. b. III., 118, Täglich, Gebalts-
anfert. n. u. S. 814 an d. Tagbl.-Bl.

Gesucht
per 1. April Köchin, die etwas Haus-
arbeit mitübernimmt. Off. Rhein-
str. 7, Part., 10-11 u. 4-5 Uhr.

Möbin
für gute bürgerliche Küche für sofort
gesucht. Kriegerstr. 21, 1.

Gesucht zum 1. oder 15. April
Gehilfen (mit etwas Haus-
arbeit) u. Hausmädchen, das fernieren
kann. Sonnenbergstr. 21. Vor-
hell. morg. vor 11 od. abds. nach 8.

Eine tüchtige Köchin,
welche auch etwas Hausarbeit mit
berichtet u. längere gute Zeugnisse
hat, wird für kleineren Haushalt für
1. April gesucht. Parkstr. 61.

Gesucht zum 1. April
Alleinmädchen, das kochen kann. An
der Ringstr. 8, 2.

Tüchtiges Mädchen
gesucht. Seltenstr. 22, Part.

Tücht. j. reinl. Mädchen
gesucht. Vertramstr. 11, Part. B 4921

Ein ordentliches Mädchen gesucht
Dohheimerstr. 86, 1. B 4815

Brav. fleiß. Mädchen per 1. April
gesucht. Schwabacherstr. 11, 1. Et.

Einfaches sauberes Mädchen
zum 1. April gef. C. Greißer,
Reugasse 24.

Leitendes Mädchen zum 1. April
für Küche und Hausarbeit gesucht
Dorfstr. 2, Laden. B 4950

Ein besseres Mädchen
zu Kindern zum 15. April gesucht.
W. Rinow, Rheinstr. 37, Kon-
ditorei. Wellenstein.

Jüngeres fleißiges Mädchen
für Hausarbeit per 1. April gesucht.
Rogel, Reugasse 2.

Wegen Verheiratung
meines Ichigen suche auf 1. April
saub. Alleinmädchen, welches kochen
kann mit guten Zeugnissen. Angen.
Stellung. W. Sonnenbergstr. 46, 2.

Krüftiges H. Mädchen
sofort oder 1. April gesucht. Kaiser-
Friedrich-Ring 72, 3. Etage.

Tüchtiges Mädchen gesucht
Scheffelstr. 6, 1 z. a. Kauf.-Fr. H.

Tüchtiges Mädchen
mit guten Zeugn. per 1. April gef.
Friedrichstr. 19, Part.

Tücht. Alleinmädchen
m. Zeugn. gef. Adelsfeldstr. 84, 3.

Alleinmädchen, w. kochen kann,
per zwei Personen, auch als Aushilfe,
per 1. April gesucht. Lottermann,
Kaufbrunnenstr. 1, 3 Et.

Suche a. 1. April saub. tücht. Mädch.
bei hoch. Lohn u. gut. Behandl. Rah.
Rheiningerstr. 9, 1 r. B 4909

Sauberes Alleinmädchen
für H. Familie (2 Personen) gesucht.
Kaiser-Friedrich-Ring 42, 3.

Tücht. Mädchen a. 1. April
gesucht, 25-28 Jhr. Restaur. Köch.,
Friedrichstr. 23.

Junges Mädchen,
15-16 J., vom Lande, sofort gesucht
Mauritiusstr. 8, 1.

Besseres Hausmädchen
a. 1. April gesucht. Fort. bis 11, bis
4 u. n. 7 abds. Rheinstr. 15, 2. B 5080

Gesucht für 15. April
von eing. Dame aubel. Alleinmädch.,
kochen und gute Zeugnisse verlangt.
Hilf. Reich, Thelemannstr. 1, 2.

Erfahrenes sauberes Mädchen
mit gut. Zeugn. j. Köchin u. Haus-
arbeit gesucht. Gr. Baumstr. 13, 2.

Brav. Mädchen per 1. April
gesucht. Schwabacherstr. 79, Part.

Einfaches sauberes Mädchen
sucht Weber, Kaiser-Friedr.-Ring 2.

Ordentliches Hausmädchen
für Penl. gesucht. Weidbergstr. 12.

Tücht. Mädchen auf 1. April
gesucht. Weidbergstr. 41, Part.

Brav. tücht. Alleinmädchen
gesucht. Adolfsallee 34, 2.

Brav. Mädchen gesucht
Weidbergstr. 6, 1 rechts.

Gruf. tücht. Mädchen a. 1. April
gesucht. Moritzstr. 13, Part.

Ordentliches Mädchen,
welches etwas kochen kann, zum
1. April gesucht. Frau Ringel, Bier-
häuser Höhe 76.

Gewandtes christliches Hausmädchen
bei gutem Lohn per 1. April gesucht.
Bentzen Villa Wülsburg, Franz-
Abstr. 14.

Ein solides Alleinmädchen,
welches gut kochen kann, zu einzelner
Dame zum 1. April gesucht. Laun-
str. 9, 1 rechts.

Gesucht ein fleißiges Mädchen,
welches bürgerlich kochen kann. Köch.
Derrgartenstr. 10, 1.

Mädchen, w. die Schule verläßt,
zu 2 Kind. von 8 u. 3 Jahren gesucht.
Gute Schulkenntnisse nötig. Kühle,
Weidbergstr. 19.

Zwei Damen suchen
wegen Erkrankung des Ichigen tücht.
Alleinmädchen, welches kochen kann.
Adolfsallee 18, 2.

Ein Hausmädchen
mit guten Zeugnissen für 1. April
gesucht. Humboldtstr. 19.

Gruf. tücht. Alleinmädchen
zu einzelner Dame gesucht. Vier-
richerstr. 15.

Zum 1. April
ein ordentliches sauberes Allein-
mädchen, das kochen kann, für kleinen
Haushalt (2 Personen) gesucht. Zu
melden Franz-Abstr. 3, 2.

Tüchtiges Alleinmädchen
wird in ruh. Haushalt u. od. 15. Apr.
gesucht. Niedermühlstr. 6, 3 rechts.

In Mädchen vom Lande
sofort gesucht. Weidbergstr. 12, 2 Et.

Tüchtiges saub. Alleinmädchen
gesucht. Emmerstr. 1, 1 rechts.

Neidiges brav. Mädchen
gesucht. An der Ringstr. 4, Part.

Einfaches junges Dienstmädchen
gesucht. Wörthstr. 6, 2 Et.

Hr. Reich, Alleinmädch. a. 1. April
gef. Seebodenstr. 21, 3 r. B 5137

Zu jungem Ehepaar
wird tüchtiges Mädchen, das kochen
kann u. Hausarb. verit., bei hohem
Lohn gef. Frank, Adelsheimerstr. 14.

Solides Alleinmädchen
für ruhigen kleinen Haushalt gesucht.
Berthold Haas, Moritzstr. 43, 2.

Alleinmädchen
gesucht. Dohheimerstr. 84, 2.

Tüchtiges Hausmädchen
gesucht. Adelsfeldstr. 8, 6009

Tüchtiges Mädchen,
a. l. d. Lande, gesucht. Köch. b. Jetter,
Edelmannstr. u. Frankenstr. B 5098

Suche i. Gerlach u. Penkows-
Hausmädchen, Alleinmädchen a. eing.
Leuten. G. Lohn. Gerdt, Stellen-
Bureau, Delaspestr. 1.

Tüchtiges Hausmädchen
1. April gesucht. Reugasse 17, 1 links.

Besseres Alleinmädchen,
in Küche nicht ganz amer., sucht H.
Familie. Kauf.-Friedr.-R. 16, 1. B 5090

Mädchen für H. Haushalt
gesucht. Dorfstr. 5, 1. B 5082

Ein tüchtiges Mädchen,
welches Küche u. Haushalt versteht,
sof. gesucht. Seebodenstr. 2, 2. B 5038

Tücht. Mädch. w. koch. k. od. L.
15. April gef. Schwabacherstr. 33, 1 r.

Gut empfohlener Alleinmädchen
i. H. Haushalt gesucht. Rheinstr. 43, 2 r.

Einfaches zuverlässiges Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht. Dorothe-
str. 2, 2 Et. rechts.

Einzelne Dame
sucht per sofort oder 1. April Allein-
mädchen, w. kochen kann, mit guten
Zeugn. Wielandstr. 10, 3. rechts.

Hausmädchen,
tüchtig, mit g. Zeugn. per 1. April
gesucht. Lessingstr. 9.

Fleißiges Mädchen
mit guten Zeugn. gesucht. Näheres
Schlichterstr. 9, Part.

Junges tüchtiges Alleinmädchen,
das nicht zu hohen braucht, für
kleinen Haushalt zum 1. April ge-
sucht. Sonnenberg, Villa Mira,
Vergeltstr. 1, 1 Et.

Für Sommerfrische
ein Zimmermädchen, ein Mädchen,
das bürg. koch. (kann sich in der i.
Küche ausbild.) u. e. Hausdiener gef.
Weid. Weidrich, Kaiserstr. 24, 3.

Gesucht vom 1. bis 15. April
saubere Aushilfe vorm. von 7 bis
10 Uhr. Kriegerstr. 8, 2. B 5088

Junges brav. Mädchen
tagsüber zu Kindern gesucht. Wil-
helmsstr. 9, bei Petri. B 4939

Junges sauberes Mädchen
tagsüber gesucht. Moritzstr. 12, 3.

3 Mädchen zu Kind für vorm.
gesucht. Wörthstr. 11, 3.

3. brav. saub. Mädchen u. 3-4
gesucht. Seelenstr. 14, Mittelb. 2.

Jemand für tagsüber gesucht
Rauengasse 19, Laden.

11-16-jähriges Mädchen
für leichte Arbeiten tagsüber gesucht.
Reubachstr. 10.

Zuverlässiges Mädchen
für nachmittags zu Kind gesucht.
Kaiser-Friedrich-Ring 61, 2 links.

Junges saub. Mädchen vorm.
gef. Kauf.-Friedrich-Ring 8, 2. B 5005

Eine Monatsfrau oder Mädchen
von morgens 8 bis nachmittags gef.
Kaiser-Friedrich-Ring 84, 2. Etage.

Sauberes Monatsmädchen
für vorm. 8-12 Uhr gesucht. Wein-
bergstr. 20.

Ein Monatsmädchen
gesucht. Reugasse 10, Part.

Saubere Monatsfrau
gesucht. Varenstr. 2, 1 rechts.

Saub. fleiß. Subfrau vorm. 1/2
u. nachm. 1 Std. für Seebodenstr. 21,
gef. H. med. Scholadenhaus Carl
H. Müller, Langgasse 8.

Frau oder Mädchen
für 2 Tage der Woche zum Putzen
gesucht. Dohmstr. 10, Haus Waldraut.

Mädchen
oder Frau gesucht von 2-3 mittags
Luzemburgplatz 4, 1 links.

Jung. Monatsmädchen u. 3-5 Uhr
gesucht. Scheffstr. 10, 2 r.

Monatsstelle frei,
Kaiser-Friedrich-Ring 28, Part. B 5117

Eine Monatsfrau
gesucht. Seebodenstr. 2, 1. B 5088

Eine Weidfrau
gesucht. Seebodenstr. 2, 1. B 5089

Ein kräftiges Säugmädchen
für Samstag nachmittags gesucht.
Winkelstr. 8, 6. 1. Et. B 5075

Zeugmädchen
sucht. Kocher, Launstr. 28.

Kaufmädchen gesucht,
A. Pfab, Kirchgasse 49.

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Buchhalter!
Zur Durchführung einer Liquidation
u. Ordnung verwickelter Abrechnung
wird eine erf. Persönlichkeit gef.
Arbeitsanteil, nach Liebereinf. Off.
u. R. 814 an den Tagbl.-Berl.

Buchhaltungs-Beitrag
mit guter Schulbildung gegen sofort.
Vergütung gesucht. A. Schwacht,
Lehr Rheinstr. 37.

Gewerbliches Personal.

Bauzeichner, w. schon in Bangesch.
tätig war, baldigt gef. Steinhol-
werk, Rheinmühlstr. 3. B 4904

Jungere Seher sof. a. A. gesucht.
Kriegerstr. 23.

Jungere Photograph gesucht,
Kriegerstr. 23.

Tapeten-Gehilfen
gesucht. Kriegerstr. 23.

Tapeten-Gehilfe gesucht,
Th. Köhler, Seelenstr. 19.

Tüchtige Tischschreiber
auf Werkstat. sucht. Spielermann,
Kellerstr. 7.

Tüchtiger Wachschnitzer gef.
Dornemannstr. 18, 2. B 4805

Glasermeister gesucht,
K. Rinkel, Seelenstr. 17.

Schlosser-Lehrling gesucht,
Edernstr. 4, Part. 1. B 4670

Glaserlehrling gegen Vergütung
gesucht. Steingasse 12.

Tapeten-Lehrling gesucht,
gegen sof. Vergütung gesucht. Wörth-
str. 2, 6. Schulstr.

Tapeten-Lehrling gegen Verg.
sucht Carl Reiser, Seebodenstr. 83,
Edelmannstr.

Meisterlehrling gesucht,
Vertramstr. 4, Emb. B 5118

Meisterlehrling gesucht,
Gr. Neumann, Weidbergstr. 41.

Hausbursche (Radsfahrer),
16-18 Jahre alt, sucht. Drogerie
Bruno Wede.

14-jähriger Junge
gesucht. Kriegerstr. 3, 2 Et.

Tüchtiger Gartenarbeiter,
w. selbständig arbeiten kann, gesucht.
Blatterstr. 11.

3. saub. Bursche, der fahren kann,
gesucht. Schiersteinerstr. 2, Part.

Tücht. sol. Fabr. u. Aderkocht
gesucht. Schwabacherstr. 47, 1 Et.

Ein Ackerkocht gesucht,
Mitten, Schwabacherstr. 12, 6101

Ackerkocht
gesucht. Elberstr. 3.

Stellen-Gesuche

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fett gedruckt ist unzulässig.

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Fräulein,
welches die Großherzogin. Handels-
Schule in Mainz bes. hat, stenogr.,
Rechnenlehre, u. Sprache gel. hat,
sucht Stellung a. 1. April od. sp., auch
ausw. Off. u. R. 837 postlag. Friedrich,
Kriegerstr. 18.

Fräulein,
mit hoh. Buchführ. verit., Klavier
u. engl. Sprach. sucht Stellung.
Gomoll, Kriegerstr. 18.

Gewerbliches Personal.

Nählerin sucht für nachm.
einer Näherin zu helfen. Köch.
im Tagbl.-Verlag. B 5100 Cv

Ein Fräulein sucht Hausarbeit
zum Ausbleiben von Wäsche in und
außer d. Hause. Moritzstr. 6, 6. 1.

Nählerin sucht Kunden
in und außer dem Hause. Wörth-
str. 10, Warten.

Durchaus tücht. Näherin
u. n. A. an. Rheinmühlstr. 17, 1. r.

Zwei nette nette Servierfräulein
suchen für bald Stellung in i. Res-
taurant, auch außerhalb. Offerten
unter G. 814 an den Tagbl.-Berlag.

Gebl. Fräulein,
perf. im Kochen u. Haushalt, lauf-
männlich ausgebildet, franz. Sprach.
u. Köch. zu eins. Herrn. Offerten
unter B. 810 an den Tagbl.-Berlag.

Mädchen,
welches gut nähen u. bügeln kann,
sucht auf 1. April eine Stelle als
einf. Jungfer od. als zweites Haus-
mädchen. Köch. Weidbergstr. 88.

Einfaches Fräulein,
welches lange Jahre den Haushalt
eines alt. Herrn führte, sucht ähnl.
Stellung. Moritzstr. 24, 2.

Empfehle tücht. Näherin,
Nählerin, perfekte Haus- u. Allein-
mädchen u. Aushilfe. Frau Eise
Lang, Stellenvermittlerin, Moritz-
str. 22, Part. Telefon 2383.

Tüchtiges Kammermädchen,
besonders geschult im Nähen, sucht
Stellung bei einer vornehmen Herr-
schaft zum 1. April. Näheres bei
Frau. von Berner, Emmerstr. 12,
zwischen 1 u. 4 oder schriftlich.

Für junges Mädchen
wird Stellung in besserem Hause ge-
sucht; es wird mehr auf gute Ver-
handlung u. Aufsicht gesehen. Kauf.
Weidbergstr. 22, 3.

Mädchen (Wäsche)
sucht für 1. Mai Stelle in herrsch.
Hause, a. l. u. 2 Kind., im Näh. bem.
Off. u. R. 441 an den Tagbl.-Berl.

Besseres Mädchen,
das im Haushalt erfahren ist, sucht
a. 1. April Stelle in H. Haushalt, m.
Familienangeh., H. Tischgesch. erw.
Rah. Adelsstr. 19, 2 l., am. 4 u. 6.

Ein brav. tücht. Mädchen
von ausw. im Schneiderb., sucht
Stell. zu Kind. Dohheimerstr. 17, 2.

Besseres Mädchen,
welches nähen u. bügeln kann, sucht
Stelle als Zweitmädchen. Offerten
unter H. 814 an den Tagbl.-Berlag.

Besseres Hausmädchen,
w. nähen, bügeln l. sucht Stelle. Zu
erst. v. 6-7. Friedrichstr. 14, 11. 1.

Besseres Mädchen,
welches nähen, bügeln und servieren
kann, sucht Stelle. Gute Zeugn. vor-
handen. Kriegerstr. 42, 3 Et.

Tücht. gewandtes Zimmermädchen
mit guten Zeugnissen sucht Stelle
für Hotel oder Pension. Offerten
unter H. 815 an den Tagbl.-Berlag.

Erstes Hausmädchen,
w. nähen und bügeln kann, j. Stell.
bis 1. April. Näheres Seugasse 14,
Bückerl.

Junges fleißiges Mädchen,
welches noch nicht gedient hat, das
nähen und bügeln kann, sucht Stelle
auf 15. April. Off. u. R. 86 an die
Tagbl.-Sp.-An. Wilhelmstr. 6. 6092

Empf. i. Hotel u. Bes.-Zimmerm.
i. Aenderl., selbigen. Jungf. erw. l.
Stüben, g. Zeugn. Gerdt, Stellen-
Bureau, Delaspestr. 1.

Besseres 18-jähr. Mädchen
w. Stellung bei Kindern; geht auch
mit ins Ausland. Gefl. Offerten
unter H. 115 an den Tagbl.-Berlag.

Koch. Mädchen, w. bürg. koch.,
jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle
zum 1. April. Köch. Jahrgang 9,
6. 2. Zu spr. v. 5-7 Uhr. B 1220

Tücht. Mädchen, hier fremd,
sucht sofort Stelle als Zimmermädch.
in Privat-Hotel oder Pension. Köch.
Wörthstr. 20, 2. B 5127

Junges Mädchen
f. a. 1. April such. als Alleinm. Off.
u. O. 700 postl. Launstr. B 5070

Junges Mädchen,
w. bügeln kann, sucht Stell. in klein.
Haushalt oder zu einem Kinde. Köch.
Eleonorenstr. 3, Röh. Part.

30. tücht. Mädchen vom Lande
sucht Stelle in kleinem Haushalt,
Köch. Weidbergstr. 25, Dohp. 1.

Gut empfohl. Mädchen
sucht Stell. in besserem Haushalt.
Köch. Dreizehnstr. 4, 3. 2 rechts.

Koch. Mädch. empf. sich im Nähen,
Kochen, sowie im Ausbleiben sämtl.
Wäsche. Zu erst. Fortstr. 6, 6. 1. l.,
od. Mau-Franz-Gospia, Seebodenstr. 5.

Kleinliche Frau
f. a. 1. April u. 3-4 ab den a. Tag
Weid. Köch. Frankstr. 5, 5. 1. B 5038

Kauf. prop. alleinst. Frau sucht
Monatsstelle am 1. bis über Mittog.
Zulienplatz 3, 2 r.

Ein Mädchen f. Wäsche u. Putz-
Beschäftigung. Adlerstr. 13, 6, 2 r.

Besseres einfaches Mädchen
sucht Beschäftigung, vor u. nachmitt.
nach Liebereinf. Köch. Kriegerstr. 24.

Unabh. Frau f. Wäsche u. Putz-
Beschäft. Seebodenstr. 9, 2. B 5087

Zwei angl. Mädch. l. w. Monatsst.
Alberstr. 30, Kriegerstr.

Junge Frau sucht Monatsstelle.
Wilmuthstr. 6, Mittelbau 1. B 5096

J. saub. Frau f. morg. Monatsst.
Moritzstr. 49, 11. 1. 11 91

Tücht. fleiß. Mädchen f. Monatsst.
für nachm. Vorech.-Koch. u. Saben.
S. ehrl. Frau sucht j. d. a. Form.
Beschäft. Weidbergstr. 26, 6. 1.

Frau sucht Beschäft. für nachm.
Wörthstr. 18, 3 r. B 5104

F. Frau sucht Wäsche u. Putzbesch.
Köch. Wörthstr. 7, 6. 2 rechts.

Junge Frau f. Monatsstelle,
1 1/2-2 Std. Seebodenstr. 36, 6. 1.

Saubere Frau sucht Monatsst.
Vertramstr. 20, Mittelbau 2 r.

Einlegerin sucht sofort Stellung.
Marktstr. 18, 1, Knorr.

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Herr geübten Alters,
mit schöner Handschrift, bewandert
im Rechnen, solid. Charakter, sucht
Stellung, gleich welcher Branche. Off.
unter G. 815 an den Tagbl.-Berlag.

Rechtsanwalts-Gehilfe
sucht Stelle als Bureau-Vorf. Köch.
Köch. im Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Buchbinder
sucht sofort Stellung, evtl. als Ver-
fasser in einem Papierwarengeschäft.
Off. u. R. 813 an den Tagbl.-Berlag.

Gewerbliches Personal.

Bauzeichner
(M.), 25 Jahre, erfahren in Bau-
leitung, sucht gleich Erweiterung
seiner Kenntnis auf einem Architektu-
Bureau Stellung bei beschriebenen
Ansprüchen. Offerten unter A. 447
an den Tagbl.-Berlag.

Ein Schlosser
sucht als Leiger oder Maschinenf. sof.
Stellung. Offerten unter R. 815 an
den Tagbl.-Berlag.

Geschäftsmann, 29 Jahre,
als Schreinerz. tätig, sucht Stell.
langjährige Zeugnisse u. Dienen.
Off. u. R. 813 an den Tagbl.-Berlag.

Tücht. jung. Gärtnergehilfe sucht
dauernde St. in Landb. o. Topfpl.
Zanderstr. 10, 1. l. 11 91

Vertrauensstelle
sucht geseh. Mann wog. Sterbef. als
seiner j. Herrsch. 18. u. 7-jähr.
Zeugn. u. einzelnen Herrn, als
Auffeser, Kassier oder Haus-
meister. Kautionsfähig. Näheres im
Tagbl.-Berlag.

Tüchtiger Drechseltischler
sucht zum 1. Mai Stellung, hier oder
auswärts. Der. in 25 Jahre alt,
berbeit., höherer Pastor und in der
Ferberk. durchwegs verit., beson-
ders über gute Zeugnisse u. versteht
auch Gartenarbeit. Köch. Seebodenstr.
1, Laden.

Stellung als Herrsch.-Kocher
sucht leibiger Mann, 23 Jahre alt,
geb. Kavallerist. Köch. im Tagbl.-
Verlag. B 4984 Ct

Junger Mann, 29 Jahre alt,
f. leichte Stell. bei l. e. leib. Herrn od.
sonstigen Vertrauensstellen. Kautions-
fähig gestellt werden. Offerten unter
G. 810 an den Tagbl.-Berlag.

Ng. Mann, verb., sucht Stelle
als Ausläufer, Lagerarbeiter oder
dies. zum 1. April o. spät. Off. u.
R. 815 an den Tagbl.-Berlag.

Wer Dienstpersonal
braucht oder wer Stellung
sucht, dem bleibt eine An-
zeige im 'Arbeitsmarkt'
des Wiesbadener Tagblatts
sofort das Gewünschte.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal. Eine tüchtige

Verkäuferin für Spitzen- und Besatz-Abt. gesucht. Genaue Brandkenntnisse erforderlich.

Ch. Hemmer. Verkäuferin gesucht.

Eine tüchtige, bewanderte Verkäuferin mit guten Zeugnissen für mein

Publ., Hand- u. Modewaren-Geschäft zum baldigen Eintritt gesucht.

Adolph Körner, Langgasse 13.

Jüngere tüchtige Verkäuferin, nur aus der Schuhbranche, sucht

Kreuzstraße 3, Schuhhaus, Langgasse 9.

Gewerbliches Personal. Ries-Heberich, Aneinstr. 15, sucht noch kbl. Arbeiterinnen.

Tüchtige Blusenarbeiterin gesucht. Baum, Althausgasse 22.

Dekorat.- u. Tapeziererinnen per sofort auf dauernd gesucht. 6078

Olver & Pieper, Lepzigerstr.

Reelle Vermittlung. Teleph. 2055. Teleph. 2055.

Suche große Anzahl perfekte u. feinh.

Suche Köchinnen, Kinderf., Jungfer, best. Haus- u. Alleinmädchen bei hoh.

Graves besser. Alleinmädchen per 1. April gesucht.

Zwei saubere Küchenmädchen gesucht.

Direktrice u. Damenschneiderin,

redegewandt, mit sicherem Auftreten zur Vorführung einer neuen Zuschneide-

Methoden auf der Wiesbadener Ausstellung per 1. Mai gesucht.

Suche

Zimmerhaushälterinnen für 1. Hotels, Jahrestreffen, große Anzahl Köchinnen

Suche Köchinnen, Kinderf., Jungfer, best. Haus- u. Alleinmädchen bei hoh.

Graves besser. Alleinmädchen per 1. April gesucht.

Zwei saubere Küchenmädchen gesucht.

Suche Köchinnen, Kinderf., Jungfer, best. Haus- u. Alleinmädchen bei hoh.

Graves besser. Alleinmädchen per 1. April gesucht.

Zwei saubere Küchenmädchen gesucht.

Suche Köchinnen, Kinderf., Jungfer, best. Haus- u. Alleinmädchen bei hoh.

Graves besser. Alleinmädchen per 1. April gesucht.

Zwei saubere Küchenmädchen gesucht.

Suche Köchinnen, Kinderf., Jungfer, best. Haus- u. Alleinmädchen bei hoh.

Graves besser. Alleinmädchen per 1. April gesucht.

Zwei saubere Küchenmädchen gesucht.

Suche Köchinnen, Kinderf., Jungfer, best. Haus- u. Alleinmädchen bei hoh.

Bezirks-Vertreter

von erstkl. Kranken-Kasse gesucht. Daher Verdienst. Nur tüchtige unsich.

Lehrling für Kantor, Lehrer und Bekant. gesucht.

Gewerbliches Personal. Jg. gewandt. Techniker aus der Maschinenbranche v. sofort

Abonnenten-Akquisiteure werden von großer Tageszeitung gegen

Tücht. Buchbinder sofort gesucht. Carl Ritter, G. m. b. H., Wiesbaden.

Tagsschneider (Jahresstelle) sucht G. Rötter, Luitpoldstr. 5.

Zeichenlehrling gesucht. Regierungsbaumeister Geh. Luitpoldstr. 7.

Glaserlehrling gesucht. Th. Ketterich, Oranienstraße 12.

Lehrling Franz Hoffmann, Kunst- und Landschaftsgärtner, Niederbergstraße 7.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal. Junges Fräulein,

perfekt in der französischen Sprache, sucht

Vertreter Hervorragend tüchtiger Vertreter, welcher bei der betreffenden Hand-

schwaibadenerstraße 30, Hh. Kauf- 1 Zimmer, Küche u. Zubehör per

Schwaibadenerstraße 47 Kauf-Bohn. 1 Z. u. K. u. dm. Röh. 1 St. 651

Schwaibadenerstraße 7 1-Zimmer-Wohnung mit Küche u. Zubehör per sofort

Schwaibadenerstraße 12, 3. u. 4. St. 1110

Schwaibadenerstraße 26, 3. u. 4. St. 1110

Schwaibadenerstraße 12, 3. u. 4. St. 1110

Schwaibadenerstraße 26, 3. u. 4. St. 1110

Schwaibadenerstraße 12, 3. u. 4. St. 1110

Schwaibadenerstraße 26, 3. u. 4. St. 1110

Schwaibadenerstraße 12, 3. u. 4. St. 1110

Schwaibadenerstraße 26, 3. u. 4. St. 1110

Schwaibadenerstraße 12, 3. u. 4. St. 1110

Schwaibadenerstraße 26, 3. u. 4. St. 1110

Schwaibadenerstraße 12, 3. u. 4. St. 1110

Schwaibadenerstraße 26, 3. u. 4. St. 1110

Schwaibadenerstraße 12, 3. u. 4. St. 1110

Für Ausstellung

Wiesbaden oder Frankfurt sucht ge-

als Repräsentantin oder Verkäuferin

Gewerbliches Personal. Gebildetes Fräulein,

das Hausarb. überm. 27 J., leit. Ber. i. Stell.

Stellennachweis Christl. Heim, Oranienstr. 22, 1 r.,

Gewerbliches Personal. Haus-Zimmermädchen

Junges Mädchen a. Thür., im Nähen u. Wästen erfahren,

im 19. Lebensjahre, Schneidern u. Zug

Zütlg. jg. Mädch. a. g. vom. b. Schneid. u. j. kindl. st. i.

Verein für weibl. Hausangeh. Weibstr. 41,

empfehl. u. vermittelt Personal aller

Mädchen, welches nähen u. bügeln

Zimmermädchen in großer Anzahl, adrett u. gewandt,

Franzina Walkrabenstein, Langgasse 24, 1. - Teleph. 2555.

Solides anständ. Mädchen (Dancin), 21 Jahre, sucht Stellung

als Zimmermädchen in best. Kurhotel

als Vertreter

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

lokale Anzeigen im "Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. - Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

In dieser Rubrik werden nur die Straßen-Namen der Bezirke durch late Schrift angegeben.

1 Zimmer. Adelheidsstraße 54 1 Zimmer u. Küche

Adelheidsstraße 53 1 Z. u. K. u. K. u. K.

Adelheidsstraße 52 1 Z. u. K. u. K. u. K.

Adelheidsstraße 51 1 Z. u. K. u. K. u. K.

Adelheidsstraße 50 1 Z. u. K. u. K. u. K.

Adelheidsstraße 49 1 Z. u. K. u. K. u. K.

Adelheidsstraße 48 1 Z. u. K. u. K. u. K.

Adelheidsstraße 47 1 Z. u. K. u. K. u. K.

Adelheidsstraße 46 1 Z. u. K. u. K. u. K.

Frankenstr. 23 1 Z. u. K. u. K. u. K.

Frankenstr. 22 1 Z. u. K. u. K. u. K.

Frankenstr. 21 1 Z. u. K. u. K. u. K.

Frankenstr. 20 1 Z. u. K. u. K. u. K.

Frankenstr. 19 1 Z. u. K. u. K. u. K.

Frankenstr. 18 1 Z. u. K. u. K. u. K.

Frankenstr. 17 1 Z. u. K. u. K. u. K.

Frankenstr. 16 1 Z. u. K. u. K. u. K.

Frankenstr. 15 1 Z. u. K. u. K. u. K.

Frankenstr. 14 1 Z. u. K. u. K. u. K.

Frankenstr. 13 1 Z. u. K. u. K. u. K.

Kellerstr. 22 1-Z. u. K. u. K. u. K.

Kellerstr. 21 1-Z. u. K. u. K. u. K.

Kellerstr. 20 1-Z. u. K. u. K. u. K.

Kellerstr. 19 1-Z. u. K. u. K. u. K.

Kellerstr. 18 1-Z. u. K. u. K. u. K.

Kellerstr. 17 1-Z. u. K. u. K. u. K.

Kellerstr. 16 1-Z. u. K. u. K. u. K.

Kellerstr. 15 1-Z. u. K. u. K. u. K.

Kellerstr. 14 1-Z. u. K. u. K. u. K.

Kellerstr. 13 1-Z. u. K. u. K. u. K.

Kellerstr. 12 1-Z. u. K. u. K. u. K.

Schwaibadenerstraße 30, Hh. Kauf- 1 Zimmer, Küche u. Zubehör per

Schwaibadenerstraße 47 Kauf-Bohn. 1 Z. u. K. u. dm. Röh. 1 St. 651

Schwaibadenerstraße 7 1-Zimmer-Wohnung mit Küche u. Zubehör per sofort

Schwaibadenerstraße 12, 3. u. 4. St. 1110

Schwaibadenerstraße 26, 3. u. 4. St. 1110

Schwaibadenerstraße 12, 3. u. 4. St. 1110

Schwaibadenerstraße 26, 3. u. 4. St. 1110

Schwaibadenerstraße 12, 3. u. 4. St. 1110

Schwaibadenerstraße 26, 3. u. 4. St. 1110

Schwaibadenerstraße 12, 3. u. 4. St. 1110

Schwaibadenerstraße 26, 3. u. 4. St. 1110

1 Z. u. Küche, Dachw., in feiner Haus- u. Hinterh. ruh. Leute p. 1. April.

2 Zimmer. Adelheidsstraße 9, Dachst. 2-Zimmer-

Adelheidsstraße 73 Kauf-Bohnung, 2 Zimmer u. Küche, an ruhiger

Adelheidsstraße 72 Kauf-Bohnung, 2 Zimmer u. Küche, an ruhiger

Adelheidsstraße 71 Kauf-Bohnung, 2 Zimmer u. Küche, an ruhiger

Adelheidsstraße 70 Kauf-Bohnung, 2 Zimmer u. Küche, an ruhiger

Adelheidsstraße 69 Kauf-Bohnung, 2 Zimmer u. Küche, an ruhiger

Adelheidsstraße 68 Kauf-Bohnung, 2 Zimmer u. Küche, an ruhiger

Adelheidsstraße 67 Kauf-Bohnung, 2 Zimmer u. Küche, an ruhiger

Adelheidsstraße 66 Kauf-Bohnung, 2 Zimmer u. Küche, an ruhiger

Adelheidsstraße 65 Kauf-Bohnung, 2 Zimmer u. Küche, an ruhiger

Vermietungen

Zahnstraße 6, Part. 2-Z. Wohn.

u. Logerräume (auch für Pensionsgeh.) ab 1. April 1904 zu vermieten. Näh. Goethestr. 17, 2, 9-10 u. 1-3 Uhr.

Heroldstraße 24 neu hergerichtete 2 Zim., Küche u. Zubeh. auf gleich zu verm. 1336

Schwarzhornstr. 27 2 Zimmer und Logerräume zu verm. Näh. beim Hausm., B.

2-Zimmerwohnung, Borberk W. zu verm. Näh. B 2951
Poststraße 4, 1. u. 2. Häuser.

3 Zimmer.
Hilversstraße 21, in Maurens Garten, schön 4-Zimmer-Wohnung, mit allem Komfort, an ruh. Meier per 1. April 1904 zu verm. Näh. bei Maurens, Mittelgärtenhaus, 1. St.

Kaiser-Friedrich-Ring 17, Seitenbau, Partier-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, an ruhige, econ. kinderlose Leute per 1. Juli d. J. zu vermieten.

Langgasse 24, Seitenb. 1. St., ist per 1. April anderweitig zu verm. Näheres im Amtsdien., 1332

Mühlgasse 9 schöne Manier-Wohnung enth. 3 große Zimmer und Küche, zu vermieten.

Schwarzhornstr. 27 ar. W., 3 Z. u. Küche, per 1. April zu verm. Näh. d. Hausm., B.

Heidenstraße 37, 3 Zim., 1 Bad, 6 Zimmer, sehr billig zu vermieten. Näh. daselbst, Dopp. Nr. 2-6. B 2867

4 Zimmer.
Adolfstraße 5, 1 St. 2 geräumige 4-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh., auch zusammen, passend für Bedienstete, Kleriker, Pensionen usw. zu verm. Näh. das. 895

Friedrichstraße 4 4-Zimmer-Wohnung in freigelegener Villa zum 1. Juli zu verm. Anzahl. 11-1 u. 3-5 Uhr. 1247

4-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. zu verm. 1009

Tannstraße 20, 2, 4-Zimmer, per sofort oder später zu vermieten.

Schöne 4-Zimmerwohnung
Delaspeestraße 6, 2. Etage. Näheres daselbst Parterre.

5 Zimmer.
Blumenstraße 8, 5-Zimmer, 5-6 Zim., Vorgarten, Veranda, reichl. Zubeh., an ruh. Leute zu verm. Anzahl. 12-2. 687

Emmerstraße 28, 1. und 2. Etage, neu herger. 5-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu verm. Näheres daselbst Par. oder Schwarzhornstr. 2, 1. Christian. 1334

Friedrichstraße 46, 1, 5 Zimmer, Küche, Speisestube, Kellerei, 2 Kammern, 2 Keller, 1. April 1904 oder später zu vermieten. Näh. Verleihsbüro Lang-Wolff, Friedrichstraße 48, 1. 1912

Kaiser-Friedr.-Ring 19 ist die im Portiere gelegene Wohn-, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Manierden, Keller und Vorgarten per 1. Oktober d. J. zu vermieten, Ansuchen an Verleihsbüro von 1-12 Uhr vorm. und von 2-5 Uhr nachm. Näh. beim Hausmeister im Seitenbau oder im Bauhü. Schützenhofstr. 11. 1335

Langgasse 41, Ede Pensionsstraße, eine schöne Frontalvilla zu verm., preiswert, 5 Zimmer nebst Zubeh., Näh. daselbst 2. St. und beim Eigentümer **Hirsch, Balkmühlstraße 21.**

Nerotal 55, 1. und 2. Etage, je 5 Zimmer, u. Zubeh. per 1. April z. verm. Näh. Dopp. 1. 64

Hilversstraße 105, 2, schöne 5-Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet, ist zu verm. Näh. daselbst od. Wilhelmstr. 4, 3. 604

Schützenhofstraße 11 ist die im Hochparterre gelegene Wohnung, besteh. aus 4 Zimmern, Küche, einkl. Bad, 2 Manierden, 2 Keller, per 1. April 1904 zu verm. Ansuchen von 10-4 Uhr. Näh. das. 1. Wauubureau. 1013

Ede 5-6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 1182 W

Viktoriastraße 31

(Etagen-Villa mit Garten) 1. Etage mit 5 Zimmern, großem Badestimmer, großer Veranda und reichl. lichen Zubehörungen per 1. April 1904, es ist auch sofort zu vermieten. Näh. beim Hausmeister Viktoriastr. 31. 1131

Wilhelmstraße 1, Etagen-Villa am v. Nerotal, herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung mit gr. Fremdenz., alles der Neuzeit entspr. eingerichtet, per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst Sout., 11-1, 3-5 Uhr. 1242

Fritz Willinger, Doppelmerkerstr. 41
Sofort zu vermieten mit Kochschiff alle Umgebungsgegenstände **berried. 2. St. Adelheidstr. 63,** 5 Zimmer mit Zubeh., Schloß u. Näh. Hausbesitzerverein, Zuferstr. 19.

6 Zimmer.
Nerotal, in einer meiner Villen eine 2. Etage von sechs Zimmern mit allem Komfort, an ruh. Mieter per 1. April, u. Part. d. 3. d. J. zu verm. Näh. Franz-Weber, 3, 1. Hees. 1015

Waldmühlstraße 8 Wohnung von 6 bis 7 Zim., Küche und Zubeh., Doppartier oder erster St. Großer Garten. Ansuchen zwischen 3 und 5 Uhr

Wilhelmstraße 19, Hochpart., 6 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Gas, elektr. Licht u. Zubeh. z. 1. April zu verm. Näh. Wilhelminenstr. 2, 8. 1221

7 Zimmer.
Adolfstraße 9 ist die vollständig umgebaute und der Neuzeit entsprechend eingerichtete Hochpart.-Wohnung, besteh. aus 7 Zimmern, großem Balkon, Badestube, Küche, Speisestube und reichlichem Zubeh., per 1. April c. oder etwas früher zu vermieten. Näh. daselbst im ersten St. 447

Friedrichstraße 55, nahe d. Wilhelmstr., 2. Etage, 7 Zimmer mit reichl. Zubeh. auf sol. od. spät. zu verm. Näheres b. G. Volts, Delaspeestr. 1, 1. 1917

Gutenbergplatz 2 hochherrschaftl. angelegte 2-1/2-Stage, 7 Zimmer u. reichl. Zubeh., u. 1. 4. zu verm. Näh. b. G. Volts, 1019

Kaiser-Friedrich-Ring 3, 1. St., ist eine schöne 7-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. und großem Park auf 1. April d. J. zu vermieten. B 1499

Ede herrschaftliche Wohnung in Villa, 7 bis 9 große Zimmer, zu verm. Näh. Pielrichstr. 13, 1. 91. Ansuchen v. 11-12 bis 3 Uhr. 5707

Herrsch. erde Etage, 7 Zimmer mit Zubeh., Frankfurtstraße auf Juli oder Okt. zu verm. Näh. Wauub. Vierstädterstr. 6, 1203

7-Zimmer-Wohnung, (2 1/2 Etage) Wauub. u. elektr. Licht Friedrichstr. 4, zwisch. Deutsche und Mittelbauische Bank, sofort od. p. 1. April zu verm. 1028

Neu hergerichtete herrsch. 7-Zimmer-Wohnung, mit reichl. Zubeh., 7-Zimmer-Wohnung u. Moritzstraße 56, passend für Arzt, auf gleich oder später. 1021

8 Zimmer und mehr.
Friedrichstraße 6, in unmittelbarer Nähe der Wilhelmstraße sind die 2. und 3. Etage von je 8 Zimmern mit allem Zubeh. per sol. oder später zu verm. Näh.: Mitteldeutsche Kreditbank. 6 09

Gutenbergplatz 1, 3. Et., herrsch. Wohn u. 8 Zim. mit all. Komfort gegen 20% Rendite, der bis 1. April 1910 gewährt wird, sofort zu vermieten. Näheres bei Karstlag, Souterrain, daselbst.

Hochherrsch. 1. und 2. Etage, Kaiser-Friedrich-Ring 44

je 8 große herrsch. Zimmer mit 4 Balkonen, Küche mit Spind u. Manierden, 2 Keller, elektr. Licht, Dampf- und Heizgas, Zentralheiz., automatische Exprobenheizung, Treppeneintritt, durch Hausmeister) per sofort zu verm. Näh.: **Wescheid im Hause bei Herrn Scheibe, 3. Etage.**

Kaiser-Friedrich-Ring 55, Ede 1. Etage, herrsch. Wohnung von 10 Zimmern (leider von Arzt bew. per 1. Juli oder auch früher zu vermieten. Näh. d. Hausmeister daselbst oder beim Eigentümer Blücherstr. 10, R. Tel. 3.74. 1183

Partstraße 43, gegenüber Tennplatz, ein Parterre, 8 Zimmer, reichl. Zubeh. und Garten, sofort zu vermieten. Zu besichtigen zu jeder Zeit. Preis 4000 M.

Kirchgasse 30

schöner Laden, 2 Schaufenster, sofort zu vermieten. II 186

Einladen Ketzstraße 1 mit oder ohne Boden, zu verm. 1851

Marktstraße 12 Centr. sol. groß. 2 Räume, für Bureau, 1. April zu vermieten.

Marktstr. 25, im Lager:
Laden mit Wohnung per sofort.

1. Etage:
Geschäftsräume für Kleriker, Rentiers, etc. usw. passend, per sofort.

Lagerkeller per sofort.
Näh. Dornmann, Blücherstraße 40. Tel. 375. B 3071

Laden mit Sonja, groß und hell für Bureau, 32, per 1.1.09 zu verm. Näh. Baumgärtstr. 8. 1044

Große Räume für Bureau sehr geeignet, sehr billig zu vermieten.

Steinberg & Vorsanger, Moritzstraße 68, 2. St. 1334

Rheingauerstraße 3 Bureau, Werstatt und Lager, räume, event. für gew. Geschäft pass. zu verm. Näh. d. Paubureau. B 2888

Schwarzhornstraße 7 zu vermieten sofort oder später: Ein Laden mit 5-Zimmer-Wohnung; ein Laden mit ober ohne 5-Zimmer-Wohnung; zwei 3-Zimmer-Wohnungen; eine 2-Zimmer-Wohnung; eine geräumige Werstatt. Näheres bei dem Hausverwalter, Erod links. P 372

Laden Schermerstr. 4, nächst Kesselstr. 3, 3 Schanzenstr., auch geteilt, passend für jed. Branche, per sofort. 1333

Gegenüb. Hauptbahnhof Schlaadthausstraße 12: Werstätten 2 mal 240 qm, und 1 mal 51 qm, Lagerräume ganz oder geteilt, Souterrain, 40 qm. Schlaadthausstraße 9: Bureau mit Lager, großem Schuppen, Keller und Speicher zu vermieten. Näheres C. Kalkbrenner, Friedrichstr. 12.

Schwalbacherstr. 3 großer, schöner Laden, 2 Schaufenster, billig zu verm. II 187

Tannstraße 47, Laden m. Zubeh., zu verm. Näheres 1. Etage. 1047

Wewergasse 3, 1. Et. links 1 Arbeitsraum, abgetrennt, mit Gang, an ruhigen Geschäft sofort zu vermieten. Näh. Gartenhaus 1. St. 1312

Bellrißstraße 14 Laden mit 2 Zim., Wohn. auf 1. Juli z. verm. Näheres Dornmann, Parterre. 1348

Vorstr. 25 ff. Laden m. Zubeh., auf 1. 4. d. J. zu verm. 1394

Zietenring 6 Werstatt, circa 120 qm groß, mit Bureau, chemisches Keller, und Trockenkeller, per sofort oder später zu vermieten. Näh. bei Wegger Paul, Röderstr. 31. 667

Für Schuhmacher u. sch. Laden m. Wohnung z. verm. Blücherstr. 46. R. 3 r. 1284

Das große, schöne und helle Ladenlokal Gr. Burgstraße Nr. 13 ist anderweitig zu vermieten.

Brillante Gelegen. zu einer Geschäftserweiterung durch Uebernahme einer neuen hochmodernen Ladens, Erker, Kontor und Beleuchtungs-Einrichtung zu enorm bill. Preise. Näh. res. Wilhelmstr. 9, 2. 1060

Laden mit 2 Zimmern, gr. mod. Ausstattungsgegenst., auch als Bureau geeignet, Doppelmerkerstr. 28 per sol. od. spät. zu verm. Näh. das. 1051

Große Werstätten Parterre, und 2 Räume 50 qm, ganz oder geteilt, im Zentrum, Friedrichstraße 12, zu vermieten. Elektrische Kraft vorhanden. Näheres C. Kalkbrenner.

Nähe Bahnhof schöner Laden, auch zu Geschäftszwecken passend, zu vermieten. Näh. Lützenstraße 17, Hausbesitzerverein. 658

Kirchgasse 30

schöner Laden, zwei gr. Schaufenster, 1 großes helles Ladenzimmer, auf 1. Oktober d. J. eventuell auch früher zu vermieten. Näheres daselbst im 1. St. 1226

Kirchgasse 30

schöner Laden, 2 Schaufenster, sofort zu vermieten. II 186

Einladen Ketzstraße 1 mit oder ohne Boden, zu verm. 1851

Marktstraße 12 Centr. sol. groß. 2 Räume, für Bureau, 1. April zu vermieten.

Marktstr. 25, im Lager:
Laden mit Wohnung per sofort.

1. Etage:
Geschäftsräume für Kleriker, Rentiers, etc. usw. passend, per sofort.

Lagerkeller per sofort.
Näh. Dornmann, Blücherstraße 40. Tel. 375. B 3071

Laden mit Sonja, groß und hell für Bureau, 32, per 1.1.09 zu verm. Näh. Baumgärtstr. 8. 1044

Große Räume für Bureau sehr geeignet, sehr billig zu vermieten.

Steinberg & Vorsanger, Moritzstraße 68, 2. St. 1334

Rheingauerstraße 3 Bureau, Werstatt und Lager, räume, event. für gew. Geschäft pass. zu verm. Näh. d. Paubureau. B 2888

Schwarzhornstraße 7 zu vermieten sofort oder später: Ein Laden mit 5-Zimmer-Wohnung; ein Laden mit ober ohne 5-Zimmer-Wohnung; zwei 3-Zimmer-Wohnungen; eine 2-Zimmer-Wohnung; eine geräumige Werstatt. Näheres bei dem Hausverwalter, Erod links. P 372

Laden Schermerstr. 4, nächst Kesselstr. 3, 3 Schanzenstr., auch geteilt, passend für jed. Branche, per sofort. 1333

Gegenüb. Hauptbahnhof Schlaadthausstraße 12: Werstätten 2 mal 240 qm, und 1 mal 51 qm, Lagerräume ganz oder geteilt, Souterrain, 40 qm. Schlaadthausstraße 9: Bureau mit Lager, großem Schuppen, Keller und Speicher zu vermieten. Näheres C. Kalkbrenner, Friedrichstr. 12.

Schwalbacherstr. 3 großer, schöner Laden, 2 Schaufenster, billig zu verm. II 187

Tannstraße 47, Laden m. Zubeh., zu verm. Näheres 1. Etage. 1047

Wewergasse 3, 1. Et. links 1 Arbeitsraum, abgetrennt, mit Gang, an ruhigen Geschäft sofort zu vermieten. Näh. Gartenhaus 1. St. 1312

Bellrißstraße 14 Laden mit 2 Zim., Wohn. auf 1. Juli z. verm. Näheres Dornmann, Parterre. 1348

Vorstr. 25 ff. Laden m. Zubeh., auf 1. 4. d. J. zu verm. 1394

Zietenring 6 Werstatt, circa 120 qm groß, mit Bureau, chemisches Keller, und Trockenkeller, per sofort oder später zu vermieten. Näh. bei Wegger Paul, Röderstr. 31. 667

Für Schuhmacher u. sch. Laden m. Wohnung z. verm. Blücherstr. 46. R. 3 r. 1284

Das große, schöne und helle Ladenlokal Gr. Burgstraße Nr. 13 ist anderweitig zu vermieten.

Brillante Gelegen. zu einer Geschäftserweiterung durch Uebernahme einer neuen hochmodernen Ladens, Erker, Kontor und Beleuchtungs-Einrichtung zu enorm bill. Preise. Näh. res. Wilhelmstr. 9, 2. 1060

Laden mit 2 Zimmern, gr. mod. Ausstattungsgegenst., auch als Bureau geeignet, Doppelmerkerstr. 28 per sol. od. spät. zu verm. Näh. das. 1051

Große Werstätten Parterre, und 2 Räume 50 qm, ganz oder geteilt, im Zentrum, Friedrichstraße 12, zu vermieten. Elektrische Kraft vorhanden. Näheres C. Kalkbrenner.

Nähe Bahnhof schöner Laden, auch zu Geschäftszwecken passend, zu vermieten. Näh. Lützenstraße 17, Hausbesitzerverein. 658

Großes helles Souterrain

(als Lagerraum geeignet) sofort billig zu vermieten. 1184

Witt. Gasser & Co., Ede Friedrichstraße u. Kirchgasse.

Arbeitsräume, ca. 180 qm, 1186

Lagerräume, ca. 300 qm, 1186

Weinfelder, ca. 180 qm, 1186

Stallungen für 3-4 Pferde, 1186

Bureau, Hofraum, 1186

Karlstraße 39 per sofort od. später, ganz oder geteilt zu vermieten. Näh. Doppelmerkerstraße 28, 3. 1. 1033

Große Werstätten per sofort zu vermieten. Näh. Moritzstraße 7. 1195

Schöne Werstätten mit Nebenraum zu verm. Moritzstraße 9, 1. 1186

Bureau-Räume zu verm. Moritzstraße 9. 1316

Laden, Lagerraum, Werstätten bill. zu vermieten Moritzstraße 61. 1073

Laden mit Souterrain u. Souterrain gasse 17 zu vermieten.

Laden, erste Lage, auf sofort zu vermieten.

Nietschmann N. 1073

Werkstatt, Lagerraum, großer Keller, u. d. Moritzstr. 3. 883

Großer Laden mit Werkstatt ohne oder mit Wohnung jeder Größe per 1. April zu vermieten. Näh. beim Hausm., Paubureau. B 2888

Großer schöner Laden in guter Geschäftslage, mit oder Wohnung, nebst kompletter Einrichtung, für Delikatessen-, Butter- u. Geschäft geeignet, sofort od. später zu vermieten 1346

Werkstr. 25.

Privat-Hotel.

In unserem Neubau Wilhelmstraße 36 sind per Frühjahr 1904 30 Zimmer u. modernster Ausstattung, als zu vermieten. Näh. vormittl. in unserem Kontor, Schlaadthausstr. 28, od. mittags v. 2-3 Uhr Wilhelmstr. 10a. 1197

Gebr. Kuhn.

Liegenhaft Waldstraße 49 2 große helle Holzgedäude zu jed. Betrieb geeignet, auch kleinere Werstätten, Stallung für 6 Pferde, Garten mit 20 rosch. Obstb., zu verm. Näh. Frau L. W. Kuntz, Kasser-Friedr.-Ring 61, 2. 1203

Bäckerei (pat. Flein) per 1. April 1904 zu vermieten. Näh. Hochstraße 13, Schreinerstr. 613

Bäckerei Ketzstraße 1 sofort zu vermieten. 1350

Bäckerei in sehr guter Lage zu vermieten. Näh. Rhein-gauerstr. 20, bei Kuratorium. 881

Villen und Häuser.

Villa Rosenstraße 10, zu vermieten oder zu verkaufen in herrschaftlicher Wohnlage u. direkt an den Kurort, Kurhaus, Theater, enthaltend 12 zum Teil sehr große Zimmer und Salons, nebst reichl. ar. Zubeh., elektrisch. Licht, Zentralheiz., Speisekammer, Garten vor u. h. d. Hause. Voll. Bänke können noch herbeigeführt werden. Näh. dortselbst, sowie Adelheidstraße 80, Parterre, und Balkmühlstraße 7, Part. 1279

Villa zu verm.

groß, sehr sch. herrsch. Villa m. Gart. in gesundlicher u. schön. Lage Wiesbad. Ost. u. G. 608 an d. Tagbl.-Verlag.

kleine Villa

in Auro. 8 Z., 5 W., Bad, zu verm. od. zuverl. Co. Zentralh. Weier. 3500 M. Ost. u. G. 659 an d. Tagbl.-Verl. 1137

Möblierte Wohnungen.

Herderstraße 21 möbl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, 70-80 M. monatl. Näh. 1 r.

Luisenstr. 5, 1 r. u. w. Wohnung, 120-150 M. monatl.

Möblierte Zimmer, Manierden etc.

Adolfstraße 3, 1. fein möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 5545

Karlstraße 34, 3 Unte, id. möbl. Zim. mit Klavier preisw. zu v.

Rheinbahnstr. 2 großes, eleg. möbl. Part.-Zimmer, auch mit 2 Betten, zu vermieten.

Rheinstraße 70, 3 herrsch. möbl. Wohn- u. Schlafzim. von geb. Dame zu Miete- oder Dauermieter gegenw.

Ed. mit Schreibtisch... K. Hermann, Seerodenstr. 10, 1.

Kleine Wilhelmstr. 7, 2. Et., sind schön möbl. Zimmer, ruhige Lage, sofort zu vermieten.

An Geschäftsfräulein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension... Seerodenstr. 9, 2.

Alleinmieter. Zwei schön möbl. Zimmer für 1. Herrn dauernd abg. N. N. Tagbl.-Berl. Nr.

2 große Zimmer, schön möbl. (Wohn- und Schlafz.), sep. Eingang, 2. Etage, sofort abzugeben.

Adolfshöhe, Wiesbadener Allee 92, möbliertes Zimmer mit u. ohne Pension frei.

Landhaus, frei, ruh. gr. Gart., m. 3. u. 2. Bst. N. N. Tagbl.-Berl. Nr.

Remisen, Stallungen etc.

Auto-Garage. Biedersteinerstr. 17, Gartenhaus, herein geräumige Automobilarbeit...

Weinkeller zu verm. Mauritiusstr. 10, 1. 1056

Weinsteller, 20 bis 25 Stück fassend, per 1. April zu verm. N. N. Tagbl.-Berl. Nr.

Pferdestall für 2-3 Pferde, mit Heuboden u. groß. Hofraum...

Flaschenbier- oder Selterwasser-Keller tabellos eingerichtet, billigst zu verm.

Steinberg & Vorsanger, Moritzstr. 68, 2/B, 1332

Keller, 80 qm groß, mit Zementfußboden, verm. N. N. Tagbl.-Berl. Nr.

Auswärtige Wohnungen.

Drei-Zimmerwohnung im Dachhof, mit Balkon, zu verm. D. D. Tagbl.-Berl. Nr.

Eine Wohnung in Eltville, 4-5 Zimmer nebst Zubeh., auf Wunsch mit Garten...

Mietgesuche

Villa, 8-14 Zimmer, in Anlage zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe...

Im südlichen bzw. südöstlichen Stadtbezirk werden zum 1. Oktober d. J. geeignete Lokalitäten...

Wohnung von 5-6 Zimmern von kleiner Familie zum 1. Oktober...

Billa in Diebrich mit kl. Garten, 5-7 Zim., zum 1. Juli zu mieten...

Schöne 3-Zimmer-Wohnung sofort oder 1. April zu mieten gesucht.

Gedacht für Winterhalbjahr Damen ein-sonn. a. möbl. 3-Zimmer-Wohnung...

Herr sucht zum 1. April ein gut möbliertes, freundliches Zimmer...

Groß. möbl. Zimmer mit 2 Betten, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Fremden Pensionen Pension „Raffovia“, Weberstr. 3, 1, neb. Hotel Nassau...

2 Schüler finden Pension in guter Familie, evtl. Nachhilfe. N. N. Tagbl.-Berl. B 4113 Cl

Junges Fräulein wünscht gegen Vergütung in eine bessere Familie...

Für Gymnasialisten großes, sonniges Zimmer, möbliert oder unmöbliert...

Pension gesucht. Älterer Herr, der magenleidend ist und längere Zeit...

Wohnungs-Nachweiser-Bureau Lion & Cie., Friedrichstr. 11, Telefon 708.

Jeder Mieter verlange die Wohnungslisten des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins...

5 Einfamilienhäuser in schön. freier Lage, mit Garten, zu M. 10,000, 12,000, 17,500...

Landhaus. In Eltville a. Rh. ist ein schön. neuverbautes Landhaus...

Seltener Gelegenheitskauf. Villa für eine o. zwei Familien, 18 Räume...

Mittlere Villa in allerfeinster Anlage, ganz nahe Kurhaus...

Bornehme Villa in feiner Lage, große Zimmer u. Gas- u. elektr. Lichtanlage...

Martinstr. 9, Villa, enthält 14 Zimmer, nebst Küche u. Waschküche...

Villa Alwinenstr. 7, ganz neuzeitlich decor., bemächtigt elektr. Bahn...

Hochmoderne neue Villa, in der feinsten Lage, umfänglich halber zu verkaufen.

Hübsche Villen mit altem Garten, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Seltene Villa, 61. u. 62. Forststr., leichtes Haus...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Königlicher Holzmedicant L. Rettenmayer

Stadt-Umzüge. Uebersiedelungen von und nach auswärts.

Aufbewahrungen für kurze und längere Zeit.

Verpackungen, Expedition von Hinterlassenschaften, Aussteuer etc. etc.

Bureau: 5 Nikolausstr. 5.

Jeder Mieter verlange die Wohnungslisten des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins...

Geschäftsstelle: Luisenstr. 19, Telefon 489, F 400

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr Kapitalien-Angebote. Ausländische best fundierte Hypothekenbank

Ich habe kleine und große Posten 1. Hypotheken-Kapital nach Wiesbaden, Diebrich, Sonnenberg...

Ausleihen auf 1. Hypothek in kleinen und großen Beträgen ist in kleinem und großen Beträgen ein bedeutendes Kapital...

Hypotheken-Gelder sind stets zu vergeben durch Ludwig Jstel, Weberstr. 13, Fernspr. 604.

M. 60,000 auf gute 2. Hyp., auch gel., sof. auszul., Off. u. B. 810 an den Tagbl.-Berl. Nr.

Kapitalien-Gesuche. Gute 2. Hypotheken sind die sichersten Kapitalanlagen.

Durch unsere Vermittlung werden folgende empfehlenswerte Verleihen gesucht:

Frankfurterstr. 15,000 M. sofort, Bismarckstr. 13-20,000 M. a. 1. 7. 09, Diebrichstr. 50,000 M. sofort...

M. 12-14,000 M. Nachh. gesucht auf pr. Objekt gegen hohe Zinsen und baldige Rückgabe...

Suche auf neuerbautes Wohnhaus m. d. Stadt 2. Bst. v. 12-15,000 M. Off. u. B. 813 an den Tagbl.-Berl. Nr.

15,000 M. pr. Restf. abzug, u. Hans. w. 1000 M. abzug, m. P. Gombert, Kaiserpl. 14, Diebrich.

M. 40-50,000 auf vorzügliche 2. Hypothek auf ein Wohnhaus in bester Lage...

M. 45-50,000 a. mündelsichere erste Hypothek 4 April gen. bill. Zinsfuß...

70,000 M. auf Haus, mittlere Rheinstraße, gesucht. Offerten unter E. 811 an den Tagbl.-Berl. Nr.

2. Hypothek, innerhalb 70 % der selbstgeschätzten Taxe, auf großes Wohnhaus...

Immobilien-Verkäufe. Villenverkauf Schäferstr. 1 und 14, für eine Fam. hoch einet. u. ausgest....

Villa Bierstädter Höhe 1, geräumig, m. gr. Aes- und Obstgarten (incl. 1. eintrögl.)...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Wohnung in Eltville, 5 Zimmer, evtl. Pension, ab 1. April auf 3 Wochen...

Bekanntmachung.

Um die Berechnung der im Postverkehr erwachsenden Postgebühren zu vereinfachen, haben wir im Anschluß an das Vorgehen der Berliner und Frankfurter Banken die Gebühren für Bareinzahlungen und Ueberweisungen auf das Postcheckkonto Nr. 600 der Direktion der Nassauischen Landesbank wie folgt festgesetzt:

- bei Einzahlungen auf das Postcheckkonto auf 15 Pfg. bei Beträgen bis zu M. 100, 25 Pfg. bei Beträgen von über M. 100 bis M. 500, je 10 Pfg. mehr für weitere je M. 500;
- bei Ueberweisungen an das Postcheckkonto auf 15 Pfg. bei Beträgen bis zu M. 500, je 5 Pfg. für weitere je M. 500.

Diese Gebühren decken etwa die erwachsenden Postgebühren, sie sind mit dem Hauptbetrag einzuzahlen oder zu überweisen.
Wiesbaden, den 19. März 1909. F 281

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Rußholz-Versteigerung.

Samstag, den 3. April d. J., vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in den hiesigen Gemeindevorständen:

81 eichene Stämme von 8 fichtene Stämme und Stangen 1. Klasse	75,24 Fhm.
1 Ahornstamm	1,08
1 Ahornstamm	0,63
14 eichene Stämme von 2 Amtr. Eichen-Schichtmühlholz	12,96
9 eichene Stämme von 4 Buchene Stämme von	7,74
1 Eichen-Stamm von 16 Buchene Stämme	5,10
17 Amtr. Buchen-Schichtmühlholz	0,53
266 Eichenholz	14,04
266 Eichenholz	—
185 Birken-Stämme und Verbleibstangen 1. und 2. Klasse	—
10 Amtr. Buchen-Schichtmühlholz	—
2 " " " "	—
16 " " " "	—
10 " " " "	—
1 Nadeln-Stamm von	0,28 Fhm.

Unter den Eichen-Stämmen befinden sich Stämme von 1,2 bis 4 Fhm. Der Anfang wird im Distrikt Sörstorf, Steinerdell gemacht und in der Reihenfolge wie vorstehend fortgesetzt. Näher über Stärke der Stämme können von hier aus besprochen werden.
Wiesbaden, den 23. März 1909. Der Bürgermeister: Mess.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug und aus Nachlässen versteigere ich zufolge Auftrags heute Freitag, den 26. März, vorm. 9¹/₂ u. nachm. 2¹/₂ Uhr beginnend, in meinem Versteigerungslokal

7 Schwalbacherstraße 7

folgende gebrauchte Mobiliargegenstände, als:

1 elegante Rußbaum-Schlzimmer-Einrichtung,

best. aus: Wasch-, Auszugstisch, 6 Rohrstühle, Diwan m. Panel u. 2 Sessel mit Plüschbezug und Servierstisch, 12 Rußb., Mahag., lach. u. eis. Betten, ein Kinderbettchen, große Rußb.-Waschkabine m. Marmor und Spiegelarm, Wäschekabine m. Marmor, Nachttische, 2-tür. best. Rußb.-Spiegelschrank, ein u. zweifür. Kleider- u. Wäschechränke, 3-tür. Brandkiste, Kommoden, Konsolen, Rußb.-Planten, Klavierstühle, Solongarnitur, best. aus: Sofa u. 2 Sessel m. Plüschbezug, mehrere Polstergarnituren, Sofas, Ottomanen, Rußb.-Kellerchränke, Rußb.-Korben u. Damen-Schreibstisch, Sofa, Nipp-, Servier-, Näh- u. Ausziehtische, Wäscher u. andere Stühle u. Sessel, Rußb.-Garnitur, best. aus: Rohrbank, 2 Rohrstühle, 6 Rohrstühle, Tisch und Spiegel, ant. Rußb.-Spiegel mit Trumeau, gr. schwarzer Spiegel mit Trumeau, Toilette- und Kosmetikspiegel, Tragen, Rußb.-Hausapothek, Regulatore, elektr. Wanduhr, Barometer, sehr gute Nähmaschine, große Eichen-Speisestühle, lach. Vorplatztoilette, Delgemälde und sonst. Bilder, Wäcker, Nippstücken, gold. Damen-Uhr, Brillantring, bis. sonst. Gold- u. Schmuckstücke, Teppiche, Vorläden, Plüsch, Portieren, Gardinen, Deckbetten, Blumenau, Rissen, Wappentafel, Vogelkäfig mit Ständer, Russl.-Polophon mit Platten, Petroleum-Öl- u. Hängelampen, elektr. Ständerlampen, 9-stimm. Messing-Liefer für Gas u. Elektrisch, elektr. Umpel, Gasglühlampe, Gaslüfter, Gasherd, Gasherd, großer Gasherd mit Braten (Passend für Restauration), ein u. zweifür. Fischbrände, Wäschemöbel, Glas, Porzellan, Kupf. Bouillkottopf, Küchengerät, u. Wäschemangel, K. Badewanne, Koffer u. dgl. m.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,
Telephon 2941. Schwalbacherstraße 7.

1 Drehstrom-Gleichstrom-Umformer (mit Transformator) und eine vollständige Schaltanlage für Licht u. Kraft, 1 Aufsatz-Widerstand und 1 Regulier-Widerstand, Alles in bestem, gebrauchsfähigem Zustande, billig zu verkaufen.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei,
Wiesbaden.

Bekanntmachung

Am Freitag, 26. März cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale Kengasse 22 zwangsweise gegen gleich bare Zahlung:

- 1 Kasten mit Schwämme, Toiletteartikel u. Wäschegegenstände, 1 Spiegel, 1 Schränkchen, 1 Spiegel-schrank, 1 Sofa und ein Chaiselongue. F 251

Versteigerung teilweise bestimmt.

Hofmann,

Gerichtsvollzieher Kr. N.
Rheinbahnstr. 2, P.



Tag-Eing. v. Anerkennungen. Allgem. Krankenhans, Graz: Die Erlöse sind zugewendet. Herr Dr. Otto Janz, Graz: Chiragra hat wunderb. Erfolg n. Gicht, Rheumat. etc. Hr. Oberstein, Kaffeeh. Marburg: ... einzusetzen, dessen Gebrauchsbelegge, mein Rheumat. so gut bewährt hat. Herr Albert Kiehn, Kottbus a. N.: Bin n. Chiragra ausserord. zufrieden. Herr Max Leckerschütz, Berlin: Chiragra hat mir gescholl. Prop. gratis! Wo nicht erhallt, direkt gegen Postanw. oder Nachnahme 25 Pfg. mehr durch die Chiragra-Vertriebsstelle Berlin.
Zu haben in Wiesbaden bei Apoth. Otto Siebert, a. Schloss. 190

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marko ges. gesch.), Anerkannt bestes Fabrikat.
Besitzen die höchste Aufsaugfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unantastbar. 378
Paket à 1 Dtd. M. 1.-.
à 1/2 " " 60 Pfg.
Andere Fabrikate von 80 Pfg. an per Dtd.
Befestigungsgürtel in allen Preislagen. Damenbedienung.
Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6, Telephon 717.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 299
Herm. Stückdorn, Gr. Burgstr. 4.



Handtaschen, Kettentaschen, Handkoffer, Falkenkoffer, Portemonnaie, etc.
Größe Auswahl. Billigste Preise.
A. Letschert,
Friedrichstr. 10, 191

Wiesbadener Bestattungsinstitut

Gebr. Neugebauer,
Dampf-Särzerei.
Gegr. 1856.
Telefon 111. 214
Sargmagazin
Schwalbacherstr. 22.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.
Uebernahme von Ueberführungen von und nach auswärts mit eigenen Leichenwagen.

Große Versteigerung.

Morgen Samstag, den 27. März cr., morgens 9¹/₂ und nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend, läßt die Firma L. Rettenmayer, veranlaßt durch Selbsthilfe, in ihrem

Möbelheim, Schiersteinerstraße,

nachverzeichnete Gegenstände, als:
2 kompl. Betten, Kommode, Wandschrank, Waschtisch, Nachttisch, Tisch, Stühle, Kleiderkörbe, Kiste, Koffer, 1 Schiffsmodell und Faher, je 3 Mtr. lang, mit Tafel und Platten, 2 Sofas, 2 Statuen, Delgemälde, Rahmen, Bilder, Kleiderchränke, Servierstische, Plüschtoilette, Sessel, Büchergestelle, Schreibmaschine, Schreibzettel, Gasofen, Kofen- und Blumenkinder, Tisch, Stühle, Schreibstisch, Staffelei, Podium, 1 Kiste Bücher, 6 Koffer Kleider, 2 Körbe Kleider, 3 Kisten Kleider, 3 Kartons Kleider, 1 Kiste Papier, 1 Kiste Geschirr, Decktische, Strohkränze, Matrassen, Bettzeug, 1 Kiste mit Lithographien, 1 Kiste Wein, 2 Kisten mit Büchlein, 2 Kisten Holz (Borde und Platten), 8 Sach Sand, 1 Kiste und 3 Koffer Leinwand, 1 Sportwagen, 1 Kasten Werkzeug, 1 Sach Hornmuster, leere Kisten und Körbe, ferner hieron anschließend freiwillig:
1 Kofen-Garnitur, best. aus: Sofa, 1 Tisch, 1 Bierständer, 6 Sessel, 1 Bettst. m. Rahmen, 3 Sprungrahmen, 3 Ausziehungs-gestelle, 3 Matrassen und Kell, 1 Eichen-Balkenstuhl, 1 ärztl. Waschtisch, Gasofen, Petrol-Apparat, Petrol-Wärmer, Delgemälde, eiserne Betten, 7 eis. Waschtische, 3 Spiegel, Federbetten u. Kissen, 1 Mah.-Bürett, 2 Gesso, 1 Solongarnitur, Sofa u. 2 Sessel, 2 Wal-Lampen, 1 elektr. Bronze-Küfer, Marmorstisch, Tisch, Bilder, Spiegel meistbietend gegen Barzahlung versteigert.
6100

Bernh. Rosenau,

Auktionator und Taxator,
Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

Vornehme Existenz!

Für Wiesbaden ist ein neuartiges chancenreiches Unternehmen, welches einem längst empfundenen tatsächlichen Bedürfnis in äußerster Vollkommenheit entspricht, sofort zu verkaufen. Es handelt sich um eine aufsehenerregende, geschäftlich geschickte Wagnereize, die beherrschendsten Konzeptionen ist und Wandelunterschiede nicht erfordert. — Dauerndes Einkommen mindestens 12-15.000 M. pro Jahr, ohne jedes Risiko.
Frankfurt und 32 Städte bereits verkauft.
Schnell entschlossene Reflektanten, die über 2-3000 M. bar verfügen, erhalten nähere Auskunft unter P. G. M. 458 durch Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (Bac. 25/3) F 112

Fort aus der Großstadt!

mit ihr nervenzerschütternden Lärm, ihr Unruhe, ihr Hasten, ihr Erschlaffen. Ihre im Sommer, ihr sahl. Strophen im Winter. Kehren Sie zur Natur zurück!
Ziehen Sie auf's Land!
Sie verlängern Ihr Leben um 10 Jahre, Sie verschönern es!
Ich schlage Ihnen vor: eine nette K. Stadt am Rhein mit gütlich. Steuern, 2-3 Min. Eisenb. n. Wiesbaden, sob. Sie all. Anzueg. der Großstadt mitnehm. können. Prospekt und Näheres Verfahrverein Sitville. F 69

Von besten Haaren! Billige Zigarren!

Anfertigung von Scheiteln, Perücken, Kopfen, Koden, Unterlagen. 296
Feinste Ausführung. Billigste Preise.
H. Gärth, Spiegelgasse 1.
Gärtner empfiehlt sich im Unterhalten und Anl. von Gärten, Hill. Berechnung, Landschaftsbaumau. Jstheimerstraße, 661.
Möllers Zigarren-Lager,
7 Meier Langgasse 7.

Codes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß durch Gottes unerforschlichen Rathschluß und unsere liebe, unvergessliche Mutter, Schwägerin und Tante,
Frau Marie König,
im 57. Lebensjahre durch den unerbitlichen Tod entzissen wurde.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm König,
Georg König.
Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 2¹/₂ Uhr vom Sterbeshause, Karstraße 4, aus statt.

Codes-Anzeige.

Heute morgen starb unerwartet an den Folgen eines Schlaganfalls mein teurer Gatte, unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der
Gudhalter Erik Giehl.
Um stille Teilnahme bittet
Im Namen der trauernden Familie:
Lina Giehl, geb. Gatz.
Wiesbaden, Mainzerstraße 96, den 25. März 1909.
Die Beerdigung der Leiche findet in Mainz in der Stille statt. Blumenpenden sind im Sinne des Verstorbenen dankend abgelehnt.

Wäsche- und Bleichmittel, B4880
Göbelstr. 24, 3. u. 1. u. abwärts, Bische
jed. Art zu bill. Preis. Ward. Spann.

Wängel-Wäsche
wird noch angenommen und schnell
und gut besorgt. Fr. Schmidt,
Koreich-Ring 10, Seitenbau Bari.

Wäsche zum Wägen wird angen.
Bertamstraße 30, Mittelb. 2 rechts.

Wäsche zum Waschen u. Wägen
wird angen. Gig. Weiche, Fremden-
Wäsche wird schnell besorgt. Kam-
bacherstraße 70, in Sonnenberg.

Verchiedenes

300 Mark
gegen gute Sicherheit u. bald Rück-
zahlung zu leihen gesucht. Off. u.
Nr. 814 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsinhaberin sucht
gegen g. Sicherheit von Selbstgeber
300 Mk. auf 1 Jahr zu leihen.
Offerten unter D. L. 17 Hauptpost-
lagernd erbeten.

Wer leiht 200 Mark
gegen Verpfändung des Robliars?
Offert. u. N. 20 Hauptpostlagernd.

Welch' edelst. reiche Dame
oder Herr leiht jung. best. Manne
bald 60 Mark, da in Bedrängnis?
Gefällige Offerten unter N. 815 an
den Tagbl.-Verlag erbeten.

Abonnement A,
Barfett links, 4. Reihe, für den Rest
der Spielzeit oder auch nur für den
Monat April abzugeben. Niederwald-
straße 1, 1 links.

Wer leiht e. gewissenl. augenbl.
durch Krankh. in Verlegenh. gel. Verf.
geg. g. Sich. u. 3. 50-60 Mk? Off.
u. N. 800 Hauptpostlagernd. B5123

Wer hilft geb. Persönlichkeit
mit 40 Mk. aus gr. Verlegenh. Rück-
gabe u. Hebereinf. u. Sicherh. Off.
u. L. 115 an Tagbl.-Verlag. B5071

Kein Verleib
eines Massen-Geschäfts-Artikels
zu vergeben Hartingstraße 18, 3 r.

Ein Stierl. 2. Barfett (A)
auf circa 3 Wochen abzugeben. Näh.
Raiser-Friedrich-Ring 64, 2 St.

Badermann mit eigenem Aufw.?
von Möbelhandlung gesucht. Näh.
Rosenstraße 5, 1 St.

Kind
wird in liebevoller Pflege gen. auf
Rand. R. Schmidt. Reichstr. 20, 2. l.

Deziratsgesuch!
Handwerker mit Vermögen wünscht
sich mit Fräul., a. Witwe, nicht unter
30 J. bald zu verheiraten. Off. u.
II. 812 an den Tagbl.-Verlag.

Fähle mich beunruhigt!
m. Lieb ist doch nicht krank, bitte Ent-
wort. Gruß!

Verkäufe

Gutgeh. Wirtschaft
mit Speisereichhalt. in nächster Nähe von
Mainz, fruchtbar. holder sol. abzug.
N. tücht. Eheleute mit 1000 bis 1500 Mk.
ist sichere Erlerng. abg., auch für Weggez.
geeignet. Offert. unter D. 812 an
den Tagbl.-Verlag.

Englische Bulldogge,
eide. Rasse, Rüde, 8. J. gut geignet,
2 Jahre alt, wegen Platzmangel billig
zu verkaufen.
Café Orient, Unter den Eichen.

Ulmer Dogge, Weizel und
Wachhund, sofort billig zu verkaufen.
P. John, Unter den Eichen.

Seltene Gelegenheit!
Brillantringe und Ohrringe
zu sehr billigen Preisen Marktstr. 23.

Pianos
für 445.-, 450.-, 530.-, 575.- bis
zu den besten Konzert-Pianos zu 600.-,
700.-, 800.-, 900.- u. u. unter
voller Garantie. Gebrauchte Pianos,
wie neu hergerichtet. 21. 280, 300, 375.
P. König, Blömsdorfstr. 4.

Ein Orchestrion
allerneuesten Systems außerordentlich
billig abzugeben. Günstige Zahlungs-
bedingungen. Offerten unter A. 272
an den Tagbl.-Verlag.

Luft-pol. Kleiderchränke,
innen halb Eichen, 44 Mk., moderne
Schlafzimmer-Einrichtungen 180 Mk.,
Bettsofa mit Spiegel 35 Mk., Weller-
spiegel mit Konsole 25 Mk., musk-
polierte Schreibtische 35 Mk., Möbel-
lager Blücherplatz 3-4. B4064

Kassenschranke
Gelegenheitskauf.
Wegen Aufgabe eines größeren Kom-
missionslagers hat erkl. Kassenschranke zu jedem
annehmbaren Preis abzugeben. F63
Offerten unter L. 326 an Hansen-
stein & Vogler A.-G., Wiesbaden.

Fast neue herrschaftliche
Bücher-Einrichtung, 2 vollst. Bücher-
Bänke, 1 Buchschränke, 2 Bücher-
1 pol. Bettsofa, 1 Divan, Ausziehtisch,
Niederstühle, 1 Teppich u. noch verschied.
mehr werden zu spottbilligen Preis ab-
gegeben. Möbel- und Dekor.-Platz 3-4.

Kassenschrank
moderner Konstruktion, fast neu,
bill. verkauft. Schloßstr. 13, 2,
von 10 bis 12 Uhr. 6097

**Ausstellungs-
Kiosk,**
in durchaus gebieter Ausführung
(Fabrikat A. Bombé, Hollfelderstr.,
Mainz) sehr preiswert zu verkaufen.
Angeh. Wiesbadener Möbelheim,
an der Schiersteinerstraße.

Gewerbe-Ausstellung!
Habe verschied. 6069
Glasschränke, Regale, Tische
u. s. w. billig abzugeben.
Carl Claes, Bahnhofstraße 10.

Castel- u. Dejmalwagen
empf. bil. E. Füssner, Weststr. 5.
Ein neuer moderner
dreiarmig. Gaslüster
billig zu verkaufen. Wüllerstraße 14, 1. l.
Ein Doppelp. -Wagen mit Aufsatz und
eine festliegende Doppelp. -Kasse billig zu
verkaufen. Blum. Vogelmstr. 10.
Gartenzäun, hoch, gebökt u.
grün gestrichen.
großes Garten-Vogelhaus, natur-
eichen.
Kellereishild, 12 m lg., 1,00 m hoch,
Wassmangel
weggehalder sofort billig zu verkaufen.
P. John,
„Unter den Eichen“.

Eiserne Treppe,
leicht gewunden, 11 Stufen, mit ge-
schmiedetem Geländer, für Garten-
Terrasse sehr geeignet, billig zu ver-
kaufen, Ansehen in der Schlosserei
Müll. & Kämpfer, Römerberg 8.

Kaufgeschäfte

Ludw. Grosshut,
Meißergasse 27. Tel. 2079.
zahlt immer noch am besten
für guterh. Herren- u. Damenkl. Pelze,
Schuhe, Möbel, Gold, Silber, Post. genügt.
Den geehrten Herrschaften
empfiehlt
Frau Stummer,
Hil. Webergasse 9, 1. kein Laden,
Jahrl. die allerhöchsten Preise f. guterh.
Herrn-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe,
Möbel, Gold, Silber, Nadel, Post. gen.

Fräulein R. Geizhals,
Grabenstr. 24, kein Laden, zahlt die
höchsten Preise für erd. D. u. Damen-
kleider, Umwickeln, g. Nadel, Wandbild,
Gold, Silber u. Brillanten. K. A. L. S.
Wachtung! Kaufe neue Plakate,
Lump., Metallg., höchst.
Preis. Still. Blücherstr. 6, W. 1. B4845

Bitte ausschneiden!
Lumpen, Papier, Flaschen, Gläser u. s. w., u.
bitt. ab S. Nipper, Drenkenstr. 54, Wit.

Verpachtungen

Ein großer rentabl. Garten,
an der Kaiserl. Chaussee gelegen, ist
per sofort oder später zu verpachten.
Für einen Gärtner sehr geeignet. Off.
unt. O. 210 an den Tagbl.-Verl.

Unterricht

Berlitz School
Sprachlehr-Institut,
Luisenstrasse 7.

Englisch.
Privat- und Klassen-Unterricht. 5000
Mr. G. Browne, Nikolassstr. 33.
Parlonsse institutrice donne leçons
de gram. et convers. Tannusstr. 31, 4.
Französin (dipl.) erl. grdl. Unterr.
u. Konv. Beste Ref. Brannenstr. 14, 3.
Franz. u. Paris. erf. Lehrer,
er. Franz. Konv. St. 11 M., 10 St.
8 M. Off. u. J. 115 a. d. Tagbl.-Verl.

Demoiselle française
libre quelques heures par jour désire
donner leçons de conversation,
accepterait occupation auprès d'un ou
deux enfants. Bonnes recommandations.
Off. unt. L. 812 a. d. Tagbl.-Verlag.

Rheinisch-Westf.
Handels- und Schreib-
Lehranstalt
für
Damen
und
Herren.
(Inhaber: Emil Straus).
Nur:
38 Rheinstraße 38,
Ede. Dorstr.
Prospekte kostenfrei.

Bug-Kursus
zur sachgem. Ausbildung. 4-wöchentl.
kurse. Marie Wehrlein. Lehr-
institut, Schwaldachstr. 29, 2.

Kölls Kochschule
für Damen,
Wiesbaden, Adelheidstraße 69.
Anmeldungen nimmt täglich entgegen.
Der Leiter: C. Köll,
15 Jahre Chefkoch
E. D. des Kaiserh. zu Wiesb.

Zu sofort oder später eine
franz. Lehrerin
„an pair“ für Töchter-Pensionat gef.
Off. u. N. 815 an den Tagbl.-Verl.

Hierdurch beehren wir uns er-
gebenst anzuzeigen, daß wir unsere
Privat-Wohnung und Kammer-
stelle für

Tanzstunden
ab heute in unser eigenes Haus,
Adelheidstraße 73, verlegt
haben. Der Tanzunterrichtslokal
besteht sich nach wie vor im Hause
der Loge Plato, Friedr.straße 27.

Julius Bier u. Frau,
Lehrer u. Lehrerin
für Gesellschafts- u. Kunsttänze.
Telephon 3442.

Geschäftliche
Empfehlungen

Guten bürgerl. Mittagstisch
u. 50 Pf. Abendstisch 35 Pf. u. höher.
Saalgasse 22, 1. H. Krüger.

Unzüge
werden prompt u. billig besorgt, auch
einzelne Fahrten. Ad. Remnich,
Hermannstraße 16, Part. B4306

Maschinenschreiben,
Vervielfältigungen,
Entwürfe besorgt
Helene Horn
Luisenstraße 41, Pt.

Schreibstube
u. Vervielfältigungs-Bureau,
Marktstr. 12, l. Tel. 2537.

Landschaftsgärtnerei,
Anlage u. Unterhaltung von Gärten u.
Park, Pflanzung von Balkonpflanzen.
Franz Hoffmann,
Niederbergstraße 7, B4928
Herausf. 1856 und 1058.

Ein blind. Korb- u. Stuhlflecht.
Sohn einer armen Witwe, bittet verehrte
Herrschaften um Beiträge bei Zusich-
erung für gute Arbeit und prompte
Lieferung.
Adolf Wilke, Adlerstraße 4.

Herrschaften
die Ihre feine Wäsche gut waschen u.
gebügelt haben wollen, wollen gefälligst
schreiben an
C. Gading,
Seebodenstraße 23, Stb.

Gardinen-Wasch. u. Spann.
Nittelbergstraße 8, 2. Kopp.

Wäsche- und Kirschen,
Plättchen
Glorenthalerstr. 3, Telephon 4074.
Pariser Reinwascherei f. Regen,
Mantel, Vor- u. Oberh., Herrschafts- u.
Fremdenwäsch. Gardinenwascherei.
Bil. Preise. Gig. Bl. Trost. l. Freien.

Arankenpfliegerin
(Wochenzeit) ist noch für einige Zeit frei.
Strohschneiderei, Kappstr. 18, 1.

Massage Schmitzberg 21, 2 rechts.
Speziall. 10-12, 2-4 Uhr.
bei geb. Ig. Dame,
Niederstraße 26, 1.
Apr. 10-1 u. 3-7.

Maniküre

Berühmte Phrenologin
u. Chiromantin für Herren u. Dam.
Niederstraße 45, 2. St.

Phrenologin, Chiromantin!!
Winfelderstr. 4, 1. l. a. d. Döghelmerstr.

Phrenologin
Gellmunderstr. 15, Vorderhaus 1,
früher Langgasse 5.

Berühmte Phrenologin
Dochäutenstr. 16, 3. St. (Herr. u. Dam.).
Nittelstraße 12, 1. l.
9-12 und 2-5.

Verchiedenes
Geld- Darlehen a. jedermann
a. Schuldsch. etc. beschafft
diskret und nachweislich:
A. Blüher, Wiesbaden, Döghel.-Str. 32, P.
Zu spr. v. 2-8 u. Sonntags vormittags.

Verwandten, Freunden
und Bekannten
sagen wir bei unserem Wegzug von hier
Lebewohl. B4007
Wiesbaden, den 26. März 1909.
Prof. Kämpfer, Sekr. a. D.,
und Frau.

Die gegen Herrn **Hans Seitz,**
Postassistent in Wiesbaden,
Vertrauungsträger 14, 2, von mir
ausgesprochenen Verleumdungen nehme
ich hiermit zurück.

Franz B. Schelter,
Mainz.

Energ. Herr u. etw. Kapital
als Teilhaber i. Detekt.-Bureau gef.
Off. u. N. 2 postl. Wiesb.

Fräulein
sucht Konditorei mit Café (Käse)
zu übernehmen (Kaution). Offerten
unter II. 812 an den Tagbl.-Verlag.

Damen finden freundl. Aufnahme
bei einer Hebamme.
Etr. Discretion. Auch briefl. Rat in allen
Fällen. Frau Swart, Ceintuurban 121,
Amsterdam. F192

Badofen zu verm. Näheres im
Tagbl.-Verlag. Mq

Direkt. Privatentb. d. Fr. Beth Trochler,
Hebamme. Mainz, Görtelstr. 1. l. F31

Detektiv-Bureau
„Confiance“
Marktstraße 12, 1. Tel. 2537.
Aufsätze, Ermittlungen,
Beschuldigungen direkt, schnell, billig.
Disting. vorurteilsfr. Dame
möchte mit vornehm. reichen auch Alt
Herrn bekannt w., zw. Heirat. Off. erk.
6. 66 an die Tagbl.-Haupt-
Waldstr. 6. 6089

Heirat.
Mittl. Witwe, 40 J. a., sol.
Geschäftsw. m. einig. taus. Mk., sicheres
Einkommen, sucht wech. bald. Heirat
mit e. Fr. von hübscher Erscheinung,
wenn a. ohne Verm., in näh. Ver-
bindung zu treten. Gef. Off. womögl.
mit Bild u. T. 812 an d. Tagbl.-Verl.

2 hübsche j. Damen,
die eine Französin, hier fremd,
denen es an Herrenbekanntschaft
fehlt, wünschen die Bekanntschaft
von geehrten, gebildeten Herren
zu machen, zw. Heirat. Ernstgem.
Off. u. N. 812 a. d. Tagbl.-Verl.

Bitte die rote Karte vom
Dienstag 9 1/2 Uhr am
Samstag um diese Zeit, da Brief zu
spät abgeht II. 902. III 89

**Zweckmässig
ausgestattete
Drucksachen
haben Erfolg**

Der strebsame Geschäftsmann beachte obige
Worte, denn geschmackvoll ausgeführte Druck-
sachen bilden den wesentlichen Bestandteil der
modernen Reklame, in deren geschicktester Aus-
nutzung das Geheimnis des geschäftlichen Erfolges liegt.

Einmal ist keinmal!!

Dies gilt auch für die Reklame; sie sei nicht plump und
aufdringlich, keire aber in veränderter Form wieder, denn
die Gunst des Publikums ist wandelbar!

Es versucht gern allerorten. Deshalb müssen auch alte,
eingeführte Geschäfte Ihre Firma stetig aufs neue in
geeigneter Weise dem Publikum in Erinnerung bringen.
Es empfiehlt unsere seit dem Jahre 1809 an hiesigem
Platz bestehende Buchdruckerei insbesondere zur Her-
stellung feiner Akzidenz- und Reklame-Drucksachen,
deren sorgfältige und wirkungsvolle Ausführung in den
weitesten Kreisen Beifall und Anerkennung gefunden
hat. Unsere neuen maschinellen Einrichtungen, unsere
reichen Schriften- und Papier-Vorräte, unser in allen
Zweigen des Buchdruckes wohlangeschnittenes Arbeits-
Personal, wie nicht zuletzt die Sorgfalt, die wir jeder uns
übertragenen Arbeit, von der einfachen Visitenkarte bis
zum künstlerischen Farbendruck, zuzuwenden pflegen,
verbürgen eine prompte, geschmackvolle, durchaus zeit-
gemässe, korrekte Ausführung aller uns überliesenen
Aufträge. Dabei sind unsere Preise durchaus mässige.
Zu persönlichen Besprechungen und zur Ausarbeitung
von Kosten-Anschlägen sind wir jederzeit gern bereit.

K. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Kontor: Langgasse 27. Fernsprecher Nr. 2266.



Biere in Flaschen u. Siphons

Original Pilsner der Genossenschafts-Brauerei Pilsen — Münchner Hackerbräu — Dortmunder Union — Köstritzer Schwarzbier — Frankfurter Bürgerbräu

Robert Preuss, Bier-Grosshandlung, Wiesbaden

Weissenburgstrasse 10. Kellereien: Bergschlösschen. Fernsprecher 385.

Drei Tropfen



Kaol

Kaol

Mässige Metall-Politur
machen das
schmutzigste Metall
spiegelblank
in Flaschen F 67
von 10 bis 50 Pfennig.
Überall zu haben.
Fabr.: Lubszynski & Co., Berlin NO.

Nordsee-Nabeljan,

leh. frisch, 25 Pf., Ausschnitt 30 Pf.
empf. Jacob Frey, Erdbeerstr. 2.
Telephon 3432.

frisch
gewässerten
Stoffisch empfiehlt
Fridrich Fischhalle,
Grabenstraße 16.

Sant-Harn-

u. Blasenleiden, Borsäure-Erfolge.
Rein Aussüßer, Dietl. Beh. B 0643
Robert Dressler,
Kaiser-Friedrich-Ring 6, 10-12 u. 4-6.

Schiller-Exceum,

Bad Nassau bei Gms
(Berle des Badnals)
Dr. Lechleitner, Schuldirektor.

Die Einhalt hat Gymnasiale und
Real-Klassen (Reform) von F 113
Serta bis Prima,
bes. energ. Vorbereitung für das
Einjähr., Primaner-
u. Abiturienten-Examen.

Braut-Ausstattungen.

Möbel und Betten
solider Ausführung zu billigen Preisen.
Wiesbaden,
Kirchgasse 27.

Anton Frensch,
Tapezierer u. Dekorateur.
Telephon 3034.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Durchaus 11-12 1/2 Uhr: Konzert
in der Hochbrunn. Feinstunde.
4 Uhr: Konzert. 5 Uhr: Les-
konzert. 8 Uhr: Konzert.
Königl. Schauspiel. Abends 7 Uhr:
Ulrica, Cavalieria rusticana.
Neuburg-Theater. Abends 7 Uhr:
Das Kavalierlein in Schwarz.
Sells-Theater. Abends 8.15 Uhr:
Der Glöckner von Notre-Dame.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr:
Die Dollardringelstein.
Walhalla (Restaurant). Abds. 8 Uhr:
Konzert.
Scala-Theater. Abends 8 Uhr:
Vorstellung.
Stephan-Theater, Wilhelmstraße 9
(Hotel Rhenopol.) Nachm. 4.30-10.
Kinograph-Theater, Lammstraße 1.
Vorstellungen von 4 Uhr nachm.
bis 10 Uhr abends.
Deutscher Ost. Täglich Konzert.

Bereits Kammerien

Wiesbadener Freuden-Verein. Abds.
8 Uhr: General-Versammlung.
Deutsche National-Gesellschaft. Abt.
Wiesbaden. Abends 7 Uhr: Kino-
matographische Vorstellungen.
Turnverein. Abends 8-10 Uhr:
Reigenturnen.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden.
6-10 Uhr: Fechten. Oberreal-
schule Oranienstraße 7.
Wiesbadener Sportklub. Abends 8 bis
10 Uhr: Fechten, Fechtboden: Schule
bis-a-bis der Reichsanst. Klub-
lokal: Walhalla.
Kneipp-Verein Wiesbaden. G. S.
Abends 8.30 Uhr: Vortrag.
Sportklub in Wiesbaden. G. S.
m. h. S. Abends 8.30 Uhr:
General-Versammlung.
Männer-Turnverein. Abends 8.30:
Reigenturnen.
Turngesellschaft. 8.30 bis 10 Uhr:
Turnen der Männerabteilungen.
Stenographen-Verein. Gabelsberger.
Anfänger-Unterricht: 1/2-10 Uhr.
Mittelschule Luisenstraße 26, Zim-
mer 20. Vereins-Abend: Samstag
8.30 Uhr im Vereinslokal, Hotel
"Water Hotel", Weichstraße 5.
Sprachverein 1903. Abends 8.45 Uhr.
Hotel National, Lammstraße 21.
Italienischer Konversationsabend.
Gesangverein Wiesbadener Männe-
klub. Abends 8.50: Probe.
Evangelischer Arbeiter-Verein. 8.30:
Gesangsprobe.
Stimm- und Sing-Klub Viktoria.
8.30: Hebung.
Wiesbadener Athleten-Klub. 8.30:
Hebung.
Stimm- und Sing-Klub Einigkeit.
Abends 8.30: Hebung.
Stenographen-Klub Falze-Schuch.
9 Uhr: Hebungabend.
Theater-Verein 1907. Abds. 9 Uhr:
Theaterprobe.
Theater-Gesellschaft Wiesbaden. Ver-
einlokal: Lühringer Hof. 9 Uhr:
Probe.
Ehrlicher Verein junger Männer.
Dagelmerstraße 20, St. 1 St.
Abends 9 Uhr: Turnen.
Mittelschuler Klub Wiesbaden. Abds.
Klub 9: Vereinsabend.
Stimm- und Sing-Klub Germania.
Abends 9 Uhr: Hebung.
Rast- und Sport-Klub Viktoria.
9 Uhr: Hebung.
Verein für Handlungsb.-Kommission von
1858. 9 Uhr: Versammlung im
Hotel "Restaurant Lammhäuser",
Weichstraße 3.
Wiesbadener Zimmerfräulein-Klub.
9 Uhr: Schreibübungen.
Schüler-Bund. 9 Uhr: Probe.
Schwerfächer Männer-Chor. 9 Uhr:
Probe.

Versteigerungen

Versteigerung eines den Kindern des
Schuhmachermeisters Joh. Georg
Schmidt hier gehörigen Wohn-
hauses, belegen an der Scharnhor-
straße 22, bei Königl. Amtsgericht.
Zimmer Nr. 60, vorm. 9.30 Uhr.
(S. Tagbl. Nr. 119, S. 9.)
Versteigerung von Mobilien usw. im
Hause Schwabacherstraße 7, vorm.
9.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 143, S. 17.)
Versteigerung von Mobilien usw. im
Hause Eleonorenstraße 3, vorm.
10 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 141, S. 14.)
Einreichung von Angeboten auf
die Ausführung der hölzernen
Spaltendecken für die Terrassen-
Glockenhäuser der Pavillons 8 und 9
des kgl. Krankenhauses, im Ver-
waltungsbüro, Friedrichstr. 15,
Zimmer Nr. 9, vorm. 10.30 Uhr.
(S. Amtl. Anz. Nr. 21, S. 2.)
Versteigerung eines Herrichs usw. im
Hause Delenenstraße 8, mittags
12 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 142, S. 10.)
Versteigerung eines Kaufmanns
usw. im Hause Delenenstraße 24,
mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 142,
S. 10.)
Versteigerung von Naturweinen der
Großh. Hof. Weinbau-Domänen-
Verwaltung, im Saale des Kon-
zerthauses an Platz, Große
Gleiche 16, mittags 12 Uhr. (S.
Tagbl. Nr. 127, S. 18.)
Versteigerung einer Lederhülle mit
Kammaplatte, 1 Rignon-Opel
usw. im Hause Delenenstraße 8,
nachm. 2.15 Uhr. (S. Tagbl.
Nr. 143, S. 10.)
Einreichung von Angeboten auf die
Ausführung der inneren Verputz-
arbeiten und die Schreinerarbeiten
für den Neubau der Blindenanstalt
hier, an Herrn Inspektor Glas,
Balmühlstraße 18, nachm. 4 Uhr.
(S. Tagbl. Nr. 140, S. 10.)

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 26. März.
St. Vorstellung.
41. Vorstellung im Abonnement A.
Unten.
Komödie in 3 Akten von Roberto
Bracco. Aus dem Italienischen von
Otto Eichenhuth.
In Szene gesetzt von Herrn Ober-
Regisseur Böckh.
Personen:
Graf Silvio Songlorgi Herr Schwab.
Gräfin Clara Songlorgi Frau
opri. Jean Doppelbauer.
Gino Riccardi . . . Herr Hermann.
Lorenzo Herr Ardiana.
Ein Kammermädchen Frä. Schuberth.
Ein Diener Herr Schenk.
Zeit der Handlung: Neapel. Zeit:
Gegenwart.
Spielzeit: Herr Oberregisseur Böckh.
Dir. Einricht.: Herr Postlat Schül.
Cavalleria rusticana.
(Sicilianische Bauernchöre.)
Melodrama in 1 Aufz. dem gleich-
namigen Volksstück von G. Verga
entnommen von G. Targioni-Tozzetti
und G. Menotti. Deutsche Bear-
beitung von Cesar Pergamini. Musik
von Pietro Mascagni

Personen:
Sonzogno, eine junge
Wauerin Frau Müller-Weg.
Turiddu, ein junger
Bauer Herr Frederich.
Lucia, seine Mutter Frä. Schwarz.
Alfo, e. Fuhrmann Herr Weiß-Winkel.
Cola, seine Frau Frä. Kramer.
Wauerinnen Frä. Kammann.
Frau Wammann.
Knechte, Kinder.
Die Handlung spielt in einem
sicilianischen Dorfe.
Musikal. Leitung: Herr Prof. Schlar.
Nach dem 1. Akte findet eine Pause
von 15 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Sonntag, den 27. März. Abomm. B:
Tosca.

Volks-Theater.

(Dobnerstraße 15, Kaiserjaal.)
Direktion: Hans Wilhelm.
Freitag, den 26. März.
Abends 8.15 Uhr:
Kollidialische Vorstellung bei kleinen
Preisen.
(Dobnerstraßen ungenügend.)

Der Glöckner von Notre-Dame.

Romanisches Schauspiel in 8 Bildern
nach dem Roman des Riffior Hugo
frei bearbeitet von Charlotte Birch-
Pfeiffer.

In Szene gesetzt von Dir. Wilhelm.
Personen des ersten Bildes:
Gervaise Gouste Fleurie (Glothe Guiten.
Ihre Mutter Frau Földte.
Madame Reniers (Glothe Bruner.
Frandette Helene Balois.
Bernarde Jule Benz.
Houze, Dorfrichter Arthur Rhode.
Ein Bauer Curt Röder.
Ein Hausbesitzer Emil Römer.
Ein Weib Hini Clement.
Hervette, Gervaise's
Kind H. Friedel.
Nicole, Madelines
Kind H. Karl.
Bauern, Siquaner, Kinder.
Die Handlung spielt in Espernay
um das Jahr 1470.

Personen der übrigen Bilder
(vielen 12 Akte später):
Claude-Frederik Ardi-
diens aus Notre-
Dame in Paris
Luisivodo, Glöckner
von Notre-Dame
Hobus de Chante-
nyers, ein junger
Edelmann
Ein Hauptmann, der
Soldner des Königs
Clopin Troufflon, ein
Vagabund
Der Greffier von Paris
Clemene Yamarin, ein
verdorbenes Schneider
Gervaise
Madame Reniers
Renarde, eine Gewürz-
Krämerin
Hervette, ihre Waise
Dubarde, Verdon,
Phöbus Anne Una Földte.
Gomerada Weib Renard.
Magistralis-Verdon, Siquaner, Volk.
Die letzten 7 Bilder spielen in Paris
um das Jahr 1482.

Sonntag, den 27. März: Das
Testament des Großen Kurfürsten.
Helrich Koch.
Art. Schöndorff.
Alfred Heinrichs.
Arthur Rhode.
Conrad Boehme.
Emil Römer.
Marg. Haum.
Helene Balois.
Una Földte.
Weib Renard.
Dr. G. Schöndorff.
Marschall.
Marg. Haum.
Helene Balois.
Una Földte.
Weib Renard.
Dr. G. Schöndorff.
Marschall.

Kösdener-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Freitag, den 26. März.
Dobnerstraßen gültig. Fünftages-
karten gültig.

Das Fräulein in Schwarz.

Komödie in 3 Aufzügen von Rudolf
Lafahr.
Spielleitung: Dr. Hermann Rauch.

Personen:
Hector Durand Ernst Bertram.
Sopbie, seine Frau Földte van Born.
Claire, deren Tochter Agnes Hammer.
Barthou, Notar Georg Röder.
Frau Barthou Sofie Schenk.
Kritische Barthou.
Staatsanwalt R. Wilmer-Schönan.
Magistralis Haum.
sein Substitut Walter Lanz.
Jad Rudolf Borial.
Kugler, Agent Reinhold Hager.
Der Apotheker Friedr. Degener.
Martha, Mädchen bei
Durand Selma Wittke.
Das Stück spielt in der Nähe einer
mittelgroßen Stadt des nördlichen
Frankreichs.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere
Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Sonntag, den 27. März: Der Dich.
Sonntag, den 28. März, nachmittags
1/4 Uhr: Doktor Klaus. Abends
7 Uhr: Moral.

Walhalla-Theater.

Direktion: G. Norbert.
Freitag, den 26. März.
Abends 8 Uhr:
Die Dollarprinzessin.

Operette in 3 Akten von U. W.
Willner und Grünbaum.
Musik von Leo Fall.
Leiter der Vorstellung: Oberregisseur
Franz Fellner.
Dirig.: Kapellmstr. Schedel-Stöcker.
Personen:
John Couder, Weib-
händler u. Rohlfenbräuer Franz Kelly.
Alice, seine Tochter Lucy Angler u. G.
Dick, ihr Knecht Frä. v. Alst.
Dolly Gran, i. Nichte
Freib. Weidung Mariaumbergka.
Hans Febr. v. Solid
Olga Sabinski, Chan-
sonette im Löwen-
kaffee Mda Romé.
Tom, Couder's Bruder Max Brandt.
Wm. Thompson, Wirt-
schafterin Anna Roegen.
James, Kammerdiener
bei Couder Max Droz.
Till, Chauffeur Frä. Schimonek.
Schreibmaschinen-Pächlerin, Chan-
sonetten, Wäsche, Dienerschaft, Gepäd-
träger.
Der 1. und 2. Akt spielen im New
Yorker Palais des Milliards John
Couder; der 3. Akt im Landhause
Freiburg im Aargau (Kanada).

Sonntag, den 27. März: Benefiz für
Frä. Marianne Herzka. Die Gelaha.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 26. März.
vormittags von 11-12 1/2 Uhr:
Konzert
der Kapelle Hans Birkelbach in der
Kochbrunnen-Trinkhalle.
1. Na vajo von Alstyne.
2. Ouvertüre zur Oper „Zampa“ von
Herold.

3. Lieder der Liebesnacht. Walter aus
der Operette „Donnerwetter Tadel-
los“ von P. Lincke.
4. Alla stella Condente v. G. Menardi.
5. Phantasie aus „Sylvia“ v. L. Delibes.
6. Wenn zwei sich lieben. Lied aus
der Operette „Der Rasalbinder“
von Fr. Lehár.
7. Loin du bal von E. Gillet.
8. The Gondelier, Intermezzo von
C. Powell.

Eintritt gegen Brunnen-Abonnement-
karten für Fremde und Kochbrunnen-
Konzertkarten.

Nachmittags 4 Uhr:
**Abonnements-Konzert
des städtischen Kur-Orchesters.**
Leitung: Herr Kapellmstr. H. Jerner.
1. Ouvertüre zur Oper „Hans Holling“
von H. Maschauer.
2. Maurisches Ständchen v. F. Köcken.
3. Melodien aus Lorzing's Opern von
A. Rosenkrant.
4. Gans allerliebste, Walzer von
E. Waldteufel.
5. Ouvertüre zur Oper „Der schwarze
Domino“ von D. F. Auber.
6. Hochzeitsständchen von P. Laomba.
7. Phantasie aus der Oper „Tielland“
von E. d'Albert.
8. Marche tartare von L. Ganná.

Nachmittags 5 Uhr im kleinen Saale:
Tea-Konzert.

Abends 8 Uhr im Abonnement
im großen Saale:
Beethoven-Wagner-Abend
des städtischen Kurorchesters.

Leitung: Herr Ugo Alfieri, städt.
Kapellmeister.
1. Ouvertüre zu „Fidelio“, E-dur von
L. v. Beethoven.
2. Symphonie A-dur Nr. 7, op. 92 von
L. v. Beethoven.
I. Toco sostento — Vivace.
II. Allegretto.
III. Presto.
IV. Finale. Allegro con brío.
3. Vorspiel und Liebestod aus der Oper
„Tristan und Isolde“ v. R. Wagner.
4. Siegfrieds Tod und Trauermarsch
aus dem Musikdrama „Götterdäm-
merung“ von Rich. Wagner.

Walhalla

Ab Samstag, den 27. März,
jeden Abend 10 Uhr
(nach Beendigung der Operette):
**Moderne heitere
Künstler-Abende.**

Cabaret á la „Chat noir“.

glänzende
hochkünstlerische
Debuts.

Conférencé: Carl Meintzus.
Am Flügel: Georg Hässel,
Komponist.
Lilly Baum, Fritzi Walden,
Marga Louison.
Harriet Oschka, Jose,
Nachbauer, Helzins,
Riccardo.
Anfang 10 Uhr.

Hr. 143
Hotel
Langen
Heimberger,
Spennberg,
Lübbert, K
Berlin.
Hotels
Feischer, Kfm.
Arch., mit T
Joas, Stab
Fischer, Kfm.
T
Plink, Reut
Krause, Kom
An
Sonne
Weisenstock,
Bay
Del
Grolner, Kf
Kraemer, R
(Holstein).
Ho
W
Naumann, I
Katz, Fr. Re
H
Nü
Klein, Kfm
Kfm., Mach
Kfm., Berlin.
Matten, Fr
Kfm., Sonth
Sch
K
Baer, Fabri
hoff, Rechten
— Schwielau,
— Wesche, P
Staakmann,
Fr., Stauffur
— Bessner, K
Ring, Fr. F
Schoenicka, Z
Z
H
Falkenbach,
Lenz, Kfm.
Er. Rent, G
Hot
I
Brandenburg
Golds
G
Scheltens-D
keim. — Sch
Arnsheim. —
Ho
Langens 20
Münge, Ob
Glossen. — I
— Schmitz, L
Ingen, Zerich
C
N
Gentle, Kfm
Dr. med., Br
m. Fr., Frank
Fr., Köln. —
Frankfurt. —
— Zwiwick.
Essenbos, Kfm
Kfm., Eschwe
Feldmann, I
— Warmhold.
— Grünwald
Reis, Kfm., F
Rent, u. B
Hotel u. B
I
Spichernberg
Gerste, Kfm.
Kfm., Erfurt.
Reimann, P
Hot
T
Gedde, Frä.
Kurant
P
Baron v.
Kurland. F
M
Müller, Kfm.
Kfm., Wien.
— Becker, Kfm
Kfm., Mannheim
Hannover. —
— Simon, Kfm
Kfm., Berlin.
Gaisner,
Schöler, Kfm.
Limbürg. —
— Krause, Kfm
Kfm., Gotha.
feld. — HM
Stahl, Kfm.,
Euz
K
Ancherfeld,
mit Sohn, Es
bert.
Land, Frä.
Potsdam. —
— Bergh, m.
Fr., Irkutsk.
werpen. Ho
M
Berhard, F
Kaufmann, R
bold, Kfm., I
Gabriel, I
Weidhe, Kfm.
Riehl, Kfm.,
Euro
I
Hummel, K
Kfm., Köln.
bert.
Schubert, F
Hartdogen, F
ner, Kfm., L
Kfm.

Wiesbadener Fremden-Liste.

Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8, 9.

Se. Durchlaucht Erbprinz Reuss j. L. Heinrich XXVII., nebst Gefolge und Dienerschaft, Gera-Reuss.

Hotel Adler Badhaus.
Langgasse 42, 44 und 46.
Heimberger, Kommerzienrat, m. Fr.,
Spremberg.
Lübbert, Korv-Kapitän, mit Frau,
Berlin.

Hotel zum neuen Adler.
Gothestr. 10.
Feischer, Kfm., Heidelberg. — Patzi,
Arch., mit Tochter, Darmstadt.
Joos, Stabsarzt Dr., Salzburg. —
Fischer, Kfm., m. Fr., Frankfurt.

Alloesaal.
Taunusstr. 3.
Pflak, Rent., m. Fr., Marburg. —
Kranse, Konsul, Kiel.

Astoria-Hotel.
Sonnenbergerstr. 9.
Weinstock, Kfm., Berlin.

Bayrischer Hof.
Delapaststr. 4.
Greiner, Kfm., m. Fr., Weimar. —
Kraemer, Rent., m. Fr., Müldorf
(Holstein).

Hotel Bellevue.
Wilhelmstr. 29.
Naumann, Dr., m. Fr., Dresden. —
Katz, Fr. Rent., Gießen.

Hotel Berg.
Nikolasstr. 37.
Klein, Kfm., Frankfurt. — Voigt,
Kfm., Markneukirchen. — Liegmann,
Kfm., Berlin.

Mastern, Fr., Düsseldorf. — Fischer,
Kfm., Sontheim.

Schwarzer Hof.
Kranzplatz 12.
Baer, Fabrikbes., Haderboul. — Dyk-
hoff, Rechtsanw., m. Fr., Osnabrück.
— Schwilke, Fr., m. Töcht., Spandau.
— Wsche, Pfl., Göttingen.
Staakmann, Fr., Leipzig. — Adam,
Fr., Stassfurt. — Lorenz, Pfl., Halle.
— Beserer, Fr., mit Kind, Halle.
— Ring, Fr. Fabrikant, Friedenau. —
Schoenicks, Zolldir., Steglitz.

Zwei Böcke.
Häfersgasse 12.
Falkenbach, Pfl., Königstein.
Lentz, Kfm., Gardelogen. — Franke,
Fr. Rent., Gardelogen.

Hotel Brannbach.
Dambachtal 6.
Brandenburg, München.

Goldener Brunnen.
Goldgasse 8/10.
Scheltema-Dunlop, Pfl. Rent., Arn-
heim. — Scheltema-Dunlop, Fr. Rent.,
Arnheim. — Pless, Kfm., Königberg.

Hotel Burgdorf.
Langgasse 21/23 u. Metzergasse 30/32
Münze, Oberarzt Dr., m. Frau,
Gießen. — Luymann, Kfm., Krefeld.
— Schmitz, Fabr., Köln. — Wildi,
Ingen., Zürich.

Central-Hotel.
Nikolasstr. 43.
Gestin, Kfm., Auerbach. — Grober,
Dr. med., Bremen. — Müller, Kfm.,
m. Fr., Frankfurt. — Ehles, Kfm., m.
Fr., Köln. — Bernhardt, Kfm., m. Fr.,
Frankfurt. — Henry, Kfm., Hamburg.
— Zywicki, Bauführer, Essen.
— Eisenboos, Kfm., Gerolstein. — Otter-
hander, Kfm., Paris. — Löwenthal,
Kfm., Eschwege.

Feldmann, Kfm., m. Fr., Darmstadt.
— Warmhold, Kfm., m. Fr., Hamburg.
— Grünwald, Kfm., Nastätten. —
Beis, Kfm., Frankfurt. — Euler, Frau
Rent., m. Kindern, Braunschweig.

Hotel u. Badhaus Continental.
Langgasse 36.
Spichernagel, Fr., Düsseldorf. —
Gerste, Kfm., München. — Linke,
Kfm., Erfurt.

Reimann, Fr. Ingen., Eberwalde.

Hotel Dahlheim.
Taunusstr. 15.
Gedde, Pfl., Berlin.

Kuranstalt Diätenmühle.
Parkstr. 44.
Baron v. Offenberg, Gutsbesitzer,
Kurland.

Hotel Elshorn.
Marktstr. 32.
Müller, Kfm., Leipzig. — Berger,
Kfm., Wien. — Gadiel, Kfm., Berlin.
— Becker, Kfm., Krefeld. — Bensingger,
Kfm., Mannheim. — Bergemann, Kaufm.,
Hannover. — Schumann, Kfm., Köln.
— Simon, Kfm., Frankfurt. — Wendel,
Kfm., Berlin.

Geissler, Kaufm., Karlsruhe.
— Schöler, Kfm., Köln. — Kohlsch, Kfm.,
Lümburg. — Gadiel, Kfm., Mannheim.
— Kraus, Kfm., Köln. — Mayer,
Kfm., Gotha. — Fischer, Kfm., Hiber-
feld. — Hill, Assessor, Lümburg. —
Stahl, Kfm., Köln.

Englischer Hof.
Kranzplatz 11.
Ascherfeld, Fr. Rechtsanwalt Dr.,
mit Sohn, Essen. — Neumann, Königs-
berg.

Lant, Pfl., Warschau. — Margolis,
Petersburg. — Kayser, m. Fr., Berlin.
— Bergh, m. Fr., Kivik. — Beldenhoff,
Fr., Irkutsk. — Peeters, Frau, Ant-
werpen.

Hotel Erbprinz.
Mauritiusplatz 1.
Schard, Kaufm., Darmstadt. —
Kaufmann, Kfm., Frankfurt. — Rie-
bold, Kfm., Frankfurt.

Gabriel, Kaufm., Frankfurt. —
Weidhe, Kiel. — Franck, Fr., Hanau. —
Riehl, Kfm., Schotten.

Europäischer Hof.
Langgasse 32.
Hummel, Kfm., Frankfurt. — Wild,
Kfm., Köln. — Bauer, Kfm., Frank-
furt.

Schubert, Kfm., m. Fr., Wien. —
Hartdages, Kfm., Hannover. — Fel-
ner, Kfm., Leipzig. — Ostwald, Kfm.,
Köln.

Frankfurter Hof.
Webergasse 37.
Lankhorst, Fr. Fabrikbes., Düsel-
dorf.

Grüner Wald.
Marktstr. 10.
Herz, Kfm., Köln. — Mass, Kfm.,
Berlin. — Paulus, Kfm., Krefeld. —
Meyer, Kfm., Neuried. — Oeffmann,
Kfm., Krefeld. — Sonnenfeld, Kfm.,
Elberfeld. — Besecke, Kfm., Hamburg.
— Schick, Kfm., Dresden. — van Herb,
Kfm., Amsterdam. — Rroetz, Kfm.,
Lümburg. — Rondorf, Kfm., Koblenz.
— Korthaus, Kfm., Mannheim. —
Bubenberger, Kfm., Hnanau. — Pach-
hofer, Kfm., Wien. — Gabel, Kfm.,
Berlin. — Haas, Kfm., Paris. — Meyer,
Kfm., St. Goar. — Kania, Kfm., Köln.
— Pochelton, Kfm., Genf. — Bietz,
Kfm., Viersen. — Kornblum, Kaufm.,
Hagen. — Kornblum, Fr., Hagen. —
Paatz, Kfm., Frankfurt. — Marcuse,
Kaufm., Hannover. — Rothstein,
Kfm., Frankfurt. — Norbert, Kaufm.,
Berlin. — Pollehn, Kfm., Leipzig. —
Dittmar, Kfm., Berlin.

Mohr, Kfm., Koblenz. — Loehner,
Pfl., Frankfurt. — Zielon, Kaufmann,
Hamburg. — Hagen, Kfm., Koblenz.
— Schwarz, 2 Hrn. Käse, Berlin. —
Deuk, Kfm., Berlin. — Farchheimer,
Kfm., Schweinfurt. — Löhnberg, Kfm.,
Köln. — Geipel, Kfm., Hamburg. —
Sachs, Kfm., Köln. — Schaubler, Fbr.,
Pforzheim. — Schulze, Kfm., Frank-
furt. — Rehe, Bad Neumahr. — Wolf,
Kfm., Brüssel. — Cohn, Kfm., m. Fr.,
Köln. — Haupt, Kfm., Frankfurt. —
Scheffel, Kfm., Naumburg. — Bie-
müller, Kfm., Köln. — Knoll, Kaufm.,
Holsappel. — Guenheim, Kfm., Frank-
furt. — Lamb, Kfm., Berlin. — Creuz-
burger, Kfm., Berlin. — Siemon, Kfm.,
Bad Dürkheim. — Schwarz, Kaufm.,
Lehr.

Hamburger Hof.
Taunusstr. 11.
Hock, Pfl., Aschaffenburg.

Hansa-Hotel.
Nikolasstr. 1.
Damm, Hotelbes., Heidelberg. —
Joetten, Fr., Kreuznach. — Utz,
Fabr., Karlsruhe.

Hotel Kappok.
Schillerplatz 4.
Schütz, Kfm., Bromberg. — Werner,
Kfm., Hannover. — Kossler, Kaufm.,
Stettin. — Heller, Kaufm., mit Frau,
Frankfurt.

Kopp, Kfm., Berlin. — Hense, Kfm.,
Nürnberg. — Mayer, Kfm., mit Frau,
Frankfurt.

Hotel Prinz Heinrich.
Räsenzstr. 5.
Denninghoff, Kfm., Werden.

Hotel Hohenzollern.
Paulinenstr. 10.
Schilbach, Fabrikb., m. Fr., Barmen.

Hotel Holländischer Hof.
Rheinbahnstr. 5.
Walbert, Kfm., Köln. — Alexander,
Kfm., Vallendar. — Wallraf, Kaufm.,
Düsseldorf.

Vier Jahreszeiten.
Kaiser-Friedrich-Platz 1.
Levy, Kopenhagen. — Steinway,
Pfl., mit Lehrerin, New York. —
Steinway, Fr., m. Bed., New York. —
Pick, Fr. Rent., Berlin. — Pick,
Univ.-Prof. Dr. med., Berlin. — v.
Friesen, Freiherr, Dresden.

Heineken, Dir., Frankfurt. — Piel,
m. Bedien., New York.

Kaiserbad.
Wilhelmstr. 42.
v. Johnstone, Ekklistern.

Hotel Kaiserhof
und **Augusta-Viktoria-Bad,**
Frankfurterstr. 17.
Salomon, Kfm., Dresden. — Knops,
Fabrikbes., Aachen.

Kölnischer Hof.
Kleine Burgstr. 6.
Coen, Fr., Lennep.

Badhaus zum Krana.
Langgasse 56.
Bock, Hannover.

Goldenes Kreuz.
Spiegelgasse 6/8.
Brinkmann, Rechtsanwalt Dr.,
Gütersloh. — Clöver, Fr. Superintend.,
Mühlhausen. — Gerner, Direkt. a. D.,
Berlin. — Ballauf, Fr. Dir., mit Tocht.,
Dortmund.

Hotel Krug.
Nikolasstr. 25.
Brahm, Arch., Kassel. — Neumann,
Kapellmeister, Nürnberg. — Schröder,
Fr., Gautzsch. — Burger, Fr.,
Gautzsch. — Schneider, Kfm., Wick-
rath. — Aschoff, Kfm., Steele.

Vanos, Kfm., Breslau. — Klein,
Kfm., Frankfurt. — Franke, Kaufm.,
Köln. — Born, Kfm., Köln. — Müller,
Kfm., Bonn. — Wohlfarth, Kaufm.,
Frankfurt. — Schmidt, Kfm., m. Fr.,
Geisenheim. — Becker, Kfm., Remagen.
— Fuller, Bärgermeister, Oberusel. —
Ross, Kfm., Köln. — Brinkmann,
Kfm., Bielefeld. — Bangert, Kaufm.,
Köln. — Kspari, Kfm., Weilburg. —
Jürics, Kfm., Hamburg.

Hotel Mebler.
Mühlgasse 7.
Wenck, Hauptm., Posen. — Koehler,
Oberleut. z. S., Kiel. — Baumann,
Kfm., Nürnberg.

Metropole und Monopol.
Wilhelmstr. 6 und 8.
Breuer, Fr., Kalk. — Fathing, mit
Fr., London. — Gattmann, Kommerz-
rat, Nürnberg.

Frühling, Major, Bestlingen. —
Coppel, Kfm., Köln. — Reisser, Prof.
Dr., Aachen. — Bertsch, Fabrikant,
Gundershofen.

Hotel Minerva.
Rheinstr. 9.
Brunner, Geh. Justizrat, Berlin. —
Rolle, m. Fr., Sandpoort. — Nitsche,
Pfl., Grunewald-Berlin.

Hotel Nassau u. Cecile.
Kaiser Friedr.-Platz u. Wilhelmstr.
v. Koepen, Russland. — Bauer,
Rent., London. — Flamm, Trier. —
v. Langen, Baron, Kittlitz. — Dill-
mann, m. Sohn, San-Franzisko. —
Westerholt, Komtesse, m. Bedienung,
Schloss Ahrenfels. — Robinow, Ham-
burg. — Robinow, Fr., Hamburg. —
Hummelheim, König, Opernsänger,
m. Fr., Hannover. — Westerholt, Fr.
Gräfin, m. Bed., Schloss Ahrenfels. —
v. Marek, Fr., m. Tochter, Gouver-
n. a. Bed., Petersburg. — Flamm, Frau,
Trier. — Groves, Rent., m. Fr. und
Bedienung, London.

Dale, m. Fr., New York. — v. Uech-
ritz, Fr., Schlesien. — Linhard, Hotel-
besitzer, m. Fr., Bad Kissingen. —
Simon, Fr. Oberst, Saarburg. —
Schurz, Dr., m. Fam., Berlin. — We-
terkamp, m. Fr., Belgien. — van
Bronkharst, Oberst, mit Frau, Süd-
afrika. — Ruoping, m. Fr., Fond du
Lac. — Deys, New York. — Haarbans,
Rent., Elberfeld. — Rosse, Dr. med.,
Hann. — Riehardt, Fr., Dresden. —
Müller, Justizrat Dr., m. Fr., Metz. —
Frhr. v. Butlar, Major z. D., Eisenach. —
Springarn, New York. — Bechtsort,
Piet Blaxland, Haag. — v. Tschirsky,
Frau, Berlin.

Kurhaus Bad Nerotal.
Nerotal 18.
Wallenberg, Kapitän z. S., Carls-
krona. — Kindström, Dr. med., Stock-
holm.

Hotel Prinz Nikolas.
Nikolasstr. 29/31.
Zehler, 2 Fr., Kassel. — Ervest,
Gutsbes., Zackerzin.
Albert, Kfm., Köln. — Buroutte, Pfl.,
Neuchâtel.

Nonnenhof.
Kirchgasse 15.
Floer, Kfm., Prag. — Janner, Kfm.,
München. — Hegmann, Kaufmann,
München. — Löbl, Kfm., Bamberg. —
Vilner, Kfm., Strassburg. — Hof,
Kfm., Hildesheim. — Dorn, Kaufm.,
Reimscheid. — Soira, Kfm., Mühlhausen
i. E. — Otter, Kfm., Leipzig. — Bügg,
Kfm., Düsseldorf. — Glack, Kaufm.,
Prag. — Stein, Kfm., Leipzig.

Dreyfuss, Kfm., Karlsruhe. — Bub-
litz, Kfm., Stettin. — Neumann, Kfm.,
Kassel. — Zassenhaus, Kfm., Schwelm.
— Schwieger, Opernsänger, Berlin. —
Weerfaa, Kfm., Köln.

Prof. Fagenstechers Klinik.
Elisabethenstr. 1.
Keller, Fr. Oekonomierat, Städt.

Palast-Hotel.
Kranzplatz 5 und 6.
Seligmann, m. Fr., Bed. u. Auto-
mobilführer, London. — v. Butler, Frei-
herr, Ostpreussen. — Nathansohn, Dr.
phil., Gröningshausen. — Alsoni,
Apotheker, Finnland. — Nathansohn,
Fr., Gröningshausen. — Loewe, Bres-
lau. — Kahn, Fr., m. Bed., Frankfurt.
— Kämpfer, m. Fam., Rheine. — Mühl-
mann, Fr. Justizrat, m. Tochter, Berlin.
— Simon, Konsul, Mannheim. —
Wachs, Dr. der Staatswissenschaften,
Lodz. — Looser, Fr., Frankfurt. —
Meyer, Fr. Dr., Frankfurt. — Nau-
mann, m. Fr., Dresden.

Pariser Hof.
Spiegelgasse 9.
Friedlinghaus, 2 Fr., Pyrmont. —
Bettmann, Kfm., Nürnberg.
Wegner, Fabr., Hamburg.

Hotel Petersburg.
Museumstr. 3.
Grether, Kfm., Düsseldorf.

Privat-Hotel Petri.
Taunusstr. 43.
Mayer, Kfm., Gelnhausen. — Finkel-
stein, Fr. Rent., Suwalki.

Zur guten Quelle.
Kirchgasse 3.
Grünrang, Rockinghausen.

Hotel Quisisana.
Parkstr. 5 und
Erathstr. 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Schneider, Fräul., Gleiwitz. — v.
Wolfersdorff, Rittergutsbes., Schweid-
nitz. — Kaiser, Fr., Hamburg. —
Schultz, Molkerbes., Ibersheim.
— v. Wolfersdorff, Dresden. — Peterin,
Staatsanwalt Dr., m. Fr., Harlees.
— Croce, Reg.-Bat., Düsseldorf. — Nonne,
Kommerzienrat, m. Fr., Hildburg-
hausen.

Hotel Reichshof.
Bahnhofstr. 16.
Eggers, Kfm., Hamburg. — Jung,
Kfm., Miehlen. — van Dyk, Kaufm.,
Lisse. — Müller, m. Fr., Mannheim.
Habel, Kfm., Volhvinkel. — Wasser-
mann, Kfm., Cleveland. — Kuhlmann,
Kfm., Moeckern. — Zimmermann,
Kfm., Diez. — Bergkemper, Fräulein,
Düsseldorf. — Bonn, Fr., Düsseldorf.

Hotel Reichspost.
Nikolasstr. 16/18.
Holzerland, Kaufm., Hannover. —
Sommer, Reg.-Baumeister, Borbeck. —
Clayson, Kfm., Saarlouis. — Weis,
Kfm., m. Fr., München. — Meiser,
Rent., Guntersblum. — Kalte, Ingen.,
Wien. — Krebs, Fabr., Katzeneln-
bogen.

Kaufmann, Fr., Widdingen. — Ritt,
v. Veitländer, Berlin. — Goebeler,
Dr., Charlottenburg.
Appelt, Kfm., Chemsnitz. — Werner,
Kfm., Würzburg. — Meyer, Rechtsan-
walt, Strassburg.

Residenz-Hotel.
Wilhelmstr. 3 und 5.
Hansen, Kfm., Hannover. — Wolf,
Dir., Frankfurt.

Rhein-Hotel.
Rheinstr. 16.
Stoerzenbach, Kfm., Fürth. — Lans,
Brüssel. — Schneider, Kfm., Strass-
burg. — Grunewitz, Prof., Strassburg.
Zimmermann, Kreisarzt, L-
Schwalbach. — Pauli, Reichstagsabg.,
Potsdam.

Schroeder, Generalsekr., Berlin. —
v. Zimmermann, Erfurt. — Raschfahl,
Prof. Dr., Gießen. — Münch, Ingen.,
m. Tocht., Diez. — Gradenwitz, Prof.,
Königsberg.

Hotel Ries.
Kranzplatz.
Kochan, Gutsbes., Wielitzken.

Hotel Riviera.
Bierstädterstr. 5.
Pulvermann, Assessor Dr., Berlin.
v. Haubach, Fr. Major, Frankfurt.

Römerbad.
Kochbrunnenplatz 3.
v. Hofer, m. Fr., Waldkirch. —
Pollack, Fr., Leipzig.
Gäke, Fr., Berlin.
Levy, Fr., Berlin.

Hotel Rosa.
Kranzplatz 7, 8, 9.
v. Oelsen, Baron, m. Fam., Viet-
nitz. — Baron v. Keller, Offizier,
Berlin. — v. Wäjen, Fürst Drehna.
— v. Lokow, Kgl. Kammerherr, Ber-
lin. — Fleitmann, Kommerzienrat,
Düsseldorf. — Oppenheimer, Dr., mit
Frau, Hamburg. — Ullmann, Fräulein,
Hamburg. — Rive, Offizier, Köln.
— Rosen, Pfl., New York.
v. Ganitz, Frau Geh. Rat, mit
Bedien., Frankfurt. — Baron von
Oelern, Student, Heidelberg. — Beer-
mann, Frau Kommerzienrat, m. Tocht.,
Berlin. — Ahlqvist, m. Bed., Helsing-
fors. — Ries, Pfl., Frankfurt.
Brusewita, Fr., London.

Goldenes Rosa.
Goldgasse 7.
Kraus, Belgard.

Weisses Rosa.
Kochbrunnenplatz 2.
Aron, Frau, Grenoble. — Mügisch,
Rechtsanw. u. Notar, Selow.
Kriegskotten, Kgl. Musikdirektor,
Wernigerode. — Giese, Postdirektor,
Witten. — Vogel, m. Fr., Tegelost.

Hotel Royal.
Sonnenbergerstr. 28.
König, Dr. chem., Karlsruhe. —
Lindenberg, Frau Reg.-Bat, Trica.

Savoy-Hotel.
Bärenstr. 3.
Wagner, Kfm., Bochum.
Klausner, Frau, Berlin.

Kuranstalt Dr. Schloss.
Sonnenbergerstr. 30.
Rothschild, Frau, Barmen. — Piep-
meyer, Kfm., Kassel. — Piepmeyer,
Frau, Kassel. — Rothschild, Fabrik.,
Barmen.

Gradauer, Rent., Charlottenburg. —
Meier, Pfl., Charlottenburg.
Freundenberg, Bankier, Berlin. —
Freundenberg, Fr., Berlin.

Schützenhof.
Schützenhofstr. 4.
Scheibe, Baumeister, Bautzen.
Halbig, Kfm., Grifenhain.
Günther, Kfm., Bamberg.

Sandigs Eden-Hotel.
Sonnenbergerstr. 8.
Bromberg, Hamburg. — Isay, Rent.,
Worms. — Smit, m. Fr., s'Gravenhage.

Privat-Hotel Silvana.
Stein, Köln.

Spiegel.
Steicheleg, Hauptm., m. Fr., Ingol-
stadt.

Tauschkäuser.
Bahnhofstr. 8.
Wriese, Kfm., Düsseldorf. —
Schornier, 2 Hrn., Udenheim.
Lohner, Kfm., Mannheim. — Häuser,
Hadamar.

Taunus-Hotel.
Rheinstr. 10.
v. Schuch, Oberbürgermeister, mit
Frau, Nürnberg. — Mohlau, cand. chem.,
Krefeld. — Bochenbacher, Rent., mit
Frau, Frankfurt. — Winterstein,
Hauptm., Darmstadt. — Brum,
Fabrikant, m. Fr., Essen. — Redicke,
Kfm., Köln. — Schiff, Rentier, mit
Frau, Berlin. — Bering, Major, mit
Sohn, Berlin. — Wehr, Rentier,
Traben-Trarbach. — Bradwell, Rent.,
New York. — Selzig, Kfm., Amster-
dam. — Tear, Oxford. — Feld, Dr.,
Zellendorf-Berlin. — v. Laschka,
Gerichtsassessor Dr., Mannheim. —
van Gelder, Kfm., Amsterdam. —
Bert, Rent., London. — Putnam,
Griewald, Kgl. Säng. Berlin. —
Rothstein, Kfm., Magdeburg.
Levy, Rent., Grunewald. — Popp,
Rent., Altona. — Oldendorf, Kfm.,
Hamburg. — Hoffmann, Kfm., Han-
nover. — Bardin, Baupinspektor, mit
Fam., Betzdorf. — Neubauer, Assessor,
Mannheim. — Weien, Kfm., Köln. —
Goddertz, Kfm., Berlin.

Wäker, Rent., m. Fr., London. —
Kerl, Steuerinsp., Angermünde.

Hotel Vater Rheins.
Rheinstr. 5.
Jakob, Kfm., Ohre. — Pfl, Frau,
Mannheim.

Hotel Weiss.
Bahnhofstr. 7.
Waldhaus, Apotheker, Niederscheid.
Janzen, Kfm., Köln. — Geil, Bürger-
meister a. D., Bechheim.
Baltzer, Kfm., Diez.

Hotel Union.
Neugasse 7.
Hessdörfer, Kfm., Würzburg. —
Schneider, Fabrikant, m. Frau, Lud-
wigsbafen. — Pless, Kfm., Königsberg.
— Koppen, Kfm., Essen.

Seibel, Hadamar. — Heil, Direktor,
m. Frau, Bingen. — Ebert, Kfm.,
Stuttgart. — Oster, Kunstmaler, Stutt-
gart. — Müller, Kfm., Neuried.
Dahlmeier, Fräul., Dortmund. —
Singer, Kfm., Leipzig. — Zalsch, Kfm.,
Koblenz. — Meyer, Ingen., Möllheim
(Ruhr). — Hess, Kfm., Hattenheim.
— Hassner, Kfm., Arnstadt.

Victoria-Hotel u. Badhaus.
Wilhelmstr. 1.
Hosch, Hagen. — Lübbert, m. Fr.
Berlin. — Erlenneyer, Geh. San-Rat,
Bendorf. — Pieper, Frau Justizrat m.
Tochter, Lidencheid. — Koot, mit
Fam., Haag.

Ostberg, Fr., m. Tocht., Stromberg.
— v. Mallitz, Fr., Barmen. — Chamber-
lain, Brüssel. — Daelen, Kfm., Köln.

Hotel Vogel.
Rheinstr. 27.
Gutz, Kfm., m. Fr., Leipzig. —
Pruss, Kfm., m. Fr., Pries bei Kiel.
— Schulte, Apotheker, Wallmerod. —
Mitsenius, Apotheker, Kitzberg. —
Weidmann, Kfm., Bayreuth. — Koln-
dorfer, Kfm., m. Fr., Köln.

Olendorfer, Kfm., Bamberg. —
Schönagel, Reg.-Bauführer, Stuttgart. —
Miranwin, Kfm., Berlin.
Hambeck, Kaufm., Emmerich. —
Goette, Pfl., Hannover. — Rosenan,
Fr., Hamburg. — Thees, Kaufmann,
Dresden.

Westfälischer Hof.
Schützenhofstr. 3.
Thins, Kfm., Leipzig. — Kracka,
Kfm., Waldenburg.

Hotel Wilhelm.
Sonnenbergerstr. 1.
Schiff, Frau Rent., m. T., Frank-
furt. — Löttge, Prof. Dr. med., Dir.
des Städt. Krankenhauses, mit Frau,
Frankfurt. — van Roca, Pfl. Rent.,
Amsterdam. — Waller, Präul. Rent.,
Amsterdam.

In Privathäusern.
Abges. 9:
Bacheffler, Fr. Rent., Paris.
Adelheidstr. 31:
v. Kosmita, Frau Baronin, Buda-
pest.

Villa Bertha, Elisabethenstr. 17:
Lyon, Kapitän, London.

Gr. Burgstr. 17:
Kohlmann, Frau, Posen.

Villa Caroles, Nerotal 5:
Eppstein, Pfl. Dr. med., Zürich. —
Körner, Fr. Dr., Gullitz.

Pension Columbia, Frankfurterstr. 6:
Vischer, Ing., Frankfurt. — Ren-
roth, Frau, Erbach.

Elisabethenstr. 10:
Veitländer, Kom.-Bat, Kromsch.
Pension Grandpair, Emmerstr. 15/17:
Priester, Gutsbes., Tiegarten. —
Rittgers, Gutsbes., Schwelgern. —
Gatersmann, Frau Fabrikant, Alsum. —
Rittgers, Pfl., Marzloh. — Nippel, Fr.
Pfarrer, Marzloh.

Pension Fortuna, Paulinenstr. 7:
Korth, Pfl., Berlin.

Geisbergstr. 7:
Löhner, Pfl., Kaiserslautern.

Villa Helene, Sonnenbergerstr. 9:
Scheltema-Dunlop, Frau, mit Tocht.,
Arnheim.

Pension Herma, Taunustr. 58:
Schnitzlein, Fr. Baurat, Luxemburg.

Villa Hertha, Neubauerstr. 3:
Williams, Dr. med., London.

Herrmühlgasse 9:
v. Davidson, Oberleut., Beffa.

Christl Hospis II, Rosenstr. 4:
van Burg, Leobert. — Mauve, Frau
Generaldirektor, Myrdowitz. — Voll,
Ing., Köln.

Christl Hospis II, Oranienstr. 38:
Weitzel, cand. chem., Godesberg.

Evangel. Hospis, Emmerstr. 5:
Marquardsen, Dr., m. Fr., Kisingen.

Hittenhain, 2 Hrn. Rent., Bonn.

Villa Humboldt, Frankfurterstr. 22:
Kallen, Frau Prof., Altona.

Kapellenstr. 10, 1:
Löwenstein, Rent., Ems.

Luisenstr. 2, 1:
Köhl, Pfl., Arendsee. — Nebel,
Pfl., Aachen.

Pension Margareta, Thelmannstr. 3:
Schloter, Frau Oberleut., Trier. —
v. Hoerschelman, Dr. phil., Berlin.

Museumstr. 4, 1:
Brescher, Amtsgerichtsrat, Swina-
münde. — Brücher, Fr., Swinemünde.
— Nowotzka, 42, 1:
Müller, m. Fr., Nürnberg.

Villa Oranienburg, Leberberg 7:
v. Müller, Gutsbes., Schweden. —
Roggenack, Marine-Oberst, Kiel. —
Kähne, Frau Reg.-Assessor Dr., Kob-
lenz. — Hagens, Pfl., Schweden.

Pension Prioravera, Frankfurterstr. 8:
Schleicher, Frau, Stolberg. — Heil-
mann, Leut., Strassburg. — Lötten,
Krefeld.

Kleinhardt, Justizrat Dr., Darm-
stadt. — Flakamp, Fabrikbes., mit
Familie, Krefeld.

Augenheilstalt, Elisabethenstr. 9:
Strack, Adolf, Strieth. — Gross,
Herrhausen. — Schwarz, Frankfurt.

Kratz, Rothenhausen. — Heinz,
Eggenhausen. — Enders, Obermühle bei
Hinnethal.

Hemmel, Arnheim. — Link, Katha-
rine, Ubar. — Acht, Nentershausen.
— Stahl, Demeheid. — Otstadt, Joh.
Kostheim. — Holzhäuser, Buch.
— Dirschel, Frau, Clarential. — Wöl-
frieda, Biebrich.

Kursbericht vom 25. März 1909.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. Eig. Drahtber. des Wiesbadener Tagblatts.

Table with exchange rates for various currencies including Gold-Rubel, Silber, Dollar, and others.

Staats-Papiere.

Table listing German state securities (Staats-Papiere) with columns for title, value, and price.

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Table listing provincial and communal obligations (Provinzial- u. Communal-Obligationen) with columns for title, value, and price.

Vollbez. Bank-Aktien.

Table listing fully paid bank shares (Vollbez. Bank-Aktien) with columns for bank name, value, and price.

Bergwerks-Aktien.

Table listing mining shares (Bergwerks-Aktien) with columns for company name, value, and price.

Pfandbr. u. Schuldversch.

Table listing mortgage and debt securities (Pfandbr. u. Schuldversch.) with columns for title, value, and price.

Ausländische.

Table listing foreign securities (Ausländische) with columns for title, value, and price.

Nicht vollbezahlte.

Table listing non-paid securities (Nicht vollbezahlte) with columns for title, value, and price.

Aktien v. Transport-Anst.

Table listing transport company shares (Aktien v. Transport-Anst.) with columns for company name, value, and price.

Pfandbr. u. Schuldversch.

Table listing mortgage and debt securities (Pfandbr. u. Schuldversch.) with columns for title, value, and price.

Ausländische.

Table listing foreign securities (Ausländische) with columns for title, value, and price.

Zi. Amerik. Eisenb.-Bonds.

Table listing American railway bonds (Zi. Amerik. Eisenb.-Bonds) with columns for title, value, and price.

Diverse Obligationen.

Table listing various obligations (Diverse Obligationen) with columns for title, value, and price.

Zi. Verzinsl. Lose.

Table listing interest-bearing securities (Zi. Verzinsl. Lose) with columns for title, value, and price.

Unverzinsliche Lose.

Table listing non-interest-bearing securities (Unverzinsliche Lose) with columns for title, value, and price.

Geldsorten.

Table listing currency types (Geldsorten) with columns for title, value, and price.

Vertical text on the right side of the page, likely a notice or advertisement.

Table of numbers and percentages, likely a stock market or financial index, with columns for 'In %' and 'Börsen'.

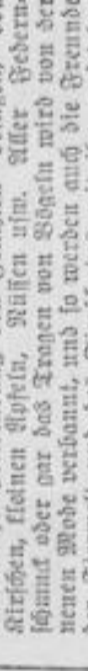
und teilsittigen Beschäftigung, aber heute nicht mehr nötig, vererbt hat. ...



Bunte Welt.

Die Mode des Sommers. Was Paris wird gefürchten: Toll und der Krü...

dem Heil heruntergefallen. Sehr kurzen Sand. Es ist die anstimmenden Windbänder, die man mit diesen...



Bunte Welt.

1. Weissen für Hände. Aus Paris kommt uns die Nachricht, daß man wieder einen neuen Weg gefunden...

Der Roman. Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts. Nr. 72. Freitag, 26. März. 1909.

Sein Schüßling.

Nach einem französischen Stoff frei bearbeitet von Heinrich Kästler. Bis her immer im Leben auf sich selbst angewiesen...

6. Die Tanzschritte der Dame Walker. Im Opernhaus von Boston werden die Freunde phantastischer Tanz...

Die armen Leuten zu machen oder auch nur zu dem Zweck, um das Gehör zu dirchigen. In der Regel...

haltung war Claire von einer begabten, jugendlichen Schönheits, von einer feineren Grazie, welche einen tiefen Eindruck auf ihn ausübte. Wenn ihre großen, schönen Augen ihm in vertraulich herabgesehen blühen, sagte er sich, daß seine Seele als ein Lebewesen nicht ohne Gefahr für sei. Ein ganzes Leben lang, so wie man es auch manchmal im philosophischen und in ihrer herabgesehenen, die eine Welt von Gedanken in ihr hervorgerufen hatte, bezog, fragte Claire ihn mit jugendlicher Geduld über das große Mangel, das man sehen heißt, an, worüber sich die jungen Mädchen sich in geistlich-konstitutiven Bewegungen bewegen.

Sean sah sie sich angesehen, berstete durch das gereizte Verlangen, welches sie ihm als Sprecher entgegenbrachte, und er begann seine eigenen Gedanken zu äußern, wenn er ihre feintextilen Zusammenhänge mit ihr anstrebte, in die sich doch auch wieder schon ein wenig Lebensinteresse mischte. Sean dem enthusiastischen hiesigen Geistes mit fortgerissen, sprach er in seiner Unterhaltung mit ihr die höchsten moralischen Fragen.

"Es hat noch niemand mit mir gesprochen", sagte sie hoch zu ihm. "Sie müssen immer mein Freund bleiben, damit ich von Ihrer Gebundenheit lernen kann, die alles Gute und Böse in mir erzeugt. Jetzt erst werde ich gewahrt, daß man nicht nur eine Sprache erlernen kann, aber ich habe eine Seele, geistlichen und auch ein Herz, die noch sprachlos durchsich."

Die aufstrebende Stimmung, die Sean für dieses eigenartige Mädchen empfand, läßt einen vorübergehenden Eindruck auf ihn und schmerzhafte ihn sehr. Als selbstmann konnte er die Gedanken zu gut, um sich ihnen gegenüber nicht einen gewissen Zorn zu empfinden, und er wurde er zum erstenmal zu ungewohnten Stellenungen hinüber.

Sean dem Mädchen seiner Entscheidung aus mußte er manchmal über sich selbst nachdenken, aber gegenüber dieser Feuerkraft, die er niemals kennen gelernt hatte, dieser Reinheit, welche man in der Welt unter die jenseitigen Wünsche rechnete, drängten sich ihm Gedanken, die ihn von der Wissenschaft dieses Mannes zurückhielten. Dieser reinen Erbin gegenüber wollte seine Beziehung den höchsten Glanz einer hohen, seine Beziehung annehmen, und Claire konnte leicht an seiner Eigenhaftigkeit irre werden. Wenn er selbst sich jetzt um sie bemühte, würde dann das naive noch länger als der selbstlose Gabe erscheinen, welcher er bisher in ihren Augen gewesen war? Und er wollte diese originelle Seele, in welcher er sich so gut gefiel, nicht einbüßen, um sich eine Schwärzung seines Verhaltens, vielleicht in ihr den Versuchung an einen höchsten und ungewohnten Zweck zu erwecken.

Sean's Gedanken waren bereits verfliegen, und Sean's Verstand, der nur für einige Tage hätte werden wollen, mochte noch immer nicht an die Worte denken. Er hatte sich vollständig in diese fortwährende geistlichen Aufregung eingelassen. Sein geistlicher Charakter auf dem Range eingeleitet, sein geistlicher Charakter auf dem Range nicht nur, sondern siegen ihn die warme Zuneigung, welche ihm im Range seines Vaters von allen Familienmitgliedern entgegengebracht wurde, herzlich erwidern, und er durfte sich sagen, daß, unter welchen Umständen er sich hier auch aufhalte, er im stillen die Rechte eines Sohnes genoss.

Sean's Gedanken waren bereits verfliegen, und Sean's Verstand, der nur für einige Tage hätte werden wollen, mochte noch immer nicht an die Worte denken. Er hatte sich vollständig in diese fortwährende geistlichen Aufregung eingelassen. Sein geistlicher Charakter auf dem Range nicht nur, sondern siegen ihn die warme Zuneigung, welche ihm im Range seines Vaters von allen Familienmitgliedern entgegengebracht wurde, herzlich erwidern, und er durfte sich sagen, daß, unter welchen Umständen er sich hier auch aufhalte, er im stillen die Rechte eines Sohnes genoss.

Sean's Gedanken waren bereits verfliegen, und Sean's Verstand, der nur für einige Tage hätte werden wollen, mochte noch immer nicht an die Worte denken. Er hatte sich vollständig in diese fortwährende geistlichen Aufregung eingelassen. Sein geistlicher Charakter auf dem Range nicht nur, sondern siegen ihn die warme Zuneigung, welche ihm im Range seines Vaters von allen Familienmitgliedern entgegengebracht wurde, herzlich erwidern, und er durfte sich sagen, daß, unter welchen Umständen er sich hier auch aufhalte, er im stillen die Rechte eines Sohnes genoss.

Sean's Gedanken waren bereits verfliegen, und Sean's Verstand, der nur für einige Tage hätte werden wollen, mochte noch immer nicht an die Worte denken. Er hatte sich vollständig in diese fortwährende geistlichen Aufregung eingelassen. Sein geistlicher Charakter auf dem Range nicht nur, sondern siegen ihn die warme Zuneigung, welche ihm im Range seines Vaters von allen Familienmitgliedern entgegengebracht wurde, herzlich erwidern, und er durfte sich sagen, daß, unter welchen Umständen er sich hier auch aufhalte, er im stillen die Rechte eines Sohnes genoss.

Sean's Gedanken waren bereits verfliegen, und Sean's Verstand, der nur für einige Tage hätte werden wollen, mochte noch immer nicht an die Worte denken. Er hatte sich vollständig in diese fortwährende geistlichen Aufregung eingelassen. Sein geistlicher Charakter auf dem Range nicht nur, sondern siegen ihn die warme Zuneigung, welche ihm im Range seines Vaters von allen Familienmitgliedern entgegengebracht wurde, herzlich erwidern, und er durfte sich sagen, daß, unter welchen Umständen er sich hier auch aufhalte, er im stillen die Rechte eines Sohnes genoss.

Sean's Gedanken waren bereits verfliegen, und Sean's Verstand, der nur für einige Tage hätte werden wollen, mochte noch immer nicht an die Worte denken. Er hatte sich vollständig in diese fortwährende geistlichen Aufregung eingelassen. Sein geistlicher Charakter auf dem Range nicht nur, sondern siegen ihn die warme Zuneigung, welche ihm im Range seines Vaters von allen Familienmitgliedern entgegengebracht wurde, herzlich erwidern, und er durfte sich sagen, daß, unter welchen Umständen er sich hier auch aufhalte, er im stillen die Rechte eines Sohnes genoss.

Sean's Gedanken waren bereits verfliegen, und Sean's Verstand, der nur für einige Tage hätte werden wollen, mochte noch immer nicht an die Worte denken. Er hatte sich vollständig in diese fortwährende geistlichen Aufregung eingelassen. Sein geistlicher Charakter auf dem Range nicht nur, sondern siegen ihn die warme Zuneigung, welche ihm im Range seines Vaters von allen Familienmitgliedern entgegengebracht wurde, herzlich erwidern, und er durfte sich sagen, daß, unter welchen Umständen er sich hier auch aufhalte, er im stillen die Rechte eines Sohnes genoss.

Sean's Gedanken waren bereits verfliegen, und Sean's Verstand, der nur für einige Tage hätte werden wollen, mochte noch immer nicht an die Worte denken. Er hatte sich vollständig in diese fortwährende geistlichen Aufregung eingelassen. Sein geistlicher Charakter auf dem Range nicht nur, sondern siegen ihn die warme Zuneigung, welche ihm im Range seines Vaters von allen Familienmitgliedern entgegengebracht wurde, herzlich erwidern, und er durfte sich sagen, daß, unter welchen Umständen er sich hier auch aufhalte, er im stillen die Rechte eines Sohnes genoss.

Sean's Gedanken waren bereits verfliegen, und Sean's Verstand, der nur für einige Tage hätte werden wollen, mochte noch immer nicht an die Worte denken. Er hatte sich vollständig in diese fortwährende geistlichen Aufregung eingelassen. Sein geistlicher Charakter auf dem Range nicht nur, sondern siegen ihn die warme Zuneigung, welche ihm im Range seines Vaters von allen Familienmitgliedern entgegengebracht wurde, herzlich erwidern, und er durfte sich sagen, daß, unter welchen Umständen er sich hier auch aufhalte, er im stillen die Rechte eines Sohnes genoss.

Sean's Gedanken waren bereits verfliegen, und Sean's Verstand, der nur für einige Tage hätte werden wollen, mochte noch immer nicht an die Worte denken. Er hatte sich vollständig in diese fortwährende geistlichen Aufregung eingelassen. Sein geistlicher Charakter auf dem Range nicht nur, sondern siegen ihn die warme Zuneigung, welche ihm im Range seines Vaters von allen Familienmitgliedern entgegengebracht wurde, herzlich erwidern, und er durfte sich sagen, daß, unter welchen Umständen er sich hier auch aufhalte, er im stillen die Rechte eines Sohnes genoss.

Sean's Gedanken waren bereits verfliegen, und Sean's Verstand, der nur für einige Tage hätte werden wollen, mochte noch immer nicht an die Worte denken. Er hatte sich vollständig in diese fortwährende geistlichen Aufregung eingelassen. Sein geistlicher Charakter auf dem Range nicht nur, sondern siegen ihn die warme Zuneigung, welche ihm im Range seines Vaters von allen Familienmitgliedern entgegengebracht wurde, herzlich erwidern, und er durfte sich sagen, daß, unter welchen Umständen er sich hier auch aufhalte, er im stillen die Rechte eines Sohnes genoss.

Sean's Gedanken waren bereits verfliegen, und Sean's Verstand, der nur für einige Tage hätte werden wollen, mochte noch immer nicht an die Worte denken. Er hatte sich vollständig in diese fortwährende geistlichen Aufregung eingelassen. Sein geistlicher Charakter auf dem Range nicht nur, sondern siegen ihn die warme Zuneigung, welche ihm im Range seines Vaters von allen Familienmitgliedern entgegengebracht wurde, herzlich erwidern, und er durfte sich sagen, daß, unter welchen Umständen er sich hier auch aufhalte, er im stillen die Rechte eines Sohnes genoss.

Sean's Gedanken waren bereits verfliegen, und Sean's Verstand, der nur für einige Tage hätte werden wollen, mochte noch immer nicht an die Worte denken. Er hatte sich vollständig in diese fortwährende geistlichen Aufregung eingelassen. Sein geistlicher Charakter auf dem Range nicht nur, sondern siegen ihn die warme Zuneigung, welche ihm im Range seines Vaters von allen Familienmitgliedern entgegengebracht wurde, herzlich erwidern, und er durfte sich sagen, daß, unter welchen Umständen er sich hier auch aufhalte, er im stillen die Rechte eines Sohnes genoss.

Sean's Gedanken waren bereits verfliegen, und Sean's Verstand, der nur für einige Tage hätte werden wollen, mochte noch immer nicht an die Worte denken. Er hatte sich vollständig in diese fortwährende geistlichen Aufregung eingelassen. Sein geistlicher Charakter auf dem Range nicht nur, sondern siegen ihn die warme Zuneigung, welche ihm im Range seines Vaters von allen Familienmitgliedern entgegengebracht wurde, herzlich erwidern, und er durfte sich sagen, daß, unter welchen Umständen er sich hier auch aufhalte, er im stillen die Rechte eines Sohnes genoss.

Sean's Gedanken waren bereits verfliegen, und Sean's Verstand, der nur für einige Tage hätte werden wollen, mochte noch immer nicht an die Worte denken. Er hatte sich vollständig in diese fortwährende geistlichen Aufregung eingelassen. Sein geistlicher Charakter auf dem Range nicht nur, sondern siegen ihn die warme Zuneigung, welche ihm im Range seines Vaters von allen Familienmitgliedern entgegengebracht wurde, herzlich erwidern, und er durfte sich sagen, daß, unter welchen Umständen er sich hier auch aufhalte, er im stillen die Rechte eines Sohnes genoss.

Sean's Gedanken waren bereits verfliegen, und Sean's Verstand, der nur für einige Tage hätte werden wollen, mochte noch immer nicht an die Worte denken. Er hatte sich vollständig in diese fortwährende geistlichen Aufregung eingelassen. Sein geistlicher Charakter auf dem Range nicht nur, sondern siegen ihn die warme Zuneigung, welche ihm im Range seines Vaters von allen Familienmitgliedern entgegengebracht wurde, herzlich erwidern, und er durfte sich sagen, daß, unter welchen Umständen er sich hier auch aufhalte, er im stillen die Rechte eines Sohnes genoss.

Sean's Gedanken waren bereits verfliegen, und Sean's Verstand, der nur für einige Tage hätte werden wollen, mochte noch immer nicht an die Worte denken. Er hatte sich vollständig in diese fortwährende geistlichen Aufregung eingelassen. Sein geistlicher Charakter auf dem Range nicht nur, sondern siegen ihn die warme Zuneigung, welche ihm im Range seines Vaters von allen Familienmitgliedern entgegengebracht wurde, herzlich erwidern, und er durfte sich sagen, daß, unter welchen Umständen er sich hier auch aufhalte, er im stillen die Rechte eines Sohnes genoss.

Sean's Gedanken waren bereits verfliegen, und Sean's Verstand, der nur für einige Tage hätte werden wollen, mochte noch immer nicht an die Worte denken. Er hatte sich vollständig in diese fortwährende geistlichen Aufregung eingelassen. Sein geistlicher Charakter auf dem Range nicht nur, sondern siegen ihn die warme Zuneigung, welche ihm im Range seines Vaters von allen Familienmitgliedern entgegengebracht wurde, herzlich erwidern, und er durfte sich sagen, daß, unter welchen Umständen er sich hier auch aufhalte, er im stillen die Rechte eines Sohnes genoss.

Sean's Gedanken waren bereits verfliegen, und Sean's Verstand, der nur für einige Tage hätte werden wollen, mochte noch immer nicht an die Worte denken. Er hatte sich vollständig in diese fortwährende geistlichen Aufregung eingelassen. Sein geistlicher Charakter auf dem Range nicht nur, sondern siegen ihn die warme Zuneigung, welche ihm im Range seines Vaters von allen Familienmitgliedern entgegengebracht wurde, herzlich erwidern, und er durfte sich sagen, daß, unter welchen Umständen er sich hier auch aufhalte, er im stillen die Rechte eines Sohnes genoss.

Sean's Gedanken waren bereits verfliegen, und Sean's Verstand, der nur für einige Tage hätte werden wollen, mochte noch immer nicht an die Worte denken. Er hatte sich vollständig in diese fortwährende geistlichen Aufregung eingelassen. Sein geistlicher Charakter auf dem Range nicht nur, sondern siegen ihn die warme Zuneigung, welche ihm im Range seines Vaters von allen Familienmitgliedern entgegengebracht wurde, herzlich erwidern, und er durfte sich sagen, daß, unter welchen Umständen er sich hier auch aufhalte, er im stillen die Rechte eines Sohnes genoss.

Die diesm...
ausdrück...
Stampf...
finan...
laßte...
besritte...
in Wo...
und wo...
schlim...
Romen...
eine de...
zielen...
scheid...
was die...
des Gü...
fremdu...
gewöh...
richte...
wurde...
in Bezi...
wärtig...
fürsten...
sah auf...
sich die...
halten...
wie der...
bei der...
dabem...
ihnen...
Nation...
des Her...
Rage...
ist...
immer...
trun...
s...
Serrich...
lich über...
glauben...
neuer...
fäll...
? willkom...
werden?

Die nati...
Sidill...
liberale...
Lage...
Reinun...
sich ist...
oder...
ein Z...
denkste...
ist der...
fällt die...
die Sina...
ledig...
und...
gestellt...
singe...
Anschau...
Geranz...
kam, so...
h...
Chul...

And...
Die...
gestern...
sibenden...
für eine...
auch...
die Dra...
eine di...
Konse...
ein Zu...
lei ent...
Borden...
Nachla...
fortigen...
Oran...
Die...
Konfer...
gingew...

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.

„Tagblatt-Ges.“
Schalter-Büro geöffnet von 8 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

26,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Preisnehmer:
Verlag (Expedition) 2363, Reckartion 52,
Danderei 2266.
Mittelt von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 60 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Beleggeld. 2 Pfg. in Pfd. monatlich durch alle hiesigen Buchhandlungen, ausschließlich Bestellungen. — Bezugs-Belegungen können außerdem entgegen genommen werden in Wiesbaden die 5 Hauptstraßen, sowie die 131 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wehrheim die hiesigen 50 Ausgabestellen und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spaltenbreite; 20 Pfg. in davon abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mt. für lokale Werbeflächen; 3 Mt. für auswärtige Werbeflächen. Ganz- und halbe Seiten, die nicht durchlaufend sind, sind besonders zu bezeichnen. — Bei mehrererlei Aufträgen unveränderlicher Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Rabatte.

Anzeigen-Kontingente: Für die Morgen-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Abend-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird kein Gewähr übernommen.

Nr. 144.

Wiesbaden, Freitag, 26. März 1909.

57. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Die innere Krisis.

L. Berlin, 25. März.

Die innere Lage, so verworren sie ist, läßt sich in diesem Augenblick doch in zwei kurzen Formeln ausdrücken. Die eine ist: Fürst Bülow nimmt den Kampf um die Durchführung der Reichsfinanzreform einschließlich der Nachlasssteuer auf, die von den Konservativen so heftig bestritten wird. Die andere ist: Die Konservativen tun Wasser in den Wein ihrer Zentrumsfreundlichkeit und wollen es mit der Aufkündigung des Blocks so schlimm nicht gemeint haben. Noch ein drittes Moment muß hervorgehoben werden, mit dessen Hilfe eine deutlichere Übersicht über die Situation zu erzielen ist. Vielmehr ist es das wichtigste, das entscheidende Moment. Es ist nämlich einfach nicht wahr, was die „Tägliche Rundschau“ über ein Abschiedsgesuch des Fürsten Bülow und über eine fortdauernde Entfremdung zwischen Kaiser und Kanzler zu berichten gewohnt hat. Wir befragten heute eine wohlunterrichtete Persönlichkeit über den Sachverhalt, und es wurde uns mit aller Bestimmtheit erklärt, daß die Beziehungen zwischen Schloß und Kanzlerpalais gegenwärtig die besten seien. Der Kaiser stehe hinter dem Fürsten Bülow, und es bedürfe nicht einmal der Rücksicht auf die gespannte auswärtige Lage, um die Absicht des Monarchen, sich in diesem Augenblick vom Fürsten Bülow zu trennen, für ausgeschlossen zu halten. Der Kaiser billige die Grundzüge der Politik wie der Ziele, von denen sich der leitende Staatsmann bei der Finanzreformfrage leiten lasse. Da die Konservativen diesen Sachverhalt kennen, möchte man es ihnen beinahe glauben, wenn sie jetzt versichern, die Nationalliberalen hätten die vielbesessene Mitteilung des Herrn v. Normann falsch aufgefaßt. Die Lage ist darum freilich gerade so dunkel, wie sie es immer war, aber von heute auf morgen wird die Zentrumssehnsucht nach Wiederkehr der Herrschaft Herrschaft gewiß nicht in Erfüllung gehen. Was freilich übermorgen sein wird, das weiß niemand. Wir glauben nicht an eine Mehrheit für die Nachlasssteuer. Was soll aber geschehen, wenn diese Vorlage fällt? Soll dann aufgelöst werden? Es wäre der vollkommenste Ausweg, aber wird er auch gewählt werden?

Die nationalliberale Partei erklärt den Block durch die Schuld der Konservativen für erledigt.

Sichtlich parteioffiziös schreibt die Nationalliberale Korrespondenz in einem Artikel „Zur Lage“ u. a.: „Herr v. Normann ist offenbar der Meinung, daß es ohne Zerflörung des Blocks möglich ist, die Finanzreform mit dem Zentrum oder mit wechselnden Mehrheiten zu machen. Das ist ein Irrtum. Herr v. Normann lehnt die Deszendenzsteuer und das Gampische Kompromiß ab. Das ist der Kern der Eröffnungen, und damit entfällt die Möglichkeit, die Finanzreform mit den Liberalen zu machen. Das Herumreden um angebliche Mißverständnisse nützt nichts; wenn der Block die Finanzreform nicht machen kann, ist er erledigt. Dann erhält das Zentrum die Führung, und es muß sie erhalten, da die Finanzreform fertiggestellt werden muß. Die Liberalen werden bei den einzelnen Gesetzen mitarbeiten und sie nach ihren Anschauungen verbessern; aber da ihr Verlangen nach Heranziehung des Besizes nicht erfüllt werden kann, so werden sie am letzten Ende die Steuergesetze ablehnen müssen. Der Block ist damit durch die Schuld der Konservativen erledigt.“

Auch die Freisinnigen machen nicht mehr mit.

Die freisinnige Fraktionsgemeinschaft beschloß gestern abend: „Gegenüber der Erklärung des Vorsitzenden der konservativen Partei, daß diese bereit sei, für eine Finanzreform in ihrem Sinne eine Mehrheit auch außerhalb des Blocks zu bilden, erklärt die Fraktionsgemeinschaft einstimmig, daß durch eine dieser Erklärung entsprechende Haltung der konservativen die Voraussetzungen für ein Zusammengehen mit der konservativen Partei entzogen werden. Die Fraktion hält an der Forderung einer ausreichenden Besitzsteuer durch die Nachlass- oder Erbanfallsteuer und der sofortigen Herabsetzung der Liebesgaben bei der Brandweinsteuer fest.“

Die „Liberale Korrespondenz“ schreibt u. a.: „Die Konservativen haben den Liberalen den Rebhahndauß eingeworfen, und sie werden sich bemühen, die Liebes-

gabe in der bisherigen Höhe zusammen mit dem Zentrum zu erzielen, insgesamt 400 Millionen Mark indirekte Steuern dem Volk aufzuerlegen und die direkte Reichssteuererhöhung unter Erhöhung der Militärarbeitsträge auf 100 Millionen völlig auszuscheiden. Gerüchte über eine anderweitige Ausgestaltung der Finanzdeckung durchschwirren die Luft; wir können und brauchen allen diesen Gerüchten nicht nachzugehen — soviel steht jedenfalls fest, daß das konservative-klerikale Kartell, das eine Zeitlang schon bei der Besitzsteuerfrage perfekt geworden zu sein schien, jetzt angesichts der Erklärung des Herrn Abg. v. Normann gegenüber Herrn Baffermann eine an Gewißheit grenzende Wahrscheinlichkeit geworden ist. Es entspricht nicht dem Ernst der Situation, wenn die Konservativen jetzt mit einem Mal glauben machen wollen, die Zustimmung der Lage sei auf ein „Mißverständnis“ der Äußerungen Normanns zurückzuführen. Wenn hier nur ein „Schreckschuß“ abgefeuert sein sollte, so würde das Geschoß auf den Schützen selbst vernichtend zurückprallen. Von Anfang an war die Situation bei der Frage der Brandweinbesteuerung schwierig und krisenhaft. Die Subkommission hat es nicht vermocht, einen für alle Bockparteien betreibbaren Mittelweg zu finden. Der ungezügelte Egoismus der agrarischen Parteien verbietet es ihnen, einem Abbau, ja selbst nur einer Ermäßigung der Kontingentspannung, der „Liebesgabe“, zuzustimmen, während die Freisinnigen dabei beharren müssen, daß die Liebesgaben zum mindesten in absehbarer Zeit erheblich herabgesetzt werden, und nicht in der Lage sind, dem „Brennrecht“ nebst den Bestimmungen über den „Überbrand“ ihre Zustimmung zu erteilen, da hierdurch die schädlichen Privatmonopole und neue Preistreiber begünstigt werden würden. Die jetzige Situation ist für die freisinnigen Parteien durchaus günstig. Die „Kündigung“ des Blocks, wenn man davon sprechen will, ist von konservativer Seite aus erfolgt; sie ist erfolgt angesichts einer Vorlage, bei der mit nur geringem Aufwand von Opfer eine Verständigung hätte möglich sein müssen; sie ist erfolgt, um die den Konservativen verhasste Nachlass- oder Erbschaftsteuer in die Grube zu befördern. Das deutsche Volk wird die eigenartige Politik, die hier vorliegt, durchschauen und verurteilen, und wenn sie sich auch in das durchsichtige Mäntelchen der „nationalen“ Bereitschaft, die 500 Millionen herbeizuschaffen, hält. Die Freisinnigen sind als praktische Politiker bis an die äußerste Grenze der Zugeständnisse gegangen, die ihnen ihre Grundzüge noch erlaubten. Weiter zu gehen, verbietet ihnen ihre Überzeugung, ihr Respekt vor den Wählermassen, die die Entwicklung der Dinge schon seit längerer Zeit mit wachsender Unruhe betrachteten. Die freisinnigen Parteien würden das Aufheben des Blocks, auch wenn damit eventuell eine neue Kanzlerschaft verbunden sein sollte, als eine Klärung der Situation, als eine Reinigung der biden politischen Luft begrüßen können. Sie würden guten Gewissens und frei von allerlei hinderlichen Kombinationen auch in der Oppositionsstellung wieder wie vordem ihre liberale völkervernünftige Politik treiben. Es ist anzunehmen, daß die freisinnige Fraktionsgemeinschaft mit aller lautlichen Beifügung zu der jetzt geschaffenen Situation Stellung nimmt.“

Eine beschwichtigende Erklärung der „Konservativen Korrespondenz“.

Die „Konservative Korrespondenz“ schreibt in einem Artikel unter dem Titel „Ruhig Blau“: Die konservative Partei will ein Zustandekommen der Reichsfinanzreform auf dem Boden der Reichsverfassung und muß daher das Schwergewicht der aufzubringenden Steuern auf die indirekte Besteuerung legen. Daneben halten wir auch eine ergänzende Besteuerung des Besizes auf dem Wege durch die Einzelstaaten für zulässig, wobei aber die finanzielle Selbstständigkeit und Existenz der Einzelstaaten erhalten bleiben muß. Ebenso wenig kann die konservative Partei einer Erbschaftsbesteuerung der Kinder und Ehegatten zustimmen. Es hat sich nun gezeigt, daß bei einzelnen indirekten Steuern, so der Tabak- und Brandweinsteuer und den sogenannten Besitzsteuern unüberbrückbare Gegensätze in den Anschauungen der Blockparteien bestehen. Deshalb mußte auf Grund eines — nicht wie die Presse irrtümlich behauptet, erst gestern, sondern bereits vor Wochen gefaßten — Beschlusses der Reichstagsfraktion eine offene Aussprache über die Situation erfolgen. Die ganze Lage der Sache schließt jegliches Erachten nicht aus, daß der der Blockbildung seinerzeit zugrunde gelegte Gedanke, der gegen die einseitige Vorherrschaft irgend einer einzelnen Partei — sei es früher des Zentrums, so jetzt der Freisinnigen (!) — und auf die unbedingte Sicherstellung der nationalen Interessen gericht-

et ist, nach wie vor lebensfähig bleibt und seine gesunde Wirksamkeit da zu entfalten vermag, wo er hingehört und wo er das große Ganze des deutschen Vaterlandes zu fördern geeignet ist.

Preßstimmen.

In einem Leitartikel kommt die „Frankf. Ztg.“ zu dem Schluß: Die Linke hat nie den Standpunkt vertreten, daß die Finanzreform vom Block gemacht werden müsse. Wenn in der Finanzfrage eine konservativ-klerikale Mehrheit zustande kommt — sicher ist das ja noch nicht, zumal über die Stellung der Reichspartei noch nichts bekannt ist —, so mag sie ihre Arbeit tun. Die Situation der Linken ist hier so unvergleichlich günstig, daß die Linke allen Eventualitäten mit vollkommener Ruhe entgegensehen kann. Sie kämpft gegen eine agrarische Gruppierung, die in einer fundamentalen Frage, wie es die Reichsfinanzreform ist, selbst die bescheidensten und selbstverständlichsten Opfer verweigert. Wenn sie gegenüber dieser widerwärtigen Interessenspolitik fest bleibt, so wird ihre Haltung in der Bevölkerung ein starkes Echo finden, und wenn die Konservativen deswegen aus dem Block auscheiden, so werden große Massen der liberalen Wählerschaft das mit einem Seufzer der Erleichterung hinnehmen. Schwieriger ist die Lage der Regierung. Der Beschluß der Konservativen ist eine rückwärtslose Brückensicherung des Fürsten Bülow; man wird sehen, wie der Reichskanzler diesem Streich seiner nächsten Freunde beantworten wird.

Die konservativen Blätter Berlins behaupten, daß Herr v. Normann nur für seine Person gesprochen habe.

Die „Kreuzzeitung“ bemerkt, daß es sich um ein Mißverständnis handle; die konservative Fraktion habe über die Blockfrage keinerlei Beschlüsse gefaßt; eine ernsthafte Gefährdung für den Block sei bisher nur von den Liberalen ausgegangen. Im übrigen hätten die Konservativen oft genug ausgesprochen, daß der Block für sie nicht Selbstzweck sei, und das Zustandekommen der Reichsfinanzreform dürfe nicht von der Bedingung abhängen, daß die Reform von bestimmten Parteien gemacht werden müsse.

Auf einen ähnlichen Standpunkt stellt sich die „Deutsche Tageszeitung“, welche sagt, für Nervosität sei kein Grund vorhanden. Gleichwohl bemerkt aber das Blatt, die vorhandenen Schwierigkeiten können um so leichter beseitigt werden, je entschiedener Regierung und Rechte den Willen bekunden, die Reichsfinanzreform durchzuführen, gleichviel mit welcher Partei.

Die freikonservative „Post“ hofft, daß sich für die Finanzreform noch eine Verständigung erzielen lassen möge, und daß der Block in dieser Frage nicht verlasse, anderenfalls würden andere realere Kräfte für die Richtung der Reichspolitik die entscheidende Bedeutung gewinnen.

Die „Vossische Zeitung“ rechnet mit einer Sprengung des Blocks und einer eventuellen Bülowkrisis, für welche die Schuld den Konservativen zuschreiben sei. Es möge sein, daß Fürst Bülow mit Rücksicht auf die schwierige innere und namentlich äußere Politik nicht schon in den nächsten Tagen die Konsequenzen zieht, aber die Konservativen müßten sich bei ihrem Schritt bewußt sein, daß sie damit eine in diesem hochkritischen Zeitpunkt der internationalen Politik doppelt bedenkliche Kanzlerkrisis herbeiführen.

Das „Berliner Tageblatt“ bemerkt, Fürst Bülow könne mit diesem Reichstag nicht weiter leben; die einzige Möglichkeit wäre eine Verschlebung der Reichsfinanzreform bis zum nächsten Herbst oder die Auflösung. In jedem Fall wäre damit das Ende der Ära Bülow nahegerückt, und man weiß, daß das Zentrum den neuen Kanzler schon bereit hält.

Auch die demokratische „Berliner Volkszeitung“ schreibt: das Zentrum ist am Ziele seiner Wünsche angelangt, es ist wieder die ausschlaggebende Partei und steht triumphierend den Block Bülows zusammenbrechen. Das schwarzblaue Kartell ist wieder da, wie es bis zum 13. Dezember 1906 bestanden hatte.

Der nationalliberale „Hann. Cour.“ schreibt: „Eins geht klar: die Konservativen haben den besten Willen, der Ära, die mit den rühmlichen Reichstagswahlen von 1907 anbrach, ein Ende zu bereiten und eine neue schwarze Zentrumshegemonie heranzuführen. Vielleicht behält die recht, die da meinen, daß das deutsche Volk, daß der deutsche Liberalismus insbesondere eine solche neue Zucht braucht, um durch einen klaren und energischen Kampf hindurch endlich zur Einsicht zu gelangen von dem, was not tut, und der Opfer, die diesem Ziel gebracht werden müssen, und sich so zu gesunden politischen Verhältnissen hindurchzuringen. Dem Block wird man auch auf liberaler Seite keine Träne nachweinen.“

Die gleichfalls nationalliberale „Magdeburger Zeitung“ schreibt: „Der Block verlangt Opfer von jeder Partei, die ihm beigetreten ist. Den Unliberalen wird man das Zeugnis nicht versagen können, daß sie

große Zugeständnisse gemacht haben; sie boten die Hand zur Einführung indirekter Steuern unter der Bedingung, daß auch ein gewisses Maß direkter Steuern auf den Besitz eingeführt würde. Diese Bedingung aber will die Rechte, die in dem sogenannten Kompromiß bereits wenigstens grundsätzlich eingeleitet hatte, nicht bewilligen. Für eine Nachlaß- oder Erbschaftsteuer erklärt sie, auf keinen Fall zu haben zu sein. Sie will nun also zu ihrer alten Liebe, der ultramontanen Partei, zurückkehren und mit dieser zusammen die Finanzreform machen. Die reaktionäre Richtung hat gesiegt. Die nationale Begeisterung, welche bei den letzten Reichstagswahlen zu so schönen Siegen führte und die Zentrums Herrschaft brach, ist umsonst gewesen. Der alte Jammer soll wieder ausbrechen!

Sogar die politisch ziemlich weit rechts stehenden „N. N.“ sagen: Aber welche Frage man auch stellen mag, sicher ist, daß die plötzliche Schwendung der Konservativen auf Gründen parteipolitischen Selbstzwecks beruht, und daß die wirtschaftlichen Interessen ihrer agrarisch gesinnten Elemente daran wohl den stärksten Anteil haben.

Die „Odn. Volkszeitung“ bespricht die Kündigung des Blocks mit geträubtem Gleichmut und schließt ihren Artikel folgendermaßen: Die dem immer aber auch sei, die Zentrumsparthei hat jedenfalls kein Anteil an der inneren Verickung des Blocks; sie hat ein vorzeitiges Ende desselben nicht gewünscht und kann es noch heute nicht wünschen. Sie steht denn auch der wieder einmal angefordigten Wendung ganz nüchtern gegenüber. Stelleicht handelt es sich auch hier nur wieder um einen taktischen Zug größeren Stils. Die nächsten Tage werden darin wohl etwas klarer sehen lassen. Einweilen seien wir dem, was sich innerhalb der bisherigen Blockmehrheit abspielt, lediglich als unbeteiligte Zuschauer gegenüber.

Die „Odn. Westl. Zeitung“ gelangt in ihren Ausführungen zu folgendem Schluß: Wird unter diesen Umständen Fürst Bülow bleiben? Das Vertrauen des Kaisers dürfte er unabweisbar verloren haben. Der Kaiser hat die Niedergerichtigkeit nach den Novemberstürmen längst überwunden, nie vergessen aber wird er, daß Fürst Bülow ihn einmal schwach gesehen hat. Es ist anzunehmen, daß er sich mehr und mehr dem Wahn hingibt, ihm sei bitter unrecht geschehen, und zwar, wie die Hofkreise es so oft ausgesprochen haben, durch die Intrigen des Fürsten Bülow. König Wilhelm II. den Fürsten Bülow auch durch eine Einladung zum Abendessen auszeichnen, mag er ihm durch irgend einen Orden seine augenblickliche Anerkennung zeigen — das sind Augenblicksimmungen, für die Dauer ist ein Zusammenarbeiten dieser beiden Männer unmöglich. Sein eigener politischer Charakter kommt bei der Frage, ob er bleiben wird oder nicht, wenig in Frage. Denn er ist so stillernd in allen Farben und so molluskenhaft, daß man darauf keine Schlüsse aufbauen kann. Mehr wie je aber heißt es für die nationalen Parteien auf der Hut sein, damit nicht ein Mann Bülows Nachfolger wird, der noch weniger Willenskraft, noch weniger Selbstständigkeit nach unten und oben besitzt als der Kanzler, der sich so gerne einen Schüler Bismarcks nannte. Was wir brauchen, ist ein Mann, der an Nationalgefühl, Willenskraft und Unbengbarkeit unserem ersten Kanzler wenigstens nahekommt.

Das Angebot des Zentrums an die Konservativen.

Der offiziellen Mitteilung des Vorsitzenden der Konservativen Reichstagsfraktion Hg. Daffertmann über ein Zusammenarbeiten mit dem Zentrum in der Frage der Finanzreform ist, wie verlautet, ein Angebot des Zentrums an die Konservativen vorausgegangen, die bestehende Branntweinbesgabe nicht nur zu verewigen, sondern durch Verhärfung der Spannung von bisher 20 auf 25 M. sogar noch zu verschärfen, also eine neue neben der alten Liebesgabe zu schaffen. Dielem Angebot scheinen die Konservativen erlegen zu sein.

Fenilleton.

Aus Kunst und Leben.

Vortrag Wolzogen.

Wie schon im letzten Jahre, wurden auch diesmal die zehn Dichterabend im Kurhaus mit einem Vortrag ernsther und besserer Dichtungen von Ernst Wolzogen eröffnet, bekanntlich einer der wenigen Dichter, die kunstvollendete Regitatoren ihrer Schöpfungen sind. Der beliebte Poet, schon gleich von dem gewählten Publikum des kleinen Kurhaussaales mit Sympathie begrüßt, brachte zuerst eine längere Novelle: „Die fünf Enaktsöhne“, zum Vortrag, die, ein urfrühlinglich burleskes, fast wie humoristisches und für viele vielleicht nicht unbedenkliches Thema, mit einer geradezu großartigen Meisterhaftigkeit zu einer wunderbar feinen, tief menschlichen Lösung hinüberführte. Eine agrarische Kraftnatur, ein Baron, der nie in seinem Leben krank war, wird von der tödtlichen Influenza gepackt und, wissend, daß er sterben muß, rafft er sich auf, um seiner zarten Gemahlin, einer vollkommenen Aristokratin, ein Geständnis zu machen. Der heiße Wunsch seines Lebens war, ein paar prächtige Erben zu haben. Die Erfüllung ist ihm versagt worden, trotz der Wäber, welche die kleine Frau in Franzensbad nahm. Er hat ihr nie Vorwürfe gemacht, aber nun gesteht er ihr, daß er in seinem wilden Drange nicht ohne Nachkommen geblieben. „Du hast einen unehelichen Sohn“, jammert die Baronin entsetzt. „Nein, ich habe ihrer fünf“, gesteht er. Tableau! Sie sitzen überall in der Welt zerstreut, ohne daß er Näheres über sie weiß, nur müssen sie nach seiner Meinung alles forsche Kerle geworden sein. Ihre Mütter hat er unabhängig abgefunden und die Grundtage gegeben, daß die Jungen, dem jeweiligen Stand ihrer Erzeuger entsprechend, gutergezogen werden konnten. Der Wunsch des Sterbenden geht nun dahin, daß die Baronin sich diese

Die Sage auf dem Balkan.

Die Thronentfugung des serbischen Kronprinzen.

Die Nachrichten von der Abdikation des Kronprinzen Georg hinsichtlich seiner Thronfolgerechte verbreiteten sich in der Stadt Belgrad gestern ungewein rasch und riefen allerseits die größte Bestürzung hervor. Es verbreiteten sich auch sofort die widersprechendsten Gerüchte, nach welchen der Schritt des Kronprinzen mit der auswärtigen Lage in Verbindung gebracht wurde. Es wurde auch behauptet, daß die Regierung im Einvernehmen mit dem König den Kronprinzen zu diesem Schritt gezwungen habe, um durch eine Nachmlegung der Kriegspartei, an deren Spitze Kronprinz Georg stehe, die friedliche Beilegung des österreichisch-serbischen Konfliktes zu ermöglichen. Diese Vermutung stützte sich besonders auf den Umstand, daß die Regierung durch ihr beharrliches Schweigen gegenüber den jäheren Anklagen des Blattes „Zwono“ wesentlich dazu beigetragen hat, daß die Affäre Kolarowitsch zu so großer Bedeutung gelangt ist. An maßgebender Stelle in Belgrad wird diesen Gerüchten gegenüber erklärt, daß alle Nachrichten über eine Beeinflussung des Kronprinzen seitens der Hof- und Regierungskreise vollkommen unbegründet seien. Kronprinz Georg habe aus eigener Initiative gehandelt; sein Vorgehen habe durchaus seinem offenen Charakter entsprochen. Durch seinen Verzicht habe er einen ekklatanten Beweis seines Ehrgefühls gegeben: er habe hierdurch gezeigt, daß er für seine durch die Verleumdung besudelte persönliche Ehre alles zu opfern bereit sei. Der Verzicht habe in den Kreisen der Kriegspartei konsternierend gewirkt; an Stelle der bisherigen hoffnungsfreudigen Stimmung sei allgemeine Niedergeschlagenheit getreten.

In politischen Kreisen wird

die Affäre des Kammerdieners Kolarowitsch, welche zu dem Verzicht des Kronprinzen Georg auf die Thronfolgerechte geführt hat, folgendermaßen dargestellt:

Am 14. März geriet Kronprinz Georg infolge einer Unachtsamkeit seines Kammerdieners Kolarowitsch derart in Zorn, daß er demselben einen Schlag ins Gesicht versetzte. Kolarowitsch, welcher mit einem leichten Bruche behaftet war, verließ schleunigst das Zimmer, wandte durch das Vorzimmer und stürzte; er zog sich hierbei eine Verletzung in der Magenengegend zu. Er wurde in das Spital übergeführt, wo er am nächsten Tage operiert wurde; zwei Tage später starb er an den Folgen dieser Operation. Vor seinem Ableben hatte Kolarowitsch die Erklärung abgegeben, daß dieser Vorfall in der oben geschilderten Weise sich zugetragen habe. Es scheint indessen, daß er sich seinen Freunden gegenüber in anderem Sinne geäußert habe, daß ihm nämlich die Verletzung direkt vom Kronprinzen zugefügt worden sei.

Am 20. März veröffentlichte das Blatt „Zwono“ das seit seinem Erscheinen wiederholt die heftigsten Angriffe gegen den Kronprinzen gemacht hatte, eine Darstellung des Vorfalls, in welcher der Kronprinz Georg als Mörder Kolarowitschs hingestellt und gleichzeitig seine Internierung oder Verhaftung gefordert wurde. Der Umstand, daß von maßgebender Seite auf diese schwere Beschuldigung in keinerlei Weise reagiert wurde, hatte zur Folge, daß auch andere serbische Blätter eine sofortige Aufklärung des Vorfalles verlangten. Als aber auch auf diese Forderung der Öffentlichkeit keine offizielle Mitteilung über den wahren Sachverhalt gemacht wurde, entschloß sich der Kronprinz, welcher sich seit der vom „Zwono“ gegen ihn erhobenen Anklage in einem Zustand größter geistiger Erregung befand, durch sein an den Ministerpräsidenten Rowakowitsch gerichtetes Schreiben über seine Verzichtleistung auf das Thronfolgerecht die Möglichkeit zu finden, die von dem Blatte „Zwono“

gegen ihn geforderte gerichtliche Untersuchung einzuleiten.

Kronprinz Georg, dem selbst von seinen Gegnern große Wahrheitsliebe nicht abgesprochen wird, beteuert auf das entschiedenste, daß die von dem Blatte „Zwono“ gegen ihn erhobenen Beschuldigungen niedrige Verleumdungen seien. In der Umgebung des Kronprinzen wird verächtlich, daß die künstliche Aufbauschung der Affäre Kolarowitsch von den Feinden des Kronprinzen zu einer politischen Intrige ausgebeutet wurde.

Die Veranlassung zur Thronentfugung.

Wie dem „N. N.“ aus Belgrad gemeldet wird, spielte sich der Vorgang mit dem Kammerdiener in folgender Weise ab: Kronprinz Georg besah Kolarowitsch am Morgen, er möge ihm seine Garderobe bringen. Der Diener tat dies, legte die Stiefel vor den Sessel und die Bekleider seitwärts davon. Aus Zerstreuung zog aber Georg erst die Stiefel an, und der Adjutant, der in diesem Augenblick in das Zimmer trat, machte den Kronprinzen auf seinen Irrtum aufmerksam. Darob wurde dieser derart zornig, daß er, fürchterliche Schimpfworte gebrauchend, sich auf den Diener stürzte, ihm mit der Faust mehrere Male ins Gesicht hieb, ihn zu Boden warf und mit dem gespornen Stiefel gegen den Unterleib stieß. Ein Bruchband, das Kolarowitsch trug, platzte infolge der Hufstöße, und das Eisen im Bruchband drang dem Unglücklichen in den Leib. Kolarowitsch blieb bewußtlos am Boden liegen. Dann wurde er ins Spital übergeführt, wo sein gefährlicher Zustand sofort erkannt wurde. Der König wurde von dem Vorfall verständigt. Er besuchte sofort den Diener im Krankenhaus und bat die Ärzte sehr, alles zu unternehmen, damit Kolarowitsch gerettet werde.

Gestern nachmittag fand unter dem Vorstehe des Kabinetts ein mehrständiges Ministerat statt, über dessen Beschlüsse heute ein Communiqué veröffentlicht werden wird.

Im Zusammenhang mit der Abdankung des Kronprinzen werden Unruhen befürchtet. Die Kriegspartei wendet sich scharf gegen die Verächterpartei, der sie die Schuld gibt, die Abdankung herbeigeführt zu haben.

hd. Wien, 26. März. Aus angeßlich guter Quelle verlautet in Wien über den Anlaß des Rücktrittes des serbischen Kronprinzen, die Belgrader Regierung sei einer Verschwörung auf die Spur gekommen, an deren Spitze der Kronprinz gestanden habe und die die Entthronung des Königs zum Zwecke hatte. Nachdem der Kronprinz vom König zum Verzicht auf die Thronfolge gezwungen worden sei, sei die Kriegspartei völlig konsterniert.

Prinz Alexander nimmt nicht an?

wb. Belgrad, 26. März. (Wiener Korrespondenz-Bureau.) Prinz Alexander erklärte kategorisch, daß er die Thronfolge erachte des Kronprinzen unter den obwaltenden Umständen nicht annehmen werde.

Die serbisch-österreichische Krise.

Zwolski gibt nach!

Wie die „Odn. Jg.“ aus Berlin unter dem 25. März hört, trat Minister Zwolski der Auffassung bei, daß als Grundlage der schwelenden Verhandlungen die Erklärung der Mächte angesehen werden kann, daß die Einverleibung Bosniens und der Herzegowina ohne Rücksicht anerkannt und Serbien bedeutet wird, keine andere Macht dürfe daraus irgendwelchen Entschädigungsanspruch ableiten. Nachdem Rußland bedingungslos die Einverleibung Bosniens und der Herzegowina anerkannt gegenüber anzuwendende Formel. Es ist anzunehmen, daß sich die Mächte heute noch schlüssig machen. Die Erklärung hat voraussichtlich einen solchen Cha-

ras fünf Söhne, die er auch in seinem Testament mit Legaten bedachte, nach seinem Tode ansehe, daß sie den, der ihr am besten gefalle, adoptiere und als Waise annehme. Mit heroischem Mut verprügelt es ihm das zoge Kolarowitsch, und der Kraftmenschen stirbt beruhigt. Nun die Angst der Witwe um das Kommende, um den Skandal. Der Testamentvollstrecker, der alte Justizrat, der sich heimlich außerordentlich über den Fall amüßert, steht ihr bei. Auf seinen Rat sät die Baronin die fünf illegitimen Sprossen, nachdem ihnen der Justizrat in seinem Bureau in der Stadt die nötigen Eröffnungen gemacht, auf das Gut hinauskommen, und so entwickeln sich eines Tages aus dem Breck vor der Herrenhausdär fünf fürchtbare Kerle, Enaktsöhne: ein Schiffer von der Waterlant, ein Gardeunteroffizier aus Berlin, ein Bierpaffer aus München, ein sächsischer Sozialdemokrat und ein Artillerietrompeter aus Schwaben, und stellen sich, halb dreißig, halb vierzig, jeder in seinem heimischen Dialekt (Wolzogen meißerte diese Schwierigkeit in seinem Vortrag ausgezeichnet) als Anwärter auf das Rittergut vor, wobei jeder vor der in ihrem eleganten Salon thronenden Baronin die Eigenschaften herausstreicht, kraft deren er meint, für die Adoption besonders befähigt zu sein. Die Geschichte ist geradezu zum Purzeln, eine Art burleskes Gegenstück zum Urteil des Paris. Die Baronin weiß nicht aus noch ein, der Justizrat amüßert sich. Die Kerle aber beschließen, um die Sache zu ringen, und alsobald entsteht in dem Salon eine gewaltige Kauererei, vor der die Baronin und ihr Rechtsbeistand fliehen. Um die Kämpfenden zu besänftigen, wird ihnen ein köstliches Mahl mit den besten Weinen serviert. Die Kerle legen sich gewaltig hinein, vergeßen darüber förmlich, was sie hergeführt hat und nehmen es schließlich ruhig hin, als der Justizrat im Auftrag der Baronin erklärt, daß auf keinen ihre Wahl gefallen, da jeder schon ein zu fertiger Mensch sei, um sich in der Verhältnisse zu finden. Aber ein Ausweg ist ihr gekommen, vielleicht daß einer der Herren ein Mädchen habe, das

sie annehmen und als Baron erziehen könne. Da rücken denn die meisten der Unehelichen mit dem halb schüchternen Geständnis heraus, daß Sproßlinge vorhanden seien. Aber der Bierpaffer meint ehrlich, sein „Bamben“ sei eigentlich wegen der Herkunft seiner Mutter doch nicht recht geeignet, in das Herrenhaus aufgenommen zu werden, der Mann von der Waterlant erklärte, zwei Jungen zu haben, aber er gäbe keinen her, da er durch das Legat des „ollen Swinegeld“, so bezeichnet er respektvollig seinen Vater, ja nun in die Lage versetzt sei, die Mutter seiner Kinder zu heiraten, und so ist bei jedem ein kleines Aber. Die fünf Enaktsöhne ziehen also von dannen, und die Sache scheint im Sande zu verlaufen. Da erscheint eines Tages auf dem Schloß ein gut gekleidetes, blondes, liebes Mädel aus dem Schwabenslande, mit einem in Spitzen gefälligen Baby auf dem Arm, und erzählt unter verlegenem Getue, das Kind sei von einem der Baronsöhne, von dem Artillerietrompeter aus ihrer Nachbarhaft. Sie wisse eigentlich selber nicht recht, wie sie dazu gekommen — Heumachen, sonniger Tag, Sternennacht usw. Sie sei eine reiche Bauerntochter, und ihr Vater schläge sie tot, wenn er etwas von der Geschichte erfähre. So sei sie unter einem Vorwand zu einer Tante nach Stuttgart gereist, habe dort heimlich geboren und sei eigentlich ganz selig mit ihrem Kinde. Aber nun bestche ihr Vater darauf, daß sie endlich zurückkehre, und so müsse sie sich von ihrem Liebbling trennen und sei beddhalb, so sagt sie unter Tränen, gekommen, der Baronin den Enkel ihres Mannes zu übergeben. Die Aristokratin ist ganz entzückt von den beiden Neuschkindern, und als nun die junge Mutter ihrem Mädchen die Brust reicht, geht ihr ordentlich eine neue Welt auf, und sie verspricht, das Kind zu begen und zu pflegen und ihm die beste Amme, die zu haben, anzuschaffen. Aber kaum hört das Mädel das Wort Amme, da wird ihr inne, daß eine Fremde ihrem Bärnchen fortan die lebenspendende Brust reichen soll, und sofort wächst mit elementarer Gewalt ihr Muttergefühl über alle

Nr. 144. rafter, Andw wird. in Bel handel Frage Unpar wh. Sage du und be laftet die r Belgrat. Ein und de, Stöße, Franzo, Verbrö, Ständige, mltärri, mende, wäre, Verliche. Der Sprache hätte, sa, Nach in Unklug, dem hä, nicht lei, unter gebroch. Die diplomat die Lage Osterreich von Ein der Jori auf Kon der Herr der fried zu einem und des gang. Wie v seits un, beläugern 13 (Kara in Jara, Armeekor, gewöhn, brüde f, unfaßend, bereitung. Die i, Dedung i, außerord, Dedung u, Kusgabe, schossen u, Dedung i, hamern fo. Der gegenwär im San Die Befehl bei Dibre, schossen. Schufri & In de her seinen noch Bodn. äußerliche mit dem der Vater Schon ren, Baronin, vor ihrer drein, das Mutter an Mädchen i, eßt mens, die jemals, erntete fl, gemein sei, schlung, begrüßen, nassen K, der Hände, schiedenen, liche beg, scharfe Dec, ihm seit J, scheidung ei. * Bom best von a, Plauderei, heiten ber, abhängigen, gäublichen, schen. So, heim Gan, und alten, Geonora, bringende, gleich man, ihrer Mut, Photografi, jedem Anst

ratter, daß Serbien jede Verzögerung und ein einseitiges Ausweichen auf die Konferenz unmöglich gemacht wird.

Die serbische Frage.

Wien, 26. März. Während die internationale Lage durch die Anerkennung der Angliederung Bosniens...

Französische Stimmen.

Anlässlich der Anerkennung der Annexion Bosniens und der Herzegowina seitens Russlands schreibt der „Sibac“...

Der „Temps“ führt ebenfalls eine sehr heftige Sprache gegen Österreich-Ungarn und sagt: Russland hätte, falls es bedroht worden wäre...

Die Auffassung in London.

Wie das Reutersche Bureau erzählt, ist man in diplomatischen Kreisen Londons noch immer nicht geneigt, die Lage von der ernstesten Seite aufzufassen.

Rüftungen.

Wie verlautet, umfassen die bisherigen österreichischerseits unternommenen militärischen Maßnahmen die Mobilisierung der Armee...

Die ungarische Regierung wird, wie verlautet, zur Deckung der eventuellen Kriegskosten von den bisherigen außerordentlichen Ausgaben die Ermächtigung zur Deckung von 1800 Millionen Kronen nachsuchen...

Der türkische Generalstabchef Bertem-Pascha, der gegenwärtig zwecks Neubildung weiterer Divisionen sich im Sandtschal aufhält...

In der Garnison Jungbunzlau, die anlässlich der feierlichen Ersele beim ersten Truppentransport nach Bosnien wiederholt genannt wurde...

äußerlichen Bedenken hinaus, sie springt auf und läuft mit dem Kinde davon. Möge geschehen, was wolle, möge der Vater sie tödlich schlagen...

Bom Aberglauben auf der Bühne werden im Märzfest von „Bühne und Welt“ in einer umfangreichen Pflaunders in F. Kunze zahlreiche dergleichen Einzelheiten berichtet.

eigenartige Vorfälle zu verzeichnen. Dieser Tage wurde das 4. Feldbataillon des dort garnisonierenden 36. Infanterie-Regiments auf Kriegszustand ergänzt...

Borgestern wurden in Kroatien fünf der Intelligenz angehörende Persönlichkeiten wegen großserbischer Umtriebe als Hochverräter verhaftet.

Deutsches Reich.

Def. und Personal-Nachrichten. Bei dem schon gemeldeten Eintritt der Herzogin Beza von Württemberg...

Die Amerikareise des Prinzen Eitel Friedrich. Dieser ist von einem angeblichen Plane des Prinzen Eitel Friedrich, im Sommer einer Einladung...

L. O. Konserwative für die Nachlasssteuer. Immer größer wird die Zahl der Konserwativen, die für die Nachlasssteuer eintreten...

Die Kolonisation in der Nordmark. Der Provinziallandtag in Kiel beschloß, sich an der Gründung einer Siedlungsgesellschaft für Schleswig-Holstein...

Das Beingeseß im Bundesrat. In der gestrigen Sitzung des Bundesrats wurde dem Entwurf eines Beingeseßes in der von dem Reichstag beschlossenen Fassung Zustimmung erteilt.

Eine Deputation der Freisinnigen aus Hessen, an ihrer Spitze Landtagsabgeordneter Gusselich und Pfarrer Koroll, sind in Berlin erschienen...

Zum Wellenkurs des Braunschweiger Regenten. Die amtlichen „Braunschweiger Anzeigen“ melden, daß die Darstellung mehrerer Blätter, als habe der

nicht ohne eine lange goldene Kette mit allerhand daran befestigten Klippes austritt. Ganz besonders scheint der Aberglaube an der englischen Bühne verbreitet zu sein.

Rechtsprechung und Verwaltung. Wer hat den Pradturkundenstempel zu zahlen? Im Reichsstempelgesetz ist diese Frage nicht beantwortet.

Heer und Flotte. Personal-Berichtungen. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet unter dem 26. März: Reich, Gen.-Major und Kommandeur der 43. Inf.-Brig.

Bildende Kunst und Musik. Im Kunstsalon Alvarus ist eine kleine Serie neuer Arbeiten von dem bekannten Münchener Maler Walter Pätzner ausgestellt.

Die Kolonisation in der Nordmark. Der Provinziallandtag in Kiel beschloß, sich an der Gründung einer Siedlungsgesellschaft für Schleswig-Holstein zur Förderung der inneren Kolonisation mit 50 Anteilen a 1000 M. zu beteiligen.

Rechtsprechung und Verwaltung. Wer hat den Pradturkundenstempel zu zahlen? Im Reichsstempelgesetz ist diese Frage nicht beantwortet.

Heer und Flotte. Personal-Berichtungen. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet unter dem 26. März: Reich, Gen.-Major und Kommandeur der 43. Inf.-Brig.

Bildende Kunst und Musik. Im Kunstsalon Alvarus ist eine kleine Serie neuer Arbeiten von dem bekannten Münchener Maler Walter Pätzner ausgestellt.

Rechtsprechung und Verwaltung. Wer hat den Pradturkundenstempel zu zahlen? Im Reichsstempelgesetz ist diese Frage nicht beantwortet.

Denon-Blogent die Aufnahme einer Fürbitte für den Herzog von Cumberland in das Kirchenbuche geplant, und als sei erst auf den Widerspruch des Staatsministers v. Otto hin statt dessen eine Fürbitte für das herzogliche Haus zu Braunschweig eingeleitet worden...

Eine Besserung im Befinden des Erzbischofs von Bamberg. Wie die „N. N.“ aus München melden, ist im Befinden des Erzbischofs von Bamberg eine überraschende Wendung zum Bessern eingetreten...

Das Schreiben des Pfarrers Tremel an den Erzbischof v. Albert in Ories wird in München nur als ein von rein menschlicher Rücksicht diktiertem Schritt angesehen, nicht etwa als eine Revokation im Sinne des Bamberger Domkapitels...

Das Schiedsgericht über den Casablanca-Zwischenfall. Als Beginn der Verhandlung des Schiedsgerichts im Haag über den Casablanca-Zwischenfall ist der 1. Mai festgesetzt.

Hundertjahrfeier des Berliner Polizeipräsidiums. Gestern nachmittag fand im Konferenzsaal der Berliner Schutzmannschaft die Hundertjahrfeier des Berliner Polizeipräsidiums statt.

Die Kolonisation in der Nordmark. Der Provinziallandtag in Kiel beschloß, sich an der Gründung einer Siedlungsgesellschaft für Schleswig-Holstein zur Förderung der inneren Kolonisation mit 50 Anteilen a 1000 M. zu beteiligen.

Rechtsprechung und Verwaltung. Wer hat den Pradturkundenstempel zu zahlen? Im Reichsstempelgesetz ist diese Frage nicht beantwortet.

Heer und Flotte. Personal-Berichtungen. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet unter dem 26. März: Reich, Gen.-Major und Kommandeur der 43. Inf.-Brig.

Bildende Kunst und Musik. Im Kunstsalon Alvarus ist eine kleine Serie neuer Arbeiten von dem bekannten Münchener Maler Walter Pätzner ausgestellt.

Rechtsprechung und Verwaltung. Wer hat den Pradturkundenstempel zu zahlen? Im Reichsstempelgesetz ist diese Frage nicht beantwortet.

Heer und Flotte. Personal-Berichtungen. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet unter dem 26. März: Reich, Gen.-Major und Kommandeur der 43. Inf.-Brig.

Bildende Kunst und Musik. Im Kunstsalon Alvarus ist eine kleine Serie neuer Arbeiten von dem bekannten Münchener Maler Walter Pätzner ausgestellt.

Rechtsprechung und Verwaltung. Wer hat den Pradturkundenstempel zu zahlen? Im Reichsstempelgesetz ist diese Frage nicht beantwortet.

Heer und Flotte. Personal-Berichtungen. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet unter dem 26. März: Reich, Gen.-Major und Kommandeur der 43. Inf.-Brig.

Bildende Kunst und Musik. Im Kunstsalon Alvarus ist eine kleine Serie neuer Arbeiten von dem bekannten Münchener Maler Walter Pätzner ausgestellt.

Rechtsprechung und Verwaltung. Wer hat den Pradturkundenstempel zu zahlen? Im Reichsstempelgesetz ist diese Frage nicht beantwortet.

Heer und Flotte. Personal-Berichtungen. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet unter dem 26. März: Reich, Gen.-Major und Kommandeur der 43. Inf.-Brig.

Führung der 86. Inf.-Brig. * Reuber, Oberst und Kommandeur der 3. Oberbrig., Inf.-Regis. Nr. 62, mit der Führung der 77. Inf.-Brig. * Kummelbacher, Oberst und Kommandeur der Inf.-Brig. v. Erolman (1. Kolon.) Nr. 18, mit der Führung der 67. Inf.-Brig. beauftragt. v. Kalkstein, Kommandeur des 2. Danm. Inf.-Regis. Nr. 77, zum Kommandanten von Waagau, * v. Gladik, Oberst und Kommandeur des 2. Kurhess. Inf.-Regis. Nr. 82, zum Kommandanten von Diebenthorf ernannt.

Die diesjährige Kadetteneinstellung. Im ganzen sind 165 Portepeunteroffiziere, Gefreite und Kadetten der Kampf- und Reservekadettenanstalt Großlichterfelde in die Armee eingestellt worden. Zur Garde sind nur wenige Kadetten gekommen.

Die deutsch-englische Flottenvergleichung. Die Flottenvergleichungen im britischen Parlament haben nicht nur, wie aus London gemeldet wird, „Bestärkung in den Wandelgängen“ hervorgerufen, sondern, und das ist für uns viel bedeutsamer, neue Propaganda für eine erweiterte englische Flotte gemacht. Ein zahlreicher Vergleich der künftigen deutschen und englischen Flotte, wobei nicht nur die „Kriegsschiffe“ in Betracht zu ziehen sind, ergibt, daß wir im Jahre 1912 noch weit hinter England zurückstehen werden. Ganz richtig bemerkt die „Daily News“, daß die englischen Nelsons, die King Edwards und die Formidablen den „Kriegsschiffen“ beinahe gleichkommen, und hierzu muß noch daran erinnert werden, daß Deutschland gegenwärtig überhaupt keine Schiffe von über 13 000 Tonnen besitzt. Man wird aus der nachstehenden Tabelle, in der 1. die fertigen und modernen, 1890 bis 1908 gebauten, und 2. die im Bau stehenden Schiffe der beiden Nationen in Vergleich gestellt werden, ersehen, wie weit England uns bisher überholt hat:

England	Deutschland
fertig und modern, 1890—1908 gebaut:	fertig und modern, 1899—1908 gebaut:
6 Kr. of Wales (15 000 t)	5 Bittelbach (12 000 t)
6 Duncan (14 000 t)	5 Braunschweig (13 000 t)
2 Triumph (12 000 t)	5 Deutschland (13 000 t)
8 E. D. VII. (17 000 t)	1 Prinz Heinrich (9000 t)
2 Nelson (17 000 t)	2 Prinz Albrecht (9000 t)
1 Dreadnought (19 000 t)	2 Roon (10 000 t)
6 Gresham (12 000 t)	2 Smetowienau (12 000 t)
4 Drake (14 000 t)	
10 Kent (10 000 t)	
6 Devonshire (11 000 t)	
6 Edinburgh (14 000 t)	
2 Minotaur (15 000 t)	
2 Invincible (18 000 t)	

Der Vergleich dieser Vermehrung der Linien-Schiffe und Panzerkreuzer ist doch wohl recht viel sagend. An Linienschiffen hat England danach 847 000, Deutschland nur 361 000 neu gebaut! Und wie sieht es mit den im Bau begriffenen Schiffen? Folgende Tabelle gibt darüber Aufschluß:

England	Deutschland
1 Kronprinz-Ad. (21 000 t)	7 Nassau-Ad. (18 000 t)
2 St. Vincent-Ad. (21 000 t)	
2 Venerable-Ad. (20 500 t)	
2 Amphibische (17 500 t)	1 Mäher Panzerkreuzer
4 A. (17 000 t)	

Man wird es nun verstehen, daß Deutschland sich häußert, wenigstens mit dem Bau der neuesten, größten Schlachtschiffe sich etwas zu beeilen, England ist ja schon bei den 21 000 Tonnen-Schiffen angelangt. Was die modernen Stahlschiffe angeht, werden wir 1911 insgesamt 338 000 Tonnen zählen, England dagegen 1 395 000.

Ausland.

Osterreich-Ungarn.

Neue Tschekendemonstrationen in Prag.

Die Demonstrationen der Tscheken gegen die deutschen Studenten in Prag nahmen gestern wieder einen solchen Umfang an, daß die Polizei Blank ziehen und mit Unterstützung von 200 Gendarmen im Lauffschritt mit Sturmsignal den Benzelsplatz und die Tschekofowsky-Anlagen räumen mußte.

Der Kaiser empfing gestern mittag im Schloß zu Schönbrunn den deutschen Militärattaché Grafen v. Rageneck in besonderer Audienz. Graf v. Rageneck überbrachte als Geschenk des deutschen Kaisers ein Album mit Aufnahmen von den anlässlich des Jubiläums des Kaiser - Franz - Garde - Regiments veranstalteten Feiern.

Italien.

Die Deputiertenkammer wählte Marcora zum Präsidenten. Seine Wahl wurde von allen Parteien, ausgenommen der äußersten Linken und der äußersten Rechten, mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Der italienische Minister des Äußern Risat-Pascha ist gestern abend von Rom nach Wien abgereist.

Frankreich.

Die Mißbräuche in der Marine vor der Kammer.

In der Deputiertenkammer begründete Delcassé den Antrag auf Ernennung einer parlamentarischen Untersuchungskommission über den Zustand der Marine. Er führte aus, die Bilanz der Marine befähige deren künftige Lage und zeige die Unvorsichtigkeit und Sorglosigkeit der Verwaltung. Man wolle 30 Millionen aufwenden, um die Marine in gewöhnlichen Stand zu bringen, und dabei handle es sich um dringliche Ausgaben. Der Redner spielte auf die Meinungsverschiedenheiten in der Regierung an und schloß mit der Betonung der Notwendigkeit, eine Kommission zu ernennen, die die notwendigen unabhängigen Kontrollen bestimme. Das Parlament allein müsse darüber urteilen, was für eine Flotte Frankreich künftig haben solle im Interesse des Landes und in demjenigen seiner Bündnisse und Entente. Marineminister Thomson verbreitete sich über die Unzulänglichkeiten in der Verwaltung, sondern der Umgestaltung des Materials zuzuschreiben seien. Der Berichterstatter für das Marinebudget Brosse blieb dabei, daß zahlreiche Mißbräuche vorhanden und unnütze Ausgaben angebracht worden seien. Zum Schluß hob er hervor, es sei angebracht, alles für das Vaterland und die nationale Verteidigung zu bewilligen, aber nichts für Verschwendung. (Lebhafter Beifall.) Das Haus nahm sodann mit 329 gegen 179 Stimmen den ersten Teil der Tagesordnung an, der die Erklärungen des Marine- und des Finanzministers billigt und das Vertrauen ausspricht, daß die Regierung die Führung der Seestreitkräfte sichern werde. Die Kammer nahm alsdann einstimmig mit 546 Stimmen den zweiten Teil der Tagesordnung an, in der erklärt wird, daß die Kammer entschlossen ist, die Verantwortlichkeiten für die vom Marineminister dargelegten und namentlich vom Rechnungshofe hervorgehobenen Zustände festzustellen, und daß sie beschließt, zu diesem Zweck eine Kommission von 33 Mitgliedern zu ernennen. Die Kammer nahm durch Abstimmung den Antrag im ganzen an, worauf die Sitzung vertagt wurde.

Die Abreise des früheren Präsidenten Castro in Harburg erfolgte in Gegenwart zahlreicher Freunde des Präsidenten. Der Expräsident ist begleitet von seiner Gattin, seinem Sohn, einer Schwogier, einem Sekretär und drei Dienern. Die Freunde Castros versichern, daß sich nach seiner Rückkehr in Venezuela eine Bewegung zu seinen Gunsten geltend machen werde, da Castro noch immer zahlreiche Anhänger in seiner Heimat besitze.

Expräsident Castro erklärte in Paris einem Berichterstatter vor seiner Abreise: Falls die venezolanische Regierung ihm die Landung in Venezuela verwehren sollte, würde er die Reise bis Colon fortsetzen und dort die Ereignisse abwarten.

England.

Immer noch die Flottenmaterie im Unterhause.

Gretton richtete im Unterhause an die Regierung die Frage, ob die Erklärung ihrer Absicht betreffend das Schiffbau-Programm seitens der deutschen Regierung in einer formellen Note an das englische Anwärteramt auf amtlichem Wege überhandelt wurde, oder ob die Erklärung durch andere Mitglieder mündlich der Regierung gemacht worden seien. Premierminister Asquith erwiderte, die Mitteilung sei an Staatssekretär Grey mündlich auf dem üblichen diplomatischen Wege gemacht worden. Auf eine weitere Frage Grettons, zu welcher Zeit die deutsche Regierung zum erstenmal eine Erklärung über ihre Absicht in der Beschleunigung ihres Bauprogramms übermittelt habe und ob diese Erklärung wiederholt worden sei, erwiderte Asquith: Die definitive Erklärung, um die es sich handelt, wurde mündlich am 10. März abgegeben und lautete dahin:

„Daß es nicht die Absicht der deutschen Regierung sei, ihr Schiffbauprogramm zu beschleunigen und daß sie erst Ende 1912 zwölf Dreadnoughts haben werde.“

Bei dem Vergleich dieses letzten Teils der Erklärung mit der Information der Admiralität über das deutsche Schiffbauprogramm kamen wir zu dem Schluß, daß darin nur die Schlachtschiffe und nicht die Kreuzer enthalten seien. Asquith schloß: Es wurde durch die Rede des Staatssekretärs v. Tirpitz, die, wie ich mich zu erinnern glaube, am 16. d. M. gehalten wurde, klar, daß diese Mitteilung die Kreuzer mit einbegriff. Am 18. d. M. wurden wir benachrichtigt, daß bezüglich zweier, gemäß dem deutschen Flottenprogramm im Finanzjahre 1909/10 in Auftrag zu gebenden Schiffe gewissen Firmen im voraus der Abschluß von Verträgen versprochen wurde. Man gab uns aber zu verstehen, daß dies die vorhergehenden Mitteilungen über die Bauzeit in feiner Weise modifizierte. Diese Mitteilung wurde ebenfalls von Staatssekretär v. Tirpitz, und zwar um dieselbe Zeit, gemacht. Frend welche Kommentare in Bezug auf die Wirkung, welche diese Informationen auf unser eigenes Programm haben könnten oder haben sollten, muß ich mir bis zur bevorstehenden Debatte vorbehalten. Auf eine Anfrage Byles, ob er die Mitteilung des Premierministers so verstehen solle, daß die Regierung sich in ihrer Annahme, es hätte eine Beschleunigung der deutschen Bauten stattgefunden, geirrt habe, antwortete Premierminister Asquith: Nein! Durchaus nicht.

An Stelle Dalhousie wird am kommenden Montag sein Parteigenosse Matur Lee das Tadelstuhlum gegen die Regierung einbringen. Diese Änderung wird als ein Zeichen dafür angesehen, daß es die Opposition nicht auf eine namentliche Abstimmung ankommen lassen will, falls die Erklärungen Greys befriedigen sollten.

Belgien.

In der fortgesetzten Beratung über den Maximalarbeitszeit für Bergarbeiter wurde gestern in der Kammer ohne Widerspruch beschlossen, daß die höchste Arbeitszeit — den Ab- und Aufstieg inbegriffen — neun Stunden betragen soll. Der achtstündige Arbeitszeit war vorher mit 70 gegen 39 Stimmen verworfen worden.

Schweiz.

In Feldkirch bei Zürich wurde eine russische Dame festgenommen, die mit mehreren Genossinnen von Genf kam und eine reichliche Menge Dynamit mit sich führte.

Portugal.

Der Flottenrat empfahl den Ankauf von zwei Panzern mit einem Gehalt von je 14 000 Tonnen, von sechs Torpedobooten, sechs Torpedobootzerörern sowie zwei Unterseebooten.

Türkei.

Dem „Tanin“ zufolge erklärte Sir Edward Grey der Flotte, daß die in Petersburg abgeschlossene Entente im Interesse der Türkei liege und einen diplomatischen Erfolg bedeute. Über die Unabhängigkeit Bulgariens werde auf einer Konferenz entschieden werden. Nach in Konstantinopel eingegangenen Depeschen wurden die türkischen Truppen unter General Juszuf, welche teilsweise in Jemen besetzt haben, vom Stamme

Jeranik angegriffen. Erst nach hartem Kampfe wurde der Feind unter großen Verlusten zurückgeschlagen. Die Truppen hatten 21 Tote und 9 Verwundete.

Verhen.

Aus den Revolutionszentren flohen auch heute beunruhigende Nachrichten vor. In Ladriz sind die Regierungstruppen, welche die Vorstadt Berlinde besetzt halten, von den Nationalisten und der hungernden Stadtbevölkerung angegriffen worden. Der Kampf, der den Nationalisten 150 Tote und Verwundete gekostet haben soll, dauerte unentwunden bis abends fort. In Baische zwangen die Nationalisten unter Sold General des Vizogouverneur zum Rücktritt und bemächtigten sich der Stadtwverwaltung. Am vergangenen Dienstag nahmen sie auch das Postamt trotz des Protestes der belgischen Postbeamten in Besitz.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 26. März.

Deutscher Frauenverein für die Kolonien.

Am Mittwoch hielt der Deutsche Frauenverein vom Roten Kreuz für die Kolonien, „Alt-Wiesbaden“, unter zahlreicher Beteiligung von Mitgliedern und Gästen seine erste Generalversammlung ab. Nach Begrüßung der Anwesenden durch die 1. Vorsitzende Frau Oberstleutnant v. Kuer gab der 1. Schriftführer Dr. Wibel einen Bericht über die Tätigkeit der Abteilung seit der am 7. Februar 1908 erfolgten Konstituierung. Dank rühmiger Verbund betrug die Mitgliederzahl am Ende des Berichtsjahres bereits 122 und hat seitdem noch zugenommen. Der Verein hat nicht nur seitens des Gesamtverbandes seine Satzungen anerkannt erhalten, sondern auch seitens des königl. preussischen Kriegsministeriums wurde er zur Unternehmung im militärischen Sanitätsdienst für den Kriegsfall und zum Gebrauch des roten Kreuzes zugelassen. Die Zugehörigkeit zum Vaterländischen Frauenverein wurde aus Zweckmäßigkeitsgründen laut Beschluß einer außerordentlichen Generalversammlung in Berlin gelöst und der Anschluß an das Zentralkomitee vom Roten Kreuz ausgedehnt, wodurch eine Änderung des bisherigen Namens notwendig wurde. Nachdem der Bericht noch des Verlustes der Herzogin Elisabeth zu Mecklenburg, als der Ehrenvorsitzenden des jungen Vereins, und ferner der auf einer Reise in die Kolonien Westafrika verstorbenen Frau Oberin v. Balkmetich in München gebacht hatte, ging er auf die Tätigkeit des Gesamtvereins über. Davon ist folgendes zu erwähnen: Der Verein hat ein Vermögen von fast 400 000 M. und beschäftigt 48 Schwestern in den deutschen Kolonien: 19 in Deutsch-Südwestafrika, 11 in Deutsch-Ostafrika, 7 in Kamerun und Togo, 5 in der Südee und 6 in Kiautschou. Auch eine Anzahl Krankenhäuser steht bereits zur Verfügung, ebenso Erholungsheime für die Schwestern. Die Gesamtzahl der Mitglieder im Reich, welche sich in Landesverbände und Abteilungen gliedern, beträgt rund 5 1/2 Tausend. Der Landesverband Bayern zählt 1200, Württemberg 900 Mitglieder, die stärksten Abteilungen mit über 300 Mitgliedern sind in Berlin, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg. — Nach dem Kasernenbericht des Herrn Landesrats Augustin und nach der durch Affirmation erfolgten Wiederwahl des bisherigen Vorstandes folgte sodann der Vortrag von Frau v. Eckenbrecher über Deutsch-Südwestafrika am Anfang des Heroseraufstandes. Sie schilderte in anschaulicher Weise das Leben in den Kolonien, die Entbehrungen, die sie zu ertragen hatte, den Charakter, besonders die Freibeit, Verlogenheit und Trunksucht der Eingeborenen, und die Zukunft des Landes, nach dem jeder sich wieder sehne, der einmal das Leben dort gekostet hat. Mit einer warmen Aufforderung, dem Verein beizutreten und seine segensreiche Tätigkeit dadurch zu unterstützen, schloß die Rednerin ihren fesselnden, mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag, welchem sie eine Anzahl wohlgeleitener Lichtbilder beifugte, die geeignet waren, den Anwesenden den Charakter des Landes und seiner Bewohner zu veranschaulichen.

— Gerichts-Personalien. Altmir Sauter zu Braunbach wurde nach Hochheim verlegt und Justizamwärter Bode zu Homburg v. d. B. dem Amtsgericht Kayenelshagen als Bureau-Geschäftshilfe überwiesen.

— Aus den Kuranlagen. Am Barmen Damm sind in der Promenade-Allee, gegenüber vom Museum, 22 kräftig entwickelte Hornbäume gepflanzt, so daß das altgewohnte Bild wieder hergestellt ist. Bekanntlich waren die früheren Bäume an Altersschwäche eingegangen und mußten ersetzt werden. Der etwa 3 Meter tiefe Weiher auf dem „Barmen Damm“ ist einer gründlichen Ausbaggerung unterzogen worden. Das ganze Bild gibt sich nun so anmutiger, als nun auch unsere stolzen Schwäne aus ihrem feuchten Wintergefangnis beim Kurparkweiher wieder befreit sind und auf dem sonst sich fräulenden Wasserspiegel mosehäßig ihre Kreise ziehen.

— Im Kurpark geht der neue Musiktempel seiner hoffentlich rechtzeitigen Vollendung mehr und mehr entgegen.

— Die 4. Tagung deutscher Berufsverbände wird in diesem Jahre in München, im Anschluß an die Tagung des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohltätigkeit, voraussichtlich am 22. und 23. September d. J., stattfinden. Als Beratungsgegenstände wurden zunächst festgesetzt: 1. Die Bevormundung ausländischer Minderjähriger, mit besonderer Berücksichtigung der Haager Konvention. 2. Die Ausgestaltung des Meldewesens im Deutschen Reich. 3. Die Mitwirkung des Arztes bei älteren Mäandeln. 4. Die Haftpflicht des Berufsvormundes: a) Wesen und Umfang der Haftpflicht; b) Saub der Vormundes gegen die Folgen der Haftpflicht. Bedeutende Hochleute sind bereits als Referenten gewonnen. Alles Nähere durch die Geschäftsstelle des Archivs Deutscher Berufsverbände, Frankfurt a. M., Strißstraße 20.

— Kaiserpreis-Wettfingen in Frankfurt a. M. Für den Gesangswettbewerb sind nunmehr auch die Zeiten für die einzelnen Veranstaltung genau festgesetzt. Sie sind folgende: 19. Mai, 8 Uhr abend: Begrüßungskonzert. 20. Mai, 11 Uhr: 1. Wettfingen; 2 1/2 Uhr: 2. Wettfingen. 21. Mai, 10 Uhr: 3. Wettfingen; 2 1/2 Uhr: 4. Wettfingen. 22. Mai, 10 Uhr: 5. Wettfingen; 2 1/2 Uhr: Engerer Wettbewerb und Preisverteilung. Für das Begrüßungskonzert ist folgendes Programm aufgestellt worden: 1. Kaisermarsch mit Schluschor, für großes Orchester, von Richard Wagner. 2. „Gott der Weltenschöpfer“, Symphonie für Männerchor, Orchester und Orgel von J. Pembaur. 3. Volkslieder: a) „Zwei Königsfinder“, bearbeitet von Friedrich Gernsheim, b. „Vorelei“, bearbeitet von Friedrich Silcher. 4. „Mahomet's Gesang“, für Männerchor, großes Orchester und Orgel von R. Kemper. 5. Volkslieder: a) „Ich weiß nicht, wie mir ist“, von Vater Valentin Rathgeber (1737), Bearbeitung von Max Friedländer, b) „Mei Hua“ (bearbeitet von Fritz Hofelt). 6. „Landerkennung“, für Männerchor, Bariton solo, Orchester und Orgel, von Edward Orion. (Solo: Adolf Müller.) 7. Volkslieder: a) „O Diarmid tief drunt im Tal“ (bearbeitet von J. Herbed), b) „D'Hamleht“ (bearbeitet von Th. Koshat. (Solo: Adolf Müller.) 8. Dantigeit aus den niederländischen Volksliedern des Hieronymus Valerius, bearbeitet von E. Kremer. D diesem Programm geht ein allgemeiner Gesang der Nationssymphonie voraus.

— **Wismar-Nationaldenkmal.** In Stuttgart hat sich ein württembergischer Landesauschuss des deutschen Komitees zur Errichtung eines Nationaldenkmals für den Fürsten Wismar bei Bingerbrück gebildet. Zum Vorsitzenden wurde der Erbprinz von Hohenzollern-Sigmaringen gewählt. Den Ausschuss bilden etwa 60 Herren.

— **Kaufmännischer Verein.** Am Mittwoch, den 24. März, fand der letzte Sachvortrag statt und sprach Herr Rechtsanwalt Heine hier über: „Das Güterrecht“. Das interessante und für jedermann wichtige Thema hatte ein große Anzahl Zuhörer versammelt, und der Vortrag selbst fand, wie auch die anregende, lebhafteste Diskussion nach demselben, großen Anklang.

— **Frankfurt und der Lloydexpress.** Auf eine Anfrage in der Frankfurter Stadtverordnetenversammlung wegen der Umgehung Frankfurts durch den Lloydexpress und die Wälder-Schnellzüge teilte der Magistrat mit, daß er sich deshalb an den Minister gewandt, aber keine Bescheidende Antwort erhalten habe, weshalb er gemeinsam mit der Handelskammer seine Bemühungen fortsetzen werde.

— **Die Festsetzung der Fadenfleischpreise.** In der Stuttgarter Gemeinderatsversammlung machte der Gemeinderat die Mitteilung, daß das preussische Ministerium des Innern bei der Stadt Stuttgart angefragt habe, welche Erfahrungen sie mit der Kommission zur Festsetzung der Fadenfleischpreise gemacht habe. Die preussische Regierung sei eventuell bereit, diese Einrichtung versuchsweise einzuführen. Im Auftrage des Stadtschultheißenamtes wurde die Auskunft gegeben, daß man mit dieser Kommission im allgemeinen gute Erfahrungen gemacht habe.

— **Der Ausstand der Damenschneider** dauert unverändert fort. Die Streikleitung gab in der am Donnerstagvormittag stattgefundenen Versammlung bekannt, daß die Streikunterstützung heute Freitagabend ausgesetzt wird. Hieran werden die unverheirateten Damenschneider morgen Samstag früh ihr Arbeitsverhältnis lösen und abreißen.

— **Frühlingsblüten.** Man schreibt uns von geschätzter Seite: Die unter dieser Epithete als erster Frühlingsbote vom Westerwald bezeichnete Pflanze ist der jamaicane Seidelbast, Kellenhals oder auch wilder Pfefferstrauch (*Daphne genkwa* L.). Er ist eine Giftpflanze, die in den Laubböschungswäldern des mittleren Europas sehr häufig vorkommt. Im März vor dem Ausbruch der Blätter blühend, hat sie lanzettförmige, glatte Blätter, zahlreich gehäufte, an den Seiten der Zweige ansetzende, rote wohlriechende Blüten und rote Beeren. Alle Teile dieses Strauchs, mit Ausnahme der wohlriechenden Blüten, riechen, gerieben, unangenehm, ziehen auf der Haut Blasen und wirken innerlich sehr scharf giftig. Die Pflanze findet in der Medizin — früher mehr als heute — Verwendung.

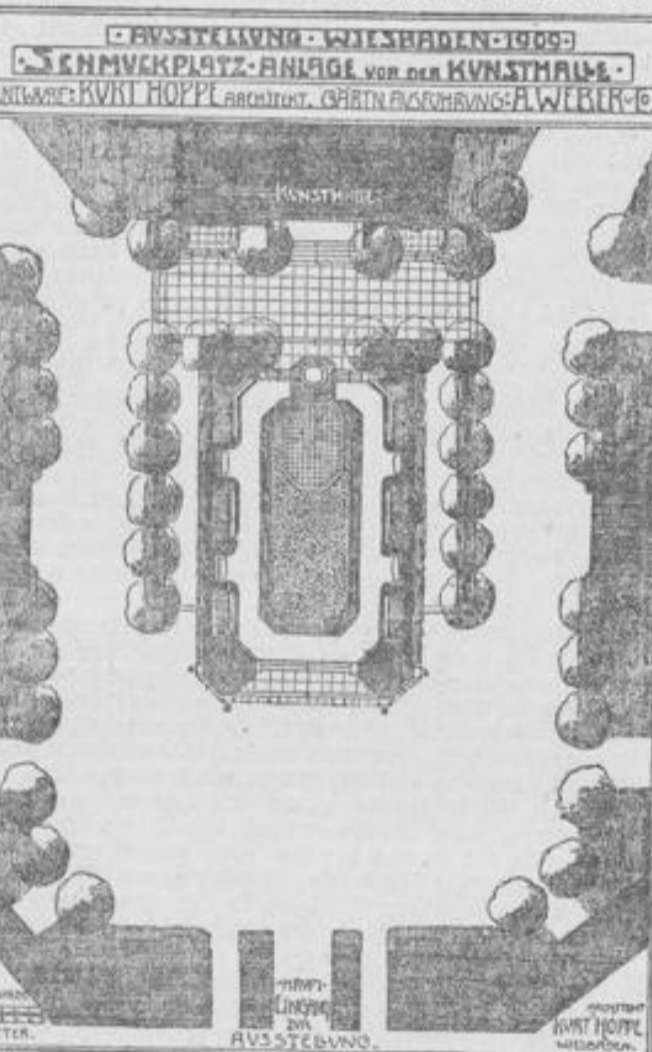
— **Beachtenswerte Entscheidungen der Kaufmannsgerichte.** § 59 HGB. Der in einem Holzwarengeschäfte für Lager und Reise angestellte Handlungsgehilfe ist verpflichtet, auch bei 10 Grad Kälte die in sein Arbeitsgebiet fallenden Arbeiten (Ausstellung von Holzleisten) auf dem Hofe auszuführen, weil sonst alle kaufmännischen Betriebe, die Arbeit im Freien mit sich bringen (z. B. Verpacken, Verladen, Wagenanschriften in Holzrahmen usw.), bei großer Kälte stillstehen müßten. Die Arbeitsverrichtung sorgt schon durch sich selbst für genügende Erwärmung des Körpers. (AG. Mannheim am 4. 1. 09 i. S. W. v. P.) — § 59 HGB, §§ 611 und 611 HGB. Ein Buchhalter, der die Bücher eines Kaufmanns gegen eine einmalige Entschädigung in Ordnung bringt, ist nicht Handlungsgehilfe, sondern Unternehmer. (AG. Hamburg 1907.) — §§ 66 und 67 HGB. Die Ankerung des Geschäftsbüchens zum Handlungsgehilfen, er (der Gehilfe) vermöge seine Stellung leider nicht voll auszufüllen und solle sich daher nach etwas anderem umsehen, stellt keine Kündigung dar. Der Direktor einer holländischen Eisenbahn- und Betriebsgesellschaft hatte diese Worte dem Angestellten Mitte Juli gesagt und sie am 19. 8. 08 durch den Fernsprecher wiederholt. (AG. Halle a. S. am 10. 11. 08.) — § 72 B. 2 HGB. Es ist ein Grund zur Entlassung, wenn sich der Kontorleiter trotz mehrfacher Aufforderung weigert, nach Ablauf der Bureaustunden noch die Briefe einzupacken, obwohl dies nicht zu seiner Beschäftigung gehört. (AG. Bremen am 22. 1. 09.) — § 59 B. 2 HGB. Die Ansprüche des Handlungsgehilfen auf Gehalt für die Zeit von der Konturberufung bis zum Ablauf der Kündigungsfrist bleiben Masseverbindlich, auch wenn der Konturberufende auf die Dienste des Gehilfen verzichtet; der erfüllungsbereite Gehilfe ist so zu stellen, als ob er keine Dienste der Masse tatsächlich geleistet

hätte. (Entsch. des AG. Hamburg, bestätigt v. Landger. Hamburg im Oktober 08.) — § 61 B. 1 HGB. Bevorzugt sind nur Dienstbezüge, die der Angestellte für die übernommenen und geleisteten Dienste zu fordern hat, nicht z. B. Provisionen, die ihm für Erfindungen und von ihm erzielte höhere Verkaufspreise zugesichert worden sind, weil solche Zusicherungen außerhalb des Kreises der vom Angestellten übernommenen Dienstleistungen liegen. Der Angestellte ist nicht verpflichtet, Erfindungen zu machen oder höhere Verkaufspreise zu erzielen. (Oberlandesger. Frankfurt a. M. im Okt. 08.) [Aus der Monatschrift „Das Kaufmannsgericht“, Hamburg 26, Postenwahl 4. Bezugspreis 3 M. jährlich.]



Im Anschluß an unsere jüngste Mitteilung (Deforationsauschuss und Schildermaler) machen wir, um Mißverständnissen zu begegnen, noch darauf aufmerksam, daß der darin erwähnten hiesigen Schildermaler keineswegs das Alleinrecht zur Ausführung der Schildermalerarbeiten übertragen ist, sondern vielmehr jedem Künstler freisteht, sich seine Schilder malen zu lassen, von wem er will.

Ein interessanter und seltener Vorgang spielt sich seit heute auf dem Gelände unserer Ausstellung ab. Die bekannte Firma Weber u. Co., Landschaftsgärtner



und Baumschule in Wiesbaden, die die gärtnerische Ausführung der Schmuckplatzanlage vor der Kunsthalle übernommen hat, bewerkstelligt heute den großen Transport von 41 großen, 8 Meter hohen Alleebäumen, die den großen Rahmen dieser interessanten, nach Entwurf von Architekt Kurt Doppe-Wiesbaden, vorgesehenen gartenkünstlerischen Anlage bilden sollen. Es wurden dafür geschäftigblättriger Ahorn in gelblich-carmintrosa Tönung mit transtrarigem Charakter gewählt, die dem ersten würdigen Charakter dieser Schöpfung entsprechen, und auch in gartenkünstlerischer Beziehung den Vorteil haben, daß sie ein schönes schattiges Laub versprechen, was bei der Lage dieser Ausstellung besonders zu begrüßen ist. Unter diesen Baumkrönen wird aus feinerer Quellschichtung ein mächtiger Wasserstrudel in einem etwa 20 bis 40 Zentimeter starken Strahl durch eine eigens dafür errichtete maschinelle Einrichtung und umfangreiche Rohrleitung emporschießen und eine höchst originelle eigenartige Stimmung hervorufen. Die ganz bedeutenden Aufkosten werden teils durch das Entgegenkommen und die Mitwirkung bedeutender Ausstellungen, teils auf eigene Kosten des Ausstellers gedeckt. Unser Bild zeigt die Situation der Anlage; über deren reich ausgestattete Details wird demnächst ausführlich berichtet werden unter Bezugnahme auf diesen Plan.

— **Falsche Fünfsignarmarktscheine** sind in einer rheinischen Stadt veräußert worden. Sie tragen die Nummer A 740611, sind in der Höhe und Länge um 2 Millimeter kleiner als die echten, und fühlen sich im Gegensatz zu diesen, die aus geripptem Papier hergestellt sind und daher rau sind, glatt und fettig an. Im allgemeinen fällt an den Falsifikaten noch auf, daß der Aufdruck undeutlich und verschwommen ist.

— **Ein Schwindler**, der den Namen eines hiesigen katholischen Geistlichen mißbraucht, um wohlhabende Personen um größere Geldbeträge zu pressen, treibt seit einigen Tagen hier sein Unwesen. Er ruft, indem er sich als der betreffende Geistliche ausgibt, durch das Telefon die einzelnen Personen an und erjunkt diese für eine in Rot geratene Familie Müller um Gaben von 20, 25 und 50 M., die durch einen Boten abgeholt würden. Er läßt dann nicht viel Zeit zum Besinnen, sondern erscheint gleich hinterher, um das Geld in Emp-

fang zu nehmen. Welchen Erfolg er mit diesem Trick bisher hatte, ließ sich noch nicht feststellen. Die meisten der Anstehenden hatten Zweifel, denn sie fanden heraus, daß es der Pfarrer nicht war, der durch das Telefon sprach, wußten auch, daß dieser nicht auf solche Weise ihre Wohlthätigkeit in Anspruch nahm. Die Kriminalpolizei ist dem Schwindler, der übrigens mit den Beziehungen des Geistlichen genau vertraut scheint, auf der Spur.

— **Städtisches Krankenhaus.** Die städtische Krankenhausverwaltung hat die Lieferung des Jahresbedarfes an Loh-, Kalb- und Hammelfleisch an den Metzgermeister C. Renker und O. Cron Rosch. (Friedrich Schaffel), an Schweinefleisch an Metzgermeister Jean Kolb hier vergeben.

— **Immobilien-Versteigerung.** Bei der zwangsweisen Versteigerung des den Kindern des Schuhmachermeisters Joh. Georg Schmidt hier gehörigen Wohnhauses Scharnhorststraße 23 blieb Kaufmann Hermann Krotzschin hier mit 85 800 M. Bestbieter. — Die Zwangsversteigerung des Architekten Seidtschen Grundstücks ist nicht, wie erwähnt, wegen Aufhebung des Konkursverfahrens mangels Masse, sondern infolge Zurücknahme des Versteigerungsantrags eines Gläubigers aufgehoben worden.

— **Wiesbadener Lehrerverein.** Die Monatsversammlung findet Samstag, den 27. d. M., abends 8 1/2 Uhr, im Hotel „Grüner Wald“ statt. Dieselbe ist gewidmet der Besprechung der Tagesordnung für die in der Osterwoche dahier stattfindende Hauptversammlung des „Allgem. Nass. Lehrervereins“ und der Wahl der Delegierten zu derselben.

Theater, Kunst, Vorträge.
 * **Königliche Schauspiel.** Wegen plötzlicher Erkrankung der Frau Doppelbauer hat die heutige Vorstellung geändert werden müssen. Es gelangt an Stelle von „Anten“ das Schauspiel „Die Geschwister“ von Goethe mit Fräulein Böderti, den Herren Leffler und Leuber in den Hauptpartien zur Aufführung. Daran schließt sich, wie bereits vorgelesen, eine Aufführung der Oper „Cavalleria rusticana“ von Mascagni an; den Schluß macht das beliebte Melodrama „Die Hand“ mit Fräulein Feiler und den Herren Schwab und Striebed. Die Vorstellung beginnt um 7 Uhr im Abonnement A.

* **Volks-Theater (Dohleimer Straße 15).** Am Sonntagabend kommt zum erstenmal „Der Verschwenker“, Original-Volkstheater mit Gesang von H. Reimund, zur Aufführung und wollen wir auf dieses Nationalistische Werk ganz besonders aufmerksam machen. Die Hauptrollen sind besetzt mit den Damen Hamn, Gatten und den Herren Reeb, Schöndorff, Römer, Heinrichs und Direktor Wilhelm, welcher den Fischer Valentin spielt und das Stück auch selbst in Szene setzt. Montag „Der Wäldner von Notre-Dame“ und Dienstag zum erstenmal „Der Verschwenker“ wiederholt. Am Mittwoch hat Fräulein Margarete Hamn ihre Benefizvorstellung und kommt zur Aufführung „Die Reagenstücker“, worin dieselbe die Titelrolle spielt. In Vorbereitung befindet sich das Volkstheater „Die Reagenstücker“ von Oberammergau von Rang, welches bei seiner erstmaligen Aufführung am Gartenerplatz-Theater in München einen vollen Erfolg zu verzeichnen hatte. — Der Spielplan der kommenden Woche lautet: Sonntag, den 28. März, nachmittags 4 Uhr: „Ariel Acosta“. Abends 8 1/2 Uhr: „Der Verschwenker“. Montag, den 29.: „Der Wäldner von Notre-Dame“. Dienstag, den 30.: „Der Verschwenker“. Mittwoch, den 31.: „Die Reagenstücker“. Donnerstag, den 1. April: „Anna, zu dir ist mein liebster Gang“. Freitag, den 2.: „Ariel Acosta“. Samstag, den 3.: „Der Verschwenker von Ammergau“.

* **Im Reichlichen Konservatorium für Musik, Katalanstraße 23,** findet am Montag, den 29. März, nachmittags 5 Uhr, im Saale des Instituts eine musikalische Veranstaltung von Schülern der Mittel- und Oberklassen des Konservatoriums statt, in welcher außer der G-Dur-Sinfonie von Jos. Haydn und dem V-Dur-Trio für Klavier, Violine und Violoncell von Mozart Musikkompositionen von Beethoven, Chopin, Mendelssohn, Tschaiowsky und Schubert zum Vortrag gelangen. Der Eintritt ist frei. Programme sind im Konservatorium und in den Musikalienhandlungen erhältlich.

* **Schmückung der Balkons und Fenster mit Blumen.** So lautet das Thema eines öffentlichen Vortrags, welcher morgen Samstagabend 7 1/2 Uhr im Friedrichshof (Barkenlokal) von dem hiesigen Garteninspektor Herrn Berthold im Wiesbadener „Gartenbauverein“ gehalten werden wird. Der Zutritt ist kostenfrei und jedermann gern gestattet.

Russische Nachrichten.
 25. März a. M., 26. März. Infolge des schlechten Geschäftsganges wird die hiesige Armaturen- und Maschinenfabrik von G. Bremer, die seitler schon achtstündige Arbeitszeit eingeführt hatte, vom 1. April ab wesentlich nur 5 Tage arbeiten lassen.
 6. März-Schwalbe, 25. März. Der 17 Jahre alte Wärterlehrling Heinrich Nees von Oberrod hat sich im Kesselhaus der Gärtnerei, in der er im dritten Jahr lernt, erschossen. Bemerkenswert ist, daß die Eltern des jungen Mannes, der häufig Zeichen von Lebensüberdruß geäußert haben soll, ebenfalls freiwillig aus dem Leben schieden.

Aus der Umgebung.
 * Mainz, 26. März. Rheingespel: 1 m 13 cm gegen 1 m am gestrigen Vormittag.

kleine Chronik.
 Aus Eifersucht. In Roshof wurde die am dortigen Stadttheater engagierte Sängerin Frida Barthold in ihrer Wohnung von einer jungen Dame aus Eifersucht erschossen. Die Täterin wurde verhaftet.
 Ein Lloyd-Dampfer auf Grund geraten. Nach einer Kollision mit dem Fort-Sand ist der Dampfer „Westfalen“ des Norddeutschen Lloyd, von Sidney unterwegs, im Sauglauf auf Grund gesunken, wobei der Ruderstven beschädigt wurde. Der Dampfer ist nach Saug zurückgekehrt.
 Hochwasser. Die meisten ober- und mittelhessischen Nebenflüsse führen infolge der starken Schneeschmelze Hochwasser. Die Elbe überschreitet weite Gebiete. Bei Braunbach erlitt die reisende Flut einen vierjährigen Knaben und führte ihn vor den Augen der besorgten Angehörigen hinweg. Seine Leiche wurde später gefunden. Im oberen Lauf der Ruhr richtet ebenfalls das Hochwasser Verwüstungen an. In den Ruhrbächen machen sich Verkehrshindernisse bemerkbar. Auch die



Handel, Industrie und Volkswirtschaft.



(Nachdruck verboten.)

Vom Finanzmarkt.

(Lagerbericht des „Wiesbadener Tagblatts“)

+ Berlin, 26. März.

Mit einer kurzen Unterbrechung, während welcher die Baissepartei einige Erfolge erringen konnte, war New York ziemlich zuversichtlich gestimmt. Die Erörterung der Tarifvorlage führte eine allgemeine Befestigung herbei, die besonders am Bahnemarkte zum Ausdruck kam. Angenehm berührte ferner die etwas bessere Haltung des Kupfermarktes. London richtete sich fast ganz nach den aus Wien kommenden Meldungen, und da man dort die Lage im Orient zunächst zuversichtlicher beurteilte, war auch an der Themse anfänglich die Stimmung verhältnismäßig freundlich. Späterhin, als ein Wechsel in der politischen Anschauung eintrat, flaute sie ab. Paris zeigte während der ganzen Berichtszeit große Unregelmäßigkeit, weil die Lage auf dem Balkan an den einzelnen Tagen eine verschiedenartige Beurteilung fand. Zum Schluß stellte sich größere Festigkeit ein, wozu die Meldungen aus New York wesentlich beitrugen. Wien wurde natürlich durch die Vorgänge auf dem Balkan am stärksten beeinflußt. Während man bei Beginn auf die Intervention der Mächte Hoffnungen setzen zu dürfen glaubte, lag nachher Anlaß zu einer skeptischeren Auffassung vor, so daß die Börse in matter Haltung schloß. Krieg oder Frieden? das war die Parole, die auch in Berlin während der ganzen Berichtszeit den Verkehr beherrschte. Die kampfeslustige Stimmung in Serbien gab mehr als zu der Befürchtung Anlaß, daß es jeden Augenblick zum offenen Kriege kommen könne, und so zeigte denn der Platz jene hochgradige Nervosität, die sich in unruhigen Zeiten stets einzufinden pflegt. Man befürchtete außerdem, daß der ev. Krieg auf dem Balkan leicht seinen lokalen Charakter verlieren und internationale Komplikationen schaffen könne. Vorübergehend glaubte man ja, die Lage zuversichtlicher beurteilen zu dürfen, zumal man in Wien selbst auf einen Erfolg der Intervention der Mächte zu rechnen schien; aber die daraus resultierende Befestigung ging wieder verloren, als am Schluß neue beunruhigende Nachrichten über die Lage einliefen. Die Kursbewegung auf den einzelnen Gebieten wurde fast ausschließlich durch die politischen Erörterungen hervorgerufen, die auf Renten und Banken gleichmäßig abschwächend wirkten. Unter den Bahnwerten zeigten Amerikaner vorwiegend Festigkeit, weil auch Wallstreet ganz günstig disponiert war. Montanpapiere litten außerdem durch die anhaltend schlechten Nachrichten über das legitime Geschäft in Deutschland wie auf den Auslandsmärkten. Aus dem westdeutschen Kohlenrevier kamen Meldungen über eine Zunahme der Feuerschichten, und einen recht ungünstigen Eindruck machte ferner die geplante Kapitalerhöhung der Gelsenkirchener Gesellschaft. Am Kassamarkt überwiegen die Abschwächungen, doch zeigte das Feld vielfach große Widerstandsfähigkeit. Am offenen Geldmarkt notierte der Privatdiskont 2 1/2 Proz., während tägliche Darlehen ca. 2 1/2 Proz. erforderten.

Banken und Börse.

Die amtliche Statistik des Postscheckverkehrs zeigt, daß die neue Einrichtung vom Publikum in erfreulichem Maße in Anspruch genommen wird. Die Zahl der Kontoinhaber ist im Februar d. J. erheblich gestiegen, und die Zahl der Buchungen erreichte in ihrem Geldbetrage etwa die dreifache Höhe des Januar. Das Guthaben der Kontoinhaber hat sich im Februar um fast acht Millionen Mark erhöht. Im einzelnen sei bemerkt: Die Zahl der Kontoinhaber betrug am Monatschluß 30 880; da Ende Januar 16 210 vorhanden waren, hat sich die Zahl im Februar um 4170 erhöht. Die meisten Kontoinhaber hatte von den 9 Postscheckämtern Berlin mit 4197; dann folgen Köln mit 3629 und Leipzig mit 3618. Auf den Postscheckkonten waren an Gutschriften bis Ende Februar gebucht 248 502 523 M, 76 Pf. (Ende Januar 80 345 024 M, 52 Pf.); davon entfallen auf Einzahlungen mit Zahlkarten 185 529 325 M, 75 Pf. und auf Übertragungen von anderen Postscheckkonten 90 925 554 M, 19 Pf. Die Lastschriften betragen 222 537 452 M, 26 Pf. (Ende Januar 62 352 977 M, 46 Pf.); davon entfallen auf bare Auszahlungen durch die Zahlstellen der Postscheckämter 66 672 379 M, 5 Pf., auf bare Auszahlungen durch die Postanstalten 63 276 408 M, 96 Pf. und auf Übertragungen auf andere Postscheckkonten 92 136 254 M, 5 Pf. Das Guthaben sämtlicher Kontoinhaber betrug am 1. März 25 965 070 M, 81 Pf. gegen 17 992 047 M, 6 Pf. am 1. Februar, so daß im Februar ein Zugang um 7 973 023 M, 75 Pf. erfolgt ist.

Deutscher Reichsbank-Ausweis. Der neueste Ausweis der Reichsbank hat gegen den letzten nur eine geringe Kräftigung erfahren, was einestteils mit den angespannten politischen Verhältnissen im Zusammenhang stehen dürfte, andernteils auf den bevorstehenden Quartalswechsel zurückzuführen ist. Der Wechselbestand erfuhr eine Erhöhung um 19,69 Millionen Mark, während er vor einem Jahr um 15,03 Millionen Mark zurückging, vor zwei Jahren aber um 62,89 Millionen Mark stieg. Der Lombard ist um 4,44 Millionen Mark zurückgegangen, im Vorjahr hatte er eine Erhöhung um 4,74 Millionen Mark erfahren. Der Effektenbestand ist weiter um 6,52 Mill. Mark angewachsen. Im vorigen Jahre hatte sich ein Rückgang um 11,60 Millionen Mark ergeben. Der Notenumlauf erfuhr eine Vermehrung um 27,45 Millionen Mark gegen 11,01 Millionen Mark im Vorjahr. Den Depositen flossen 10,55 Mill. Mark zu gegen 4,20 Millionen Mark im Vorjahr. Die Reichsbank verfügt über eine steuerfreie Notenreserve von 315,95 Millionen Mark (i. V. 188,28 Millionen Mark), das ist gegen die Vorwoche 3,68 Millionen Mark mehr. Der Metallbestand konnte weiter 23,97 Millionen Mark gewinnen, gegen annähernd den gleichen Betrag im Vorjahr. Er stellt sich nun auf 1124,70 Millionen Mark, darunter Gold 85,853 Millionen Mark.

Vorschußvereine Höchst. Der Geschäftsbericht des Höchster Vorschußvereins, E. G. m. b. H., für das Jahr 1908 gibt ein im allgemeinen recht erfreuliches Bild über die Entwicklung dieses Kreditinstituts. Die Mitgliederzahl ist von 1566 in 1907 auf 1684 gestiegen. Die Haftsumme der Mitglieder (A 1000 M.) beträgt mithin zurzeit 1 684 000 M. Die Bilanzsumme belief sich Ende 1908 auf 5 129 387 M. Das Verhältnis des eigenen Fonds zum gesamten Betriebskapital ist 22,89 zu 100 gegen 24,08 zu 100 in 1907. Der einfache Geschäftsumsatz betrug im Berichtsjahre 73 030 470,43 M. und zeigt gegen das Vorjahr ein Plus von 5 284 990,43 M. Der Reingewinn beträgt 81 495,63 M. und ist rund 20 000 M. niedriger als im Vorjahr. Zurückzuführen ist diese Tatsache auf die allgemeine wirtschaftliche Depression des Jahres 1908, die sich in bedeutenden Zinsausfällen äußerte und in erhöhten

Verwaltungskosten durch Vermehrung des Personals. Die Dividende ist auf 7 Proz. festgesetzt.

Süddeutsche Bank in Mannheim. In der gestrigen ordentlichen Generalversammlung wurde die vorgelegte Bilanz und das Gewinn- und Verlustkonto pro 31. Dezember 1908 genehmigt und die Verteilung einer sofort zahlbaren Dividende von 6 Proz. beschlossen.

Bayerische Handelsbank, München. Die Generalversammlung der Bayerischen Handelsbank genehmigte den Abschluß für 1908, insbesondere die Verteilung einer Dividende von 8,05 Proz. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt.

Wiener Börsenverkehr. Im gestrigen Wiener Privatverkehr (die offizielle Börse fiel wegen des Feiertags aus) erfuhr die meisten Werte eine namhafte Steigerung auf das Gerücht, daß der serbische Kronprinz auf den Thron verzichte und Serbien verläßt.

Anleihen.

w. Gießener Anleihe. Die Stadtverordnetenversammlung in Gießen beschloß zur Deckung außerordentlicher Ausgaben die Aufnahme einer 4proz. Anleihe von 3 1/2 Mill. M.

w. Neue Anleihe von Uruguay. (Drahtbericht.) Die Finanzkommission in Montevideo befürwortete die Regierungsvorlage, betreffend eine Anleihe von 30 Millionen Frank, die für öffentliche Arbeiten bestimmt ist. Die Verzinsung soll 5 Proz., die Amortisation 1 Proz. jährlich betragen. Mehrere Deputierte beabsichtigen zu beantragen, daß sich die Anleihe auf 50 Millionen Frank beziffern soll.

Industrie und Handel.

NPT. Erhebungen über die Automobilindustrie. Vom Reichsamte des Innern werden, wie wir hören, gegenwärtig Erhebungen über die Automobilindustrie veranstaltet, die den Zweck verfolgen, die Bedeutung dieser Industrie für die gesamte deutsche Volkswirtschaft zu erforschen. Die Ermittlungen erstrecken sich auf die Jahre 1907 und 1908, nachdem bereits im vorigen Jahre gleiche Erhebungen für das Jahr 1906 veranstaltet waren, um die in der Automobilindustrie arbeitenden Produktionsmittel einschließlich der Kapitalien zu ermitteln und den Einfluß klarzustellen, welchen die Automobilindustrie auf andere Industrien, insbesondere als Verbrauchern von Rohstoffen und Halbfabrikaten, ausübt. Bei den schnellen Fortschritten, die gerade die Automobilindustrie aufzuweisen hat, ist es für die Reichsverwaltung von Wichtigkeit, durch jährliche Produktionserhebungen sich über die weitere Entwicklung der Kraftfahrzeugindustrie auf dem laufenden zu halten. Die diesjährigen Erhebungen erstrecken sich nicht wie früher auch auf die Hilfsindustrien, sie umfassen aber den Bau von Kraftwagen, Flugmaschinen, Luftschiffen, Motorbooten und zugehörigen Motoren. Es hat sich dabei ergeben, daß an der Herstellung von Luftschiffen gegenwärtig bereits etwa 70 Betriebe in Deutschland beteiligt sind. Die Erhebungen beziehen sich auf den Verbrauch von Rohstoffen, Halb- und Ganzfabrikaten, den Wert der Erzeugung, die Zahl der beschäftigten Angestellten und deren Entlohnung. Dabei ist allen Betrieben Gelegenheit gegeben, etwaige Wünsche in bezug auf die Förderung der Erzeugung und der Ausfuhr darzulegen.

Die Konvention für verzinktes Eisenmaterial hat zur Beseitigung der bisherigen Unterbietungen, wie aus Breslau gemeldet wird, für Weiß- und Planchenbleche Preisgrenzen festgesetzt.

Rheinisch-Westfälisches Ziegelsyndikat. Im Februar versandte das rheinisch-westfälische Ziegelsyndikat 11 890 870 Steine gegen 13 344 594 Steine im gleichen Monat des Vorjahres.

Der Verband der Deutschen Strohhat- und Damenfilzfabrikanten E. V. hielt am 22. März eine außerordentliche Generalversammlung ab. Zur Beratung standen die Anträge der Abnehmerverbände. Der Verband beschloß nach eingehender Diskussion, angesichts der Unstimmigkeit zwischen den Abnehmerverbänden die Kondition endgültig abzuändern wie folgt: 30 Tage 4 Proz., 60 Tage 2 Proz., 90 Tage netto, vom 120. Tage ab Zinsberechnung. Bezüglich der Emballage sollen die bisherigen Bestimmungen bestehen bleiben. Bezüglich der Portis und Frachten bleibt es für Damen- und Mädchenhüte ebenfalls bei den bisherigen Bestimmungen. Für Herren- und Knabenhüte sollen Bestimmungen überhaupt nicht getroffen werden. Der Verband wird die neue Kondition durch Zirkular an die Kundschaft bekannt geben. Der Verband erklärte sich mit den beiden Grossisten-Verbänden und der Vereinigung der Damen-Wollhut-Industriellen für solidarisch.

Vereinigte Kunstseidenfabriken, Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M. In der Generalversammlung wurden sämtliche Vorlagen und insbesondere die Dividende von 10 Proz. (i. V. 15 Proz.) genehmigt. Über die Aussichten des laufenden Geschäftsjahres wurde ausgeführt, daß dieselben von zwei Faktoren, der Mode und der Gestaltung des Spiritusmonopols, abhängig seien. Bis jetzt sei die Gesellschaft völlig der Willkür der Zentrale für Spiritusindustrie ausgesetzt, die sich auf keinerlei Abnahmenschlüsse einläßt, sondern ständig den Tagespreis notiert, was bei dem großen Bedarf von 10 Millionen Kilogramm die Disposition ungemein erschwere, da man einerseits verkaufen müsse, aber nicht in der Lage sei, sich dafür einzudecken. Die Zentrale für Spiritusindustrie verweigere durch oft ganz plötzliche Preiserhöhungen die Großkonsumenten. Wenn die Bilanzen nicht mehr so schöne Zahlen aufweisen wie früher, so sei dies ausschließlich Schuld der Spirituszentrale. Die Gesellschaft verspricht sich sehr viel von dem von ihr erfundenen Wiedergewinnungs-Verfahren, das den Bedarf an Spiritus um 83 bis 40 Proz. reduzieren würde. Erwähnt wurde noch, daß der Konsum der Gesellschaft der Menge nach in zwei Jahren über ein Drittel gestiegen sei.

Das Riesenelektrozitritgruppenwerk für Rheinhessen. Zu der Nachricht von der Gründung eines Riesenelektrozitritgruppenwerks für die Provinz Rheinhessen, das etwa 100 Gemeinden zu einem Verbands umfaßt, teilt die „Frkf. Ztg.“ noch das folgende mit: Der Vertrag zwischen dem Verbands und den Rhein-Schuckert-Werken ist, auf die Dauer von 50 Jahren geschlossen, darf aber nach 30 Jahren gekündigt werden. Nach 50 Jahren fällt die gesamte elektrische Leitungsanlage kostenlos an den Verband, während die Kraftstation im Eigentum der Schuckert-Gesellschaft verbleibt. Die Gesellschaft verpflichtet sich, die Preise nicht ohne Genehmigung des Verbandes zu erhöhen, und zwar ist als Grundpreis für Beleuchtungszwecke ein Satz von 40 Pf. für die Kilowattstunde, für Kraftwerke ein solcher von 25 Pf. für Heiz- und Koch-

zwecke ein solcher von 13 Pf. angesetzt, alles mit Ermäßigung für Großabnehmer. Der Verband will auch die verschiedenen Gruppenwasserwerke im Verbandsgebiet zu billigen Preisen mit elektrischer Kraft versehen. Es dürfte nicht ganz ausgeschlossen sein, daß in absehbarer Zeit sich auch die Städte Mainz und Worms dem Verband angliedern.

Badische Anilin- und Sodafabrik. Zu der aus Fachblättern in die Tagespresse übergegangenen Meldung, die Badische Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen interessiere sich für ein Riesensprojekt zur Elektrizitätserzeugung im Voralberg und habe sich bereit erklärt, 70 000 Pferdekräfte zur atmosphärischen Stückstoffherzeugung abzunehmen, erklärt diese Gesellschaft, daß die genannten Angaben vollständig aus der Luft gegriffen seien und jeder Unterlage entbehren.

Wickingsche Portland-Zement- und Wasserkalkwerke, Recklinghausen. Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 22. April einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 11 Proz. (i. V. 10 Proz.) vorzuschlagen.

Die Chemische Fabrik auf Aktien verm. Schering in Berlin erzielte einen Bruttogewinn von 1 007 888 M. (im Vorjahr 1 671 887 M.) und schlägt 9 Proz. (17 Proz.) Dividende auf die Stammaktien und 4 1/2 Proz. (wie im Vorjahr) auf die Vorkzugsaktien vor.

Preissturz auf dem Thoriummarkt. Die Vereinigung der deutschen Thorium-Nitrat-Fabrikanten, welche bisher fast ausschließlich das genannte Rohmaterial für die Glühkörperfabrikation herstellte, mußte den Preis um fast 20 Proz. heruntersetzen. Es liegt dies daran, daß in der letzten Zeit große Mengen von Monazitand auf dem Markt geworfen wurden.

Dividenden-Schätzungen. Unter Vorbehalt berichtet die „Frankf. Ztg.“, daß bei der Berg- und Metallbank in Frankfurt a. M., soweit sich das Ergebnis des Geschäftsjahres jetzt schon überblicken läßt, die Verteilung einer Dividende in Höhe des Vorjahres (6 Proz.) in Aussicht genommen werden kann.

Dividenden. Die Brühlaler Eisenbahn schlägt wieder 4 Proz. Dividende vor. — Der Aufsichtsrat der Zigarettenfabrik Laferme in Dresden schlägt wieder 13 Proz. Dividende vor.

Zahlungsschwierigkeiten. Die alte angesehene Manufakturwarenfirma von Seimicoff in Nischny-Nowgorod befindet sich in Zahlungsstockung. Die Schulden sollen mehr als 1 1/2 Millionen Rubel betragen. — Die Brühler Glasfabrik ist insolvent und sucht um einen 14tägigen Ausstand nach zwecks Vermögen des Konkurses.

Verkehrswesen.

Eisenbahn-Einnahmen. Die Einnahmen der Luxemburgischen Prinz-Heinrich-Eisenbahn in der zweiten Märzdekade mit 9 Arbeitstagen betragen aus dem Bahnbetrieb 103 628 Frank. — 30 597 Frank. Die Gesamteinnahme sei 1. Januar bis 20. März cr. aus dem Bahnbetrieb (also abgesehen von der Einnahme aus den Minen) beträgt 1 184 190 Frank und ergibt eine Wagnereinnahme von 137 624 Frank gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres.

Handelsregister Wiesbaden.

Tannus-Brauerei C. Wuth, G. m. b. H., Biebrich. In das Handelsregister, Abteilung B. Nr. 61, ist bei der Firma „Tannus-Brauerei C. Wuth, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, eingetragen worden, daß an Stelle des ausgeschiedenen Geschäftsführers Hans Junginger der Kaufmann Alfred Wichmann in Biebrich zum Geschäftsführer berufen ist.

Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 26. März.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Div. %	Vorletzte Notierung.	letzte Notierung.
9 1/2	Berliner Handelsgesellschaft	165 146,80
5 1/2	Commerz- u. Discontobank	110 113,50
6	Darmstädter Bank	128,50 127,50
12	Deutsche Bank	24,40 23,80
8	Deutsch-Asiatische Bank	157,90 158,25
4 1/2	Deutsche Effekten- u. Wechselbank	100,90 101,25
9	Disconto-Commandit	184,40 185,00
7	Dresdener Bank	148 149,40
6	Nationalbank für Deutschland	119,75 119,50
9 1/2	Oesterreichische Kreditanstalt	194,80 196,90
9,80	Reichsbank	141,10 145
7	Schaffhausener Bankverein	133 133,50
7 1/2	Wiener Bankverein	130,60 —
4	Hamburger Hyp.-Bank-Pfandbr.	100 100
8	Berliner Grosse Strassenbahn	177 177,50
5 1/2	Süddeutsche Eisenbahngesellschaft	113,75 113,75
6	Hamburg-Amerik. Paketfabrik	109,50 109,90
4 1/2	Norddeutsche Lloyd-Actien	87,40 88,50
6,6	Oesterreich-Ung. Staatsbahn	— —
0	Oesterr. Südbahn (Lombarden)	16,80 16,80
7	Gothard	— —
6	Oriental. Eisenb.-Betrieb	112,75 —
6	Baltimore u. Ohio	105,30 108,70
6 1/2	Pennsylvania	— —
6	Lux. Prinz Henri	— 118,25
7	Neue Bodengesellschaft Berlin	139 141,60
4	Südd. Immobilien G. m. b. H.	94,50 95
8	Schöffelhof Bürgerbräu	90,50 93,25
9	Cementw. Lothringen	119,75 121
20	Farwerke Höchst	378,75 380
32	Chem. Albert	593,75 598
9 1/2	Deutsch-Useresee Elektr. Act.	148,10 150,25
10	Felten & Guilleaume Lahm.	146,10 150
7	Lahmeyer	116,50 117,50
5	Schuckert	117,90 118,40
10	Rhein-Westfäl. Kalkwerke	121,50 125,40
25	Adler Kleyer	305,50 310
25	Zellstoff Waldhof	29,25 29,4
10 1/2	Bochumer Guß	214,25 216
8	Buderus	103 108,25
10	Deutsch-Luxemburg	151,60 152,60
14	Eschweiler Bergw.	178,50 179,40
16	Friedrichshütte	1 050 101,25
12	Gelsenkirchener Berg	174,70 180
0	do. Guß	81,00 82,80
12	Harpener	13,40 135,60
17	Phönix	100,20 100,8
12	Laurahütte	133,30 139,40
12	Allgem. Elektr. Gesellsh.	221,50 223,90

Yeastenz fest. Privat-Diskont 2 1/2 %

Jackenkleider.

Grosse Spezialabteilung!
Täglich Eingang von Neuheiten!

J. Hertz,

Langgasse 20.

K 115

Blinden-Anstalt.

In der am Freitag, den 2. April 1909, nachmittags 4 Uhr, in der „Blinden-Anstalt“ stattfindenden Prüfung unserer Zöglinge und

General-Versammlung

der Mitglieder des „Vereins zur Errichtung und Unterhaltung einer Blindenschule zu Wiesbaden“ wird hiermit ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht pro 1908;
2. Vorlage der Rechnung pro 1908;
3. Vorschlag pro 1909;
4. Ergänzungswahl des Vorstandes;
5. Wahl der Rechnungsprüfungs-Kommission.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

F 205

Stock- und Schirmfabrik Wilhelm Renker

Telephon 2201. Marktstrasse 32, Hotel Einhorn.

Achtung!

Diese Woche: Ebensen's größte Nazalienwoche.

500 Nazalien kommen zum Verkauf von 1.20 bis 1.50 Mk., nie dagewesenes billigstes Angebot. Ebenfalls noch 200 Batmen von 2-4 Mk., jedes Duzend Rollen 1.20 Mk., größte Originalbunde Weissen 25 Pf., Mimosa 5, 10 u. 20 Pf., Frauenkränze von 80 Pf. an.

Ebensen, billig, Herderstr. 5, Sugenbrunnstr. 13.

Schluss des Ausverkaufs

bestimmt Ende der Woche.
Sämtliche noch vorhandenen

Schuhwaren

werden von heute ab, um schnellstens zu räumen,

zu jedem annehmbaren Preise

abgegeben. 400

Wer billig und gut kaufen will, eile!

Nicht wiederkehrende Gelegenheit.

Schönfeld's

Mainzer Schuhbazar, II Marktstr. II.

Ab 1. April befindet sich mein Geschäftslokal Marktstr. 23. vor d. Hirschapotheke.

Glasur-Glanzfarbe.

Diese ausgezeichnete Fußbodenfarbe vereinigt in sich die Vorzüge, die man an eine ganz vorzügliche, in jeder Beziehung tadellose Fußbodenfarbe stellt; nämlich: Grösste Haltbarkeit, schnelles Trocknen, tiefeleuchtendes Aussehen und leichte Streichbarkeit. Sie hat eine härtere Deckkraft als Oelfarbe u. trocknet in 3-4 Stunden glasartig unter höchstem Glanz, ohne nachzulieben. 1 Kilo reicht für 16 q-Meter. Ebenfalls verwendbar auch zum Anstrich für Haus-, Küchen- und Gartenmöbel zc. Bewahrt jeder Verbraucher von Farben sein Geld, der wegen Ersparnis von wertigen Fleischnüssen billiger und dabei geruchlosere Farben kauft.

Vorrätig in Patentdosen von 1 Kilo Inhalt à Mk. 1.70, bei 10 Dosen à Mk. 1.60, in 6 Nuancen nur in der Drogerie von

Wilh. Heinar. Birek,
Rechts-Ansprücher Nr. 216,
Gde Cranien- und Adelheidsstraße.

Vorzügl. Parkett-Wachs

für Parkett, Böden und Linoleum
4-1/2-Loth 80 u. 90 Pf.
Wegen seiner ausgezeichneten Qualität zeichnet es sich durch hohen und andauernden Glanz, Haltbarkeit und Einfachheit im Gebrauch aus.

Präpar. Fußbodenöl Ltr. Mk. 1.-

rasch trocknend, ohne nachzulieben,
speziell präpariert für abgelaufene
Fußböden, Treppen, Parkett zc.

Haartrockenöl Liter Mk. 1.-

binnen drei Stunden mit höchstem
Glanz wie lackiert, trockenhart
trocknend, viel besser als das im
Gebrauch beliebteste Leinöl.

Gross-Lager aller Fußboden-Artikel.

französi. Terpentinöl, Sikkativ, Leinöl
u. Leinölfirnis, sowie a. Sort. Firnis.

In Stahlspäne à Paket 20 u. 25 Pf.

Oelfarben in allen Nuancen.

Porz. Emaillefarbe Ko.-Dose Mk. 1.70

besser als weiße Oelfarbe, in allen
Nuancen, meist in weiß verwanzt,
verleiht jedem damit geschriebenen
Gegenstand ein porzellanartiges
Aussehen.

Möbel-Politur, Bronzen u. Weizen-
Tapezierstücke. K 55

Unsere Güter

senden täglich

frische Guts-Cier

mit Guts-Henkel
per Stück 10 Pf.

Milchverkauf - Genossenschaft,

Adolfstraße 10.

Apfel! Cier!

Brama Koch- u. Tafeläpfel 10 Pf. 1 Duz.
und 1.50 Mk. Frühe schwere Schmal-
dier Stück 6 Pf. P. Müller,
Nerostraße 35, Telephon 2780.

Spezialität: Corsets für starke Damen!



IDEALISIREN JEDE FIGUR

DIE EMINENTEN VORZÜGE DIESER
BESTEN ALLERCORSETS
SIND ÜBERALL ANERKANNT

Jadis n'est-ce pas le cri de l'Empire
CORSET DE I.C. A LA PERSÉPHONE I.C.
PARIS FRANCE

Anfertigung nach Mass und Muster unter voller Garantie.

Alleinverkauf: **Minna Schönholz,** Gr. Burgstrasse 12, neben Hofkonditorei Lemann.

Sport.

*** Fußball.** Wiesbadener Fußballverein, 2. Mannschaft — Mainzer Fußballklub „Cassia“, 2. Mannschaft = 7:2. Die Wiesbadener Mannschaft zeigte sich ihrem Gegner in Technik und Spieltätigkeit bedeutend überlegen. — Im kommenden Sonntag führt die 2. Mannschaft des 1. Wiesbadener Fußballklubs von 1901 nach Mainz, um gegen den dortigen Fußballklub „Cassia“ ein Wettspiel auszutragen. Abfahrt 1 Uhr 25 Minuten, Ankunft Mainz 1 Uhr 50 Minuten. — Die zweite Mannschaft der Wiesbadener „Germania“ steht am 28. d. M. der gleichen Mannschaft der Mainzer „Cassia“ auf dem Exerzierplatz im Wettspiel gegenüber. Abfahrt 8 Uhr.

*** Jagd.** Infolge Ablebens des Hofjägers K r a n e z u Wiesbaden, welcher 20 Jahre Förster der Jagd in Dauborn war, kommt dieselbe am 14. April d. J. zur Neuverpachtung. Die Jagd ist wohllich gelegen, nur 2 Kilometer von der Bahnstation Niederfelders entfernt. Der Rehschlag ist ganz vorzüglich; auch hat die Jagd viele Annehmlichkeiten. Auskunft gibt die Försterei Dauborn.

*** Internationale Ringkampfkonkurrenz im Frankfurter Albert Schumann-Theater.** Ergebnis der Ringkämpfe vom Donnerstagabend: Der mit Vorkämpfen angeschaltete Belgische Meister Omer de Bouillon besiegte den Polen Barokovsky nach 5:33 Minuten durch einen Schulterdrehgriff. Dietrich-Währen fiel schon nach 1:30 Minuten einem Untergriff von vorn des Rheinländers Urbach zum Opfer. Einen schönen Wang lieferte Sauerer-Bayern gegen Mohamed-Agier. Der Schwarze wehrte sich tapfer, mußte aber nach 10:49 Minuten einem Doppelnelson unterliegen. Der Schwere Nordwege Danfon besiegte den Franzosen Begonnec schon nach 4:52 Minuten durch Abstoßen einer Pirouette. Im

Entscheidungskampf zwischen Altman-Berlin und Randoiffi-Esterfeld siegte der Berliner nach einer Gesamtheit von 52:42 Minuten durch Armzug aus dem Stand. — Heute Freitag ringen: Petroff gegen Koelle Bodelais; Reglin gegen Andree; Loupa gegen Buchheim; Brandt gegen Stolzewald und Jöder gegen Sterned.

*** Reiter Rehbod.** Seit dem vorigen Jahr steht im Revier Gattenberg bei Kahl in Nordbayern ein völlig weißer Rehbod, der natürlich Schonung genießt. Solche auffallenden Stücke sind zu Beobachtungszwecken besonders geeignet, weshalb sie jeder Jäger schonen sollte.

*** Das Motorboot „Prinz Heinrich“** der Rheinischen Motorboot- und Jachtwerft in Niederwalluf am Rhein, das für das am 1. April beginnende Motorboot-Meeting von Monaco gemeldet wurde, ist am Donnerstag nach Monaco abgegangen.

*** Der Billardmatch im Grand-Café „Imperial“** zwischen dem Billardkünstler und Meisterpieler Jean Bruno und dem Herrn Sucring endigte mit dem Sieg des letzteren. Ge spielt wurde Cadre-Partie auf 600 mit 300 Points Borgabe. Bruno zeigte zuletzt diverse neue und sehr schwere Kunststücke und führte dieselben elegant und mit tödlicher Sicherheit aus.

Gerichtssaal.

Die Missetat im Reichsgericht.

hd. Leipzig, 26. März. Kaufmann Groffer aus Steglitz, der im November v. J. ein Revolverattentat im Reichsgericht verübte und dabei den Reichsgerichtsrat Köhner schwer verletzte und den Rechnungsrat Straßburger erschoss, ist nach längerer Beobachtung nicht für geisteskrank erklärt worden. Groffer wird sich daher vor dem Schwurgericht zu verantworten haben.

*** Im Betrugsprozeß Lustig und Konjorken** wurde heute vormittag von der ersten Strafkammer in Mainz folgendes Urteil gefällt: Der Geschäftsführer Paul Grünwaldt wurde freigesprochen, der Buchrevisor Max Lustig wurde wegen Anstiftung zum Diebstahl, verbunden mit Hehlerei, zu 2 Jahren Gefängnis, der Kaufmann Friedrich Albert Lemm-gott wegen Diebstahls, verbunden mit Urkundenfälschung, zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

*** Weißgefärbtes Kokosfett!** Auf Antrag der vereinigten Margarinefabriken war gegen den in Mannheim ansässigen Fabrikanten Dr. Julius Sch. des Strafverfahren wegen Vergehens gegen das Gesetz betreffend den Verkehr mit Butter vom 15. Juli 1897 und die Vorschriften vom 26. November 1893 zum Schutz von Margarine anhängig gemacht worden. Es handelte sich um den Verkauf von Bad-Palmin. Dr. Sch. konnte, da die bodischen und bayerischen Gerichte einen viel günstigeren Standpunkt einnehmen und den Margarinefabrikanten viel größere Freiheiten einräumen, seinen nördlichen Kollegen schmerzlichen Schaden zufügen. Er suchte deshalb mit aller Macht vor ein süddeutsches Gericht gestellt zu werden, während die vereinigten Butterfabriken ein großes Interesse daran hatten, die Sache vor einem preussischen Richter zum Austrag zu bringen. Von der Strafkammer in Mannheim war Sch. freigesprochen worden, weil Bad-Palmin wohl als Margarine anzusehen sei, dem Dr. Sch. indes das Bewußtsein der Rechtsminderlichkeit gefehlt habe. Im Termine vor der Düssel-dorfer Strafkammer gelangte die Frage zur Entscheidung, ob Bad-Palmin, wie es in den Urakaten hieß, als reines Pflanzenfett anzusehen sei, oder ob die Bestimmungen des Margarinegesetzes zutreffend seien. Nach dem Gutachten des Stabschirurgers Dr. Doof besteht Bad-Palmin aus Kokosfett und 20 Prozent Erdnussöl, mit Buttergelb gefärbt. Es handle sich um ein butterähnliches Fett, das in Farbe und Konsistenz (Zerfallsfähigkeit) der Butter ähnlich sei. Es sei deshalb nach den Vorschriften des Margarinegesetzes zu behandeln. Der Staatsanwalt beantragte gegen Dr. Sch. eine Geldstrafe von 200 M. Das Gericht setzte eine Geldstrafe von 100 M. fest, indem es die Frage, ob bei dem Bad-Palmin eine Butterähnlichkeit vorhanden sei, im bejahenden Sinne entschied. Der mitangeklagte Kaufmann Christian T. (Düsseldorf) wurde von der gegen ihn erhobenen Anklage freigesprochen.

in allen Elektrizitätswerken und Installationsarbeiten erprobt.
Auer-Gesellschaft
Berlin O. 17.

Osrnam-Lampe

Keine elektrische Glühlampe.
70% Stromersparnis.



KORBMOBEL

nach Künstler-Entwürfen
in solidester Ausführung
und allen Preislagen

Größte Auswahl am Platze Katalog gratis u. franko

Kunstgewerbehaus Gebrüder Wollweber

Hoflieferanten Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Baden
Ecke der Langgasse u. Bärenstrasse
Besichtigung erbeten ohne jeden Kaufzwang

Sichels Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe

bietet enorme Vorteile im Einkauf von Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderoben.

Um mein Lokal sobald wie möglich zu räumen, verkaufe ich von den **Riesenvorräten:**

Herren-Anzüge . . . früher bis Mk. 21.00, Ausverkaufspreis Mk. 8.⁰⁰	Herren-Paletots . . . früher bis Mk. 21.00, Ausverkaufspreis Mk. 9.⁵⁰
Herren-Anzüge . . . früher bis Mk. 23.00, Ausverkaufspreis Mk. 14.⁰⁰	Herren-Paletots . . . früher bis Mk. 32.00, Ausverkaufspreis Mk. 16.⁰⁰
Herren-Anzüge . . . früher bis Mk. 40.00, Ausverkaufspreis Mk. 20.⁰⁰	Herren-Paletots . . . früher bis Mk. 45.00, Ausverkaufspreis Mk. 23.⁰⁰

Konfirmanden- und Kommunion-Anzüge zu Schleuderpreisen.
Herren-Hosen zum Aussehen. Mk. 1.50, 2.50, 3.50, aus besten Stoffen verarbeitet, reeller Wert das Doppelte.

Berufskleidung, Leinen-, Lüster- und Loden-Joppen, Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots u. Knaben-Hosen

zu jedem annehmbaren Gebot.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Louis Sichel, Wiesbaden, 16 Michelsberg 16, Ecke Hochstättenstrasse.

Spezial-Haus für Herren- und Knaben-Bekleidung.

Bilanz der Deutschen Bank, Berlin,

am 31. Dezember 1908.

Aktiva.			Passiva.		
Kasse M. 72,836,855.88			Aktien-Kapital	200,000,000	—
Sorten, Coupons und zur Rückzahlung gekünd. Effekten 81,189,355.14	101,025,600	97	Reserven:		
Guthaben b. Banken und Bankiers M. 60,818,374.13			Ordentl. Reserve A M. 66,888,081.20		
Wechsel 539,396,524.74			B 21,427,234.08		
Deutsche Schatzanweisungen 32,175,869.—			Kontokorrent-Reserve 7,016,652.28	101,891,917	68
Report u. Lombard-Vorschüsse 222,116,083.57	854,498,851	44	Deposite gelder 489,237,951	61	
Eigene Effekten laut Jahresbericht 55,683,119		83	Kreditoren in laufender Rechnung 779,678,290	51	
Eigene Beteiligungen an Konsortial-Geschäften 36,841,129		29	Erlöse nicht eingetauschter Aktien Serie II 2,414	10	
Kommanditen 86,310		—	Akzente im Umlauf 231,948,425	70	
Dauernde Beteiligungen bei fremden Unternehmungen 78,256,197		55	ausserdem Bürgschaften: M. 84,836,864.55		
Debitoren in laufender Rechnung gefleckt M. 45,81,007.83			Dividende, unerhoben 39,169	—	
ungefleckt 161,947,531.74	616,228,339	07	Dr. Georg von Siemens'scher Pension- und Unterstützung-Fonds 5,829,762	75	
ausserdem Bürgschaft-Debitoren: M. 84,306,354.55			Gewinn- und Verlust-Konto 30,070,553	59	
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen 60,971,155		65			
Anlagen des Dr. Georg v. Siemens'schen Pensions- und Unterstützung-Fonds Bankgebäude 21,318,125		—			
Mobilien 406		—			
Uebergangsposten der Zentrale und der Filialen untereinander 6,159,402		12			
Mark 1,839,187,776		92	Mark 1,839,187,776		92
Debet.			Kredit.		
Gewinn- und Verlust-Konto.			6103		
An Handlungs-Unkosten-Konto (wovon M. 2,532,635.64 für Steuern und Abgaben) 21,325,844	49		Per Saldo aus 1907 1,184,033	17	
Abschreibungen auf Bankgebäude 2,070,980	05		Gewinn auf Wechsel- und Zinsen-Konto M. 24,245,856.98		
Mobilien 916,111	50		Gewinn auf Sorten, Coupons und zur Rückzahlung gekündigte Effekten M. 414,503.42		
Ueberschuss 30,870,832	59		Gewinn auf Effekten M. 2,157,122.93		
Mark 55,922,838		63	Gewinn auf Konsortial-Gesellschaften M. 6,990,735.15		
			Gewinn auf Provisions-Konto M. 13,679,743.49		
			Gewinn aus dauernden Beteiligungen b. fremd. Unternehmungen u. Kommanditen M. 7,407,841.49	53,888,805	45
			Mark 55,922,838		63

Wiesbadener Militär-Verein. E. V.

Samstag, den 27. März a. c., abends 9 Uhr, im Vereinslokal:
Jahresversammlung.
 Tagesordnung u. a.:
 Vorlage des Jahresberichts, des Jahresberichts u. F408
 Erneuerung der Beiträge.
 Neuwahl des Vorstandes, des Ehrengerätes und leitender Organe.
 Um recht zahlreiches Wiedersein bittet
 Der Vorstand.



Alle Arten **Pflanzen-Kübel**
 in bill. u. best. Ausführung empf. billigt i gr. Auswahl
Karl Wittich,
 Telefon 3531.
 Emserstr. 2, Ecke Schwalbacherstr., früher Michelberg 7.
 Ferner alle Korb-, Holz-, Bürstenwaren, Reise-, Bade- u. Toilette-Artikel, Küferwaren etc.
 Neuankunft u. Reparaturen aller Korb- und Holzwaren allerbilligt.

Zu mehr Verehrer findet mein **Seidelbeer-Wein**, ein großartiges Genuss- und Heilmittel für Gesunde u. Kranke (bes. für Blutarmer u. Nervenkränkte). Preis per Fl. 65 Pf., bei 10 Fl. 55 Pf.
Martin Hattemer,
 Obhörnfelderstr., Albrechtstr. 21, Tel. 3988, Abolstr. 3. Ferner bei: Ernst Hattemer, Schillerstr. 1, Rheinstr. 74, Wilh. Hattemer, Zammstraße 48.

Kurhaus Wiesbaden.

Samstag, den 27. März 1909, abends 9 Uhr, im Abonnement im kleinen Saale:
Phonola-Dea-Abend
 unter Mitwirkung von
 Fräulein **Fannie Bornträger**, Konzertsängerin von hier.
 Phonola: Herr **Bartold** von hier.
Vortragsordnung. I. Teil. 1. Phonola-Vortrag: Ungarischer Marsch, E-moll, Schubert-Liszt. Nach dem Originalspiel von Ferruccio Busoni. 2. Arie der Susanne aus der Oper „Figaro“, Mozart. (Fräulein Fannie Bornträger.) 3. Dea-Vortrag: Rondo capriccioso, op. 14, Mendelssohn. Gespielt von Max Passer. 4. Lieder mit Phonola-Begleitung: a) Am Manzaneros, Jensen, b) Vergebliches Schmeicheln, Brahms. (Fräulein Fannie Bornträger.) 5. Dea-Vortrag: Novelette, Schumann. Gespielt von Harald Bauer. II. Teil. 6. Phonola-Vortrag: Walzer, op. 30, Brahms. Nach dem Originalspiel von Josef Weiss. 7. Dea-Vortrag: Nokturne, Dea-dur, op. 27, Nr. 2, Chopin. Gespielt von Ferd. Lamond. 8. Lieder mit Phonola-Begleitung: a) Le Chapelet (The Rosary), Navin b) Pastorale, Bizet. (Fräulein Fannie Bornträger.) 9. Phonola-Vortrag: Elsa, Traum, Wagner-Liszt. Nach dem Originalspiel von Rauld v. Kozalski. 10. Dea-Vortrag: Arabisches über Themen! An der schönen blauen Donau, Schulz-Eivler. (Johann Strauss.) Gespielt von Emil Sauer. Phonola-Piano-Büchler und Meisterspiel-Klavier „DEA“ aus dem Lador des Vertreters **Franz Schellenberg**, Musikhaus, Kirchgasse 33. P 970 Zuschlagskarte 25 Pf., mit der Abonnements- oder Tageskarte vorzulegen.
 Städtische Kurverwaltung.

Dividende für 1908

Nach Beschluss unserer heutigen Generalversammlung gelangt unsere
 für die Aktien der Serien I—X mit 12% oder M. 72.— für jede Aktie zu nom. M. 600.— und M. 144.— für jede Aktie zu nom. M. 1200.— an **unserer Couponkasse**, Kanonenstrasse 23/30 hier, sowie in Augsburg bei der Deutschen Bank Depositenkasse Augsburg,
 in Bremen „ Deutschen Bank Filiale Bremen,
 in Breslau „ dem Schlesischen Bankverein und dessen Zweigniederlassungen,
 in Dresden „ der Deutschen Bank Filiale Dresden,
 in Duisburg „ Bergisch Märkischen Bank Duisburg,
 in Düsseldorf „ Duisburg-Ruhrorter Bank und deren Zweigniederlassungen,
 „ „ Bergisch Märkischen Bank Düsseldorf,
 „ „ Niederrheinischen Bank, Zweiganstalt der Duisburg-Ruhrorter Bank,
 „ Elberfeld „ Bergisch Märkischen Bank und deren Zweigniederlassungen,
 „ Essen „ Essener Credit-Anstalt und deren Zweigniederlassungen,
 „ „ dem Essener Bankverein und dessen Zweigniederlassungen,
 „ Frankfurt a. M. „ der Deutschen Bank Filiale Frankfurt,
 „ „ Deutschen Vereinsbank,
 „ „ dem Bankhause Lazard Speyer-Ellissen,
 „ „ Jacob S. H. Stern,
 „ „ Gebrüder Sulzbach,
 „ „ Direction der Privatbank zu Gotha und deren Filialen,
 „ „ Deutschen Bank Filiale Hamburg,
 „ „ Hannoverschen Bank und deren Zweigniederlassungen,
 „ „ Hildesheimer Bank und deren Zweigniederlassungen,
 „ „ Bergisch Märkischen Bank Köln,
 „ „ dem Bankhause Deichmann & Co.,
 „ „ der Niederlausitzer Kredit- und Sparbank Aktiengesellschaft,
 „ „ Deutschen Bank Filiale Leipzig,
 „ „ Privatbank zu Gotha, Filiale Leipzig,
 „ „ Rheinischen Creditbank und deren Zweigniederlassungen,
 „ „ Süddeutschen Bank und deren Zweigniederlassungen,
 „ „ Deutschen Bank Filiale München,
 „ „ Bayerischen Vereinsbank und deren Zweigniederlassungen,
 „ „ Bayerischen Handelsbank und deren Filialen,
 „ „ Deutschen Bank Filiale Nürnberg,
 „ „ Oldenburgischen Spar- und Leihbank und deren Zweigniederlassungen,
 „ „ Osnabrücker Bank und deren Zweigniederlassungen,
 „ „ Schwerin l. M. „ Mecklenburgischen Hypotheken- und Wechselbank,
 „ „ Mecklenburgischen Spar-Bank,
 „ „ Siegener Bank für Handel und Gewerbe,
 „ „ Stuttgarter „ Württembergischen Vereinsbank,
 „ „ Wiesbaden „ Deutschen Bank Depositenkasse Wiesbaden

vom 26. März d. Js. ab zur Auszahlung.
 Die fälligen Gewinnanteilscheine Nr. 38 sind auf der Rückseite mit dem Firmenstempel oder dem Namen des Einreichers zu versehen.
 Berlin, den 25. März 1909.

Deutsche Bank

R. v. Koch. Klönne.

Zur Einsegnung
 empfehle mein reichhaltiges Lager in
Konfirmanten- und Kommunikanten-Anzügen
 von 8—35 Mark.
 Gleichzeitig erlaube mir den
Eingang sämtlicher Neuheiten für Frühjahr
 ergebenst anzuzeigen.
Elegante Massanfertigung. Garantie für guten Sitz und tadellose Verarbeitung.
 Grosses Lager in- und ausländischer Stoffe.
Georg Noll, Wiesbaden,
 Ecke Wellritz- und Schwalbacherstrasse.

Gelegenheitskauf.



Eine Anzahl Koffer, Coupékoffer in Segeltuch u. Leder, Rindlederhandkoffer u. Taschen, sowie mehrere Reisesecessaires u. Damentaschen u. sonst. kleine Lederwaren, welche durch Auslegen im Schaufenster lädiert sind, werden mit 15 bis 50 Prozent unter seitherigem Preis abgegeben.
Koffer- u. Lederwarenfabrikation,
Adolf Poths,
 Bahnhofstrasse 14. — Telefon 4212. 5968

**Queen-
? Quality ?**

Jetzt ist es Zeit!
die Sommerproffen zu bekämpfen.

ALBION

(patentamtl. geschützt)
Nr. 9 verhärtet entern Sommerproffen, Sonnenbrand, braunes Haut u. gelbes Teint. Gibt Flakon à 1 Mk. in

Apotheker Blum Flora-Drogerie,
Gr. Burgstraße 5. Telefon 2483.



**WEINER'S
50^{er}
MAKKARONI,
NUDELN,**

garantiert ungeläutert, sind in Preis und Qualität konkurrenzlos. Keine alte Magazinware! Stets frisch zu haben:

H. Weiner, Manorgasse 17.
Frz. W. R. n. h. rot, Moritzstrasse 13. 359

In Wiesstadt:
Ad. Schwenzer, Langg. 3.

Bekanntmachung.
Samstag, den 27. März 1909, mittags 12 Uhr, verleihe ich im Hause Heleneustraße 5 hier:

3 Pianinos, 2 Klaviers, 2 Garnituren, bestehend in Sofa und zwei Sesseln, 1 Spiegelkranz, drei Schreibtische, 3 Dachstommoden, 4 Verflös, 2 Divans, 2 Sofas, 3 Kleiderchränke, ein Trumeau, 2 Kommoden, 2 Wabebänne, ein Waschbassin, eine Nähmaschine, Tische, Spiegel, Bilder u. a. m. öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Verzahlung.

Lombardstr. 7, 1. 1.

Bekanntmachung.
Samstag, den 27. März cr., nachmittags 3 Uhr, werden im Hause Heleneustraße 24:

1 kompl. Bett, 1 Kuffert, 1 Schreibtisch, 1 Kommode, 1 Kleiderchränk, 2 Wabebänne, 2 Tischstühle, zwei Trumeaus, 1 Spiegel, eine große Partie div. Weine, Hölzer und Konserben, 1 Divan, 1 Vertico, eine große Partie div. Herrenkleiderstoffe usw. öffentlich, zwangsweise, p. Verz. veräußert.

Wiesbaden, den 26. März 1909.
Höbmann, Gerichtsvollzieher, Schiersteinerstraße 24.

**Mobiliar-
Versteigerung.**

Infolge Auftrags versteigere ich wegen Auflösung des Haushalts am Samstag, den 27. März cr., nachmittags 3 Uhr beginnend, in der Wohnung

11 Nerostraße 11,
Batterie, folgende gebrauchte Mobiliar-Gegenstände, als:

Bett, Kuffert, Bett mit Gaumatt, Dachstuhl, Kommode, Konsole, Kommode, Sofa, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Regulator, Arbeitslampe, Tischlampe, Küchenmöbel, Aushängeloch, ein Firmenstempel usw. öffentlich meistbietend gegen Verzahlung.

Bekanntmachung vor Beginn der Versteigerung. 6106

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator,
7 Schwalbacherstraße 7. Tel. 2941.

Zur Umzugszeit
empfehlen wir sämtliche
Klein-Eisenwaren.

A. Baer & Co., Eisenhbl., Welltrifstr. 48.

3 w. geb. Federwagen,
1 Geschäftswagen, 1 n. Schneepflaster, 1 Gießwagen, letzterer als Faehem. geeignet. Näheres

W. R. n. h. rot, Moritzstr. 13. 359



Alle Gartengeräte,
als: Spaten, Rechen, Hacken, Schaufeln, Dungabeln, Graben etc., sowie sonstige Gartengeräte empfiehlt billigst

Franz Flössner,
Welltrifstraße 6. 458

Alle Gartengeräte,
als: Spaten, Rechen, Hacken, Schaufeln, Dungabeln, Graben etc., sowie sonstige Gartengeräte empfiehlt billigst

Franz Flössner,
Welltrifstraße 6. 458

Panzer

Bester Schulanzug.
Beste Schulhose.
Eisenstark.

Wels, Marktstr. 34.

Empfehle täglich frisch:

Frankfurt. Würstchen p. Paar 30 Pf.
Wiener Würstchen per Paar 15 Pf.
Knackwürstchen per Stück 10 Pf.

Conrad Heiter, Rheinstraße 65.

Christoph-Lack,
als Fußboden-Anstrich bestens bewährt, sofort trocken und geruchlos. Ist von Jedermann leicht anwendbar. Derselbe wird in gelbbrauner, Mahagoni-, Nusbaum- und Eichen-Farbe strichartig geliefert und ermöglicht Zimmern zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame Trocknen, das der Öl-Farbe und dem Öl-Lack eigen, vermieden wird. 1/2-Kilo-Büchse Mk. 2.40 und 2.-, 1/4-Kilo-Büchse Mk. 1.30.

Alleinige Niederlage für Wiesbaden:
Drogerie Moebus, Tauanusstraße 25. Telefon 2997.
In Langen-Schwalbach bei Carl Preber. 301

Feinst. Blütenhonig,
garantiert rein, direkt vom Bienenstock, ohne Zwischenhandel.

43 Bleichstraße 43,
gegenüber der Schule. B4948

Große Cier zum Sieden
Stück 7 Pf.
Schwere, reinlichende, zum Trinken und Sieden
Stück 8 Pf.
Leichte, frische Cier 6 Pf.
Große süße Apfelsinen
Stück 4 Pf., 12 Stück 45 Pf.

Carl C. Jeckel, Hanla. 5.
3404.

**Kaiser-, Reise-
Kaffee, Kaffeeplatten, Anzug,
Kaffee u. Kaffeebohnen.**

Solides Material, leicht im Gewicht. Neuankunft - Reparaturen. Beste Qualität.

**J. Lammert, Sattler,
Wörthstraße 10.**

Kartoffeln,
In Speise-Kartoffeln, Magnum bonum und Industrie, sowie garantiert reine

Saatkartoffeln,
Magnum bonum, Industrie, Frühreifen, Kaffeebohnen sind eingetroffen.

**Obst- u. Kartoffel-Großhandlung
Chr. Knapp, B'001
Zahnstr. 42. Tel. 3129, Welltrifstr. 16.
Alle Sorten B4-29**

**Queen-Quality
Boston Favorite
?**

**Reforma-
Blutreinigungstee**

Ist seit vielen Jahren der bewährteste und begehrteste und nur in Wasser zu 1 Liter u. 50 Pf. nur zu beziehen durch

**Kneipp- u. Reformhaus Junghorn,
Scheidstr. 59, Kirchgasse 54. 374**

**John's
"Vollampf"-
Waschmaschine**

ist unerreicht.

Vielseitig verwendbar.
140,000 Stück verkauft.

Verlangen Sie ausführlichen Prospekt durch den Vertreter

L. D. Jung,
Magazin für Haus- und Küchengeräte,
Tel. 213. - Kirchgasse 47.

Reisefasser,
Hohlröhre, Kaiser, Super, Schiff und Handfasser, Metallfasser und Adoré etc. l. billige Webergasse 3, D. P.

Bettmöbeln.
Bekanntmachung garantiert sofort. Vorkauflich empfinden, glänzende Lackarbeiten. Alter und Geisheit angeben. Prospekt umsonst. Institut "Reisefasser" Stadt am Hof 11. 62 Lager. P67

Gardinen-Wäsche u. Spannerl.
Bil. Dr. Paulbrunnstraße 12, 3 L.

Freibank, Samstag, morg. 8 Uhr, mindermert. Fleisch d. 1 Ochsen (50), 2 Rindern (50), 2 Bullen (40), drei Schweinen (35 Pf.). Fleisch, Metzger, Wurster, ist d. Erw. d. Reichsanst. verboten, Kaffeebohnen u. Postgeb. nur mit Genehm. d. Polizeibeh. gestattet.

Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Nerobergbahn.

Der Betrieb wird am 27. März eröffnet. Der erste Zug fährt 8.30 Uhr vorm., der letzte Zug 7.30 Uhr nachmittags. 6119

**Linoleum-
und
Tapeten-
Reste verkaufe nach beendeter
Inventur zu aussergewöhnlich
billigen Preisen. 279**

Jul. Bernstein,
Michelsberg 6. Telefon 2256.

Pr. gemästetes zartes Rindfleisch
Pfd. 58 Pf.,
Kalbfleisch Pfd. 75 Pf.,
sowie gute Wurstwaren billigst.

Spezialität: Preßkopf.

W. Hundshausen,
Bücherstraße 44, dicht Eisenaustr.

Trau-Ringe

stets in allen Größen, Breiten und Proportionen, sowie Mattgold vorrätig. Meine Spezialität: Fingerringe (aus einem Stück gegossen), Marke „Obuzon“, patentamtlich geschützt, berechnen ohne Preisermäßigung. Gravieren umsonst, worauf garantiert werden kann.

nur 40 Hirschgasse 40,
Juwelier. Herm. Otto Bernstein, Ecke Kl. Schwalbacherstr.

Konkurs-Ausverkauf.

Die zur Konkursmasse der Firma A. H. Müller gehörigen
Lederwaren, Bijouterien, Rahmen u. s. w.,
vorrätig passend zu Geschenkzwecken, werden im Geschäftslocale,
Langgasse 8, Ecke Gemelndebaugässchen,
zu und unter Einkaufspreisen abgegeben. II 106

Der Konkursverwalter: **C. Brodt.**

Die billigste Kohle
ist die
Lignitflammenkohle

pro Zentner 0.75 Mk., bei 30 Zentner 0.70 Mk. vors Haus, in Säcken 0.80 Mk. frei Keller, alles gegen Kasse bei Empfang. B4472

Bestellungen nimmt entgegen

Heinrich Avienny,
Verkaufsfonteur der Zeche Alexandria.
Bureau: Kranenstraße 3, Port.
Lager: Schiersteinerstraße, vis-a-vis Bergringhaus.

Jagd!

Eine ideale Jagd, zu 6 1/2 Tausend Morgen, 1/2 Feld, 1/2 Wald, 10 Minuten Bahnfahrt von Limburg a. Lahn, seit 16 Jahren in besten Hand und seit unter Aufsicht eines angestellter Försters, außerordentlich guter Nebelwaid, gute Bestand an Hasen, Kanarienvogel, Hühner, malteses, schöne Jagdhäuser mit Veranda im Parkwald, 5 Minuten von Badaloh, viele schöne Hochlagen u. gute Fischwege, kein Wildschaden, toll umhänbehalter sofort abgetreten werden. Pachtzeit noch 7 Jahre. Nehestanten wollen sich um nähere Auskunft unter N. 526 an den Tagbl.-Verlag wenden. F 119

**Boston
? Favorite ?**

**Hirsch
bleibt allen voran!**

Prima Masthäfen jedes Pfd. 56 Pf.
2200 Pfd. zartes Rindfl. Pfd. 50 Pf.
Güte, Leiden, Roastbeef Pfd. 50 Pf.
14 der besten Landhäfen, jedes Pfund zu 64 Pf.
Schweinefleisch 75 u. 85 Pf.
Dreimal tägl. fr. Quastl. Pfd. 60 Pf.
Prima Mettwurst Pfd. 75 Pf.
Preßkopf Pfd. 75 Pf.
Fleischwurst Pfd. 65 Pf.

Nur Heleneustraße 24.



**Junges
Pferdefleisch**

Ja nur la Qualität
empfehlen

E. Ullmann, Kianergasse 12.
Telephon 3244.

**Boston
? Favorite ?**

**Speisekartoffeln,
sowie
Saatkartoffeln**
empfehlen billiger wie jede Konkurrenz

Karl Kirchner,
Rheingauerstr. 2. - Telephon 479.

Wer ist der Billigste?

Prima Rindfleisch Pfd. 60 Pf.
Prima Kalbfleisch 75 u. 80 Pf.
Prima Roastbeef ohne Beil. 110 Pf.
Prima Leiden ohne Beil. 120 Pf.

Ludwig Strauss,
6 Herderstraße 6. Telefon 1816.

**Restauration z. hl. Reichstag,
Germannstraße 1.**

Mehlsuppe,
wogu freundlich einladet
Max Bauer.

Restauration z. Lumpfen Hobel.
Morgen Samstag:
Groß-Schlachtfest.
Es ladet freundlich ein
W. Nather.

Gasthaus zum Welltrifthal,
Welltrifstraße 5. B5151
Morgen Samstag:
Mehlsuppe,
wogu freundlich einladet
Andr. Schmierle.

**Queen-
? Quality ?**

**Queen-
? Quality ?**

Billige Lebensmittel für die Fastenzeit!

Nur prima Qualitäten!

Unser Zentral-Lager in Köln steht unter ständiger Kontrolle eines vereidigten Handels-Chemikers, daher vollste Garantie für nur Ia Waren.

Stets billigste Preise.

Bäckartifel.

1/2 Pfd. Weizenmehle	von 18 Pf. an
Gen. Zucker	21 Pf.
Prima Korinthen	24
Balearia-Rosinen	40
Salzmaisgerne	65
Cart-Mandeln	90
Palminbutter	48

Teigwaren.

Prima Gemüse-Nudeln	von 25 Pf. an
Die Suppen-Einlagen	25
1/2 Pfd. Taunus-Goldnadeln per Paket 50 u. 25 Pf.	
Pastaroni	40-32 Pf.
(fr. Eierware)	50 Pf.

Südfrüchte.

Prima Merkant. Pfannkuchen	13 Pf.
Bohnen	17
Echte Cathar.	35
Extra große (50/60)	55
Galiz. Aprikosen	40
Apfelringe	45

Hülsenfrüchte.

Nur gutkochende Qualitäten.	
Prima Nieren-Erbf. extra große	14 Pf.
Mittel-Erbf.	17
Rundbohnen	15
Langbohnen	12
dick Bohnen	16
dick Bohnen	22

1/2 Pfd. Delikatess-Sauerkraut p. Pfd. nur 13 Pf., prima eingem. Schneidebohnen Pfd. nur 16 Pf., bei mehr billiger.

Solange Vorrat erhält jeder Kunde bei einem Einkauf von 2 Mk. an ein schönes Bilderbuch als Geschenk.

Rheinisches Kaufhaus für Lebensmittel,

Schwalbacherstraße, Ecke Welltrichstraße. Wiesbaden. Fernruf 1925.

Hosen

für Herren und Knaben.

Enorme Auswahl in allen Weiten und Längen. Vorzügliche Qualitäten! Billige Preise!

Wels

Marktstrasse 34.

Günstige Beteiligung an großem Holzgeschäft,

am weit Wiesbadens, bietet sich für Privat-Kapitalisten. Es handelt sich um altes, solches und vornehmes Geschäft mit gutem Gewinn, das in eine Gesellschaft mit beschr. Haftung umgewandelt werden soll, wozu noch Beteiligung bis zu einigen Hunderttausend Mark erfolgen kann. Agenten ausgeschlossen. Off. unter A. 452 an den Tagbl.-Berl. erb.

Triumphola - Piano,

Kunstspiel-Piano 1. Ranges, kann wie jedes gewöhnliche Piano mit den Händen gespielt werden und ausserdem mittelst des eingebauten Spielapparats.

Nr. 1650, 1850, 2000 inkl. 6 Künstler-Notenrollen. Spielapparat in jedes vorhandene Piano einzubauen Nr. 1925. B4608

Kolante Zahlungs-Bedingungen. Notenrollen-Leihabonnement, Rolle 20 Pf. pro Woche.

F. König, Pianohandlung, Bismarckring 3. - Telefon 3945.

Billige reelle Weine.

E. Brunn, Adelsheidstrasse 31 - Telefon 2273. Herzogl. Anhalt Hoflieferant, gegründet 1857. Rhein-, Mosel- und Rotweine von 60 Pf. per Flasche ab. Bordeaux, Süddeutsche, Kognak, Schaumweine etc. auch Einzelverkauf in Flaschen: Adelsheidstr. 31.

Frischer Pferdemit

gesucht. Friedrich Catta, Gärtnerei Lahnstraße links.

Pisin-Salbe

Bestes Heilmittel gegen Schnupfen. Wiesbaden. Taunus-Apotheke, Fernruf 108 u. 251.

Apfel,

10 Pf. von 80 Pf. an Gedaustraße 3. Part.

2 Eisjähre 2

(früher 110.- u. 120.-) mit 25% Rabatt zu verkaufen. 5915 Ph. Kraemer, Wegergasse 27.

Pa. Rindfleisch Pfd. 60 Pf., Pa. Kalbf. Pfd. 70 u. 75 Pf., Roastbr. m. Knochen 70 Pf., Roastbr. ohne Knochen 1 Mk. Gustav Kahn, 39 Welltrichstraße 39, Teleph. 3833. 6110

Wiesbadener Fleischhalle! 3 Hermannstraße 3. Prima Rindfleisch Pfd. 50 Pf., Hamm Braten 50, Hüfte, Lende u. Roastbr. 54, Alle Stücke Rindfleisch 70, Hammelfleisch 70, Gackfleisch 60, Br. Wieswürstchen 65, Mettwurst 90. Anton Siefer, 3 Hermannstr. 3.

Achtung! Machte hiermit bekannt, daß ich morgen Samstag, den 27. März, eine Filiale Wegergasse 6 hier eröffne. Gebe morgen Samstag, von nachmittags 4 Uhr ab, in beiden hiesigen Geschäften wegen Eröffnung der Filiale jedem 10. Einkäufer 1 Pfd. Fleischwurst umsonst. Empfehle junges Pferdefleisch. M. Drese (Zuh. Hugo Kessler), 17 Hellmündstr. 17, Hauptgeschäft, 6 Wegergasse 6, Filiale. Telefon 2612.

Abbruch! Drantenstr. 14 12-14 gebrauchte Fenster, Seiten usw. billig zu verkaufen. Kinderwagen-Verdecke werden neu überzogen. Wöhrstr. 10, Sattlerei. Wer leiht 500 Mk. auf 6 Monate gegen hohe Zinsen? Off. nur von Geldgebern unter W. 415 an den Tagbl.-Berl. Bügel-Kursus Waulbrunnstr. 12, 2 1.

Baden, 3 Schaufenster, 2a. 35 cm. per sofort oder später zu verm. Köln. 1167 Wilhelm Gerhardt, 3 Mauritiusstraße 11. Geburts-Anzeigen in einfacher Verlobungs-Anzeigen wie früher Heirats-Anzeigen Ausführung fertigt die L. Scheffenberg'sche Hof-Buchdruckerei Langgasse 27.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut Ernst Müller, Särgererei, - gegründet 1864. - Telefon 576. Sarg-Magazin. Wallerstraße 3. Lieferant des Vereins für Feuerbestattung, 405 Lieferant des Beamten-Vereins. Ueberführungen von und nach auswärts in privaten Leichenwagen.

Codes-Anzeige. Von tiefstem Schmerz erfüllt bringen wir unsern Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebtes, herzengutes Kind, Karlchen, im Alter von fast 4 1/2 Jahren am Mittwoch abend 11 1/2 Uhr nach kurzer, aber schwerer Krankheit in ein besseres Jenseits abgerufen wurde. Dies zeigen an Die tiefbegrubenen trauernden Eltern: Carl Salapp und Frau. Wiesbaden (Scharnhorststr. 3), 26. März 1909. Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 1/2 Uhr vom Portale des Südhofes aus statt.

Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des uns betroffenen so schweren Verlustes sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank. Frau Louise Schmidt, Wwe. und Familie. Wiesbaden, den 26. März 1909. 453 Kierstraße 43.

Waler-Atelier, groß mit Nordlicht, zu vermieten Nieblichstraße 7, Bildhauerstr.

Wohnung von 5-6 Zimmern von Herr v. Familie am 1. Oktober, evntl. früher, gelocht. Gute gesunde Lage. Preis 1400-1600 Mk. Innere Stadt angegliedert. Vermittler vorbehalten. Offerten unter W. 418 an den Tagbl.-Berl.

Für Radfahrer! jeden Stunden an allen Plätzen, großer leichter Rebenverleiher, evtl. Größens, konfessionlos, unentbehrlich für Radler. G. Rohrer, Hannover, Schanzstr. 31. P 69

Da die betr. Person an den Verlierer der goldenen Kette mit Amethyststeinen lief, noch nicht abgeliefert, wird Anzeige wegen Fund-Untersuchung erachtet von demjenigen, der gesehen hat, wie die Person die Kette an sich nahm. Ablieferung Straße 31, im Laden.

Goldenes Armband verloren. Die Belohnung abzugeben Wallmühlstraße 68. Portemonnaie verloren. Donnerstag mittag mit über 100 Mk. Inhalt. Abzugeben. Belohn. Gedaustr. 3, 2 r.

Dame in Schwarz wird von h. durch Rhein. Bahnhofsstr., Schloßstr., Wöhrstr., Langgasse am Donnerstag gegen 7 Uhr nachts. Herrn Herrl. u. bring. ab. 1 Uhr u. a. 418 an den Tagbl.-Berl. überbringen.

Bas br... Selb... reakt... Unlieb... son sein... über... fassen... er... jähren... bleiben... Spree... wieder... Birn... wip... wän... A r i e... we... heinn... Du... hilon... stellung... Jud... er... we... L... G... wer... fomm... Gliden...